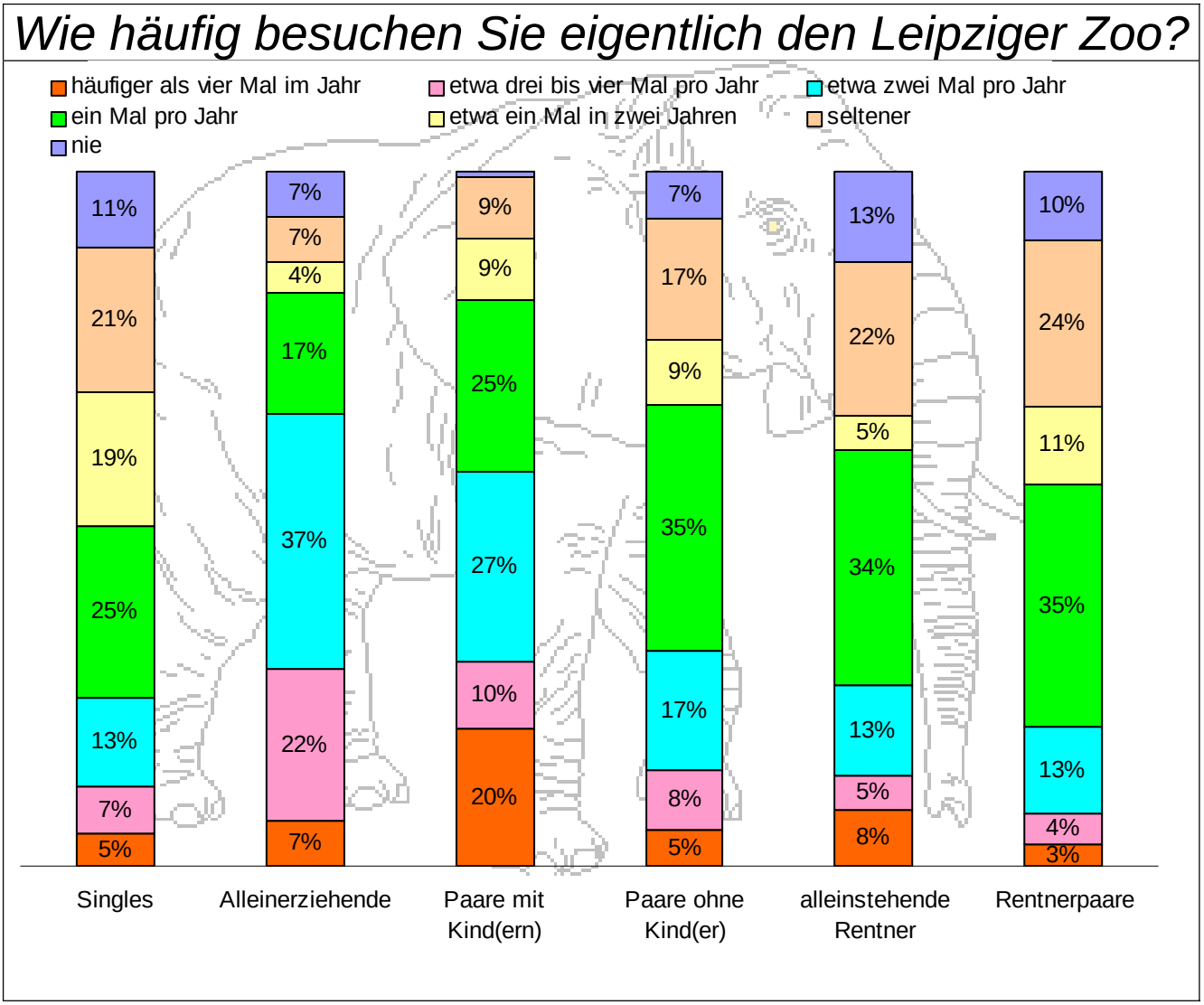
Stadt Leipzig
Amt für Statistik und Wahlen



Kommunale Bürgerumfrage 2005

Ergebnisübersicht

LEIPZIGER STATISTIK UND STADTFORSCHUNG

Kommunale Bürgerumfrage 2005 - Ergebnisübersicht [06/2006]

Stadt Leipzig
Der Oberbürgermeister
Amt für Statistik und Wahlen

verantwortlich: Dr. Josef Fischer, Leiter des Amtes für Statistik und Wahlen
Redaktion: Dr. Günter Roski, Johannes Heinemann
Mitarbeit: Renate Körner, Kerstin Drescher
Verlag: Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen
Druckerei: Stadt Leipzig, Hauptamt
Redaktionsschluss: 31.03.2006

Alle Rechte vorbehalten. Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Amtes für Statistik und Wahlen diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern. Die Vervielfältigung dieser Veröffentlichung oder von Teilen daraus ist für nicht gewerbliche Zwecke mit Angabe der Quelle gestattet.

Postbezug:	Stadt Leipzig Amt für Statistik und Wahlen 04092 Leipzig
Direktbezug:	Stadt Leipzig Amt für Statistik und Wahlen Burgplatz 1, Stadthaus, Zimmer 228
Statistischer Auskunftsdienst:	Telefon: (0341) 123 2847 Fax: (0341) 123 2845 Internet: www.leipzig.de/statistik www.leipzig.de/wahlen E-mail: statistik-wahlen@leipzig.de
Gebühr:	15,- EUR (zuzüglich Versandkosten)

Weitere Auswertungen der Kommunalen Bürgerumfrage 2005 können beim Amt für Statistik und Wahlen unter den oben angeführten Adressen in Auftrag gegeben werden.

Zeichenerklärung:

0	=	Ergebnis gleich Null oder Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
.	=	zu geringe Fallzahl der Teilgruppe
x	=	Aussage nicht sinnvoll
davon	=	Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)
darunter	=	nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)

Inhaltsverzeichnis

Seite

Hauptergebnisse 3

Vorbemerkungen 5

I. Personenbezogene Auswertungen 9

P 1 Image, Verbundenheit mit der Stadt Leipzig 13
P 2 Kommunale Lebensbedingungen 25
P 3 Kommunale Politik 35
P 4 Wohnen und Umziehen 49
P 5 Kinderwunsch 57
P 6 Nettoeinkommen, wirtschaftliche Situation 61
P 7 Verkehrsmittelnutzung 65
P 8 Sport, Gesundheit und Pflege 73
P 9 Kultur, Weiterbildung, Schule 79
P 10 Ehrenamt, soziale Netzwerke 93
P 11 Verhältnis Deutsche – Ausländer 101
P 12 Ordnung und Sicherheit 107
P 13 Naherholung und Zoo 113
P 14 Dienstleistungen der Stadtreinigung 123

II. Haushaltsbezogene Auswertungen 129

H 1 Wohnen und Umziehen 131
H 2 Lebensunterhalt der Haushalte 139

Anhang

Fragebogen Kommunale Bürgerumfrage 2005 143

Hauptergebnisse

■ Jeweils mehr als drei Viertel der befragten 18- bis 85-Jährigen nehmen Leipzig als bedeutende Hochschul- und Universitätsstadt, als Messestadt mit internationaler Bedeutung und als Kulturstadt in einer verkehrsgünstigen Lage wahr. 46 Prozent halten Leipzig für einen guten Ort zur Existenzgründung. Hinsichtlich der beruflichen Chancen, der Kinder- und Familienfreundlichkeit sowie der Ausländerfreundlichkeit werden der Stadt Reserven attestiert.

■ 86 Prozent der Befragten leben gern in Leipzig und wollen hier auch wohnen bleiben. Das spricht im Vergleich zu Befragungsergebnissen in anderen deutschen Großstädten für eine hohe Verbundenheit.

■ Hinsichtlich der allgemeinen Lebenszufriedenheit und der allgemeinen persönlichen Zukunftseinschätzung haben sich die Werte im Vergleich zur Befragung des Jahres 2003 kaum verändert. Allerdings blickten im Herbst 2005 nur noch 60 Prozent der Befragten optimistisch in die persönliche Zukunft, 1999 waren das noch 73 Prozent.

■ Unter verschiedenen Versorgungs- und Infrastruktur-Aspekten wurde die Versorgung mit kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen vergleichsweise am günstigsten beurteilt. Häufiger negative als positive Urteile sind hinsichtlich der Ausstattung mit Schulen, der Sauberkeit der Straßen und öffentlichen Plätze, des Schutzes vor Kriminalität und insbesondere in bezug auf das Angebot an Jugendfreizeiteinrichtungen zu registrieren.

■ Als größtes Problem in der Stadt wurde erwartungsgemäß der Arbeitsmarkt benannt (von 65 Prozent angeführt). Auf den zweiten Rangplatz hat sich die Finanzsituation/Verschuldung der Stadt vorgeschoben (39 Prozent). Auf Platz 3 folgt „Kriminalität/Sicherheit“ mit 29 Prozent, danach auf Platz 4 die Wohnkosten (26 Prozent).

■ Bei der Einschätzung der künftigen Entwicklung ausgewählter Lebensbedingungen zeichnet sich wie in ganz Deutschland (Studie „Perspektive Deutschland“) eine mehrheitlich negative Grundstimmung in allen Bevölkerungsschichten ab. Das betrifft die Sicherheit des Arbeitsplatzes, die soziale Sicherheit generell, die Einkommensentwicklung, die Entwicklung der Lebenshaltungskosten und die Möglichkeiten, politisch Einfluss zu nehmen.

■ Allgemeines und kommunalpolitisches Interesse sind in der Gesamtgruppe ähnlich ausgeprägt. Im Zeitvergleich zeigt sich eine deutliche Abnahme. Für die kommunale Politik interessierten sich 1991 noch 61 Prozent sehr stark oder stark, 1998 nur noch 46 Prozent und 2005 schließlich nur noch 35 Prozent.

■ Unter den zentralen kommunalpolitischen Aufgabenstellungen messen die Leipzigerinnen und Leipziger wie schon im Jahr 2003 dem Aspekt „Wirtschaftsförderung, Ansiedlung von Investoren, Unternehmen und Existenzgründern“ die höchste Bedeutung bei.

■ Nicht gespart werden soll nach Meinung der Befragten bei „Schulen, Kindertagesstätten“, bei der „Wirtschaftsförderung“ und „Angeboten für Kinder und Jugendliche“, gespart werden hingegen vornehmlich bei der „Gewährung von Ermäßigungen“ und bei verschiedenen kulturellen Angeboten.

■ 92 Prozent der Befragten gaben an, das Amtsblatt zu erhalten, knapp die Hälfte davon liest es regelmäßig oder häufig. Wer sich über die Leipziger Kommunalpolitik informieren will, greift in erster Linie zur Leipziger Volkszeitung. Danach folgen lokaler Rundfunk, lokales Fernsehen und das Amtsblatt.

■ Im Mittel zahlte ein Leipziger Haushalt im Herbst 2005 für den Quadratmeter Wohnfläche 4,67 € Kaltmiete und 6,53 € Gesamtmiete. Damit hat sich der durchschnittliche Mietpreis im Vergleich zu 2003 so gut wie nicht geändert. Einer leicht gesunkenen Kaltmiete stehen angewachsene Betriebskosten gegenüber.

■ Etwa jeder 20. Haushalt gab an, in Leipzig Wohneigentum bilden zu wollen, etwa jeder weitere 10. Haushalt lässt dies noch offen. Deutlich am häufigsten erwägen dies Haushalte mit Kindern, die über Erwerbseinkünfte von 3000 € und mehr im Monat verfügen.

■ Die Zufriedenheit der Leipziger mit ihrer Wohnung bleibt auch weiterhin auf sehr hohem Niveau. 82 Prozent der Befragten gaben im Herbst 2005 an, mit ihrer Wohnung sehr zufrieden oder zufrieden zu sein (2003 waren es 78 Prozent). Die Zufriedenheit mit der Wohngegend hat sich deutlich auf 77 Prozent verbessert.

■ 39 Prozent der Befragten bzw. 38 Prozent der Haushalte gaben an, in den nächsten zwei Jahren umziehen zu wollen. Über zwei Drittel der Umzugswilligen möchten weiter in Leipzig verbleiben. Der Anteil derjenigen, die ins Umland ziehen möchten, ist weiter gesunken. Fernwanderungsabsichten ins Ausland haben im Vergleich zu 2003 doppelt so viele Leipziger, während die Absicht zur Übersiedlung in die alten Bundesländer gleich geblieben ist.

■ Hauptmotive für einen beabsichtigten Umzug sind berufliche Gründe bzw. die Aufnahme eines Studiums/einer Ausbildung, familiäre Gründe (Haushaltsgründung, Scheidung) und zunehmend zu hohe Wohnkosten.

■ In der Altersgruppe der 18- bis 45-jährigen Frauen gaben 22 Prozent an, zwei und mehr Kinder haben zu wollen. 1993 waren es im Vergleich dazu nur 9 Prozent dieser Altergruppe. Inwieweit dieser starke Wunsch nach einer Familie mit mehreren Kindern Realisierungschancen hat, dürfte entscheidend von den gesellschaftlichen, insbesondere den wirtschaftlichen Bedingungen abhängen.

■ Frauen, die keine Kinder (mehr) wollen, geben dafür neben der abgeschlossenen Familienplanung und gesundheitlichen bzw. Altersgründen häufig die unsichere wirtschaftliche bzw. finanzielle Situation, die Angst um den Arbeitsplatz und den Vorrang beruflicher Karrieren bzw. die Erfüllung materieller Wünsche an.

■ Das mittlere persönliche Nettoeinkommen belief sich für die Gesamtgruppe der 18- bis 85-Jährigen im Oktober 2005 auf 969 € und lag damit knapp unter dem im Jahr 2003 erzielten Mittelwert. Das mittlere Haushalts-Nettoeinkommen betrug 1450 €. Im Vergleich zu 2003 wird ein geringfügiger Zuwachs erkennbar.

■ Für 47 Prozent der Haushalte mit Bezugspersonen zwischen 18 und 85 Jahren sind Einkommen aus Erwerbs- bzw. Berufstätigkeit die Hauptquelle des Lebensunterhaltes, für weitere 34 Prozent sind es Renten. Für 15 Prozent der Haushalte in Leipzig sind Arbeitslosenbezüge (ALG I und II) die Hauptquelle des Unterhalts.

■ 16 Prozent der Haushalte gaben im Herbst 2005 an, Schwierigkeiten zu haben, mit dem verfügbaren Einkommen wirtschaften zu können. 2002 betraf das 14 Prozent. Deutlich höher, nämlich 59 Prozent, ist dieser Anteil 2005 in Haushalten, in denen Arbeitslosenbezüge die Hauptquelle des Lebensunterhalts darstellen. Am häufigsten von Problemen betroffen sind Haushalte von Alleinerziehenden.

■ Die wirtschaftliche Lage in der Stadt Leipzig bewerteten die Leipziger 2005 ähnlich wie im Jahr 2003. Das betrifft alle Altersgruppen und reflektiert die Arbeitsmarkt- und die städtische Kassenlage. Die persönliche wirtschaftliche Lage wird im Vergleich zu 2003 geringfügig positiver, die der Stadt geringfügig negativer eingeschätzt.

■ Der Pkw (bzw. das Motorrad) ist nach wie vor mit Abstand das am meisten genutzte Verkehrsmittel, um Wege in Leipzig bzw. der Region zurückzulegen [43 Prozent der Leipziger und Leipzigerinnen gaben die (fast) tägliche Nutzung an]. Straßenbahn und Bus werden von ca. einem Viertel der Befragten täglich genutzt.

■ Die überwiegende Mehrheit der Befragten ist unzufrieden bzw. sehr unzufrieden mit den Fahrpreisen des ÖPNV. Günstiger bewertet werden hingegen die Fahrpläne (Taktzeiten), die Ticketautomaten, die Behindertengerechtigkeit der Fahrzeuge und die Sauberkeit.

■ 88 Prozent der Leipzigerinnen und Leipziger haben einen Hausarzt, 82 Prozent schon seit längerer Zeit. Bei Erkrankungen wird dieser von 61 Prozent der Befragten zuerst aufgesucht. Über 30 Prozent der 18- bis 85-Jährigen geben an dass sie (zunächst) versuchen, sich selbst zu kurieren bzw. dass sie sich vom Apotheker beraten lassen.

■ Knapp ein Drittel der Befragten hat im Verwandten- und Bekanntenkreis pflegebedürftige Personen. Gut 40 Prozent von ihnen kümmern sich selbst mindestens einmal wöchentlich um deren Betreuung. Etwa jeweils jeder Fünfte hält eine hauswirtschaftliche Unterstützung, einen finanziellen Ausgleich durch steuerliche Entlastung bzw. eine Aufwandsentschädigung für wünschenswert.

■ 78 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass jeder Drogenkonsum streng bestraft werden sollte, 20 Prozent sehen eine strenge Bestrafung lediglich beim Konsum sogenannter harter Drogen (z.B. Heroin oder Kokain) als notwendig an, während der Konsum „weicher“ Drogen (z.B. Haschisch) ihrer Auffassung nach erlaubt sein sollte. 10 Prozent der 18- bis 34-Jährigen könnten sich vorstellen, selbst einmal „weiche“ Drogen wie Extasy oder Haschisch zu probieren.

■ Mindestens einmal im Jahr besuchen 66 Prozent der Befragten den Zoo, 31 Prozent das Gewandhaus, 22 Prozent die Oper, 19 Prozent das Schauspielhaus und 17 Prozent die Musikalische Komödie. Für das Opernhaus ist dabei ein leichter Rückgang im Vergleich zu 2002 (24 Prozent) zu erkennen.

■ Das Museum der bildenden Künste wurde im Jahr 2005 (bis zum Befragungszeitpunkt Oktober) von 22 Prozent der Leipzigerinnen und Leipziger besucht. Es war damit das am meisten besuchte Museum in Leipzig.

■ Sehr große oder große überregionale Bedeutung messen 92 Prozent der Befragten dem Thomanerchor, 88 Prozent dem Gewandhaus und 86 Prozent dem Leipziger Zoo bei.

■ Für jeden zweiten Befragten hat Weiterbildung einen sehr großen oder großen Stellenwert. 5 Prozent der Befragten nahmen zum Zeitpunkt der Befragung Angebote der Leipziger Volkshochschule wahr, weitere 24 Prozent gaben an, dies vorzuhaben.

■ 16 Prozent der Befragten gaben an, ehrenamtlich tätig zu sein. Gefragt war nach aktiver Mitarbeit. Weitere 20 Prozent äußerten Interesse an derartigen Tätigkeiten. Wer sich ehrenamtlich betätigt, tut dies vor allem im Bereich „Sport und Bewegung“. Mit deutlichem Abstand folgen die Bereiche „Freizeit und Geselligkeit“ und „Schule/Kindergarten/Kinderkrippe“. Starkes Interesse besteht an Betätigungen in den Bereichen „Justiz/Rechtswesen“ und „Umwelt-, Natur-, Tierschutz“.

■ Die große Mehrheit der Befragten unterhält regelmäßige Kontakte zu Verwandten außerhalb des eigenen Haushalts, zu Freunden und Bekannten und zu Nachbarn. Fast 70 Prozent aller Altersgruppen geben an, mit ihren Nachbarschaftsbeziehungen „sehr zufrieden“ bzw. „zufrieden“ zu sein.

■ Kontakte zwischen Deutschen und Ausländern finden vornehmlich am Arbeitsplatz und in der Schule/Berufsausbildung statt. Jeder zweite Befragte findet es gut, wenn Ausländer und Deutsche in Nachbarschaft zusammenleben.

■ Zwei Drittel der Leipzigerinnen und Leipziger fühlen sich in ihrer Wohngegend sehr oder eher sicher. Das Sicherheitsgefühl für die Stadt insgesamt ist etwas geringer. Fast die Hälfte der Leipzigerinnen und Leipziger sieht sich durch Hundekot auf den Gehwegen beeinträchtigt, 27 Prozent durch Graffiti-Schmierereien.

Vorbemerkungen

Das Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig führt seit 1991 im Auftrag des Oberbürgermeisters Befragungen der Leipziger Bevölkerung mit Hauptwohnsitz durch. Einbezogen werden seit dem Jahr 2002 Personen im Alter von 18 bis zu 85 Jahren. Hauptziel dieser Umfragen ist die Versorgung des Stadtrates und der Stadtverwaltung sowie aller anderen Interessierten mit aktuellen Informationen über die Lebenssituation der Leipziger Bürgerschaft sowie ihre Meinungen und Vorstellungen zu verschiedenen aktuellen Themen. Anliegen ist weiterhin, die Leistungen der Verwaltung einer Bewertung durch die Einwohner der Stadt zu unterziehen. Neben anderen Beteiligungsformen fungiert die kommunale Bürgerumfrage als notwendiges Instrument des Dialogs zwischen Bürgerschaft sowie Rat und Verwaltung.

Rechtliche Grundlage der Befragungen bildet die am 18. September 1996 vom Leipziger Stadtrat beschlossene „Satzung über die kommunalen Erhebungen der Stadt Leipzig zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung".

Inhaltliche Schwerpunkte

Sie ergaben sich auf der Grundlage der oben genannten kommunalen Satzung vorrangig aus den Informationsbedürfnissen des Stadtrates und der Stadtverwaltung. Fragestellungen wurden von etwa 20 Ämtern und Referaten der Verwaltung sowie aus Fraktionen des Stadtrates eingebracht. Außerdem beteiligten sich der Leipziger Seniorenbeirat, das Gewandhaus, der Betrieb Stadtreinigung und der Zoo Leipzig. Aufgrund der zahlreichen Wünsche für einzubringende Fragestellungen wurden zwei Fragebögen mit jeweils konstantem und variablem Teil eingesetzt.

Einen größeren Themenkomplex bilden schon traditionell Fragen zum Wohnen und zu Umzugsabsichten. Deren Ergebnisse werden insbesondere eine Fortschreibung des Wohnungs- und Stadtumbau-Monitorings der Stadtentwicklungsplanung unterstützen. Weitere Schwerpunkte betreffen u.a. die ehrenamtliche Tätigkeit der Leipziger Bürgerschaft, aktuelle Probleme der Ordnung und Sicherheit, die Nutzung kultureller Einrichtungen, das Verhältnis von Deutschen und Ausländern, die Bewertung des Images der Stadt Leipzig, die Weiterbildung in der Volkshochschule und die Rezeption des Leipziger Amtsblattes. Wieder gestellt wurde auch die Frage nach den größten Problemen aus Bürgersicht in der Stadt Leipzig. Außerdem waren die Befragten aufgefordert, aus ihrer Sicht Prioritäten bei kommunalen Aufgabenstellungen und dafür verfügbaren Haushaltsmitteln zu setzen. Die Ergebnisse sollen die notwendige Diskussion um kommunalpolitische Schwerpunktsetzungen unterstützen.

Grundgesamtheit und Stichprobe

Grundlage der Stichprobe bildeten alle zum 28. Oktober 2005 in der Stadt Leipzig mit Hauptwohnsitz gemeldeten deutschen und ausländischen Einwohner im Alter von 18 bis 85 Jahren. Aus dieser vom Ordnungsamt der Stadt Leipzig als Dateiabzug zur Verfügung gestellten Grundgesamtheit wurden nach dem Zufallsprinzip 4000 Personen ausgewählt, was einem Stichprobenumfang von 1 % entspricht. Da sich nicht alle Personen an der Befragung beteiligten und die Rücklaufquoten erwiesenermaßen auch von demografischen Merkmalen abhängig sind, wich die Struktur der auswertbaren Stichprobe hinsichtlich der beiden wichtigen Merkmale Alter und Geschlecht erwartungsgemäß von der Grundgesamtheit ab:

Struktur Grundgesamtheit:

Alter	männlich	weiblich	Summe
	Anteil in %		
18-24	6	6	11
25-34	9	8	17
35-44	9	8	18
45-54	8	8	16
55-64	7	8	15
65-74	7	8	15
75-85	3	5	8
Summe	48	52	100

Struktur Nettostichprobe:

Alter	männlich	weiblich	Summe
	Anteil in %		
18-24	5	6	11
25-34	6	8	14
35-44	8	8	16
45-54	8	10	17
55-64	9	8	16
65-74	9	9	18
75-85	3	4	7
Summe	47	53	100

Die Abweichungen wurden durch **personenbezogene Wichtungsfaktoren** kompensiert. Zusätzlich erfolgte eine Anpassung hinsichtlich des Merkmals höchste berufliche Bildung. Da dieses Merkmal nicht in der Einwohnerdatei der Stadt Leipzig vorhanden ist, wurden hierzu Ergebnisse des Mikrozensus für die Stadt Leipzig genutzt.

Bei den haushaltsbezogenen Auswertungen ist zu beachten, dass größere Haushalte auch eine größere Chance haben, in die Stichprobe einbezogen zu werden. Diese unterschiedliche Auswahlwahrscheinlichkeit wurde durch zu-

sätzliche **haushaltsbezogene Wichtungsfaktoren** kompensiert. Außerdem erfolgte hinsichtlich des Merkmals Haushaltsgröße eine Anpassung an die Ergebnisse des Mikrozensus für die Stadt Leipzig.

Zeitlicher Ablauf - Ausschöpfung der Stichprobe

Am 8. November 2005 erfolgte der Versand der Fragebögen an die zufällig ausgewählten Personen durch die Deutsche Post AG. Gleichzeitig wurde der Fragebogen in das Internet eingestellt. Befragten mit Internet-Anschluss war es auf diese Weise möglich, entweder per Post oder auf elektronischem Weg zu antworten. Um die Rücklaufquote zu erhöhen, wurde am 30. November eine Erinnerungsaktion durchgeführt, wobei nochmals ein Fragebogen beigelegt wurde. Mit Posteingang vom 6. Januar 2006 und Berücksichtigung der bis zu diesem Datum eingetroffenen Internet-Antworten wurde die Rücknahme abgeschlossen. Für die Auswertung verblieb eine Nettostichprobe von 1996 Datensätzen. Abzüglich 167 nicht zustellbarer Fragebögen betrug die Ausschöpfung 52,1 Prozent und erreichte damit ein zufriedenstellendes Ergebnis. Der Umfang der auswertbaren Fragebögen und die erfolgten Anpassungswichtungen garantieren zuverlässige Ergebnisse, die für die Gesamtgruppe sowie hinsichtlich der Merkmale Alter, Geschlecht, Haushaltsgröße und berufliche Bildung als repräsentativ für die Grundgesamtheit der in Leipzig mit Hauptwohnsitz gemeldeten 18- bis 85-Jährigen betrachtet werden können.

Die Anzahl der auswertbaren Fragebögen der ausländischen Einwohner mit Hauptwohnsitz ließ eine gesonderte Ergebnisausweisung nicht zu.

Ausgewählte soziodemografische Merkmale der Stichprobe

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über ausgewählte soziodemografische Merkmale sowie über die Anteile von Haushaltstypen innerhalb der auswertbaren Hauptstichprobe (nach Wichtung).

Stellung im Erwerbsleben	Anteil in %
Erwerbstätiger (auch Auszubildender, geringfügig Beschäftigter, Kurzarbeiter, Wehr- und Zivildienstleistender)	45
beschäftigt in einer Arbeitsbeschaffungs- oder Strukturanpassungsmaßnahme, in einem Ein-Euro-Job, in Altersteilzeit bzw. zeitweise vertraglich freigestellt (z.B. Erziehungsurlaub)	3
Arbeitsloser/Arbeitssuchender bzw. in einer Umschulungsmaßnahme befindlich	12
Rentner/Pensionär (Alters- und Erwerbsunfähigkeitsrente)	31
Student/Schüler	8
Sonstiger Nicht-Erwerbstätiger	1

Stellung der Erwerbstätigen im Berufsleben	Anteil in %
Selbständiger	12
mithelfender Familienangehöriger	1
leitender Angestellter, Beamter des höheren Dienstes	5
mittlerer Angestellter, Beamter des gehobenen oder mittleren Dienstes	18
einfacher Angestellter, Beamter des einfachen Dienstes	22
Vorarbeiter, Polier, Facharbeiter im erlernten Beruf	19
ungelernter/angelernter, berufsfremd tätiger Arbeiter	10
Auszubildender	9
etwas anderes (z.B. Wehr-/Zivildienstleistender)	3

Höchster beruflicher Abschluss	Anteil in %
Hochschul-/Universitätsabschluss	14
Fachhochschul-/Ingenieurabschluss	5
Abschluss der Fachschule der ehemaligen DDR x)	9
Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss x)	6
abgeschlossene Berufsausbildung, Teilfacharbeiter	50
(noch) ohne abgeschlossene Berufsausbildung	16

x) Bei den Berechnungen wurden die Gruppen „Abschluss der Fachschule der ehemaligen DDR“ und „Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss zur Gruppe „Meister/Techniker/Fachschule“ zusammengefasst.

Haushaltstyp	Anteil in %
Singles (unter 65 Jahren)	31
Alleinerziehende	4
Paare mit Kind(ern)	13
Paare ohne Kind(er)	16
alleinstehende Rentner	14
Rentnerpaare	14
Sonstige	8

Anlage der Ergebnisübersicht und Lesehinweise

Die vorliegende Ergebnisübersicht ist in zwei Abschnitte unterteilt. Der erste Abschnitt wertet personenbezogen jene Fragen aus, die im Wesentlichen auf Meinungen und Einstellungen abstellen oder auf andere Weise die Einzelperson betreffen. Im zweiten Abschnitt erfolgt haushaltsbezogen die Auswertung solcher Fragen, die sich auf Einschätzungen beziehen, welche den gesamten Haushalt betreffen (können). In einigen Ausnahmefällen, wo sowohl Personen als auch Haushalte betroffen sein können, liegen Auswertungen für beide Perspektiven vor.

In einigen Auswertungen wird auf **Lagetypen** in Anlehnung an die Einteilung des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung abgestellt. Die Zugehörigkeit von Ortsteilen zu diesen Typen weist die Karte auf Seite 8 aus. Der Typ „Stadtrand“ wurde zweckmäßigerweise noch unterteilt. Stadtrand 1 bezeichnet im wesentlichen die Randgebiete, die bereits vor 1990 zu Leipzig gehörten, Stadtrand 2 die nach 1990 eingemeindeten Gebiete.

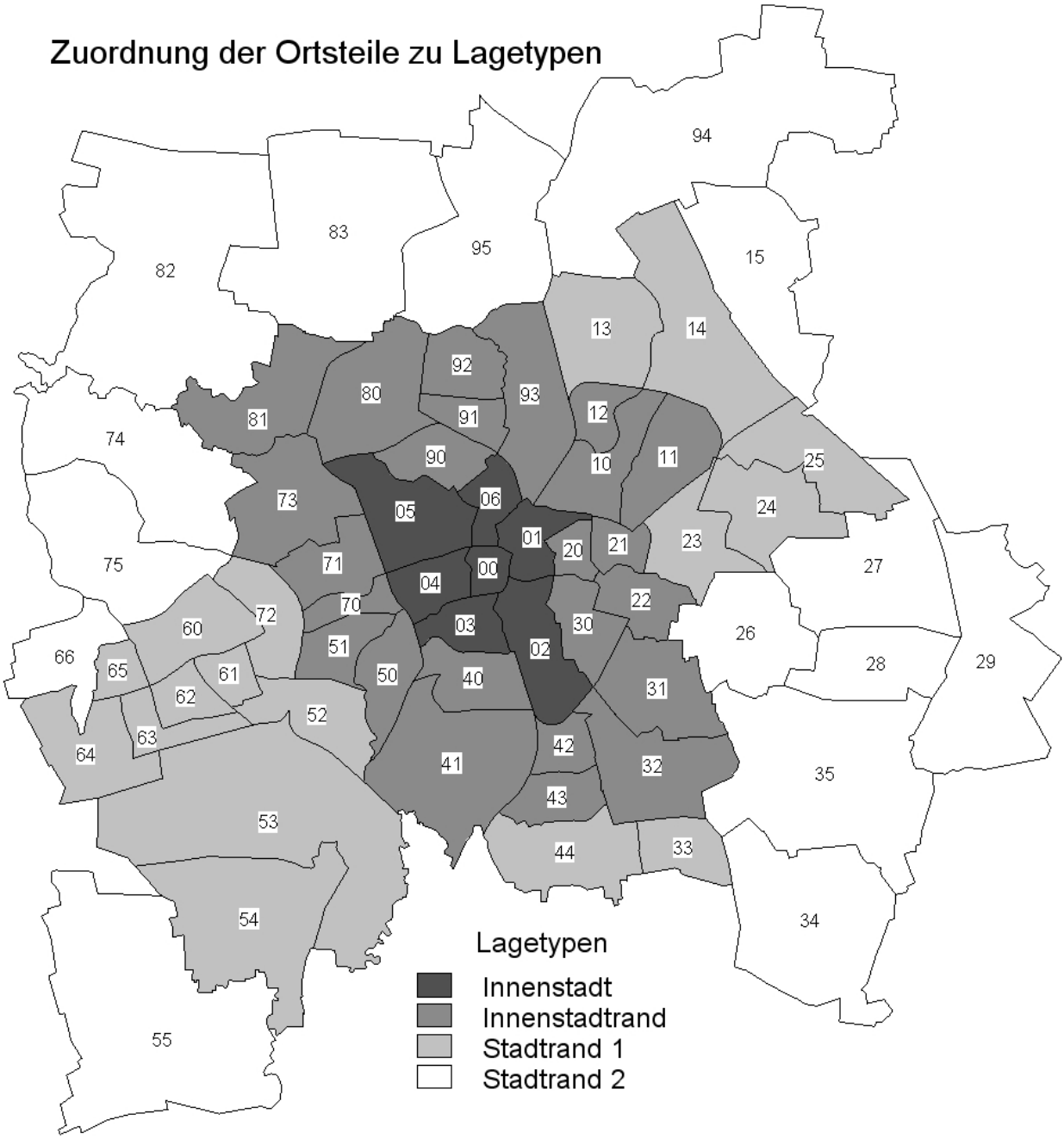
Die **Haushaltstypen** sind wie folgt definiert:
Singles sind Haushalte mit alleinlebenden Personen im Alter bis 64 Jahre. Ausgenommen hiervon sind Personen im Alter von 60 bis 64 Jahren, die sich bei der Frage nach der Stellung im Erwerbsleben als Rentner/Pensionär eingestuft haben.
Alleinerziehende sind Haushalte mit einer Person ab 18 Jahren und mindestens einem Kind unter 18 Jahren.
Paare mit Kind(ern) sind Haushalte mit einem Ehepaar oder in Lebensgemeinschaft zusammenlebenden Personen mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren und keiner weiteren Person ab 18 Jahren. Die befragte Person ist bis 64 Jahre alt. Ausgenommen hiervon sind Haushalte, in denen die befragte Person im Alter von 60 bis 64 Jahren ist und sich bei der Frage nach der Stellung im Erwerbsleben als Rentner/Pensionär eingestuft hat.
Paare ohne Kind(er) sind Zwei-Personenhaushalte, die in Form einer Ehe oder Lebensgemeinschaft zusammenleben. Die befragte Person ist bis 64 Jahre alt. Ausgenommen hiervon sind Haushalte, in denen die befragte Person im Alter von 60 bis 64 Jahren ist und sich bei der Frage nach der Stellung im Erwerbsleben als Rentner/Pensionär eingestuft hat.
Alleinstehende Rentner sind Haushalte mit alleinlebenden Personen im Alter ab 65 Jahren sowie alleinlebenden Personen im Alter von 60 bis 64 Jahren, die sich bei der Frage nach der Stellung im Erwerbsleben als Rentner/Pensionär eingestuft haben.
Rentnerpaare sind Zwei-Personenhaushalte, die in Form einer Ehe oder Lebensgemeinschaft zusammenleben. Die befragte Person ist 65 Jahre oder älter. Einbezogen sind weiterhin Haushalte, in denen die befragte Person im Alter von 60 bis 64 Jahren ist und sich bei der Frage nach der Stellung im Erwerbsleben als Rentner/Pensionär eingestuft hat.

Die **vorwiegende Einkommensquelle** ist das Einkommen, das den größten Teil des gesamten Haushaltseinkommens ausmacht. Wird als vorwiegende Einkommensquelle Einkommen aus Arbeitstätigkeit oder aus Renten angegeben, so ist damit nicht ausgeschlossen, dass in den betreffenden Haushalten auch Arbeitslosengeld bezogen wird.

Die Ergebnisse sind, wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, in Prozentwerten sowie zum Teil zusätzlich in Mittelwerten (Durchschnitt oder Median) ausgewiesen. Obwohl die Ergebnisermittlung mit hoher Genauigkeit erfolgt, sind alle angeführten Werte auf ganze Zahlen bzw. bei Mittelwerten teilweise auf ein oder zwei Kommastellen gerundet. Deswegen können bei der Addition von Einzelwerten in Tabellenzeilen oder -spalten, wo die Gesamtsumme 100 Prozent ergeben müsste, formal Abweichungen von 100 auftreten. In Diagrammen, die ebenfalls auf den genau berechneten Ergebnissen basieren, können (in Folge der Rundung scheinbar) gleiche Werte durch unterschiedlich große Balken oder Kreissegmente dargestellt sein. Bei Fragen, wo Mehrfachnennungen erlaubt waren, ergibt die Addition der Einzelwerte in Tabellenzeilen oder -spalten in der Regel nicht 100 Prozent.

In allen Tabellen, in denen nur eine Frage ausgewertet wird, ist außerdem stets die ungewichtete Anzahl der antwortenden Personen (kursiv) vorangestellt. Diese Anzahl kann von Frage zu Frage abweichen.

Ergebnisse werden in der Regel nur für Gruppen mit einer Mindestbesetzung von 50 Fällen ausgewiesen. In Ausnahmefällen (z.B. bei der Gruppe der Alleinerziehenden) wird davon abgewichen. Auf die höhere Unsicherheit dieser Ergebnisse wird hingewiesen.



00 Zentrum
01 Zentrum-Ost
02 Zentrum-Südost
03 Zentrum-Süd
04 Zentrum-West
05 Zentrum-Nordwest
06 Zentrum-Nord
10 Schönefeld-Abtnaundorf
11 Schönefeld-Ost
12 Mockau-Süd
13 Mockau-Nord
14 Thekla
15 Plaußig-Portitz
20 Neustadt-Neuschönefeld
21 Volkmarsdorf
22 Anger-Crottendorf
23 Sellerhausen-Stünz
24 Paunsdorf
25 Heiterblick
26 Mölkau
27 Engelsdorf
28 Baalsdorf
29 Althen-Kleinpösna
30 Reudnitz-Thonberg
31 Stötteritz
32 Probstheida
33 Meusdorf
34 Liebertwolkwitz
35 Holzhausen
40 Südvorstadt
41 Connewitz
42 Marienbrunn
43 Lößnig
44 Dölitz-Dösen
50 Schleußig
51 Plagwitz
52 Kleinzschocher
53 Großzschocher
54 Knautkleeberg-Knauthain
55 Hartmannsdorf-Knautnaundorf
60 Schönau
61 Grünau-Ost
62 Grünau-Mitte
63 Grünau-Siedlung
64 Lausen-Grünau
65 Grünau-Nord
66 Miltitz
70 Lindenau
71 Altlindenau
72 Neulindenau
73 Leutzsch
74 Böhlitz-Ehrenberg
75 Burghausen-Rückmarsdorf
80 Möckern
81 Wahren
82 Lützschena-Stahmeln
83 Lindenthal
90 Gohlis-Süd
91 Gohlis-Mitte
92 Gohlis-Nord
93 Eutritzsch
94 Seehausen
95 Wiederitzsch

I.

Personenbezogene Auswertungen

Seite

P 1 Image, Verbundenheit mit Leipzig 13

Leipzig ist...

eine Messestadt mit internationaler Bedeutung, eine Stadt mit verkehrsgünstiger Lage, die „Drehscheibe“ zwischen Ost und West 16

eine Stadt mit guten Zukunftsaussichten, ein guter Ort für Existenzgründer eine Stadt der Kultur und Künste 17

eine Stadt mit leistungs- und erfolgsorientierten Menschen, eine Stadt mit freundlichen und aufgeschlossenen Menschen, ein attraktiver Standort für neue Unternehmen 18

eine bedeutende Hochschul- und Universitätsstadt, eine Stadt mit europäischer Bedeutung, eine wichtige Tagungs- und Kongressstadt 19

eine Stadt mit Umweltbewusstsein, eine Stadt mit attraktiven Freizeitangeboten, eine Medienstadt 21

eine Stadt, die gute berufliche Chancen bietet, eine grüne Stadt, ein attraktives Reiseziel für Touristen 22

eine kinder- bzw. familienfreundliche Stadt, eine ausländerfreundliche Stadt, ein geeigneter Ort für Großsportveranstaltungen 23

Verbundenheit mit Leipzig 24

P 2 Kommunale Lebensbedingungen 25

Allgemeine Lebenszufriedenheit 27

Allgemeine Zukunftssicht 27

Zufriedenheit mit dem Angebot an Kindertagesstätten, mit der Versorgung mit Alten- und Pflegeheimen, mit der Versorgung mit öffentlichen Verkehrsmitteln, ... 28

Zufriedenheit mit der Ausstattung mit Schulen, mit dem Angebot an Jugendfreizeiteinrichtungen, mit dem Angebot an kulturellen Einrichtungen 29

Zufriedenheit mit dem Angebot an kulturellen Veranstaltungen, mit der Sauberkeit von Straßen und öffentlichen Plätzen, mit der öffentlichen Sicherheit/dem Schutz vor Kriminalität 30

Die größten Probleme in Leipzig 31

Zukunftssicht: Entwicklung des Einkommens 32

Zukunftssicht: Sicherheit des Arbeitsplatzes, Soziale Sicherheit, Entwicklung der Lebenshaltungskosten 33

Zukunftssicht: Möglichkeit, politisch Einfluss zu nehmen, Zusammenleben von Ausländern und Deutschen in Leipzig 34

P 3 Kommunale Politik 35

Ausprägung allgemeinen politischen Interesses 37

Ausprägung kommunalpolitischen Interesses 37

Mitwirkung an kommunalpolitischen Entscheidungen in Leipzig 38

Informiertheit über die Arbeit des Stadtrates 38

Teilnahme an Stadtratssitzungen 38

Bedeutsamkeit der Aufgabe „Wirtschaftsförderung“ 39

Bedeutsamkeit der Aufgabe „Grundsicherung für Bedürftige“ 39

Bedeutsamkeit der Aufgabe „elementare Daseinsvorsorge“ 40

Bedeutsamkeit der Aufgabe „Pflege des Erbes“ 40

Bekanntheit Sachverständigenforum 40

Kommunale Aufgaben – wo sollte besonders gespart werden? 41

Kommunale Aufgaben – wo sollte nicht gespart werden? 42

Seite

Verfügbarkeit und Lesehäufigkeit des Leipziger Amtsblattes 43
Lesehäufigkeit: Beiträge zur Kommunalpolitik, Beiträge zur Kultur 43
Lesehäufigkeit: Beiträge zu Wirtschaft und Bau, Beiträge zu sozialen Themen, Amtliche Bekanntmachungen .. 44
Lesehäufigkeit: Ausschreibungen, Serviceseiten/Anzeigen 45
Haupt-Informationsquellen zur Kommunalpolitik 45
Neben-Informationsquellen zur Kommunalpolitik 46

P 4 Wohnen und Umziehen 49

Zufriedenheit mit der Wohnung 51
Zufriedenheit mit der Wohnumgebung 51
Umzugsabsicht in den nächsten zwei Jahren 52
Umzugsziele 52
Hauptumzugsgründe 52
Weitere Umzugsgründe 53
Lärmbelästigung durch Straßenverkehr, durch Schienenverkehr 54
Lärmbelästigung durch Flugverkehr, durch Baustellenlärm 55
Lärmbelästigung durch Industrie-/Gewerbelärm, durch andere Ursachen 56

P 5 Kinderwunsch 57

Kinderzahl 59
Kinderwunsch 60
Gründe dafür, keine Kinder (mehr) haben zu wollen 60

P 6 Nettoeinkommen, wirtschaftliche Situation 61

Persönliches Nettoeinkommen im Oktober 2005 63
Einschätzung der wirtschaftlichen Situation in Leipzig 64
Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Situation 64

P 7 Verkehrsmittelnutzung 65

Mit Straßenbahn/Bus unterwegs 67
Mit der S-Bahn, dem eigenen PKW/Krad, dem Fahrrad unterwegs 68
Zu Fuß, mit der Eisenbahn, mit dem Taxi unterwegs 69
Zufriedenheit mit der Nutzerfreundlichkeit, mit den Fahrpreisen, mit den Fahrplänen des ÖPNV 70
Zufriedenheit mit den Ticketautomaten, mit der Behindertengerechtigkeit, mit der Sauberkeit des ÖPNV 71

P 8 Sport, Gesundheit und Pflege 73

Zufriedenheit mit dem Angebot an kommunalen Sportplätzen, -hallen und Freizeitsportanlagen 75
Zufriedenheit mit den Angeboten des Vereinssports 75
Zufriedenheit mit kommerziellen Angeboten (z.B.: Fitness-Studios) 75
Hausarztbetreuung 76
Verhalten bei Erkrankungen 76
Pflegebedürftige Personen im Verwandten- und Bekanntenkreis 76
Betreuung pflegebedürftiger Personen 77
Gewünschte Unterstützung bei der Pflege 77
Einstellung zum Drogenkonsum 77
Vorstellung über einen Konsum „weicher“ Drogen 78
Vorstellung über einen Konsum „harter“ Drogen 78
Bekanntheit von Suchtberatungsstellen 78

Seite

P 9 Kultur, Weiterbildung, Schule ... 79

Besuch des Gewandhauses, der Oper ... 81
Besuch des Schauspielhauses, der Musikalischen Komödie, des Zoos ... 82
Besuch von Leipziger Museen ... 83

Zufriedenheit mit dem Museum der bildenden Künste ... 83

Bewertung des Angebotes des Museums der bildenden Künste ... 84
Bedeutsamkeit des Museums der bildenden Künste, des Museums für angewandte Kunst ... 84
Bedeutsamkeit des Gewandhauses, der Oper, des Schauspielhauses ... 85
Bedeutsamkeit des Mendelssohns Hauses, des Thomanerchores, des Zoos ... 86

Interesse an Konzerten des Gewandhausorchesters ... 87
Besuchshäufigkeit von Konzerten des Gewandhausorchesters ... 87
Gründe für etwaige Besuchseinschränkungen ... 88

Wichtige Aspekte beim Wechsel in die Mittelschule/in das Gymnasium ... 89
Stellenwert Weiterbildung ... 91
Nutzung von Angeboten der Volkshochschule ... 91
Gründe für die Nichtnutzung der Volkshochschule ... 91

P 10 Ehrenamt, soziale Netzwerke ... 93

Bürgervereine im Ortsteil ... 95
Verschiedene Aussagen zum Thema „Bürgerverein“ ... 95
Eigene ehrenamtliche Tätigkeit ... 95
Ehrenamtliche Tätigkeit nach Bereichen ... 96
Interesse an ehrenamtlicher Tätigkeit nach Bereichen ... 97
Hinderungsgründe für das Ausüben einer ehrenamtlichen Tätigkeit ... 98

Kontakthäufigkeit mit Verwandten außerhalb des eigenen Haushaltes ... 98
Kontakthäufigkeit mit Nachbarn ... 98
Kontakthäufigkeit mit Freunden und Bekannten ... 99
Zufriedenheit mit den Nachbarschaftsbeziehungen ... 99

P 11 Verhältnis Deutsche - Ausländer ... 101

Häufigkeit von Kontakten in der Familie oder näheren Verwandtschaft, am Arbeitsplatz, in der Schule/Berufsausbildung ... 103
Häufigkeit von Kontakten in der Nachbarschaft, im Freundes- und Bekanntenkreis ... 104

Einstellung zum Zusammenleben von Deutschen und Ausländern ... 104
Einstellung zur kulturellen Integration ... 105
Erfahrungen im Umgang miteinander ... 105

P 12 Ordnung und Sicherheit ... 107

Sicherheitsgefühl in der Wohngegend ... 109
Sicherheitsgefühl in Leipzig ... 109
Gründe für Unsicherheit in der Wohngegend ... 110

Beeinträchtigung durch illegale Müllablagerungen ... 110
Beeinträchtigung durch illegale Graffiti, Plakate ... 111
Beeinträchtigung durch Hundekot auf Gehwegen ... 111
Kenntnis und Nutzung des Ordnungstelefons ... 112
Aussagen zur Bautätigkeit in der Leipziger Innenstadt ... 112

Seite

P 13 Naherholung, Zoo 113

Zufriedenheit mit dem Angebot an Grünanlagen in der Stadt Leipzig, im Stadtteil 115
Zufriedenheit mit dem Angebot an Grünanlagen in der unmittelbaren Wohnnähe 116
Zufriedenheit mit dem Aussehen der Grünanlagen in der Stadt Leipzig 116
Zufriedenheit mit dem Aussehen der Grünanlagen im Stadtteil, in der unmittelbaren Wohnnähe 117

Häufigkeit des Aufenthaltes im Auwald, in anderen großen Naherholungsgebieten, in größeren Parks 118
Häufigkeit des Aufenthaltes in kleineren Parkanlagen, in parkähnlichen gestalteten Friedhöfen, in Kleingartenanlagen 119
Häufigkeit des Aufenthaltes im begrünten Innenhof 120

Besuchshäufigkeit des Leipziger Zoos 120
Nutzung einer Jahreskarte für den Zoobesuch 120
Nutzung einer Jahreskarte im Jahr 2006 121

P 14 Dienstleistungen der Stadtreinigung 123

Bekanntheit und Nutzung des Abfalltelefons, der Sperrmüllentsorgung, der Elektroschrottentsorgung 125
Bekanntheit und Nutzung des Schadstoffmobils 126

Nutzung der Wertstoffbehälter: Verpackungsmaterial (gelbe Tonne), Papier (blaue Tonne) 126
Nutzung der Wertstoffbehälter: Glas (Glascontainer), Organische Abfälle (braune Tonne) 127
Häufigkeit der Nutzung des Schadstoffmobils 127

Abbildungen

Leipzig ist ...
eine Messestadt mit internationaler Bedeutung, eine Stadt mit guten Zukunftsaussichten, ein attraktiver Standort für neue Unternehmen 15
eine Stadt mit attraktiven Freizeitangeboten, eine Stadt, die gute berufliche Chancen bietet, eine kinder- bzw. familienfreundliche Stadt 20
Verbundenheit mit Leipzig 24

Zusammenhang zwischen allgemeiner Lebenszufriedenheit und allgemeiner Zukunftssicht 27
Zukunftssichten 1991 und 2005 32

Allgemeines und kommunalpolitisches Interesse im Zeitvergleich 37
Bedeutsamkeit zentraler kommunalpolitischer Aufgaben 39

Lesehäufigkeit des Leipziger Amtsblattes, Hauptquellen der kommunalpolitischen Information 47

Wohn- und Wohnumgebungszufriedenheit im Zeitvergleich 51

Kinderzahl und Kinderwunsch im Zeitvergleich bei 18- bis 45-jährigen Frauen 59

Mittleres persönliches Nettoeinkommen im Oktober 2005 nach höchstem beruflichem Abschluss und Stellung im Beruf 63

Mobilität in Leipzig und der Region und verwendete Verkehrsmittel 67
Zufriedenheit mit den Fahrpreisen von Straßenbahn und Bus, Zufriedenheit mit den Fahrplänen (Taktzeiten von Straßenbahn und Bus) in Abhängigkeit von der Häufigkeit der Nutzung 72

Häufigkeit der Nutzung kultureller Einrichtungen im Zeitvergleich 81
Interesse an Konzerten des Gewandhausorchesters 87

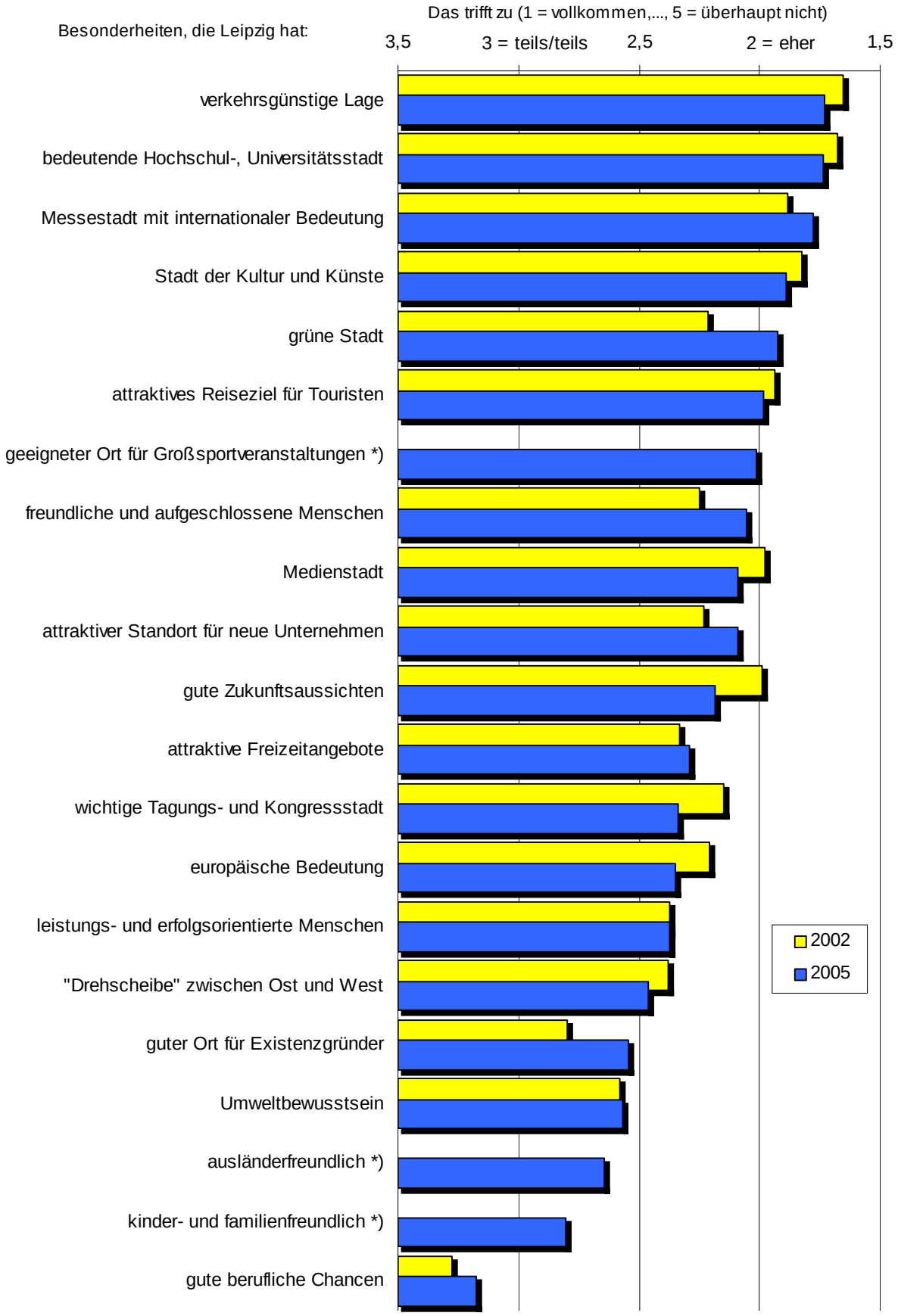
Wichtige Aspekte für die Auswahl einer Mittelschule bzw. eines Gymnasiums 88

Stellenwert Weiterbildung nach beruflicher Qualifikation und Stellung im Beruf 92

Einstellung zum Zusammenleben zwischen Deutschen und Ausländern im Wohngebiet in Abhängigkeit von der Kontakthäufigkeit im Freundes- und Bekanntenkreis 105

P 1 Image, Verbundenheit mit Leipzig

Inwieweit treffen aus Ihrer Sicht die folgenden Aussagen auf Leipzig zu?

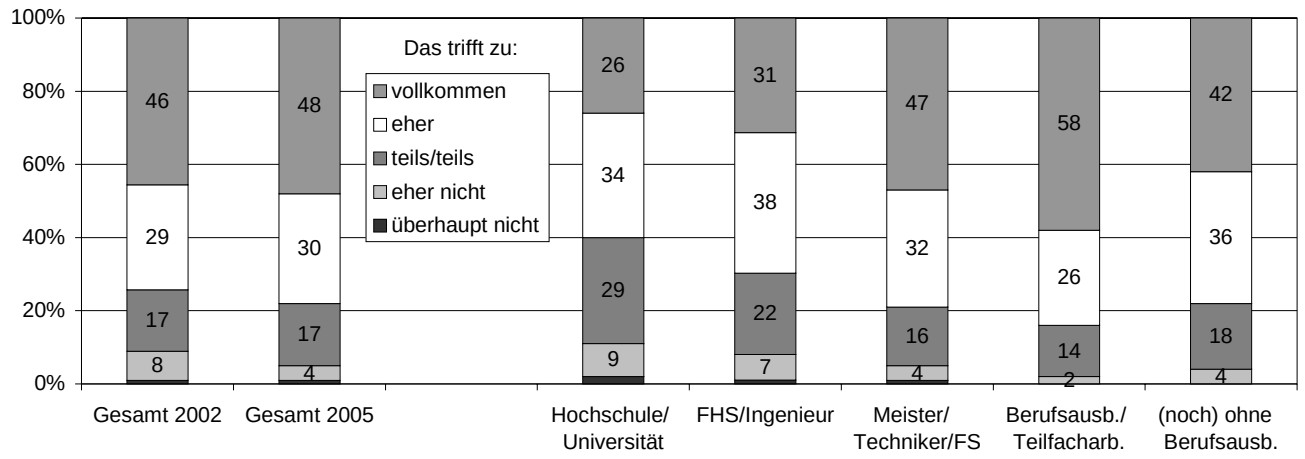


*) wurde 2002 nicht gefragt

Quellen: Kommunale Bürgerumfragen 2002, 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

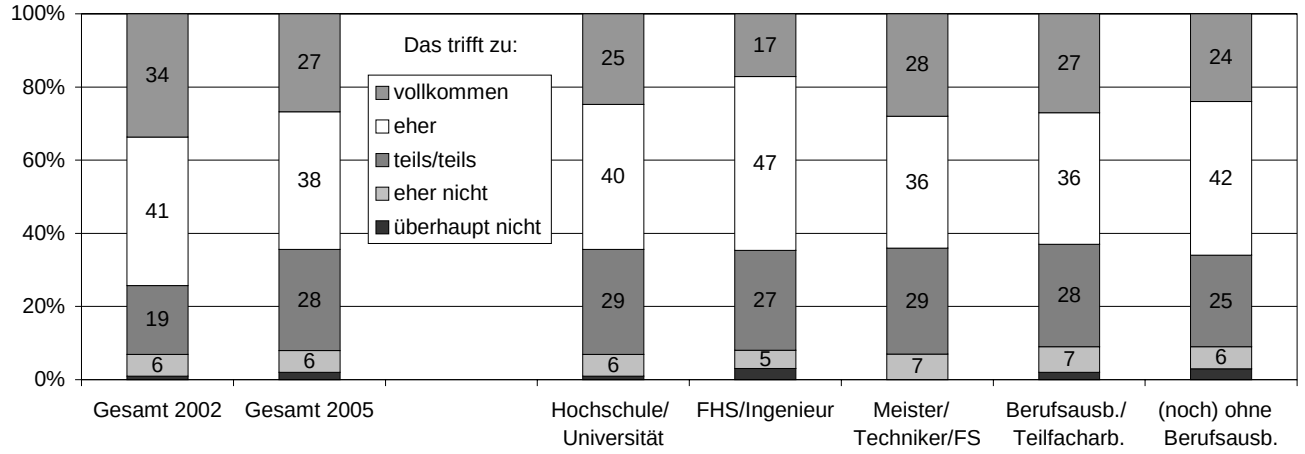
- ⇨ Leipzig wird von seinen Bewohnern vor allem als bedeutende Hochschul- und Universitätsstadt, als Messestadt mit internationaler Bedeutung und als Kulturstadt in einer verkehrsgünstigen Lage wahrgenommen. Jeweils mehr als drei Viertel der befragten 18- bis 85-Jährigen stimmten dem vollkommen oder eher zu. Damit wird die sehr positive Einschätzung aus der Befragung im Jahr 2002 bestätigt. Die internationale Bedeutung als Messestadt wird heute dabei noch stärker akzentuiert als 2002.
- ⇨ Obwohl bereits bei der Befragung im Jahr 2002 deutlich positivere Wertungen als vier Jahre zuvor zu fast allen Image-Aspekten abgegeben wurden, gab es im Jahr 2005 bei einigen Aspekten nochmals Steigerungen. Vornehmlich betraf das die Einschätzung als „grüne Stadt“, der 74 Prozent der Leipzigerinnen und Leipziger zustimmten (2002: 63 Prozent). Erfreulich ist sicher auch, dass der Bewertung Leipzigs als guter Ort für Existenzgründer diesmal 46 Prozent zustimmten (2002: 35 Prozent). Auch wenn insgesamt die Zukunft für die Stadt neuerdings etwas skeptischer betrachtet wird als drei Jahre zuvor (anstelle von ehedem 75 Prozent meinten diesmal nur 65 Prozent, dass Leipzig gute Zukunftsaussichten hat), ist dies ein hoffnungsvolles Zeichen für die Wiederbelebung des ersten Arbeitsmarktes und kann als Reaktion auf die bereits erfolgten und noch bevorstehenden Ansiedlungen von Großunternehmen in Leipzig gewertet werden. Schließlich stimmten auch der Aussage, dass Leipzig eine Stadt mit freundlichen und aufgeschlossenen Menschen sei, mit diesmal 68 Prozent 9 Prozent mehr zu als 2002.
- ⇨ Der einzige Image-Aspekt, der von mehr Befragten negativ als positiv bewertet wurde, sind die beruflichen Chancen, welche die Stadt bietet. Auch wenn im Vergleich zu 2002 eine etwas günstigere Einschätzung getroffen wird (4 Prozent sehen den Aspekt heute positiver), fällt die Beurteilung der beruflichen Möglichkeiten im Vergleich zu allen anderen Aspekten, die zur Bewertung vorgegeben waren, deutlich ab. Nicht unerwartet wird die negative Einschätzung vor allem durch die Arbeitslosen vertreten. Allerdings urteilen auch leitende Angestellte und Beamte ähnlich kritisch.
- ⇨ Nur wenig positiver werden zwei weitere Image-Merkmale eingeschätzt: die Kinder- und Familienfreundlichkeit sowie die Ausländerfreundlichkeit in Leipzig. 20 bzw. 12 Prozent der 18- bis 85-Jährigen meinten, dass diese Eigenschaften eher oder überhaupt nicht auf Leipzig zuträfen. Besonders kritisch bewerteten die 35- bis 49-Jährigen sowie die erwerbstätigen Personen die Kinder- und Familienfreundlichkeit der Stadt. Nur geringfügig besser schätzen diesen Aspekt die 25- bis 34-Jährigen ein, also jene Altersgruppe, in der in der Regel die Entscheidung für oder gegen Kinder fällt. Ein Vergleichswert liegt für die Kinder- und Familienfreundlichkeit nicht vor. Hinsichtlich der Ausländerfreundlichkeit wurden etwa ähnliche Bewertungen registriert wie 2002.
- ⇨ Befragte im Rentenalter urteilen zu den meisten Merkmalen überdurchschnittlich positiv. Selbstständige, leitende Angestellte und Beamte, Personen mit höheren beruflichen Qualifikationen sowie Schüler und Studenten nehmen hingegen häufig kritischere Positionen ein, vor allem dann, wenn es um die herausgehobene internationale Position Leipzigs (internationale Bedeutung, Drehscheibe zwischen West und Ost, europäische Bedeutung) oder um Leipzigs Potenziale als Hochschul- und Universitätsstadt, als Tagungs- und Kongressstadt sowie als Medien- und Sportstadt geht.
- ⇨ 86 Prozent der Befragten leben gern in Leipzig und wollen hier auch wohnen bleiben. Das spricht im Vergleich zu Befragungsergebnissen in anderen deutschen Großstädten für eine hohe Verbundenheit. Die starke Leipzig-Bindung zieht sich durch alle soziodemografischen Gruppen. Die Ältesten zeigen sich noch etwas stärker verbunden als die Jüngeren. Jeder fünfte Arbeitslose gab an, lieber woanders wohnen zu wollen.

Leipzig ist eine Messestadt mit internationaler Bedeutung



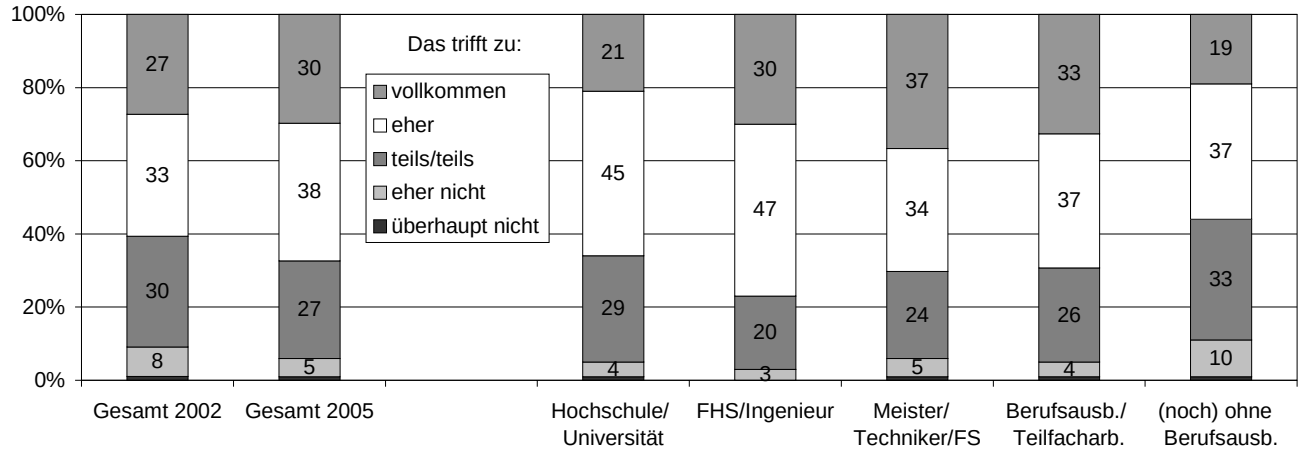
Quelle: Kommunale Bürgerumfragen 2002, 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

Leipzig ist eine Stadt mit guten Zukunftsaussichten



Quelle: Kommunale Bürgerumfragen 2002, 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

Leipzig ist ein attraktiver Standort für neue Unternehmen



Quelle: Kommunale Bürgerumfragen 2002, 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

Leipzig ist eine Messestadt mit internationaler Bedeutung

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine Messestadt mit internationaler Bedeutung.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*918*	48	30	17	4	1	1,8
davon:							
männlich	*427*	41	33	21	4	1	1,9
weiblich	*491*	55	28	14	3	0	1,7
davon:							
18-34 Jahre	*245*	44	34	19	3	0	1,8
35-49 Jahre	*214*	41	35	18	5	0	1,9
50-64 Jahre	*225*	49	27	18	5	1	1,8
65-85 Jahre	*234*	62	23	12	3	1	1,6
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*451*	43	34	19	4	0	1,9
Arbeitslose	*78*	66	19	12	3	0	1,5
Rentner/Pensionär	*309*	58	25	14	3	1	1,6
Studenten/Schüler	*62*	26	47	22	5	0	2,1

Leipzig ist eine Stadt mit verkehrsgünstiger Lage

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine Stadt mit verkehrsgünstiger Lage.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*918*	48	34	14	3	1	1,7
davon:							
männlich	*430*	44	36	17	3	1	1,8
weiblich	*488*	52	33	11	3	0	1,7
davon:							
18-34 Jahre	*244*	37	40	18	4	1	1,9
35-49 Jahre	*214*	42	39	15	4	0	1,8
50-64 Jahre	*229*	53	31	13	2	1	1,7
65-85 Jahre	*231*	66	25	7	1	1	1,4
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*453*	41	38	18	3	0	1,8
Arbeitslose	*80*	57	32	8	3	0	1,6
Rentner/Pensionär	*306*	63	27	8	1	1	1,5
Studenten/Schüler	*62*	34	43	17	3	3	2,0

Leipzig ist die „Drehscheibe“ zwischen Ost und West

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist die "Drehscheibe" zwischen Ost und West.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*905*	21	30	34	13	2	2,5
davon:							
männlich	*429*	19	31	32	14	4	2,5
weiblich	*476*	23	28	36	12	1	2,4
davon:							
18-34 Jahre	*243*	12	32	35	18	3	2,7
35-49 Jahre	*212*	17	25	40	16	2	2,6
50-64 Jahre	*228*	20	33	34	11	3	2,4
65-85 Jahre	*222*	40	28	27	4	2	2,0
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*453*	15	30	37	18	1	2,6
Arbeitslose	*78*	19	31	30	12	8	2,6
Rentner/Pensionär	*297*	34	30	29	5	2	2,1
Studenten/Schüler	*61*	16	28	36	18	1	2,6

Leipzig ist eine Stadt mit guten Zukunftsaussichten

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine Stadt mit guten Zukunftsaussichten.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*909*	27	38	28	6	2	2,2
davon:							
männlich	*429*	24	39	29	6	2	2,2
weiblich	*480*	29	36	26	7	1	2,1
davon:							
18-34 Jahre	*244*	22	44	25	6	3	2,2
35-49 Jahre	*214*	27	32	31	9	1	2,3
50-64 Jahre	*226*	23	38	31	6	1	2,2
65-85 Jahre	*225*	36	35	24	4	1	2,0
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*455*	24	39	30	7	1	2,2
Arbeitslose	*77*	21	29	30	14	6	2,6
Rentner/Pensionär	*300*	33	36	26	5	1	2,1
Studenten/Schüler	*62*	34	50	13	3	0	1,9

Leipzig ist ein guter Ort für Existenzgründer

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist ein guter Ort für Existenzgründer.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*885*	17	29	38	14	2	2,5
davon:							
männlich	*416*	15	30	40	13	2	2,6
weiblich	*469*	19	28	36	15	1	2,5
davon:							
18-34 Jahre	*242*	10	29	41	16	3	2,7
35-49 Jahre	*210*	14	25	41	18	2	2,7
50-64 Jahre	*224*	20	30	34	16	0	2,5
65-85 Jahre	*209*	30	32	34	4	0	2,1
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*447*	15	27	40	16	2	2,6
Arbeitslose	*77*	9	23	33	30	6	3,0
Rentner/Pensionär	*283*	27	32	35	6	0	2,2
Studenten/Schüler	*61*	9	32	45	14	0	2,6

Leipzig ist eine Stadt der Kultur und Künste

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine Stadt der Kultur und Künste.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*905*	36	42	19	2	0	1,9
davon:							
männlich	*428*	33	41	21	3	1	2,0
weiblich	*477*	38	43	17	1	0	1,8
davon:							
18-34 Jahre	*244*	32	45	20	3	1	1,9
35-49 Jahre	*213*	27	50	21	3	0	2,0
50-64 Jahre	*228*	38	38	21	3	0	1,9
65-85 Jahre	*220*	50	34	14	2	1	1,7
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*454*	30	45	22	3	0	2,0
Arbeitslose	*79*	31	41	23	2	2	2,0
Rentner/Pensionär	*294*	47	37	14	1	0	1,7
Studenten/Schüler	*62*	43	41	10	5	0	1,8

Leipzig ist eine Stadt mit leistungs- und erfolgsorientierten Menschen

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine Stadt mit leistungs- und erfolgsorientierten Menschen.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*899*	18	36	39	6	1	2,4
davon:							
männlich	*426*	16	35	38	8	2	2,4
weiblich	*473*	19	36	40	4	1	2,3
davon:							
18-34 Jahre	*245*	9	28	52	10	2	2,7
35-49 Jahre	*212*	17	41	31	9	2	2,4
50-64 Jahre	*228*	19	39	38	4	0	2,3
65-85 Jahre	*214*	32	38	30	0	0	2,0
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*455*	15	37	39	8	1	2,4
Arbeitslose	*77*	14	35	37	12	3	2,6
Rentner/Pensionär	*289*	28	38	33	1	0	2,1
Studenten/Schüler	*62*	9	23	61	7	0	2,7

Leipzig ist eine Stadt mit freundlichen und aufgeschlossenen Menschen

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu:
Leipzig ist eine Stadt mit freundlichen und aufgeschlossenen Menschen.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*909*	32	36	27	4	1	2,1
davon:							
männlich	*429*	28	41	25	5	1	2,1
weiblich	*480*	36	32	29	3	1	2,0
davon:							
18-34 Jahre	*243*	22	39	31	7	2	2,3
35-49 Jahre	*212*	31	34	29	4	2	2,1
50-64 Jahre	*230*	38	35	24	2	0	1,9
65-85 Jahre	*224*	43	35	21	1	0	1,8
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*453*	31	37	28	4	1	2,1
Arbeitslose	*80*	27	32	27	9	5	2,3
Rentner/Pensionär	*298*	42	35	22	1	0	1,8
Studenten/Schüler	*61*	17	44	32	7	0	2,3

Leipzig ist ein attraktiver Standort für neue Unternehmen

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist ein attraktiver Standort für neue Unternehmen.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*891*	30	38	27	5	1	2,1
davon:							
männlich	*421*	27	38	28	5	1	2,1
weiblich	*470*	32	37	25	4	1	2,0
davon:							
18-34 Jahre	*243*	20	39	33	7	1	2,3
35-49 Jahre	*209*	25	37	30	7	1	2,2
50-64 Jahre	*226*	37	39	22	1	1	1,9
65-85 Jahre	*213*	44	35	19	2	0	1,8
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*450*	26	39	28	6	0	2,2
Arbeitslose	*78*	31	31	27	8	3	2,2
Rentner/Pensionär	*287*	41	37	20	2	0	1,8
Studenten/Schüler	*61*	21	43	31	5	0	2,2

Leipzig ist eine bedeutende Hochschul- und Universitätsstadt

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine bedeutende Hochschul- und Universitätsstadt.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*911*	46	38	14	2	0	1,7
davon:							
männlich	*430*	39	42	15	3	0	1,8
weiblich	*481*	52	34	12	1	0	1,6
davon:							
18-34 Jahre	*245*	32	46	18	4	0	1,9
35-49 Jahre	*212*	39	45	14	2	1	1,8
50-64 Jahre	*228*	53	33	12	2	1	1,6
65-85 Jahre	*226*	67	25	8	1	0	1,4
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*454*	38	43	16	3	0	1,8
Arbeitslose	*79*	47	32	16	2	3	1,8
Rentner/Pensionär	*300*	64	28	7	1	0	1,4
Studenten/Schüler	*62*	35	49	15	2	0	1,8

Leipzig ist eine Stadt mit europäischer Bedeutung

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine Stadt mit europäischer Bedeutung.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*900*	25	30	32	12	1	2,3
davon:							
männlich	*427*	20	26	37	15	2	2,5
weiblich	*473*	29	34	27	9	1	2,2
davon:							
18-34 Jahre	*244*	14	28	40	17	1	2,6
35-49 Jahre	*212*	23	26	35	14	2	2,5
50-64 Jahre	*224*	29	32	27	10	2	2,2
65-85 Jahre	*220*	41	34	21	4	1	1,9
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*451*	21	24	37	15	2	2,5
Arbeitslose	*79*	31	31	23	14	1	2,2
Rentner/Pensionär	*292*	36	37	22	4	1	2,0
Studenten/Schüler	*62*	7	40	36	17	0	2,6

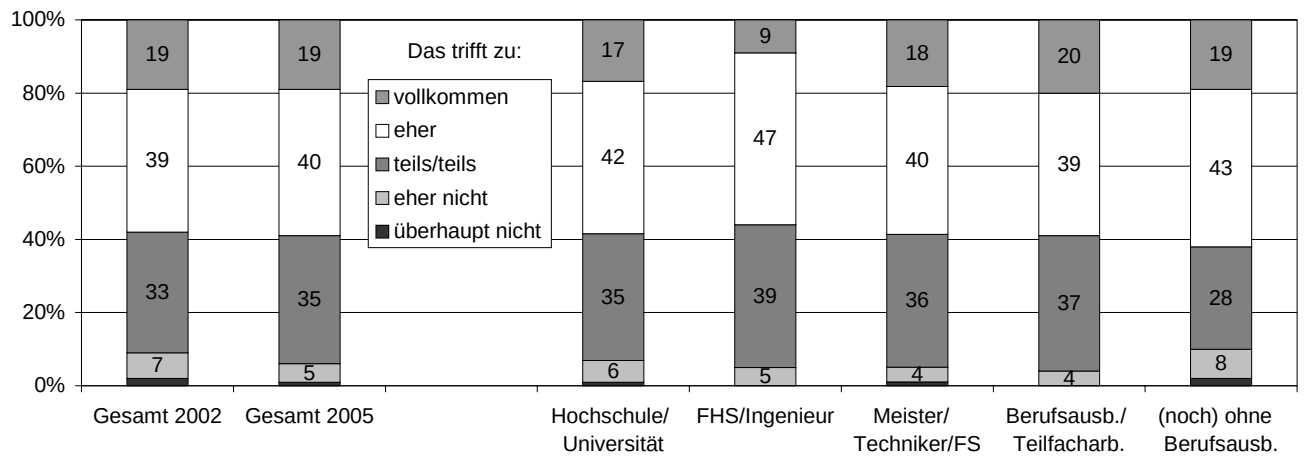
Leipzig ist eine wichtige Tagungs- und Kongressstadt

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine wichtige Tagungs- und Kongressstadt.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5

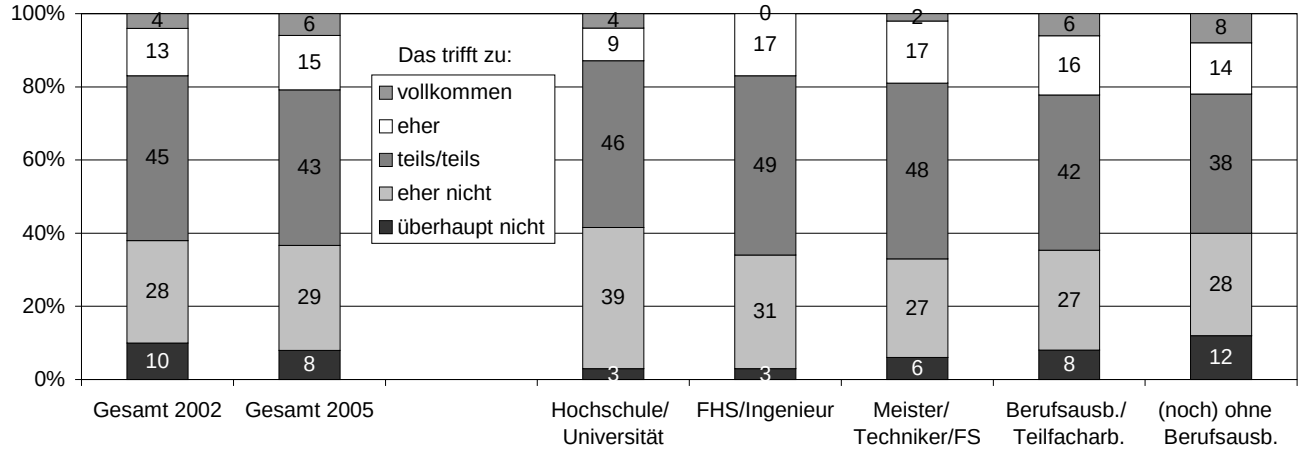
Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*898*	23	34	31	11	1	2,3
davon:							
männlich	*426*	18	34	33	14	1	2,5
weiblich	*472*	27	35	28	9	1	2,2
davon:							
18-34 Jahre	*245*	13	31	37	18	1	2,6
35-49 Jahre	*209*	17	32	34	16	1	2,5
50-64 Jahre	*229*	23	42	29	5	1	2,2
65-85 Jahre	*215*	44	35	18	2	0	1,8
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*452*	16	32	36	15	1	2,5
Arbeitslose	*78*	23	33	27	15	2	2,4
Rentner/Pensionär	*290*	40	38	20	2	1	1,9
Studenten/Schüler	*62*	7	38	37	17	1	2,7

Leipzig ist eine Stadt mit attraktiven Freizeitangeboten



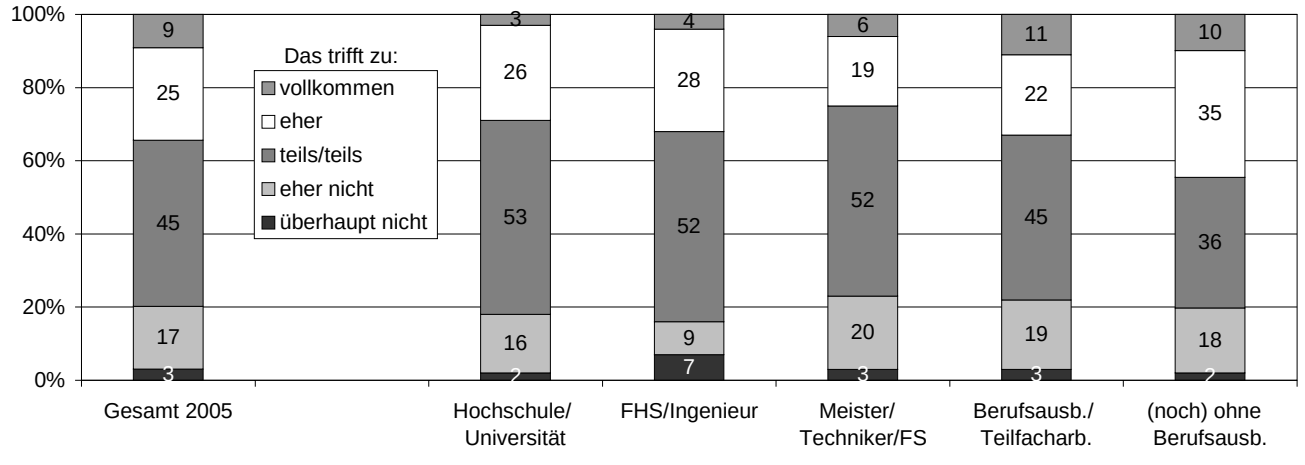
Quelle: Kommunale Bürgerumfragen 2002, 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

Leipzig ist eine Stadt, die gute berufliche Chancen bietet



Quelle: Kommunale Bürgerumfragen 2002, 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

Leipzig ist eine kinder- bzw. familienfreundliche Stadt x)



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

x) 2005 erstmalig erhoben

Leipzig ist eine Stadt mit Umweltbewusstsein

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine Stadt mit Umweltbewusstsein.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*901*	12	33	43	11	1	2,6
davon:							
männlich	*429*	10	32	44	13	1	2,7
weiblich	*472*	14	35	41	8	2	2,5
davon:							
18-34 Jahre	*245*	7	33	46	13	2	2,7
35-49 Jahre	*211*	11	30	47	11	1	2,6
50-64 Jahre	*226*	12	40	38	8	3	2,5
65-85 Jahre	*219*	20	31	38	9	1	2,4
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*452*	9	33	45	11	2	2,6
Arbeitslose	*78*	17	38	36	6	3	2,4
Rentner/Pensionär	*292*	17	33	40	10	1	2,4
Studenten/Schüler	*62*	6	32	50	12	0	2,7

Leipzig ist eine Stadt mit attraktiven Freizeitangeboten

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine Stadt mit attraktiven Freizeitangeboten.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*902*	19	40	35	5	1	2,3
davon:							
männlich	*426*	17	38	37	7	1	2,4
weiblich	*476*	21	42	33	4	1	2,2
davon:							
18-34 Jahre	*245*	19	39	35	6	1	2,3
35-49 Jahre	*212*	16	39	38	5	1	2,4
50-64 Jahre	*227*	18	40	37	5	0	2,3
65-85 Jahre	*218*	23	42	31	4	0	2,2
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*452*	17	41	36	6	1	2,3
Arbeitslose	*79*	23	32	38	6	1	2,3
Rentner/Pensionär	*292*	21	39	34	5	0	2,2
Studenten/Schüler	*62*	22	52	25	2	0	2,1

Leipzig ist eine Medienstadt

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine Medienstadt.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*892*	27	45	22	6	1	2,1
davon:							
männlich	*422*	23	47	23	7	1	2,2
weiblich	*470*	31	43	21	5	1	2,0
davon:							
18-34 Jahre	*243*	21	42	27	8	2	2,3
35-49 Jahre	*211*	22	48	22	8	0	2,2
50-64 Jahre	*225*	27	50	17	4	1	2,0
65-85 Jahre	*213*	41	40	17	2	0	1,8
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*450*	22	47	24	7	1	2,2
Arbeitslose	*78*	24	52	12	8	4	2,2
Rentner/Pensionär	*287*	38	42	18	2	0	1,8
Studenten/Schüler	*61*	29	31	31	9	0	2,2

Leipzig ist eine Stadt, die gute berufliche Chancen bietet

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine Stadt, die gute berufliche Chancen bietet.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*898*	6	15	43	29	8	3,2
davon:							
männlich	*424*	4	16	43	28	9	3,2
weiblich	*474*	7	14	43	30	6	3,1
davon:							
18-34 Jahre	*244*	4	15	42	29	10	3,3
35-49 Jahre	*211*	6	13	40	31	10	3,3
50-64 Jahre	*228*	4	16	47	27	5	3,1
65-85 Jahre	*215*	9	17	43	27	4	3,0
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*452*	4	15	42	32	7	3,2
Arbeitslose	*81*	6	10	30	32	22	3,5
Rentner/Pensionär	*287*	9	17	46	25	3	3,0
Studenten/Schüler	*61*	4	17	50	22	7	3,1

Leipzig ist eine grüne Stadt

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine grüne Stadt.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*908*	36	38	23	3	0	1,9
davon:							
männlich	*431*	36	39	21	3	0	1,9
weiblich	*477*	36	38	24	2	0	1,9
davon:							
18-34 Jahre	*244*	40	39	16	3	1	1,8
35-49 Jahre	*212*	32	39	25	4	0	2,0
50-64 Jahre	*227*	34	43	22	1	0	1,9
65-85 Jahre	*225*	37	31	29	2	0	2,0
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*452*	35	40	22	3	0	1,9
Arbeitslose	*79*	34	40	22	3	1	2,0
Rentner/Pensionär	*297*	35	34	30	2	0	2,0
Studenten/Schüler	*62*	52	39	8	2	0	1,6

Leipzig ist ein attraktives Reiseziel für Touristen

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist ein attraktives Reiseziel für Touristen.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*905*	34	40	20	5	1	2,0
davon:							
männlich	*427*	29	41	21	7	1	2,1
weiblich	*478*	38	39	19	3	1	1,9
davon:							
18-34 Jahre	*244*	31	41	22	5	1	2,0
35-49 Jahre	*209*	29	40	24	6	1	2,1
50-64 Jahre	*230*	36	41	18	5	0	1,9
65-85 Jahre	*222*	41	39	17	3	0	1,8
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*451*	29	41	24	6	0	2,1
Arbeitslose	*79*	30	41	24	3	2	2,1
Rentner/Pensionär	*297*	40	40	16	4	0	1,8
Studenten/Schüler	*62*	46	36	13	5	0	1,8

Leipzig ist eine kinder- bzw. familienfreundliche Stadt

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine kinder- bzw. familienfreundliche Stadt.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*890*	9	25	45	17	3	2,8
davon:							
männlich	*420*	7	27	43	19	4	2,8
weiblich	*470*	10	23	48	16	2	2,8
davon:							
18-34 Jahre	*243*	8	30	41	18	3	2,8
35-49 Jahre	*209*	7	20	48	20	6	3,0
50-64 Jahre	*228*	8	22	50	19	2	2,9
65-85 Jahre	*210*	13	29	45	11	1	2,6
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*449*	6	23	44	23	4	3,0
Arbeitslose	*78*	6	29	44	13	8	2,9
Rentner/Pensionär	*285*	12	25	49	13	1	2,6
Studenten/Schüler	*62*	16	34	43	7	0	2,4

Leipzig ist eine ausländerfreundliche Stadt

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine ausländerfreundliche Stadt.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5

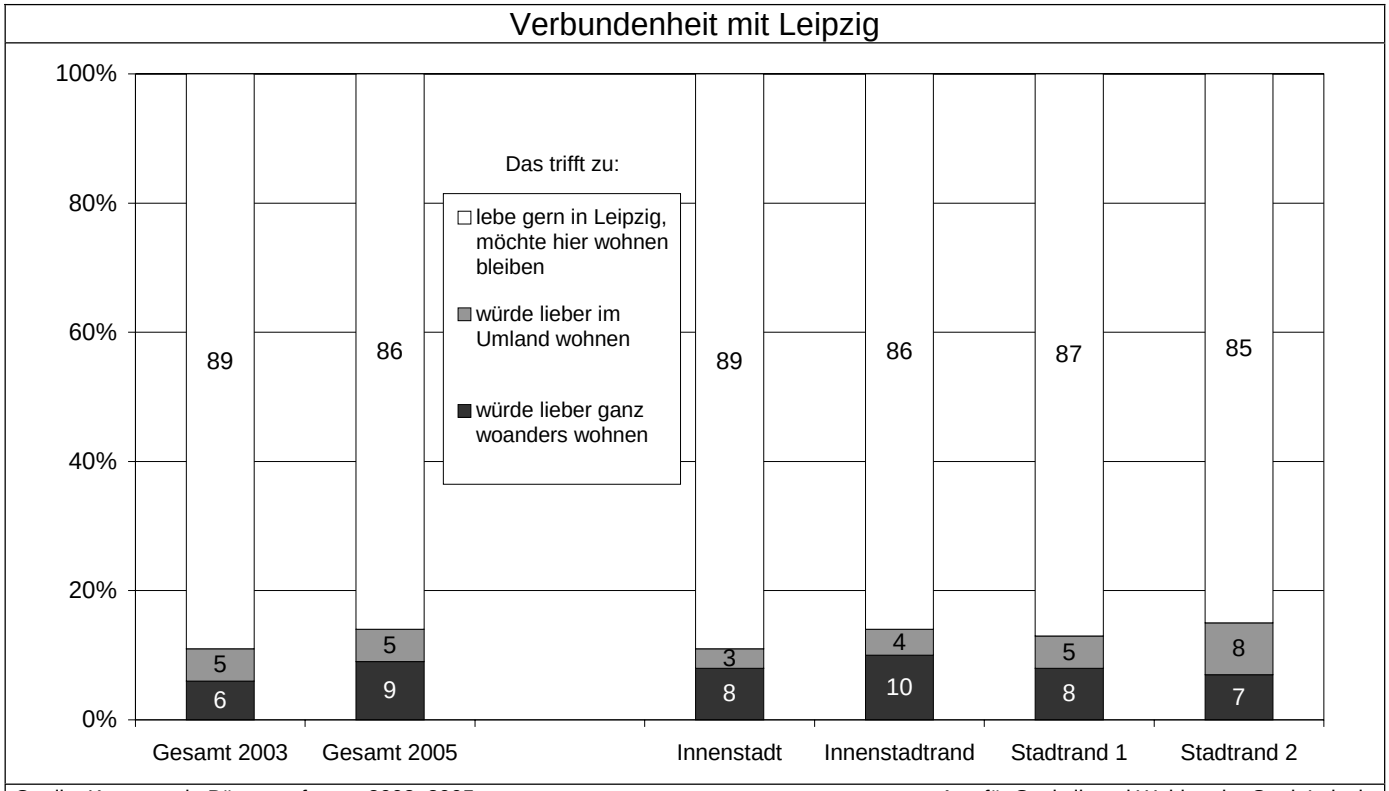
Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*890*	9	30	49	10	2	2,6
davon:							
männlich	*422*	8	34	45	10	2	2,6
weiblich	*468*	10	27	52	10	1	2,7
davon:							
18-34 Jahre	*244*	9	31	47	9	3	2,6
35-49 Jahre	*206*	9	28	51	10	2	2,7
50-64 Jahre	*225*	7	30	50	12	1	2,7
65-85 Jahre	*215*	12	33	46	9	1	2,5
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*447*	8	28	51	11	2	2,7
Arbeitslose	*77*	16	28	48	5	3	2,5
Rentner/Pensionär	*288*	10	29	51	9	1	2,6
Studenten/Schüler	*62*	6	54	28	12	0	2,5

Leipzig ist ein geeigneter Ort für Großsportveranstaltungen

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist ein geeigneter Ort für Großsportveranstaltungen.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*914*	36	39	17	7	2	2,0
davon:							
männlich	*429*	33	42	16	7	3	2,1
weiblich	*485*	38	36	18	7	1	2,0
davon:							
18-34 Jahre	*243*	23	45	19	9	5	2,3
35-49 Jahre	*214*	27	40	22	10	1	2,2
50-64 Jahre	*229*	44	37	14	5	1	1,8
65-85 Jahre	*228*	56	30	12	1	1	1,6
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*454*	31	40	20	8	1	2,1
Arbeitslose	*80*	34	33	14	10	9	2,3
Rentner/Pensionär	*302*	52	32	13	2	1	1,7
Studenten/Schüler	*61*	14	64	9	10	3	2,3



Quelle: Kommunale Bürgerumfragen 2003, 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

Verbundenheit mit Leipzig

Leben Sie gern in Leipzig oder würden Sie lieber woanders wohnen?

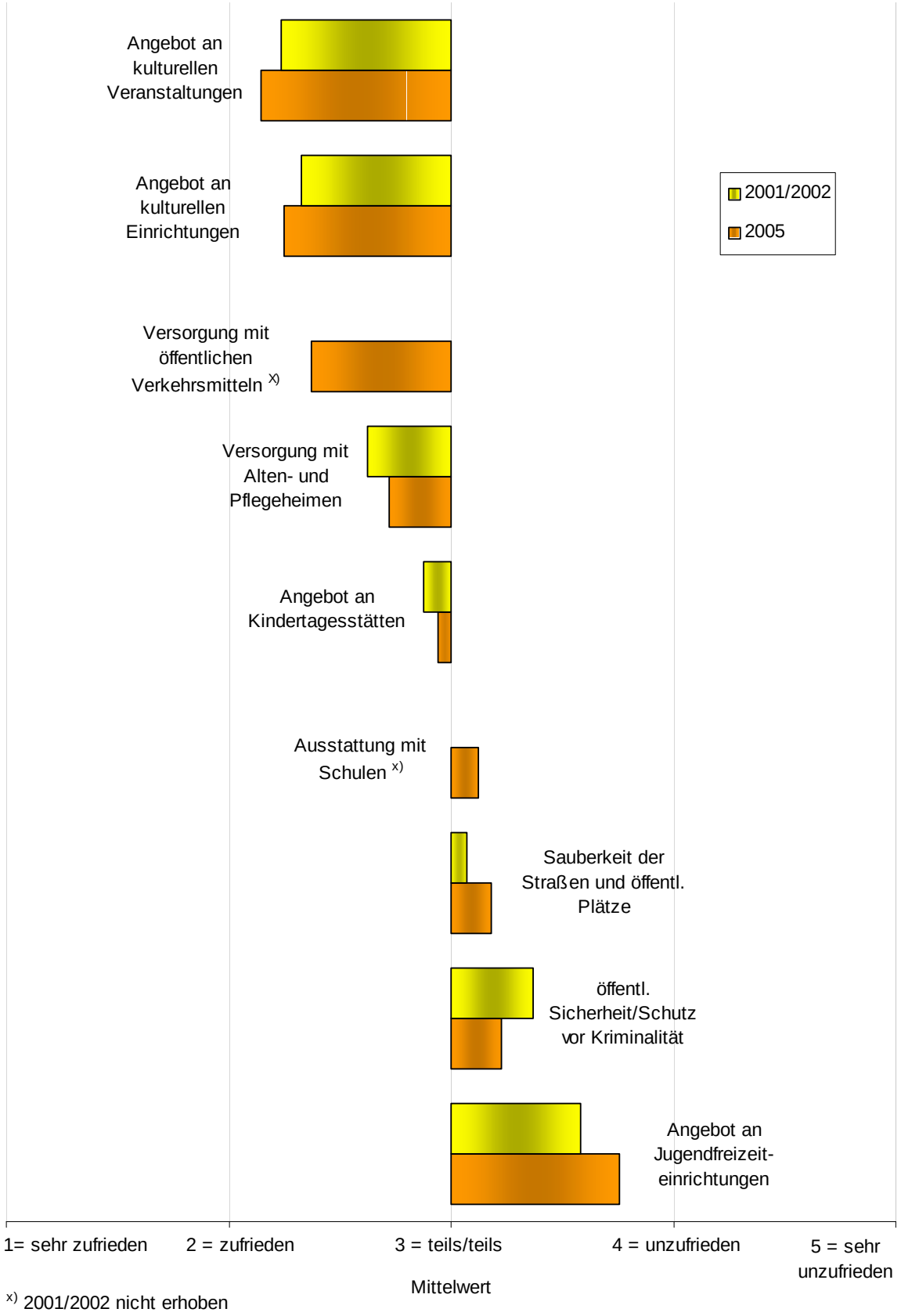
1 lebe gern in Leipzig, möchte hier wohnen bleiben	2 würde lieber im Umland wohnen	3 würde lieber ganz woanders wohnen

Befragte	*Anzahl*	1	2	3
		Prozent		
Gesamt:	*1984*	86	5	9
davon:				
männlich	*935*	84	5	11
weiblich	*1049*	88	4	8
davon:				
18-34 Jahre	*492*	84	4	12
35-49 Jahre	*479*	84	5	11
50-64 Jahre	*504*	87	4	9
65-85 Jahre	*509*	91	5	4
darunter Stellung im Erwerbsleben:				
Erwerbstätige	*954*	86	5	9
Arbeitslose	*195*	79	8	13
Rentner/Pensionär	*657*	90	5	5
Studenten/Schüler	*131*	85	2	13
*davon: *)*				
Innenstadt	*156*	89	3	8
Innenstadtrand	*939*	86	4	10
Stadtrand 1	*482*	87	5	8
Stadtrand 2	*277*	85	8	7

*) Erläuterung zu den Lagetypen siehe Seite 8

P 2 Kommunale Lebensbedingungen

Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie persönlich mit jedem der folgenden Aspekte in Leipzig?



x) 2001/2002 nicht erhoben

Quelle: Kommunale Bürgerumfragen 2001, 2002, 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

- ⇨ Die allgemeine Lebenszufriedenheit ist ein Kernindikator für das individuelle Wohlbefinden. In ihr sind summarisch wirtschaftliche, gesundheitliche, familiäre und ganz persönliche Aspekte zusammengefasst. Von daher ist erklärbar, dass im Zeitverlauf seit 1991 nur geringfügige Veränderungen zu beobachten sind. Einem leichten Aufwärtstrend bis etwa 1998 folgte eine stabile Phase. Die wenig verheißungsvolle wirtschaftliche Entwicklung nach der Jahrtausendwende schlug sich bereits 2003 in einer leichten Verschlechterung der Zufriedenheit um, die auch 2005 anhält. Geringere Lebenszufriedenheit wird vornehmlich von der Altersgruppe der 45- bis 54-Jährigen geäußert und dürfte stark mit der Verfügbarkeit über einen sicheren Arbeitsplatz zusammenhängen. Arbeitslose sowie Ungelernte und berufsfremd eingesetzte Arbeiter geben die negativsten Urteile ab. Junge Leute, insbesondere Schüler und Studenten, heben sich hingegen durch deutlich überdurchschnittliche Einschätzungen ab.
- ⇨ Ein ähnlicher Kernindikator ist die allgemeine persönliche Zukunftseinschätzung. Hier zeigen sich zwar mehr als 60 Prozent der Befragten als Optimisten, im Vergleich zu 2003 ist jedoch kein Fortschritt eingetreten. Unter den 18- bis 34-Jährigen erweisen sich mit fast 80 Prozent deutlich mehr Befragte optimistisch als unter den 50- bis 64-Jährigen mit nur 45 Prozent.
- ⇨ Zur Bewertung waren weiterhin verschiedene Aspekte der Versorgung mit Infrastruktur-Einrichtungen vorgegeben worden. Darunter wurde die Versorgung mit kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen vergleichsweise am günstigsten beurteilt. Häufiger negative als positive Urteile sind hinsichtlich der Ausstattung mit Schulen, der Sauberkeit der Straßen und öffentlichen Plätze, des Schutzes vor Kriminalität und insbesondere in bezug auf das Angebot an Jugendfreizeiteinrichtungen zu registrieren. Während die Unzufriedenheit hinsichtlich der öffentlichen Sicherheit im Vergleich zu 2002 weiter abnahm, nahm sie hinsichtlich der Jugendfreizeiteinrichtungen wieder zu.
- ⇨ Bei der Frage nach den größten Problemen in der Stadt wurde erneut der Arbeitsmarkt als der zentrale Problembereich gekennzeichnet (von 65 Prozent angeführt). Auf den zweiten Rangplatz hat sich die Finanzsituation/Verschuldung der Stadt vorgeschoben (39 Prozent). Das ehemals hier positionierte Problem „Kriminalität/Sicherheit“ hat – erfreulicherweise – weiter an Bedeutung verloren und liegt nun auf Platz 3 (29 Prozent). Bereits danach folgen mit 26 Prozent die Wohnkosten (2003 nur von 8 Prozent angeführt!). Stärker problematisiert werden 2005 im Verhältnis zu 2003 des weiteren die ärztliche Versorgung (12 Prozent/2003: 3), das Zusammenleben von Deutschen und Ausländern (11 Prozent/2003: 7) und das Thema Schulen (7 Prozent/2003: 5).
- ⇨ Erstmals nach 1991 wurde wieder nach der Einschätzung der künftigen Entwicklung bei ausgewählten Lebensbedingungen gefragt. Dabei ergaben sich überwiegend pessimistische Einschätzungen. Lediglich in der Altersgruppe der 18- bis 34-Jährigen hinsichtlich der künftigen Einkommensentwicklung und der Sicherheit des Arbeitsplatzes sowie bei den 35- bis 49-Jährigen hinsichtlich der Sicherheit des Arbeitsplatzes überwogen knapp die positiven Erwartungen. Zur Sicherheit des Arbeitsplatzes in den nächsten zwei bis drei Jahren äußerten sich 46 Prozent der Berufstätigen pessimistisch, am negativsten die 45- bis 54-Jährigen. Ihre soziale Sicherheit sehen 65 Prozent gefährdet, am stärksten Rentner und Arbeitslose. 71 Prozent erwarten eine ungünstige Einkommensentwicklung, darunter vor allem die ab 55-Jährigen. Starke Steigerungen der Lebenshaltungskosten erwarten 91 Prozent der Befragten, darunter wieder vor allem Arbeitslose und Rentner. Nur 12 Prozent sehen für sich Möglichkeiten, politisch Einfluss zu nehmen, darunter noch am ehesten Studenten und Schüler. Das Zusammenleben von Deutschen und Ausländern schließlich wird von 40 Prozent eher optimistisch, von 60 Prozent hingegen eher pessimistisch eingeschätzt.

Allgemeine Lebenszufriedenheit

Wenn Sie an Ihr Leben im Großen und Ganzen denken: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie gegenwärtig damit?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils
4 unzufrieden	5 sehr unzufrieden	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*1990*	6	47	34	9	4	2,6
davon:							
männlich	*937*	6	49	33	9	4	2,6
weiblich	*1053*	6	46	36	9	3	2,6
davon:							
18-34 Jahre	*493*	10	50	31	7	1	2,4
35-49 Jahre	*480*	4	45	37	10	5	2,7
50-64 Jahre	*507*	5	40	36	13	6	2,8
65-85 Jahre	*510*	4	54	34	6	2	2,5
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*956*	7	51	33	7	2	2,4
Arbeitslose	*196*	1	12	49	25	13	3,4
Rentner/Pensionär	*659*	3	51	35	7	3	2,6
Studenten/Schüler	*131*	17	58	21	4	1	2,1

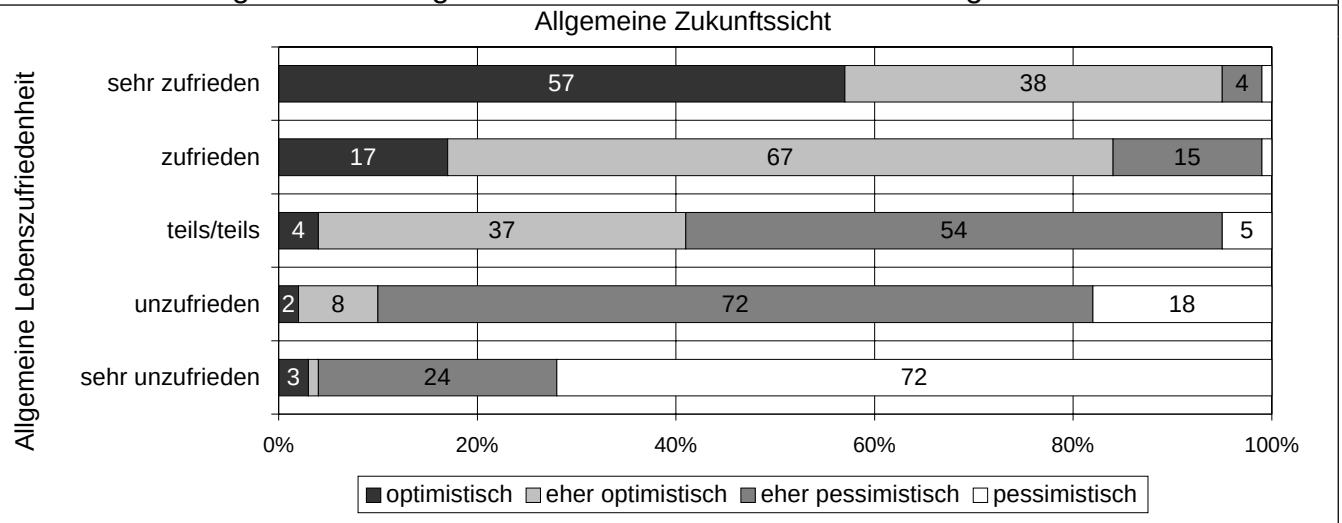
Allgemeine Zukunftssicht

Wie schätzen Sie allgemein Ihre persönliche Zukunft ein?

1 optimistisch	2 eher optimistisch	3 eher pessimistisch
4 pessimistisch	D Durchschnittswert 1 – 4	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	D
		Prozent				
Gesamt:	*1991*	13	48	33	6	2,3
davon:						
männlich	*938*	13	48	31	7	2,3
weiblich	*1053*	13	47	35	5	2,3
davon:						
18-34 Jahre	*495*	19	58	19	3	2,1
35-49 Jahre	*478*	12	51	31	6	2,3
50-64 Jahre	*507*	9	36	45	10	2,6
65-85 Jahre	*511*	12	42	41	5	2,4
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	*957*	14	55	28	3	2,2
Arbeitslose	*196*	7	29	44	21	2,8
Rentner/Pensionär	*660*	11	40	43	6	2,4
Studenten/Schüler	*130*	27	58	14	1	1,9

Zusammenhang zwischen allgemeiner Lebenszufriedenheit und allgemeiner Zukunftssicht



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

Zufriedenheit mit dem Angebot an Kindertagesstätten

Bitte geben Sie an: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie persönlich mit dem Angebot an Kindertagesstätten?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils	4 unzufrieden
5 sehr unzufrieden	6 nicht einschätzbar	D Durchschnittswert 1 – 5	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	6	D
		Prozent						
Gesamt:	*1000*	2	15	13	9	3	58	2,9
davon:								
männlich	*478*	1	14	12	8	4	61	3,0
weiblich	*522*	2	16	14	10	3	55	2,9
davon:								
18-34 Jahre	*249*	4	16	13	14	5	48	3,0
35-49 Jahre	*258*	2	21	16	7	4	49	2,8
50-64 Jahre	*264*	0	12	10	10	2	66	3,0
65-85 Jahre	*229*	0	9	11	4	2	73	3,0
darunter Stellung im Erwerbsleben:								
Erwerbstätige	*491*	3	18	14	10	5	50	2,9
Arbeitslose	*110*	2	20	13	7	1	57	2,7
Rentner/Pensionär	*303*	0	9	11	5	3	73	3,1
Studenten/Schüler	*69*	0	7	8	20	1	64	3,4

Zufriedenheit mit der Versorgung mit Alten- und Pflegeheimen

Bitte geben Sie an: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie persönlich mit der Versorgung mit Alten- und Pflegeheimen?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils	4 unzufrieden
5 sehr unzufrieden	6 nicht einschätzbar	D Durchschnittswert 1 – 5	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	6	D
		Prozent						
Gesamt:	*1005*	1	20	15	8	1	55	2,7
davon:								
männlich	*478*	1	19	14	7	1	58	2,7
weiblich	*527*	1	22	16	8	1	52	2,7
davon:								
18-34 Jahre	*248*	2	23	12	3	1	60	2,4
35-49 Jahre	*257*	0	23	9	9	1	58	2,7
50-64 Jahre	*262*	1	16	17	11	1	54	2,9
65-85 Jahre	*238*	0	19	25	9	2	45	2,9
darunter Stellung im Erwerbsleben:								
Erwerbstätige	*488*	1	21	12	7	1	58	2,6
Arbeitslose	*109*	2	19	14	11	1	54	2,8
Rentner/Pensionär	*311*	0	19	23	9	2	46	2,9
Studenten/Schüler	*69*	2	19	7	0	0	71	2,2

Zufriedenheit mit der Versorgung mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Bitte geben Sie an: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie persönlich mit der Versorgung mit öffentlichen Verkehrsmitteln?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils	4 unzufrieden
5 sehr unzufrieden	6 nicht einschätzbar	D Durchschnittswert 1 – 5	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	6	D
		Prozent						
Gesamt:	*1022*	11	51	21	9	2	7	2,4
davon:								
männlich	*487*	12	47	22	10	1	8	2,4
weiblich	*535*	10	54	20	7	4	6	2,4
davon:								
18-34 Jahre	*248*	20	48	19	6	2	5	2,2
35-49 Jahre	*259*	12	47	20	12	4	5	2,5
50-64 Jahre	*264*	4	56	22	8	1	9	2,4
65-85 Jahre	*251*	6	52	22	9	3	9	2,4
darunter Stellung im Erwerbsleben:								
Erwerbstätige	*491*	13	54	16	9	2	6	2,3
Arbeitslose	*111*	11	39	29	12	3	7	2,5
Rentner/Pensionär	*324*	6	52	22	8	3	9	2,4
Studenten/Schüler	*68*	15	50	25	5	0	5	2,2

Zufriedenheit mit der Ausstattung mit Schulen

Bitte geben Sie an: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie persönlich mit der Ausstattung mit Schulen?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils	4 unzufrieden
5 sehr unzufrieden	6 nicht einschätzbar	D Durchschnittswert 1 – 5	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	6	D
		Prozent						
Gesamt:	*994*	1	15	19	13	5	47	3,1
davon:								
männlich	*474*	1	15	19	13	5	47	3,1
weiblich	*520*	1	15	19	13	5	47	3,1
davon:								
18-34 Jahre	*249*	1	22	20	14	6	37	3,0
35-49 Jahre	*258*	2	15	23	20	8	32	3,2
50-64 Jahre	*257*	0	13	19	10	3	56	3,1
65-85 Jahre	*230*	0	8	11	7	3	71	3,2
darunter Stellung im Erwerbsleben:								
Erwerbstätige	*489*	1	18	21	18	5	36	3,1
Arbeitslose	*108*	2	12	27	8	4	48	3,0
Rentner/Pensionär	*300*	0	9	12	7	3	68	3,1
Studenten/Schüler	*69*	1	24	16	11	7	41	3,0

Zufriedenheit mit dem Angebot an Jugendfreizeiteinrichtungen

Bitte geben Sie an: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie persönlich mit dem Angebot an Jugendfreizeiteinrichtungen?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils	4 unzufrieden
5 sehr unzufrieden	6 nicht einschätzbar	D Durchschnittswert 1 – 5	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	6	D
		Prozent						
Gesamt:	*990*	0	4	14	23	10	50	3,8
davon:								
männlich	*473*	0	4	13	22	11	50	3,8
weiblich	*517*	0	3	14	23	9	50	3,7
davon:								
18-34 Jahre	*249*	1	6	19	21	9	45	3,5
35-49 Jahre	*257*	0	5	15	32	13	35	3,8
50-64 Jahre	*257*	0	2	14	15	11	58	3,8
65-85 Jahre	*227*	0	1	5	21	7	67	4,0
darunter Stellung im Erwerbsleben:								
Erwerbstätige	*488*	0	5	17	23	11	44	3,7
Arbeitslose	*108*	0	3	14	31	14	39	3,9
Rentner/Pensionär	*298*	0	2	6	17	9	66	4,0
Studenten/Schüler	*69*	3	2	22	21	2	50	3,3

Zufriedenheit mit dem Angebot an kulturellen Einrichtungen

Bitte geben Sie an: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie persönlich mit dem Angebot an kulturellen Einrichtungen?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils	4 unzufrieden
5 sehr unzufrieden	6 nicht einschätzbar	D Durchschnittswert 1 – 5	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	6	D
		Prozent						
Gesamt:	*988*	11	52	21	3	2	11	2,2
davon:								
männlich	*471*	10	51	24	6	2	8	2,3
weiblich	*517*	13	53	18	1	2	13	2,2
davon:								
18-34 Jahre	*248*	17	53	20	2	2	7	2,1
35-49 Jahre	*257*	12	56	20	3	2	7	2,2
50-64 Jahre	*259*	11	51	18	5	2	13	2,3
65-85 Jahre	*224*	4	45	27	3	2	19	2,4
darunter Stellung im Erwerbsleben:								
Erwerbstätige	*485*	15	55	19	3	1	7	2,2
Arbeitslose	*108*	4	47	23	6	4	16	2,5
Rentner/Pensionär	*298*	8	47	24	3	2	16	2,4
Studenten/Schüler	*69*	18	58	17	0	2	6	2,0

Zufriedenheit mit dem Angebot an kulturellen Veranstaltungen

Bitte geben Sie an: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie persönlich mit dem Angebot an kulturellen Veranstaltungen?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils	4 unzufrieden
5 sehr unzufrieden	6 nicht einschätzbar	D Durchschnittswert 1 – 5	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	6	D
		Prozent						
Gesamt:	*987*	14	53	20	2	2	9	2,1
davon:								
männlich	*473*	12	55	23	2	1	8	2,2
weiblich	*514*	17	52	17	1	2	11	2,1
davon:								
18-34 Jahre	*247*	18	54	20	1	1	6	2,1
35-49 Jahre	*253*	14	57	18	2	2	6	2,2
50-64 Jahre	*258*	14	55	19	2	2	9	2,1
65-85 Jahre	*229*	11	46	24	2	1	17	2,2
darunter Stellung im Erwerbsleben:								
Erwerbstätige	*484*	18	56	18	1	1	6	2,1
Arbeitslose	*107*	5	48	29	3	4	12	2,5
Rentner/Pensionär	*299*	12	50	20	2	2	15	2,2
Studenten/Schüler	*69*	20	57	15	1	0	7	2,0

Zufriedenheit mit der Sauberkeit von Straßen und öffentlichen Plätzen

Bitte geben Sie an: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie persönlich mit der Sauberkeit von Straßen und öffentlichen Plätzen?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils	4 unzufrieden
5 sehr unzufrieden	6 nicht einschätzbar	D Durchschnittswert 1 – 5	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	6	D
		Prozent						
Gesamt:	*1036*	2	22	42	22	11	1	3,2
davon:								
männlich	*493*	2	24	39	23	10	1	3,2
weiblich	*543*	2	20	45	20	12	1	3,2
davon:								
18-34 Jahre	*249*	6	33	44	12	5	0	2,8
35-49 Jahre	*258*	2	24	42	21	9	1	3,1
50-64 Jahre	*268*	0	14	45	26	13	2	3,4
65-85 Jahre	*261*	1	15	36	29	19	1	3,5
darunter Stellung im Erwerbsleben:								
Erwerbstätige	*494*	2	25	44	19	9	1	3,1
Arbeitslose	*110*	2	21	46	21	9	0	3,1
Rentner/Pensionär	*333*	1	13	37	29	18	1	3,5
Studenten/Schüler	*69*	8	40	40	9	3	0	2,6

Zufriedenheit mit der öffentlichen Sicherheit/dem Schutz vor Kriminalität

Bitte geben Sie an: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie persönlich mit der öffentlichen Sicherheit/dem Schutz vor Kriminalität?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils	4 unzufrieden
5 sehr unzufrieden	6 nicht einschätzbar	D Durchschnittswert 1 – 5	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	6	D
		Prozent						
Gesamt:	*1033*	2	21	36	23	12	7	3,2
davon:								
männlich	*492*	3	23	33	24	13	5	3,2
weiblich	*541*	1	19	39	22	11	8	3,2
davon:								
18-34 Jahre	*246*	6	35	33	15	5	6	2,8
35-49 Jahre	*259*	1	23	45	15	11	5	3,1
50-64 Jahre	*267*	0	12	35	33	12	9	3,5
65-85 Jahre	*261*	1	10	31	31	20	7	3,6
darunter Stellung im Erwerbsleben:								
Erwerbstätige	*493*	2	25	40	19	9	5	3,1
Arbeitslose	*109*	4	17	36	21	14	8	3,3
Rentner/Pensionär	*333*	0	9	31	34	17	8	3,6
Studenten/Schüler	*69*	7	45	30	9	1	8	2,5

Die größten Probleme in Leipzig

Wo gibt es Ihrer Meinung nach die größten Probleme in der Stadt Leipzig?

1 ärztliche Versorgung	2 Arbeits-/Ausbildungsplätze	3 Baustellen in der Innenstadt	4 Einkaufsmöglichkeiten
5 Finanzsituation/Verschuldung der Stadt	6 Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche	7 Freizeitangebote für Familien	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	6	7
		Prozent						
Gesamt:	*1012*	12	65	11	2	39	9	1
davon:								
männlich	*484*	9	68	12	2	41	8	1
weiblich	*528*	15	63	10	2	37	10	1
davon:								
18-34 Jahre	*247*	3	71	14	2	39	12	2
35-49 Jahre	*254*	12	77	10	2	46	12	1
50-64 Jahre	*266*	17	64	9	2	36	6	1
65-85 Jahre	*245*	16	44	12	2	34	4	1
darunter Stellung im Erwerbsleben:								
Erwerbstätige	*488*	9	75	11	2	45	11	1
Arbeitslose	*111*	12	74	8	1	28	12	2
Rentner/Pensionär	*317*	18	45	11	2	36	4	1
Studenten/Schüler	*68*	9	68	15	4	35	11	1

(Fortsetzung)

Wo gibt es Ihrer Meinung nach die größten Probleme in der Stadt Leipzig?

8 Freizeitangebote für Senioren	9 Grünanlagen/Parks	10 Kindertagesstätten	11 Kriminalität, Sicherheit
12 Lärmbelästigung	13 Öffentlicher Nahverkehr	14 Parkplätze	

Befragte	*Anzahl*	8	9	10	11	12	13	14
		Prozent						
Gesamt:	*1012*	1	1	7	29	8	2	4
davon:								
männlich	*484*	1	1	5	29	9	2	4
weiblich	*528*	2	0	8	30	6	1	3
davon:								
18-34 Jahre	*247*	0	1	15	18	4	1	6
35-49 Jahre	*254*	1	0	5	19	8	2	4
50-64 Jahre	*266*	2	1	2	36	10	2	2
65-85 Jahre	*245*	3	1	3	48	8	3	3
darunter Stellung im Erwerbsleben:								
Erwerbstätige	*488*	1	0	9	23	6	1	4
Arbeitslose	*111*	0	2	2	30	12	0	2
Rentner/Pensionär	*317*	3	1	2	45	8	2	3
Studenten/Schüler	*68*	0	2	11	11	6	2	7

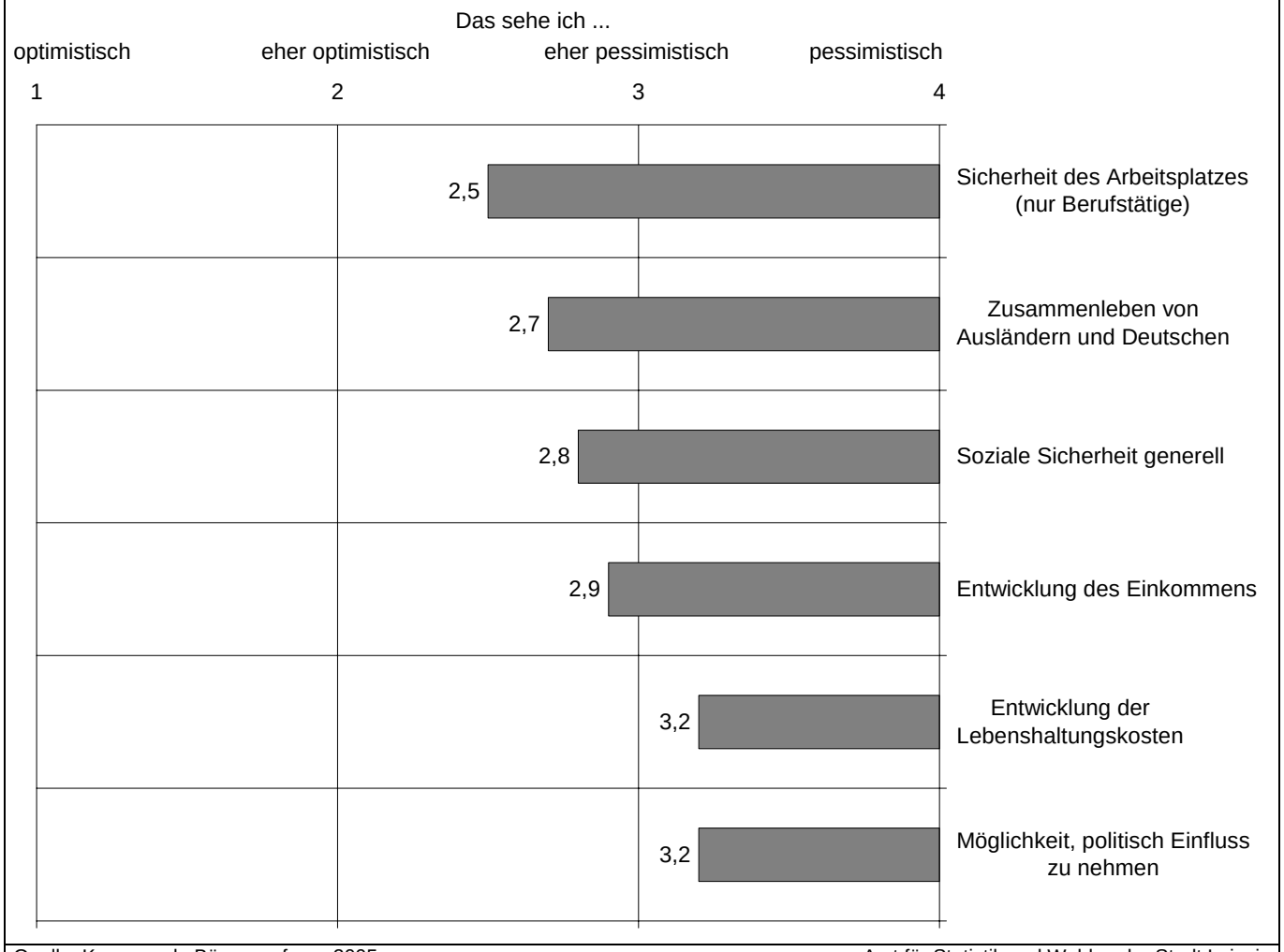
(Fortsetzung)

Wo gibt es Ihrer Meinung nach die größten Probleme in der Stadt Leipzig?

15 Sauberkeit auf Straßen und Plätzen	16 Schulen	17 Straßenbaustellen, Umleitungen	18 Straßenzustand
19 Umweltbelastung	20 Wohnkosten	21 Wohnungsleerstand	22 Zusammenleben mit Ausländern

Befragte	*Anzahl*	15	16	17	18	19	20	21	22
		Prozent							
Gesamt:	*1012*	12	7	13	17	6	26	13	11
davon:									
männlich	*484*	12	6	14	20	7	24	12	11
weiblich	*528*	12	8	13	15	6	27	13	11
davon:									
18-34 Jahre	*247*	7	10	18	15	7	19	17	15
35-49 Jahre	*254*	9	13	11	16	6	24	11	10
50-64 Jahre	*266*	11	2	13	20	7	34	9	10
65-85 Jahre	*245*	23	1	11	20	5	28	14	8
darunter Stellung im Erwerbsleben:									
Erwerbstätige	*488*	9	9	14	16	7	20	13	13
Arbeitslose	*111*	10	8	10	17	7	44	4	8
Rentner/Pensionär	*317*	20	1	12	19	6	29	14	9
Studenten/Schüler	*68*	7	13	22	17	6	13	25	15

Zukunftssichten 2005 (Mittelwerte)



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

Zukunftssicht: Entwicklung des Einkommens

Wie sehen Sie die Zukunft in den nächsten zwei bis drei Jahren in bezug auf die Entwicklung Ihres Einkommens?

1 optimistisch	2 eher optimistisch	3 eher pessimistisch
4 pessimistisch	D Durchschnittswert 1 – 4	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	D
		Prozent				
Gesamt:	*991*	6	22	47	24	2,9
davon:						
männlich	*478*	6	24	46	25	2,9
weiblich	*513*	5	21	49	24	2,9
davon:						
18-34 Jahre	*246*	12	46	35	7	2,4
35-49 Jahre	*255*	5	25	53	17	2,8
50-64 Jahre	*261*	3	10	49	38	3,2
65-85 Jahre	*229*	1	4	54	41	3,4
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	*493*	6	31	48	15	2,7
Arbeitslose	*107*	5	14	45	36	3,1
Rentner/Pensionär	*300*	1	3	54	42	3,4
Studenten/Schüler	*66*	24	52	21	4	2,0

Zukunftssicht: Sicherheit des Arbeitsplatzes

Nur für Berufstätige:
Wie sehen Sie die Zukunft in den nächsten zwei bis drei Jahren in bezug auf die Sicherheit Ihres Arbeitsplatzes?

1 optimistisch	2 eher optimistisch	3 eher pessimistisch
4 pessimistisch	D Durchschnittswert 1 – 4	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	D
		Prozent				
Gesamt:	*471*	11	43	35	11	2,5
davon:						
männlich	*233*	13	43	32	11	2,4
weiblich	*238*	9	42	37	11	2,5
davon:						
18-34 Jahre	*138*	12	48	35	5	2,3
35-49 Jahre	*193*	11	45	32	12	2,5
50-64 Jahre	*132*	12	34	41	13	2,6
65-85 Jahre	*8*	.	.	.	.	.
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	*436*	11	45	35	9	2,4
Arbeitslose	*9*	.	.	.	.	.
Rentner/Pensionär	*12*	4	14	29	53	3,3
Studenten/Schüler	*5*	.	.	.	.	.

Zukunftssicht: Soziale Sicherheit

Wie sehen Sie die Zukunft in den nächsten zwei bis drei Jahren in bezug auf Ihre soziale Sicherheit generell?

1 optimistisch	2 eher optimistisch	3 eher pessimistisch
4 pessimistisch	D Durchschnittswert 1 – 4	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	D
		Prozent				
Gesamt:	*975*	4	30	48	17	2,8
davon:						
männlich	*465*	5	31	46	19	2,8
weiblich	*510*	4	30	51	15	2,8
davon:						
18-34 Jahre	*248*	7	46	39	8	2,5
35-49 Jahre	*253*	4	37	43	16	2,7
50-64 Jahre	*256*	4	20	52	24	3,0
65-85 Jahre	*218*	1	12	63	24	3,1
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	*492*	5	41	42	11	2,6
Arbeitslose	*101*	1	14	52	33	3,2
Rentner/Pensionär	*290*	2	12	62	24	3,1
Studenten/Schüler	*68*	9	45	36	9	2,5

Zukunftssicht: Entwicklung der Lebenshaltungskosten

Wie sehen Sie die Zukunft in den nächsten zwei bis drei Jahren in bezug auf die Entwicklung der Lebenshaltungskosten?

1 optimistisch	2 eher optimistisch	3 eher pessimistisch
4 pessimistisch	D Durchschnittswert 1 – 4	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	D
		Prozent				
Gesamt:	*992*	1	7	57	34	3,2
davon:						
männlich	*470*	2	8	53	38	3,3
weiblich	*522*	1	6	62	31	3,2
davon:						
18-34 Jahre	*248*	3	13	60	24	3,1
35-49 Jahre	*256*	1	8	57	34	3,3
50-64 Jahre	*264*	1	3	54	42	3,4
65-85 Jahre	*224*	0	3	58	39	3,4
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	*491*	1	10	58	30	3,2
Arbeitslose	*110*	1	4	46	49	3,4
Rentner/Pensionär	*297*	0	3	59	38	3,4
Studenten/Schüler	*68*	6	12	61	21	3,0

Zukunftssicht: Möglichkeit, politisch Einfluss zu nehmen

Wie sehen Sie die Zukunft in den nächsten zwei bis drei Jahren in bezug auf die Möglichkeit, politisch Einfluss zu nehmen?

1 optimistisch	2 eher optimistisch	3 eher pessimistisch
4 pessimistisch	D Durchschnittswert 1 – 4	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	D
		Prozent				
Gesamt:	*954*	1	11	52	36	3,2
davon:						
männlich	*458*	1	12	49	38	3,2
weiblich	*496*	0	10	55	35	3,2
davon:						
18-34 Jahre	*243*	2	20	57	22	3,0
35-49 Jahre	*249*	0	10	55	34	3,2
50-64 Jahre	*253*	1	4	49	46	3,4
65-85 Jahre	*209*	0	8	43	49	3,4
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	*487*	1	11	56	32	3,2
Arbeitslose	*98*	1	8	44	47	3,4
Rentner/Pensionär	*280*	0	7	47	46	3,4
Studenten/Schüler	*66*	2	30	54	14	2,8

Zukunftssicht: Zusammenleben von Ausländern und Deutschen in Leipzig

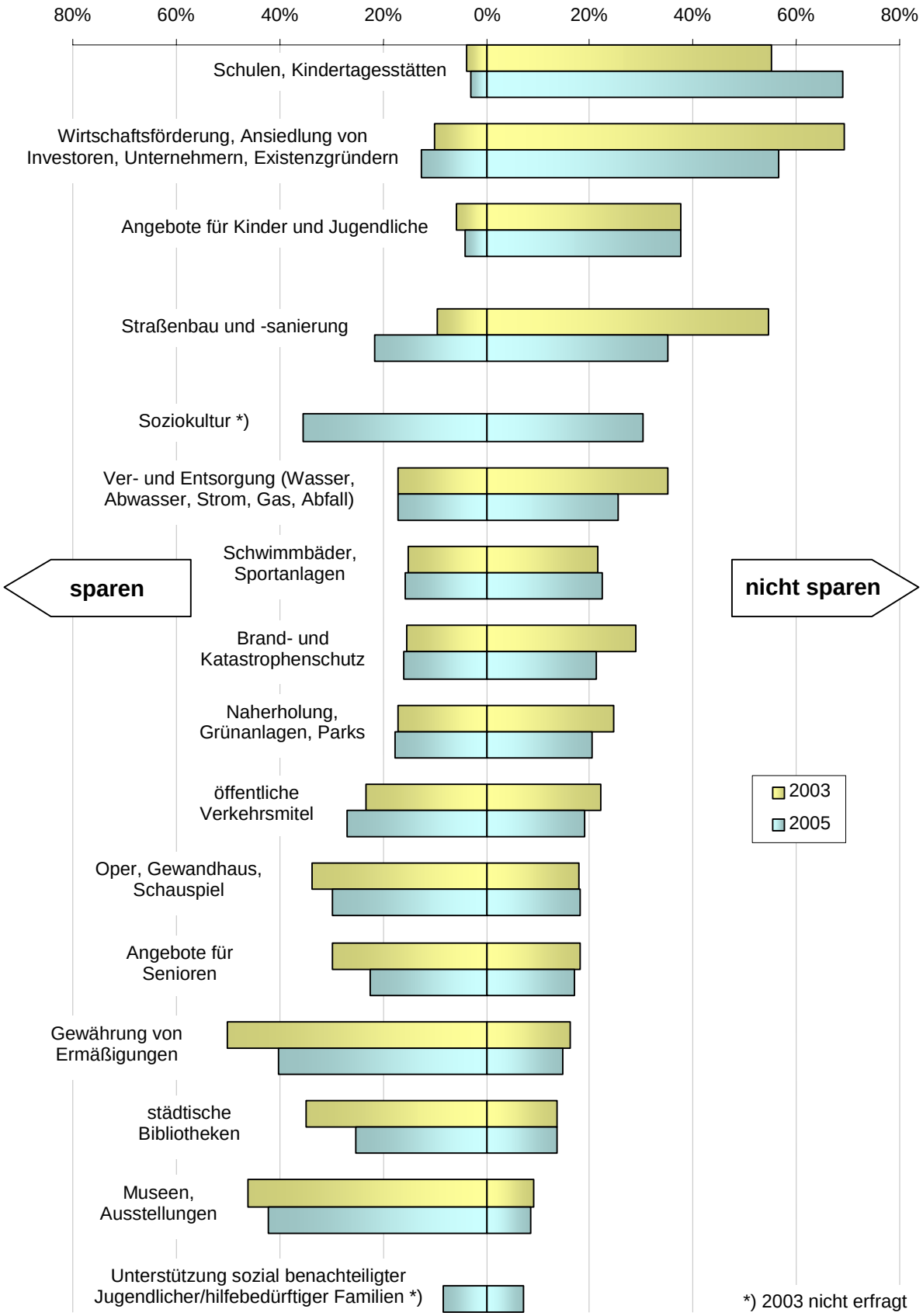
Wie sehen Sie die Zukunft in den nächsten zwei bis drei Jahren in bezug auf das Zusammenleben von Ausländern und Deutschen in Leipzig?

1 optimistisch	2 eher optimistisch	3 eher pessimistisch
4 pessimistisch	D Durchschnittswert 1 – 4	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	D
		Prozent				
Gesamt:	*964*	3	37	45	15	2,7
davon:						
männlich	*458*	3	38	42	17	2,7
weiblich	*506*	3	36	47	14	2,7
davon:						
18-34 Jahre	*244*	4	46	37	13	2,6
35-49 Jahre	*249*	2	40	42	16	2,7
50-64 Jahre	*256*	2	30	49	19	2,8
65-85 Jahre	*215*	2	30	53	14	2,8
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	*482*	2	41	41	15	2,7
Arbeitslose	*102*	3	34	43	20	2,8
Rentner/Pensionär	*288*	2	28	54	16	2,8
Studenten/Schüler	*68*	7	48	35	10	2,5

P 3 Kommunale Politik

Was meinen Sie: Wo sollte künftig gespart werden, wo nicht?

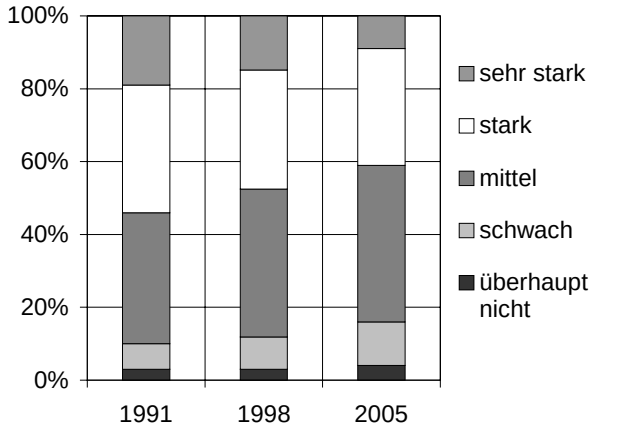


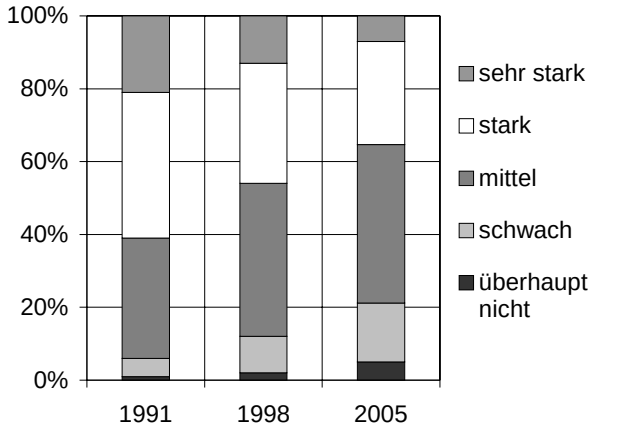
Quelle: Kommunale Bürgerumfragen 2003, 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

- ⇨ Allgemeines und kommunalpolitisches Interesse sind in der Gesamtgruppe ähnlich stark bzw. schwach ausgeprägt. Im Zeitvergleich über 15 Jahre hinweg zeigt sich eine deutliche Abnahme. Für die kommunale Politik interessierten sich 1991 noch 61 Prozent sehr stark oder stark, 1998 nur noch 46 Prozent und 2005 schließlich nur noch 35 Prozent. Wuchs das politische Interesse in früheren Befragungen kontinuierlich mit dem Lebensalter, so zeigt sich neuerdings ein Anwachsen bis in die mittleren Jahrgänge, dann jedoch wieder ein Rückgang etwa mit dem Eintritt ins Rentenalter.
- ⇨ Gut die Hälfte der Befragten gibt an, nicht ausreichend über die Arbeit des Stadtrates und seiner Fraktionen informiert zu sein. Noch größer ist der Anteil derjenigen, die keine ausreichenden Möglichkeiten sehen, im Vorfeld von kommunalpolitischen Entscheidungen mitzuwirken. Desinteressiert zeigen sich diesbezüglich 17 bzw. 26 Prozent. Vom Sachverständigenforum, das im Herbst 2004 und Frühjahr 2005 Empfehlungen für die strategische Kommunalpolitik erarbeitete und dazu auch offene Werkstätten durchführte, hatten 85 Prozent der Befragten nie gehört; knapp zwei Drittel hätten sich aber dafür interessiert. Es muss also davon ausgegangen werden, dass bei einem größeren Teil der Befragten das Bestreben zu kommunalpolitischer Information und Partizipation vorhanden ist, jedoch nicht umgesetzt wird. Die Erfahrung mangelnder echter Beteiligungsmöglichkeiten kann wiederum zur Abnahme (kommunal-)politischen Interesses führen und den oben angeführten Befund mit erklären.
- ⇨ Unter den zentralen kommunalpolitischen Aufgabenstellungen messen die Leipzigerinnen und Leipziger wie schon im Jahr 2003 dem Aspekt „Wirtschaftsförderung, Ansiedlung von Investoren, Unternehmen und Existenzgründern“ die höchste Bedeutung bei. 70 Prozent meinten, diese Aufgabe der Verwaltung sei sehr wichtig, weitere 19 Prozent meinten, sie sei wichtig. Mit geringerem Abstand als noch vor zwei Jahren folgen die Aufgaben „elementare Daseinsvorsorge“ und „Grundsicherung für Bedürftige“, wobei vor allem Letzteres aus der Sicht der Bürgerschaft deutlich an Gewicht zugenommen hat. Etwas weiter zurück mit 56 Prozent Zustimmenden folgt die Aufgabe „Erhaltung und Pflege von Leistungen und Werten vergangener Jahrhunderte aus Kunst, Kultur und Architektur“, wobei hier nur noch jeder Vierte „sehr wichtig“ ankreuzte.
- ⇨ Die Wirtschaftsförderung wird im Hinblick auf die Arbeitsmarktlage durch alle soziodemografischen Gruppen als die wichtigste Aufgabe angesehen, lediglich von den jüngsten Befragten etwas schwächer akzentuiert. Auch bei der elementaren Daseinsvorsorge wird eine Altersabhängigkeit sichtbar: Je älter die Befragten, um so wichtiger wird die Aufgabe angesehen. Die Grundsicherung für Bedürftige wird von den sozial schwächeren Gruppen erwartungsgemäß stärker gewichtet als von hier weniger Betroffenen. Allerdings wird diese Aufgabe durch alle Altersgruppen von 40 bis 60 Prozent als sehr wichtig gekennzeichnet. Die Erhaltung und Pflege des kulturellen und künstlerischen Erbes wird überdurchschnittlich von Hochschul-/Universitätsabsolventen als sehr wichtig und wichtig erachtet.
- ⇨ Unter 16 vorgegebenen kommunalen Aufgabenbereichen in einer „Prioritätenliste“ sollten jene angekreuzt werden, bei denen künftig gespart bzw. nicht gespart werden soll. Tendenziell wurden ähnliche Ergebnisse erzielt wie 2003. Ein deutliches Übergewicht für „nicht sparen“ ergab sich wie schon 2003 für „Wirtschaftsförderung“ „Schulen, Kindertagesstätten“ und „Angebote für Kinder und Jugendliche“, wobei den Schulen und Kindertagesstätten der erste Rang eingeräumt wurde. Ein klares Übergewicht für „Sparen“ zeigte sich bei der „Gewährung von Ermäßigungen“ und verschiedenen kulturellen Angeboten. Bei der erstmals in die Liste aufgenommenen „Soziokultur“ schieden sich die Geister: Jeweils mehr als 30 Prozent befürworteten Mehrausgaben bzw. Einsparungen. Im Vergleich zu 2003 wurden deutlich häufiger Mehrausgaben bei Schulen und Kindertagestätten gefordert, bei „Straßenbau und -sanierung“ hingegen häufiger Einsparungen. Bei den städtischen Bibliotheken überwogen zwar Vorschläge zum Sparen, jedoch weniger als in 2003.
- ⇨ Bildet man aus Einspar-Befürwortungen und Einspar-Ablehnungen den Saldo, so gibt es die deutlichsten Überschüsse zugunsten der Einspar-Ablehnungen bei „Schulen, Kindertagesstätten“ (+66), „Wirtschaftsförderung“ (+44) sowie „Angebote für Kinder und Jugendliche (+34). Die deutlichsten Überschüsse zugunsten der Einspar-Befürwortungen gibt es wie schon 2003 bei „Museen, Ausstellungen“ (-33) und bei „Gewährung von Ermäßigungen“ (-25). Diese Salden auf Ebene der Gesamtgruppe fallen allerdings bei einzelnen soziodemografischen Gruppen sehr differenziert aus.
- ⇨ 92 Prozent der Befragten gaben an, das Amtsblatt zu erhalten, knapp die Hälfte davon liest es regelmäßig oder häufig. Amtliche Bekanntmachungen sowie Beiträge zu sozialen Themen und zur Kommunalpolitik werden am häufigsten gelesen. Wer sich über die Leipziger Kommunalpolitik informieren will, greift wie auch in früheren Befragungen ermittelt, in erster Linie zur Leipziger Volkszeitung. Danach folgen lokaler Rundfunk, lokales Fernsehen und das Amtsblatt. Aus der kombinierten Abfrage nach Haupt- und Nebenquelle geht hervor, dass das Amtsblatt offensichtlich häufiger ergänzend zur kommunalpolitischen Information herangezogen wird.

Allgemeines und kommunalpolitisches Interesse im Zeitvergleich

Allgemeines politisches Interesse | Kommunalpolitisches Interesse





Quelle: Kommunale Bürgerumfragen 1991, 1998, 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

Ausprägung allgemeinen politischen Interesses

Wie sehr interessieren Sie sich für Politik ganz allgemein?

1 sehr stark	2 stark	3 mittel
4 schwach	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*1043*	9	32	43	12	4	2,7
davon:							
männlich	*497*	12	38	36	9	4	2,6
weiblich	*546*	6	26	48	15	5	2,9
davon:							
18-34 Jahre	*250*	8	28	40	18	5	2,8
35-49 Jahre	*260*	9	37	43	8	4	2,6
50-64 Jahre	*269*	9	37	43	7	3	2,6
65-85 Jahre	*264*	8	26	44	16	5	2,8
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*496*	9	34	41	13	4	2,7
Arbeitslose	*112*	10	31	44	10	5	2,7
Rentner/Pensionär	*337*	9	28	45	14	5	2,8
Studenten/Schüler	*69*	5	39	41	11	3	2,7

Ausprägung kommunalpolitischen Interesses

Wie sehr interessieren Sie sich für kommunale Politik in Leipzig, also das, was Stadtrat und Stadtverwaltung in Leipzig machen?

1 sehr stark	2 stark	3 mittel
4 schwach	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*1027*	7	28	43	16	5	2,8
davon:							
männlich	*489*	9	33	39	14	5	2,7
weiblich	*538*	6	23	47	18	6	3,0
davon:							
18-34 Jahre	*250*	5	18	46	24	8	3,1
35-49 Jahre	*257*	10	33	41	12	4	2,7
50-64 Jahre	*266*	8	34	43	10	5	2,7
65-85 Jahre	*254*	6	29	42	18	5	2,9
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*494*	8	30	43	15	5	2,8
Arbeitslose	*109*	8	28	41	16	8	2,9
Rentner/Pensionär	*326*	6	31	43	16	4	2,8
Studenten/Schüler	*69*	5	13	50	29	3	3,1

Mitwirkung an kommunalpolitischen Entscheidungen in Leipzig

Trifft das Folgende für Sie zu oder nicht?
Ich habe ausreichende Möglichkeiten, im Vorfeld kommunalpolitischer Entscheidungen in der Stadt Leipzig und ihren Ortsteilen mitzuwirken.

1 ja	2 nein	3 Das interessiert mich nicht.

Befragte	*Anzahl*	1	2	3
		Prozent		
Gesamt:	*1015*	12	62	26
davon:				
männlich	*487*	10	69	21
weiblich	*528*	14	56	30
davon:				
18-34 Jahre	*244*	12	54	34
35-49 Jahre	*256*	11	66	22
50-64 Jahre	*264*	14	68	17
65-85 Jahre	*251*	10	61	29
darunter Stellung im Erwerbsleben:				
Erwerbstätige	*491*	13	62	25
Arbeitslose	*107*	4	73	23
Rentner/Pensionär	*321*	12	61	27
Studenten/Schüler	*67*	16	54	30

Informiertheit über die Arbeit des Stadtrates

Trifft das Folgende für Sie zu oder nicht?
Über die Arbeit des Stadtrates und seiner Fraktionen fühle ich mich ausreichend informiert.

1 ja	2 nein	3 Das interessiert mich nicht.

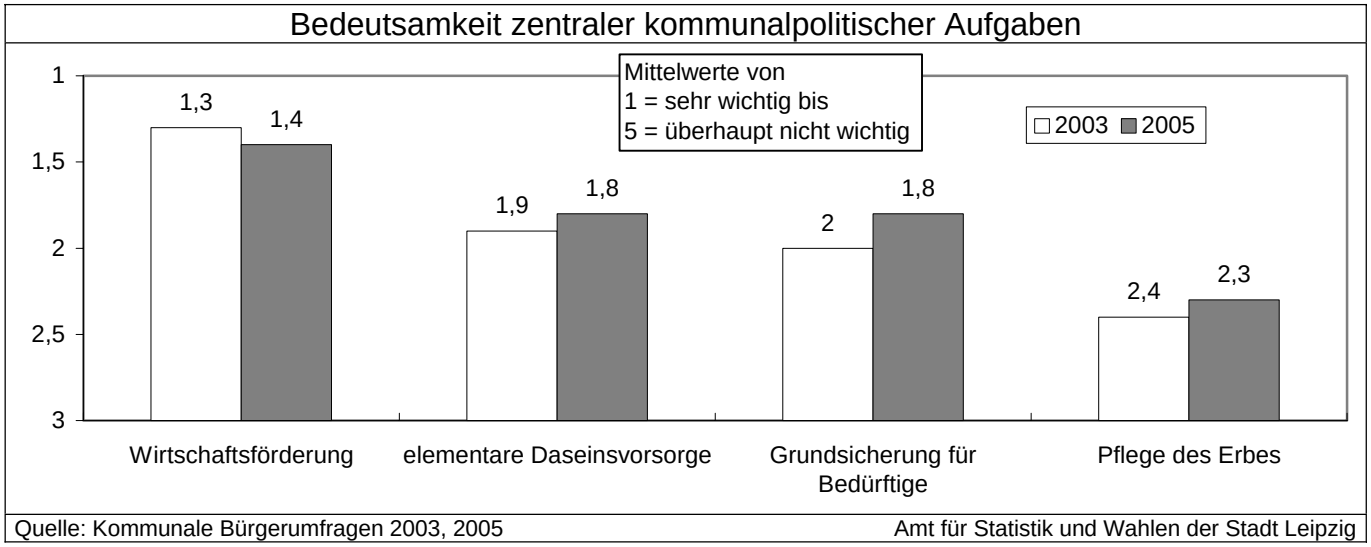
Befragte	*Anzahl*	1	2	3
		Prozent		
Gesamt:	*1016*	29	54	17
davon:				
männlich	*488*	31	56	13
weiblich	*528*	27	52	21
davon:				
18-34 Jahre	*247*	24	52	24
35-49 Jahre	*255*	27	61	12
50-64 Jahre	*262*	29	56	15
65-85 Jahre	*252*	37	46	17
darunter Stellung im Erwerbsleben:				
Erwerbstätige	*489*	28	56	16
Arbeitslose	*108*	16	64	20
Rentner/Pensionär	*322*	37	45	18
Studenten/Schüler	*68*	24	58	18

Teilnahme an Stadtratssitzungen

Trifft das Folgende für Sie zu oder nicht?
Ich habe schon einmal oder mehrmals als Zuhörer an einer Stadtratssitzung teilgenommen.

1 ja	2 nein	3 Das interessiert mich nicht.

Befragte	*Anzahl*	1	2	3
		Prozent		
Gesamt:	*1030*	7	80	13
davon:				
männlich	*493*	10	80	10
weiblich	*537*	6	79	15
davon:				
18-34 Jahre	*248*	6	76	18
35-49 Jahre	*260*	8	81	11
50-64 Jahre	*268*	11	79	10
65-85 Jahre	*254*	5	84	11
darunter Stellung im Erwerbsleben:				
Erwerbstätige	*496*	8	81	12
Arbeitslose	*111*	12	73	15
Rentner/Pensionär	*326*	6	81	13
Studenten/Schüler	*68*	7	78	15



Bedeutsamkeit der Aufgabe „Wirtschaftsförderung“

Auf dem Weg zu einer Stadt mit internationalem Anspruch und hoher Lebensqualität muss die Stadtverwaltung Leipzig Schwerpunkte setzen, wo sie die immer knapper werdenden Haushaltsmittel vorrangig einsetzt.
Inwieweit ist die nachfolgend angeführte Aufgabe aus Ihrer Sicht unter diesem Aspekt mehr oder weniger wichtig?
a) Wirtschaftsförderung, Ansiedlung von Investoren, Unternehmen, Existenzgründern

1 sehr wichtig	2 eher wichtig	3 teils/teils
4 eher nicht wichtig	5 überhaupt nicht wichtig	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*909*	70	19	10	1	1	1,4
davon:							
männlich	*427*	69	19	10	1	0	1,5
weiblich	*482*	70	18	9	1	1	1,4
davon:							
18-34 Jahre	*242*	57	26	14	2	1	1,6
35-49 Jahre	*215*	71	19	8	1	1	1,4
50-64 Jahre	*226*	78	13	8	1	0	1,3
65-85 Jahre	*226*	78	13	7	2	0	1,3
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*454*	67	21	10	1	1	1,5
Arbeitslose	*77*	72	20	7	1	0	1,4
Rentner/Pensionär	*300*	80	11	7	2	0	1,3
Studenten/Schüler	*62*	50	30	16	3	1	1,8

Bedeutsamkeit der Aufgabe „Grundsicherung für Bedürftige“

b) Grundsicherung für Bedürftige (Sozialhilfe, Jugendhilfe, Wohngeld)

1 sehr wichtig	2 eher wichtig	3 teils/teils
4 eher nicht wichtig	5 überhaupt nicht wichtig	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*911*	49	28	20	3	0	1,8
davon:							
männlich	*429*	44	29	22	5	0	1,9
weiblich	*482*	53	27	17	2	0	1,7
davon:							
18-34 Jahre	*243*	42	31	23	4	0	1,9
35-49 Jahre	*215*	44	29	22	5	0	1,9
50-64 Jahre	*230*	53	25	20	2	1	1,7
65-85 Jahre	*223*	58	26	13	2	1	1,6
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*452*	37	34	24	6	0	2,0
Arbeitslose	*81*	75	17	8	0	0	1,3
Rentner/Pensionär	*298*	57	25	15	2	1	1,6
Studenten/Schüler	*62*	52	25	22	2	0	1,7

Bedeutsamkeit der Aufgabe „elementare Daseinsvorsorge“

c) elementare Daseinsvorsorge (z.B. Katastrophenschutz, Ver- und Entsorgung (Wasser/Abwasser, Strom, Gas, Abfall)

1 sehr wichtig	2 eher wichtig	3 teils/teils
4 eher nicht wichtig	5 überhaupt nicht wichtig	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*908*	41	38	18	3	0	1,8
davon:							
männlich	*426*	37	37	22	4	0	1,9
weiblich	*482*	45	38	14	2	1	1,7
davon:							
18-34 Jahre	*243*	27	41	24	9	0	2,2
35-49 Jahre	*214*	35	41	23	1	1	1,9
50-64 Jahre	*225*	47	38	14	1	0	1,7
65-85 Jahre	*226*	63	30	7	0	0	1,4
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*450*	31	41	23	5	0	2,0
Arbeitslose	*77*	38	39	17	5	0	1,9
Rentner/Pensionär	*301*	64	28	8	0	0	1,4
Studenten/Schüler	*62*	29	44	24	3	0	2,0

Bedeutsamkeit der Aufgabe „Pflege des Erbes“

d) Erhaltung und Pflege von Leistungen und Werten vergangener Jahrhunderte aus Kunst, Kultur und Architektur

1 sehr wichtig	2 eher wichtig	3 teils/teils
4 eher nicht wichtig	5 überhaupt nicht wichtig	D Durchschnittswert 1 - 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*903*	25	31	35	7	2	2,3
davon:							
männlich	*428*	25	31	33	9	3	2,3
weiblich	*475*	25	31	37	6	1	2,3
davon:							
18-34 Jahre	*243*	23	31	35	8	4	2,4
35-49 Jahre	*213*	24	30	38	7	1	2,3
50-64 Jahre	*225*	25	33	33	7	2	2,3
65-85 Jahre	*222*	28	31	34	7	1	2,2
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*449*	22	34	35	7	2	2,3
Arbeitslose	*79*	16	25	44	10	5	2,6
Rentner/Pensionär	*296*	29	31	33	7	1	2,2
Studenten/Schüler	*62*	37	24	32	7	0	2,1

Bekanntheit Sachverständigenforum

Im Herbst 2004 und Frühjahr 2005 hat ein Sachverständigenforum mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Sport, aus sozialen Institutionen und aus der Bürgerschaft Empfehlungen für die strategische Kommunalpolitik der Stadt Leipzig erarbeitet. Dazu wurden auch „offene Werkstätten“ durchgeführt. Haben Sie davon gehört?

1 ja, mit Interesse	2 ja, hat mich aber nicht interessiert
3 nein, hätte mich aber interessiert	4 nein, interessiert mich auch nicht

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*921*	5	10	62	24
davon:					
männlich	*431*	4	9	64	23
weiblich	*490*	5	10	59	25
davon:					
18-34 Jahre	*245*	2	5	72	21
35-49 Jahre	*216*	5	7	62	26
50-64 Jahre	*228*	6	13	58	22
65-85 Jahre	*232*	6	15	50	28
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*454*	4	8	64	24
Arbeitslose	*83*	7	10	63	20
Rentner/Pensionär	*304*	5	15	53	27
Studenten/Schüler	*62*	4	2	82	12

Kommunale Aufgaben – wo sollte besonders gespart werden?

Die Stadt Leipzig muss genau überlegen, wo sie Ihre Mittel stärker konzentriert und wo sie weniger Mittel einsetzt. Was meinen Sie: Wo sollte künftig gespart werden? (Mehrfachnennungen möglich)

1 Wirtschaftsförderung	2 Brand- und Katastrophenschutz	3 Schulen, Kindertagesstätten
4 öffentliche Verkehrsmittel	5 Angebote für Kinder und Jugendliche	6 Angebot für Senioren

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
Gesamt:	*781*	13	16	3	27	4	22
davon:							
männlich	*378*	12	17	3	27	3	24
weiblich	*403*	13	15	2	26	5	20
davon:							
18-34 Jahre	*219*	14	23	3	29	2	26
35-49 Jahre	*198*	10	11	3	29	6	25
50-64 Jahre	*190*	10	15	3	29	4	21
65-85 Jahre	*174*	17	11	3	17	5	15
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*415*	11	16	3	28	4	26
Arbeitslose	*73*	11	15	2	44	0	13
Rentner/Pensionär	*222*	14	11	3	20	5	17
Studenten/Schüler	*55*	18	23	3	19	3	30

(Fortsetzung)

Die Stadt Leipzig muss genau überlegen, wo sie Ihre Mittel stärker konzentriert und wo sie weniger Mittel einsetzt. Was meinen Sie: Wo sollte künftig gespart werden? (Mehrfachnennungen möglich)

7 Gewährung von Ermäßigungen (z. B. Leipzig-Pass)	8 Straßenbau und -sanierung	9 Ver- und Entsorgung (Wasser, Abwasser, Strom, Gas, Abfall)
10 Naherholung, Grünanlagen, Parks	11 Schwimmbäder, Sportanlagen	

Befragte	*Anzahl*	7	8	9	10	11
		Prozent				
Gesamt:	*781*	40	22	17	18	16
davon:						
männlich	*378*	44	20	16	17	17
weiblich	*403*	36	24	18	18	14
davon:						
18-34 Jahre	*219*	42	28	18	16	16
35-49 Jahre	*198*	37	24	16	16	11
50-64 Jahre	*190*	42	15	21	20	19
65-85 Jahre	*174*	39	14	13	21	19
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	*415*	41	21	16	16	15
Arbeitslose	*73*	29	21	27	20	14
Rentner/Pensionär	*222*	42	14	13	19	20
Studenten/Schüler	*55*	43	38	16	17	9

(Fortsetzung)

Die Stadt Leipzig muss genau überlegen, wo sie Ihre Mittel stärker konzentriert und wo sie weniger Mittel einsetzt. Was meinen Sie: Wo sollte künftig gespart werden? (Mehrfachnennungen möglich)

12 städtische Bibliotheken	13 Museen, Ausstellungen	14 Oper, Gewandhaus, Schauspiel
15 Unterstützung sozial benachteiligter Jugendlicher/hilfebedürftiger Familien	16 Soziokultur	

Befragte	*Anzahl*	12	13	14	15	16
		Prozent				
Gesamt:	781	25	42	30	8	35
davon:						
männlich	378	25	44	35	8	37
weiblich	403	26	40	25	9	33
davon:						
18-34 Jahre	219	19	31	25	5	28
35-49 Jahre	198	25	46	39	8	42
50-64 Jahre	190	27	47	32	10	36
65-85 Jahre	174	35	50	23	11	38
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	415	24	41	33	8	39
Arbeitslose	73	24	48	41	5	28
Rentner/Pensionär	222	34	49	24	12	40
Studenten/Schüler	55	8	22	13	3	15

Kommunale Aufgaben – wo sollte nicht gespart werden?

Die Stadt Leipzig muss genau überlegen, wo sie Ihre Mittel stärker konzentriert und wo sie weniger Mittel einsetzt. Was meinen Sie: Wo sollte künftig nicht gespart werden? (Mehrfachnennungen möglich)

1 Wirtschaftsförderung	2 Brand- und Katastrophenschutz	3 Schulen, Kindertagesstätten
4 öffentliche Verkehrsmittel	5 Angebote für Kinder und Jugendliche	6 Angebot für Senioren

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
Gesamt:	*912*	57	21	69	19	38	17
davon:							
männlich	*428*	61	24	68	18	36	15
weiblich	*484*	52	19	70	20	39	19
davon:							
18-34 Jahre	*243*	53	10	76	16	38	8
35-49 Jahre	*215*	61	24	76	15	41	14
50-64 Jahre	*223*	62	28	63	20	40	19
65-85 Jahre	*231*	52	29	56	26	31	31
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*450*	63	20	76	17	41	12
Arbeitslose	*80*	54	24	68	12	46	18
Rentner/Pensionär	*303*	55	29	57	26	31	30
Studenten/Schüler	*62*	37	3	70	15	32	2

(Fortsetzung)

Die Stadt Leipzig muss genau überlegen, wo sie Ihre Mittel stärker konzentriert und wo sie weniger Mittel einsetzt. Was meinen Sie: Wo sollte künftig nicht gespart werden? (Mehrfachnennungen möglich)

7 Gewährung von Ermäßigungen (z. B. Leipzig-Pass)	8 Straßenbau und -sanierung	9 Ver- und Entsorgung (Wasser, Abwasser, Strom, Gas, Abfall)
10 Naherholung, Grünanlagen, Parks	11 Schwimmbäder, Sportanlagen	

Befragte	*Anzahl*	7	8	9	10	11
		Prozent				
Gesamt:	*912*	15	35	26	20	22
davon:						
männlich	*428*	13	38	26	21	23
weiblich	*484*	16	32	25	20	22
davon:						
18-34 Jahre	*243*	12	30	19	23	18
35-49 Jahre	*215*	16	33	19	22	27
50-64 Jahre	*223*	17	42	30	16	21
65-85 Jahre	*231*	15	38	37	19	25
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	*450*	12	36	21	22	24
Arbeitslose	*80*	25	35	20	19	27
Rentner/Pensionär	*303*	17	39	37	17	22
Studenten/Schüler	*62*	10	24	13	21	10

(Fortsetzung)

Die Stadt Leipzig muss genau überlegen, wo sie Ihre Mittel stärker konzentriert und wo sie weniger Mittel einsetzt. Was meinen Sie: Wo sollte künftig nicht gespart werden? (Mehrfachnennungen möglich)

12 städtische Bibliotheken	13 Museen, Ausstellungen	14 Oper, Gewandhaus, Schauspiel
15 Unterstützung sozial benachteiligter Jugendlicher/hilfebedürftiger Familien	16 Soziokultur	

Befragte	*Anzahl*	12	13	14	15	16
		Prozent				
Gesamt:	*912*	14	9	18	7	30
davon:						
männlich	*428*	14	9	17	7	34
weiblich	*484*	14	9	19	7	27
davon:						
18-34 Jahre	*243*	18	10	16	5	25
35-49 Jahre	*215*	10	8	16	8	39
50-64 Jahre	*223*	15	7	19	9	31
65-85 Jahre	*231*	11	10	24	8	28
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	*450*	13	8	17	7	37
Arbeitslose	*80*	17	11	10	5	25
Rentner/Pensionär	*303*	11	9	23	9	29
Studenten/Schüler	*62*	19	9	21	3	13

Verfügbarkeit und Lesehäufigkeit des Leipziger Amtsblattes

Erhalten und lesen Sie das Leipziger Amtsblatt?

1 immer bzw. häufig	2 gelegentlich
3 selten/gar nicht	4 Ich erhalte das Amtsblatt nicht.

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*945*	43	31	18	8
davon:					
männlich	*440*	39	33	19	9
weiblich	*505*	47	29	17	7
davon:					
18-34 Jahre	*245*	17	32	36	15
35-49 Jahre	*217*	35	43	16	6
50-64 Jahre	*236*	60	26	8	6
65-85 Jahre	*247*	69	23	5	3
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*458*	34	38	19	9
Arbeitslose	*84*	38	37	20	6
Rentner/Pensionär	*323*	69	23	5	3
Studenten/Schüler	*62*	7	20	54	19

Lesehäufigkeit: Beiträge zur Kommunalpolitik

Wie häufig lesen Sie im Amtsblatt Beiträge zur Kommunalpolitik?

1 (fast) immer	2 häufig
3 selten	4 gar nicht

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*744*	28	37	26	9
davon:					
männlich	*346*	28	41	23	9
weiblich	*398*	28	33	29	10
davon:					
18-34 Jahre	*167*	8	33	40	19
35-49 Jahre	*185*	26	37	30	7
50-64 Jahre	*192*	40	40	14	6
65-85 Jahre	*200*	42	39	17	3
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*365*	23	38	29	10
Arbeitslose	*64*	21	38	31	9
Rentner/Pensionär	*264*	43	38	16	3
Studenten/Schüler	*39*	.	.	.	.

Lesehäufigkeit: Beiträge zur Kultur

Wie häufig lesen Sie im Amtsblatt Beiträge zur Kultur?

1 (fast) immer	2 häufig
3 selten	4 gar nicht

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*742*	23	35	32	10
davon:					
männlich	*341*	20	32	36	12
weiblich	*401*	26	38	29	8
davon:					
18-34 Jahre	*167*	14	32	33	21
35-49 Jahre	*185*	15	36	40	9
50-64 Jahre	*191*	29	36	29	6
65-85 Jahre	*199*	36	37	25	2
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*366*	16	37	35	13
Arbeitslose	*63*	21	31	40	8
Rentner/Pensionär	*262*	36	38	24	2
Studenten/Schüler	*39*	.	.	.	.

Lesehäufigkeit: Beiträge zu Wirtschaft und Bau

Wie häufig lesen Sie im Amtsblatt Beiträge zu Wirtschaft und Bau?

1 (fast) immer	2 häufig
3 selten	4 gar nicht

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*732*	22	37	30	11
davon:					
männlich	*342*	25	40	27	8
weiblich	*390*	20	34	34	13
davon:					
18-34 Jahre	*166*	13	30	38	19
35-49 Jahre	*181*	23	37	29	11
50-64 Jahre	*190*	28	39	27	6
65-85 Jahre	*195*	27	43	26	4
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*355*	20	38	31	11
Arbeitslose	*65*	25	31	29	15
Rentner/Pensionär	*260*	28	41	28	4
Studenten/Schüler	*39*	.	.	.	.

Lesehäufigkeit: Beiträge zu sozialen Themen

Wie häufig lesen Sie im Amtsblatt Beiträge zu sozialen Themen?

1 (fast) immer	2 häufig
3 selten	4 gar nicht

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*754*	33	39	23	6
davon:					
männlich	*345*	25	39	30	6
weiblich	*409*	39	39	16	6
davon:					
18-34 Jahre	*168*	17	33	34	15
35-49 Jahre	*184*	30	38	27	4
50-64 Jahre	*194*	40	45	14	2
65-85 Jahre	*208*	45	39	14	2
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*363*	25	40	27	8
Arbeitslose	*64*	36	42	18	4
Rentner/Pensionär	*275*	46	41	12	1
Studenten/Schüler	*39*	.	.	.	.

Lesehäufigkeit: Amtliche Bekanntmachungen

Wie häufig lesen Sie im Amtsblatt amtliche Bekanntmachungen?

1 (fast) immer	2 häufig
3 selten	4 gar nicht

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*755*	36	29	22	13
davon:					
männlich	*348*	33	31	23	14
weiblich	*407*	39	27	22	12
davon:					
18-34 Jahre	*166*	9	18	42	31
35-49 Jahre	*184*	34	35	23	8
50-64 Jahre	*196*	53	30	12	5
65-85 Jahre	*209*	52	33	10	5
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*366*	29	31	28	12
Arbeitslose	*67*	33	27	31	9
Rentner/Pensionär	*271*	56	31	9	4
Studenten/Schüler	*39*	.	.	.	.

Lesehäufigkeit: Ausschreibungen

Wie häufig lesen Sie im Amtsblatt Ausschreibungen?

1 (fast) immer	2 häufig
3 selten	4 gar nicht

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*701*	8	10	32	50
davon:					
männlich	*322*	6	9	30	54
weiblich	*379*	9	11	34	45
davon:					
18-34 Jahre	*164*	5	11	30	54
35-49 Jahre	*180*	9	11	34	46
50-64 Jahre	*184*	13	9	32	45
65-85 Jahre	*173*	5	9	33	53
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*356*	9	10	35	45
Arbeitslose	*61*	12	18	30	40
Rentner/Pensionär	*233*	7	8	31	54
Studenten/Schüler	*39*	.	.	.	.

Lesehäufigkeit: Serviceseiten/Anzeigen

Wie häufig lesen Sie im Amtsblatt Serviceseiten und Anzeigen?

1 (fast) immer	2 häufig
3 selten	4 gar nicht

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*718*	17	28	35	21
davon:					
männlich	*334*	13	25	37	24
weiblich	*384*	20	30	32	18
davon:					
18-34 Jahre	*165*	11	25	30	33
35-49 Jahre	*181*	19	26	41	14
50-64 Jahre	*188*	22	33	34	11
65-85 Jahre	*184*	16	27	33	24
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*359*	17	27	39	18
Arbeitslose	*61*	28	36	29	7
Rentner/Pensionär	*247*	18	31	30	20
Studenten/Schüler	*39*	.	.	.	.

Haupt-Informationsquellen zur Kommunalpolitik

Wenn Sie sich über das kommunalpolitische Geschehen in Leipzig informieren: Was nutzen Sie dazu als Hauptquelle? (Mehrfachnennungen möglich)

1 Leipziger Volkszeitung	2 BILD	3 Anzeigenzeitungen
4 Stadtteil-Zeitungen	5 Leipziger Amts-Blatt	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5
		Prozent				
Gesamt:	*881*	63	14	7	19	35
davon:						
männlich	*410*	61	15	6	15	32
weiblich	*471*	64	13	8	23	38
davon:						
18-34 Jahre	*213*	56	13	5	13	15
35-49 Jahre	*207*	63	12	6	20	32
50-64 Jahre	*225*	62	16	9	19	46
65-85 Jahre	*236*	71	14	9	25	52
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	*430*	64	13	6	18	26
Arbeitslose	*75*	41	24	7	14	42
Rentner/Pensionär	*309*	69	15	10	25	54
Studenten/Schüler	*50*	53	2	0	10	13

Haupt-Informationsquellen zur Kommunalpolitik (Fortsetzung)

Wenn Sie sich über das kommunalpolitische Geschehen in Leipzig informieren: Was nutzen Sie dazu als Hauptquelle? (Mehrfachnennungen möglich)

6 lokaler Rundfunk	7 lokales Fernsehen	8 Plakate, Broschüren
9 Stadtbüro des Oberbürgermeisters	10 Internet-Angebot der Stadt	

Befragte	*Anzahl*	6	7	8	9	10
		Prozent				
Gesamt:	*881*	49	36	8	1	8
davon:						
männlich	*410*	50	32	9	1	9
weiblich	*471*	47	39	8	1	7
davon:						
18-34 Jahre	*213*	46	26	15	0	19
35-49 Jahre	*207*	46	28	7	0	8
50-64 Jahre	*225*	51	41	6	1	2
65-85 Jahre	*236*	52	51	4	1	1
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	*430*	49	28	7	1	9
Arbeitslose	*75*	42	47	7	0	12
Rentner/Pensionär	*309*	53	48	5	1	2
Studenten/Schüler	*50*	43	15	34	0	23

Neben-Informationsquellen zur Kommunalpolitik

Wenn Sie sich über das kommunalpolitische Geschehen in Leipzig informieren: Was nutzen Sie dazu als Nebenquelle? (Mehrfachnennungen möglich)

1 Leipziger Volkszeitung	2 BILD	3 Anzeigenzeitungen
4 Stadtteil-Zeitungen	5 Leipziger Amts-Blatt	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5
		Prozent				
Gesamt:	*665*	19	24	26	31	44
davon:						
männlich	*332*	21	26	30	31	44
weiblich	*333*	18	23	21	31	43
davon:						
18-34 Jahre	*191*	32	27	24	25	38
35-49 Jahre	*156*	16	24	25	35	45
50-64 Jahre	*165*	11	20	31	38	44
65-85 Jahre	*153*	10	24	25	30	51
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	*352*	21	25	28	34	47
Arbeitslose	*54*	21	29	34	33	40
Rentner/Pensionär	*201*	10	25	21	31	47
Studenten/Schüler	*49*	.	.	.	.	.

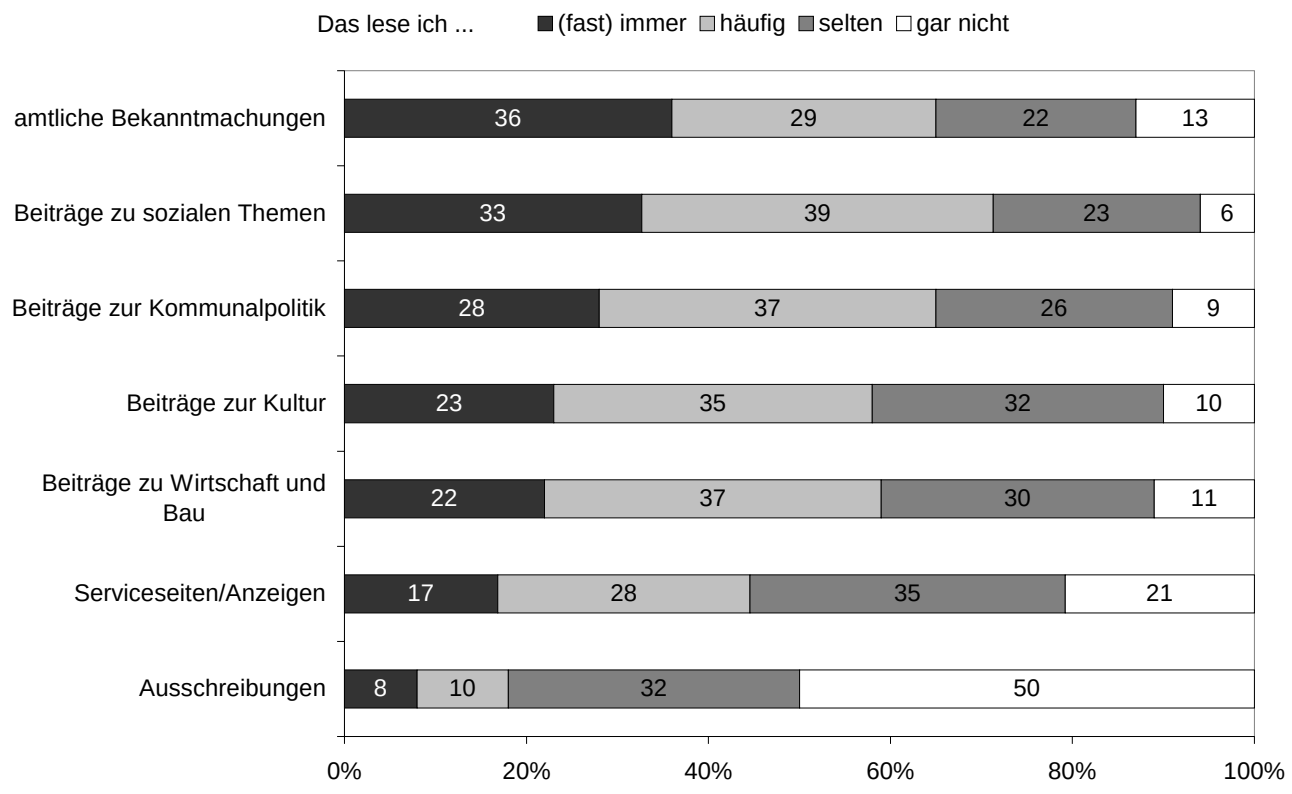
(Fortsetzung)

Wenn Sie sich über das kommunalpolitische Geschehen in Leipzig informieren: Was nutzen Sie dazu als Nebenquelle? (Mehrfachnennungen möglich)

6 lokaler Rundfunk	7 lokales Fernsehen	8 Plakate, Broschüren
9 Stadtbüro des Oberbürgermeisters	10 Internet-Angebot der Stadt	

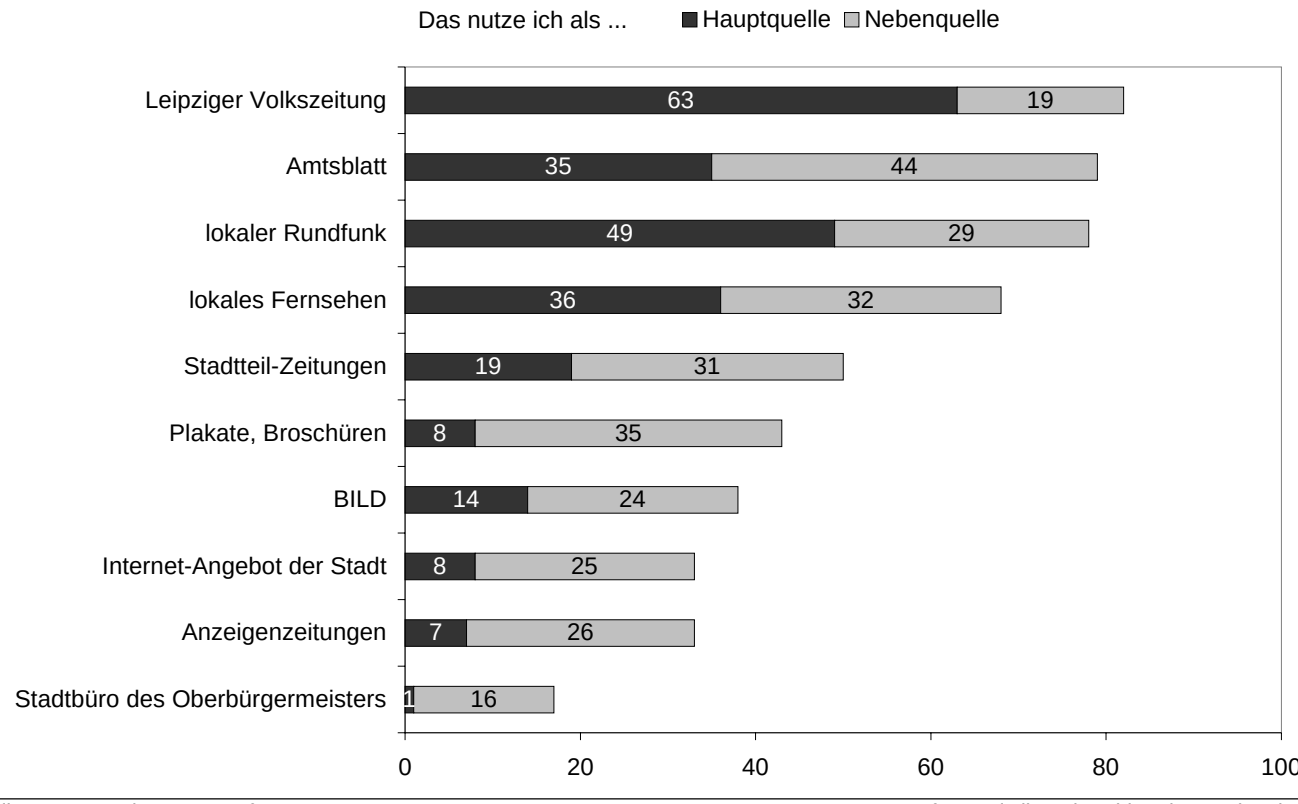
Befragte	*Anzahl*	6	7	8	9	10
		Prozent				
Gesamt:	*665*	29	32	35	16	25
davon:						
männlich	*332*	28	35	35	17	25
weiblich	*333*	30	29	35	15	26
davon:						
18-34 Jahre	*191*	34	32	44	20	28
35-49 Jahre	*156*	29	33	29	14	31
50-64 Jahre	*165*	24	34	28	10	21
65-85 Jahre	*153*	25	28	35	18	18
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	*352*	28	33	37	17	30
Arbeitslose	*54*	27	34	26	14	16
Rentner/Pensionär	*201*	24	29	32	16	16
Studenten/Schüler	*49*	.	.	.	.	.

Lesehäufigkeit des Leipziger Amtsblattes



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

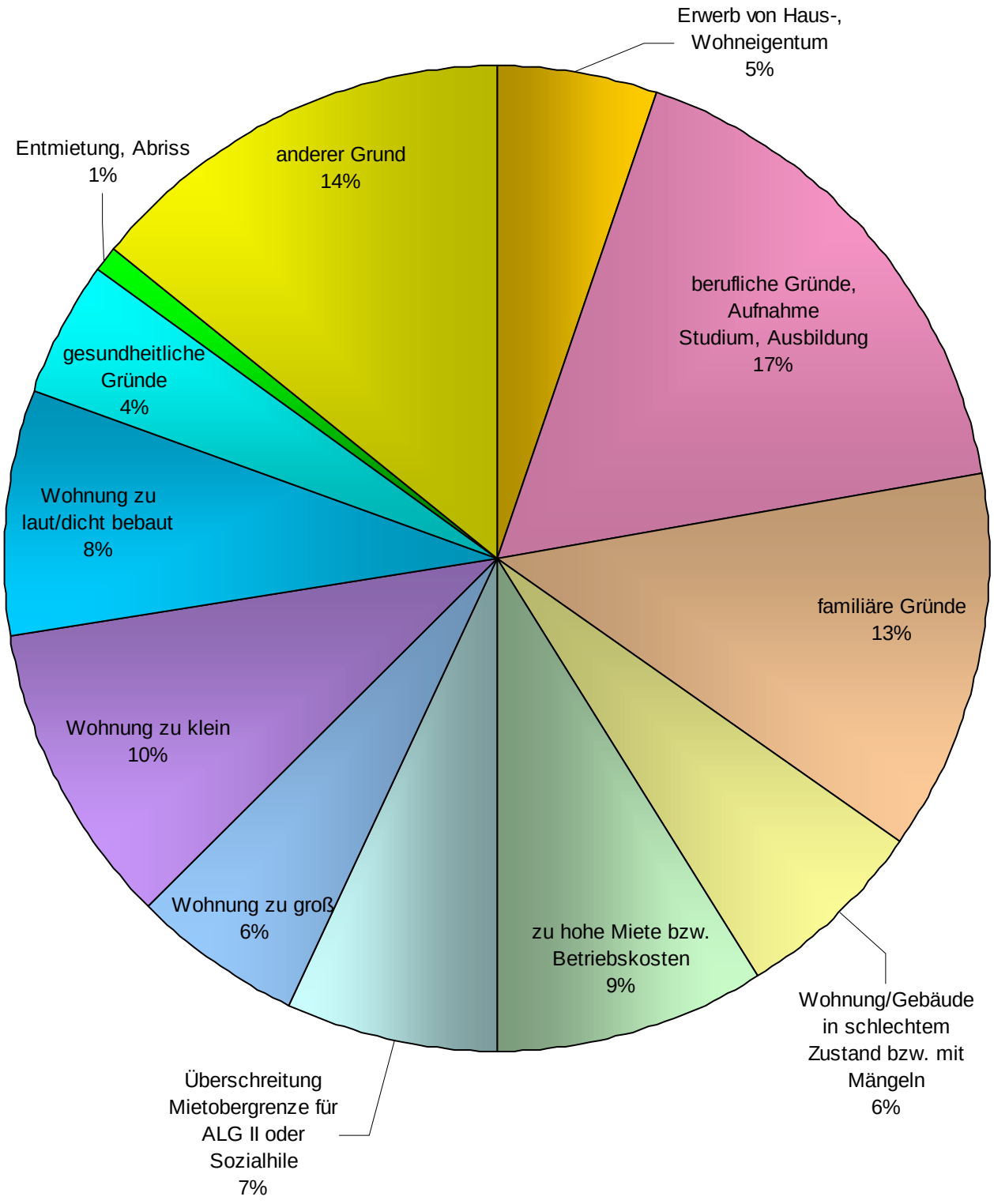
Hauptquellen der kommunalpolitischen Information



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

P 4 Wohnen und Umziehen

Warum wollen oder müssen Sie umziehen? (nur Hauptgrund)

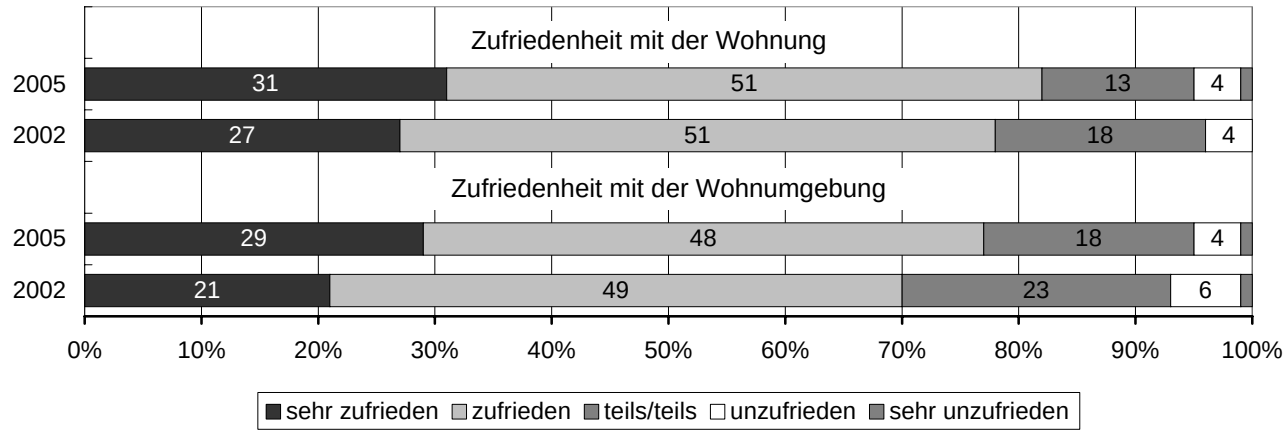


Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

- ⇨ Die Zufriedenheit der Leipziger mit ihrer Wohnung bleibt auch weiterhin auf sehr hohem Niveau. 82 Prozent der Befragten gaben im Herbst 2005 an, mit ihrer Wohnung sehr zufrieden oder zufrieden zu sein (2003 waren es 78 Prozent). Die Wohnungszufriedenheit ist nach wie vor in den Stadtrandgebieten, wo auch der größte Eigentumsanteil verzeichnet wird, am höchsten (93 Prozent sehr zufrieden oder zufrieden). Die 65- bis 85-Jährigen sind mit ihrer Wohnung besonders zufrieden (91 Prozent sehr zufrieden oder zufrieden). Nur ein Prozent der Befragten ist mit der Wohnung unzufrieden.
- ⇨ Die Zufriedenheit mit der Wohngegend, ebenfalls in den vergangenen Jahren bereits auf recht hohem Niveau, hat sich nochmals deutlich verbessert. 77 Prozent der Befragten sind mit ihrer Wohngegend sehr zufrieden oder zufrieden. Die städtebaulichen Anstrengungen der vergangenen Jahre in den Stadtteilen, unterstützt durch gezielte Förderprogramme, zeigen offensichtlich Wirkung. Insbesondere im Leipziger Westen und im Leipziger Osten sind durch die Bemühungen der vergangenen Jahre positive Tendenzen zu verzeichnen.
- ⇨ Grundsätzliche Unterschiede zwischen den Stadtbezirken hinsichtlich der Zufriedenheit mit der Wohngegend werden tendenziell immer geringer. Vorhandene Nachteile in Bezug auf einzelne Lageaspekte werden dabei möglicherweise durch Vorteile bei anderen Aspekten wieder ausgeglichen. In den Stadtrandlagen wird die Zufriedenheit mit der Wohngegend mit 86 Prozent insgesamt noch besser beurteilt als im gesamten übrigen Stadtgebiet. Hier spielt offensichtlich der hohe Anteil an Wohneigentum und die damit zusammenhängende lockerere Bebauung und stärkere Begrünung eine Rolle.
- ⇨ Bei den Umzugsabsichten ist eine leichte Erhöhung zu vermerken. 39 Prozent der Befragten gaben an, in den nächsten zwei Jahren umziehen zu wollen (2002 waren es 36 Prozent). Besonders umzugsfreudig, und mit steigender Tendenz, sind die 18- bis 34-Jährigen. Hatten 1999 knapp 20 Prozent dieser Altersgruppe die feste Absicht, in den folgenden beiden Jahren umzuziehen, sind es 2005 bereits 31 Prozent. Demgegenüber sind bei den älteren Leipzigern die Umzugsabsichten wesentlich geringer ausgeprägt.
- ⇨ Fast drei Viertel der umzugswilligen Leipziger möchten weiter in Leipzig wohnen bleiben. Den größten Anteil der Umzugswilligen, die im gleichen Stadtteil bleiben möchten, verzeichnet dabei die Innenstadt (61 Prozent). Der Anteil derjenigen, die ins Umland ziehen möchten, ist dagegen rapid gesunken. Waren es 1999 noch 15 Prozent und im Jahr 2003 noch 11 Prozent, so sind es im Jahr 2005 nur noch 6 Prozent. Die Leipziger Innenstadt hat als mögliche Wohngegend ganz offensichtlich in den vergangenen Jahren stark an Attraktivität gewonnen. Fernwanderungsabsichten ins Ausland haben im Vergleich zu 2003 doppelt so viele Leipziger, während die Absicht zur Übersiedlung in die alten Bundesländer gleich geblieben ist. Fast jeder fünfte Arbeitslose ist bereit, auch ins Ausland umzusiedeln.
- ⇨ Als Hauptmotive für einen beabsichtigten Umzug wurden am häufigsten berufliche Gründe bzw. die Aufnahme eines Studiums/einer Ausbildung angegeben. Danach folgen die zu hohen Wohnkosten und familiäre Gründe (Haushaltsgründung, Scheidung).
- ⇨ Anders als noch 2003 geben die mittleren Jahrgänge verstärkt die zu hohen Wohnkosten als Umzugsgrund an. Für Arbeitslose lässt sich dabei ein direkter Zusammenhang zwischen zu hohen Wohnkosten und dem Überschreiten der Mietobergrenze für ALG-II- und Sozialhilfeempfänger herstellen. Für ältere Menschen sind die zu große Wohnung, die Lärmbelästigung im Wohnviertel bzw. gesundheitliche Gründe (Wohnung ist nicht alten-/behindertengerecht) Hauptgründe für einen möglichen Umzug. Fast jeder vierte leitende Angestellte/Beamte gibt den Erwerb von Haus- bzw. Wohneigentum als Umzugsgrund an.
- ⇨ Auf die Frage, ob die Leipziger in ihrer Wohnung oder Wohnumgebung durch Lärm belästigt werden, gaben über 40 Prozent an, insbesondere durch den Straßenverkehr gestört zu werden. Das betraf im besonderen Wohngebiete im Zentrum sowie in den angrenzenden Stadtgebieten und im Nordwesten Leipzigs. Rund ein Viertel der Leipziger, vorrangig im Nordwesten, sieht sich durch den Schienenverkehr (Eisenbahn und Straßenbahn) gestört.
- ⇨ Lärmbelästigungen in Größenordnungen stellen die fast flächendeckenden Baustellen im Stadtbezirk Mitte dar. Jeder zweite hier wohnende Leipziger fühlt sich durch den Baustellenlärm belästigt, davon 28 Prozent sehr stark und stark. Weniger den Lärmbelästigungen durch Baustellen ausgesetzt sind die Bewohner der Stadtrandgebiete. Hier geben ca. zwei Drittel an, nur schwach oder überhaupt nicht durch Baulärm gestört zu werden.
- ⇨ Die immer weitere Entwicklung und Vergrößerung des Flughafens Leipzig/Halle bedeutet für die Bewohner der anliegenden Städte und Gemeinden gleichzeitig die Auseinandersetzung mit stärker werdenden Lärmbelästigungen. Speziell für Leipzig ist zu erkennen, dass sich insbesondere die Bewohner der nördlichen Stadtgebiete, im Vergleich zu allen anderen Stadtgebieten, um ein Vielfaches stärker belästigt fühlen.

  (Weitere Aussagen zum Thema Wohnen und Umziehen siehe auch im haushaltsbezogenen Auswertungsteil, Kapitel H 1.)

Wohn- und Wohnumgebungszufriedenheit im Zeitvergleich



Quelle: Kommunale Bürgerumfragen 2002, 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

Zufriedenheit mit der Wohnung

Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie ganz allgemein mit Ihrer Wohnung?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils
4 unzufrieden	5 sehr unzufrieden	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*936*	31	51	13	4	1	1,9
davon:							
männlich	*437*	28	51	16	4	0	2,0
weiblich	*499*	34	50	11	4	1	1,9
davon:							
18-34 Jahre	*245*	29	48	18	4	1	2,0
35-49 Jahre	*214*	36	43	14	6	1	1,9
50-64 Jahre	*231*	29	54	13	4	0	1,9
65-85 Jahre	*246*	31	60	6	2	0	1,8
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*453*	31	47	17	4	1	2,0
Arbeitslose	*82*	31	41	22	6	0	2,0
Rentner/Pensionär	*321*	32	58	7	2	1	1,8
Studenten/Schüler	*62*	37	53	9	1	0	1,8

Zufriedenheit mit der Wohnumgebung

Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie ganz allgemein mit der Wohngegend, in der Sie leben?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils
4 unzufrieden	5 sehr unzufrieden	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*926*	29	48	18	4	1	2,0
davon:							
männlich	*431*	28	48	19	4	1	2,0
weiblich	*495*	30	48	17	4	2	2,0
davon:							
18-34 Jahre	*243*	29	41	21	8	2	2,1
35-49 Jahre	*211*	31	44	20	3	1	2,0
50-64 Jahre	*231*	25	56	16	2	1	2,0
65-85 Jahre	*241*	31	52	13	3	1	1,9
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*449*	29	46	20	4	1	2,0
Arbeitslose	*82*	27	47	19	5	3	2,1
Rentner/Pensionär	*316*	31	51	13	4	1	1,9
Studenten/Schüler	*61*	30	44	22	4	0	2,0

Umzugsabsicht in den nächsten zwei Jahren

Haben Sie vor oder sind Sie gezwungen, in den nächsten zwei Jahren aus Ihrer Wohnung auszuziehen?

1 ja	2 möglicherweise	3 nein

Befragte	*Anzahl*	1	2	3
		Prozent		
Gesamt:	*889*	14	25	61
davon:				
männlich	*409*	16	26	58
weiblich	*480*	12	24	64
davon:				
18-34 Jahre	*238*	31	33	36
35-49 Jahre	*201*	12	29	59
50-64 Jahre	*213*	7	21	72
65-85 Jahre	*237*	1	13	86
darunter Stellung im Erwerbsleben:				
Erwerbstätige	*422*	16	26	58
Arbeitslose	*81*	17	37	46
Rentner/Pensionär	*306*	3	14	83
Studenten/Schüler	*62*	36	39	25

Umzugsziele

Nur für Umzugswillige: Wo wollen Sie nach dem Umzug wohnen?

1 im selben Wohnviertel wie bisher	2 im selben Stadtbezirk	3 in einem anderen Stadtbezirk Leipzigs	4 in der näheren Umgebung Leipzigs
5 in Sachsen (außer Leipzig und Umgebung)	6 in einem anderen der neuen Bundesländer (einschl. Berlin)	7 in einem der alten Bundesländer	8 im Ausland

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	6	7	8
		Prozent							
Gesamt:	*297*	26	22	24	6	2	5	7	8
davon:									
männlich	*143*	26	25	26	3	3	3	6	9
weiblich	*154*	27	20	23	9	1	6	7	6
davon:									
18-34 Jahre	*146*	19	17	31	5	1	8	9	11
35-49 Jahre	*74*	36	30	15	6	1	0	5	7
50-64 Jahre	*52*	30	23	25	4	6	3	5	4
65-85 Jahre	*25*	.	.	.	.	.	.	.	.

Hauptumzugsgründe

Nur für Umzugswillige: Warum wollen oder müssen Sie umziehen? (Mehrfachnennungen möglich)

1 Erwerb von Haus-/Wohneigentum	2 berufliche Gründe bzw. Aufnahme eines Studiums/einer Ausbildung	3 familiäre Gründe (Haushaltsgründung, Scheidung)
4 Wohnung/Gebäude ist in schlechtem Zustand bzw. mit Mängeln behaftet	5 allgemein zu hohe Miete bzw. Betriebskosten	6 Überschreiten der Miet-Obergrenze für ALG-II- und Sozialhilfeempfänger

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
Gesamt:	*298*	8	22	15	9	16	9
davon:							
männlich	*141*	7	20	17	7	12	10
weiblich	*157*	8	24	13	11	21	9
davon:							
18-34 Jahre	*145*	7	35	21	7	10	4
35-49 Jahre	*73*	10	13	8	5	26	19
50-64 Jahre	*52*	9	1	11	18	14	15
65-85 Jahre	*28*	.	.	.	.	.	.

Hauptumzugsgründe (Fortsetzung)

Nur für Umzugswillige: Warum wollen oder müssen Sie umziehen? (Mehrfachnennungen möglich)

7 Wohnung ist zu groß	8 Wohnung ist zu klein	9 Wohnviertel ist zu laut bzw. zu dicht bebaut
10 gesundheitliche Gründe (Wohnung ist nicht alten-/behindertengerecht)	11 Entmietung, Abriss des eigenen Gebäudes oder benachbarter Gebäude	12 anderer Grund

Befragte	*Anzahl*	7	8	9	10	11	12
		Prozent					
Gesamt:	*298*	6	12	10	4	1	14
davon:							
männlich	*141*	6	14	12	3	1	17
weiblich	*157*	6	11	9	5	1	11
davon:							
18-34 Jahre	*145*	3	13	8	1	0	14
35-49 Jahre	*73*	7	17	10	2	1	11
50-64 Jahre	*52*	9	5	13	13	3	16
65-85 Jahre	*28*	.	.	.	.	.	.

Weitere Umzugsgründe

Nur für Umzugswillige: Warum wollen oder müssen Sie umziehen? (Mehrfachnennungen möglich)

1 Erwerb von Haus-/Wohneigentum	2 berufliche Gründe bzw. Aufnahme eines Studiums/einer Ausbildung	3 familiäre Gründe (Haushaltsgründung, Scheidung)
5 Wohnung/Gebäude ist in schlechtem Zustand bzw. mit Mängeln behaftet	5 allgemein zu hohe Miete bzw. Betriebskosten	6 Überschreiten der Miet-Obergrenze für ALG-II- und Sozialhilfeempfänger.

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
Gesamt:	*144*	5	15	15	14	19	8
davon:							
männlich	*66*	2	17	7	15	18	5
weiblich	*78*	8	13	23	14	20	10
davon:							
18-34 Jahre	*76*	5	22	23	14	10	4
35-49 Jahre	*40*	.	.	.	.	.	.
50-64 Jahre	*22*	.	.	.	.	.	.
65-85 Jahre	*6*	.	.	.	.	.	.

(Fortsetzung)

Nur für Umzugswillige: Warum wollen oder müssen Sie umziehen? (Mehrfachnennungen möglich)

7 Wohnung ist zu groß	8 Wohnung ist zu klein	9 Wohnviertel ist zu laut bzw. zu dicht bebaut
10 gesundheitliche Gründe (Wohnung ist nicht alten-/behindertengerecht)	11 Entmietung, Abriss des eigenen Gebäudes oder benachbarter Gebäude	12 anderer Grund

Befragte	*Anzahl*	7	8	9	10	11	12
		Prozent					
Gesamt:	*144*	6	26	16	8	4	9
davon:							
männlich	*66*	5	32	11	7	3	10
weiblich	*78*	7	21	20	10	4	8
davon:							
18-34 Jahre	*76*	4	34	15	1	4	9
35-49 Jahre	*40*	.	.	.	.	.	.
50-64 Jahre	*22*	.	.	.	.	.	.
65-85 Jahre	*6*	.	.	.	.	.	.

Lärmbelästigung durch Straßenverkehr

Werden Sie in Ihrer Wohnung bzw. Wohnumgebung durch Lärm gestört?
Geben Sie bitte an, wie stark Sie sich durch Straßenverkehr belästigt fühlen.

1 sehr stark	2 stark	3 mittel
4 schwach	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*910*	7	8	26	36	24	3,6
davon:							
männlich	*422*	5	8	27	39	21	3,6
weiblich	*488*	8	9	24	33	26	3,6
davon:							
18-34 Jahre	*245*	7	9	26	38	22	3,6
35-49 Jahre	*211*	6	7	26	43	18	3,6
50-64 Jahre	*228*	8	7	30	30	25	3,6
65-85 Jahre	*226*	6	10	21	31	31	3,7
*davon: *)*							
Innenstadt	*75*	6	14	38	30	12	3,3
Innenstadtrand	*431*	7	9	30	33	21	3,5
Stadtrand 1	*231*	5	5	21	40	29	3,8
Stadtrand 2	*133*	11	7	18	35	29	3,6
davon aus dem Stadtbezirk:							
Mitte	*75*	6	14	38	30	12	3,3
Nordost	*90*	4	5	23	41	27	3,8
Ost	*121*	6	6	27	32	28	3,7
Südost	*79*	11	8	30	33	17	3,4
Süd	*95*	10	9	20	32	29	3,6
Südwest	*86*	9	7	22	39	23	3,6
West	*90*	2	6	20	37	34	3,9
Alt-West	*77*	5	5	31	28	30	3,7
Nordwest	*59*	16	14	23	32	16	3,2
Nord	*98*	4	11	30	38	17	3,5

*) Erläuterung zu den Lagetypen siehe Seite 8

Lärmbelästigung durch Schienenverkehr

Werden Sie in Ihrer Wohnung bzw. Wohnumgebung durch Lärm gestört?
Geben Sie bitte an, wie stark Sie sich durch Schienenverkehr belästigt fühlen.

1 sehr stark	2 stark	3 mittel
4 schwach	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*863*	3	6	16	27	48	4,1
davon:							
männlich	*405*	4	7	14	27	49	4,1
weiblich	*458*	3	5	17	28	47	4,1
davon:							
18-34 Jahre	*242*	3	9	21	28	39	3,9
35-49 Jahre	*204*	4	5	11	32	47	4,1
50-64 Jahre	*212*	3	3	14	27	53	4,2
65-85 Jahre	*205*	3	5	14	21	57	4,2
*davon: *)*							
Innenstadt	*72*	4	9	26	17	44	3,9
Innenstadtrand	*400*	2	6	17	28	46	4,1
Stadtrand 1	*225*	4	6	13	29	49	4,1
Stadtrand 2	*126*	4	3	13	31	49	4,2
davon aus dem Stadtbezirk:							
Mitte	*72*	4	9	26	17	44	3,9
Nordost	*80*	5	3	11	35	46	4,1
Ost	*113*	3	4	19	36	38	4,0
Südost	*73*	2	7	12	32	47	4,1
Süd	*89*	2	4	7	21	66	4,5
Südwest	*82*	2	8	18	28	44	4,0
West	*91*	4	3	12	20	60	4,3
Alt-West	*75*	4	5	15	24	51	4,1
Nordwest	*56*	4	14	25	33	25	3,6
Nord	*92*	3	6	21	29	41	4,0

*) Erläuterung zu den Lagetypen siehe Seite 8

Lärmbelästigung durch Flugverkehr

Werden Sie in Ihrer Wohnung bzw. Wohnumgebung durch Lärm gestört?
Geben Sie bitte an, wie stark Sie sich durch Flugverkehr belästigt fühlen.

1 sehr stark	2 stark	3 mittel
4 schwach	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*848*	0	2	11	29	58	4,4
davon:							
männlich	*399*	0	2	9	32	58	4,5
weiblich	*449*	1	2	12	27	58	4,4
davon:							
18-34 Jahre	*242*	0	1	9	19	71	4,6
35-49 Jahre	*201*	1	3	14	35	46	4,2
50-64 Jahre	*209*	0	1	9	35	55	4,4
65-85 Jahre	*196*	0	1	12	33	54	4,4
*davon: *)*							
Innenstadt	*67*	0	2	5	30	62	4,5
Innenstadtrand	*392*	1	1	7	27	64	4,5
Stadtrand 1	*223*	0	1	13	29	57	4,4
Stadtrand 2	*127*	1	5	23	33	39	4,0
davon aus dem Stadtbezirk:							
Mitte	*67*	0	2	5	30	62	4,5
Nordost	*82*	0	0	25	29	46	4,2
Ost	*111*	0	1	13	33	54	4,4
Südost	*75*	0	6	12	28	54	4,3
Süd	*88*	1	0	1	16	82	4,8
Südwest	*80*	0	0	1	24	74	4,7
West	*86*	0	0	7	29	63	4,6
Alt-West	*74*	1	3	8	36	52	4,4
Nordwest	*55*	0	9	15	44	32	4,0
Nord	*91*	2	0	20	27	52	4,3

*) Erläuterung zu den Lagetypen siehe Seite 8

Lärmbelästigung durch Baustellenlärm

Werden Sie in Ihrer Wohnung bzw. Wohnumgebung durch Lärm gestört?
Geben Sie bitte an, wie stark Sie sich durch Baustellenlärm belästigt fühlen.

1 sehr stark	2 stark	3 mittel
4 schwach	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*843*	3	3	10	19	64	4,4
davon:							
männlich	*396*	3	4	10	22	62	4,4
weiblich	*447*	3	3	11	16	67	4,4
davon:							
18-34 Jahre	*243*	4	4	14	22	56	4,2
35-49 Jahre	*200*	3	4	8	19	66	4,4
50-64 Jahre	*208*	1	2	8	18	71	4,6
65-85 Jahre	*192*	4	2	9	16	69	4,4
*davon: *)*							
Innenstadt	*74*	16	12	23	21	27	3,3
Innenstadtrand	*390*	2	3	10	20	64	4,4
Stadtrand 1	*214*	1	1	6	17	74	4,6
Stadtrand 2	*125*	1	3	7	16	73	4,6
davon aus dem Stadtbezirk:							
Mitte	*74*	16	12	23	21	27	3,3
Nordost	*81*	0	1	5	15	79	4,7
Ost	*110*	3	1	3	14	80	4,7
Südost	*72*	4	5	6	22	64	4,4
Süd	*87*	0	7	11	21	62	4,4
Südwest	*81*	4	1	14	23	58	4,3
West	*85*	1	4	13	18	65	4,4
Alt-West	*72*	3	2	6	13	76	4,6
Nordwest	*52*	0	0	5	30	64	4,6
Nord	*89*	1	3	12	16	68	4,5

*) Erläuterung zu den Lagetypen siehe Seite 8

Lärmbelästigung durch Industrie-/Gewerbelärm

Werden Sie in Ihrer Wohnung bzw. Wohnumgebung durch Lärm gestört?
Geben Sie bitte an, wie stark Sie sich durch Gewerbelärm belästigt fühlen.

1 sehr stark	2 stark	3 mittel
4 schwach	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*828*	0	1	3	10	85	4,8
davon:							
männlich	*393*	0	1	4	11	84	4,8
weiblich	*435*	0	1	3	10	86	4,8
davon:							
18-34 Jahre	*241*	1	1	2	10	87	4,8
35-49 Jahre	*197*	0	1	6	11	81	4,7
50-64 Jahre	*204*	0	0	4	10	86	4,8
65-85 Jahre	*186*	1	0	2	10	86	4,8
*davon: *)*							
Innenstadt	*66*	3	3	0	12	81	4,7
Innenstadtrand	*384*	0	1	3	9	88	4,8
Stadtrand 1	*215*	1	0	4	12	84	4,8
Stadtrand 2	*123*	0	1	7	11	81	4,7
davon aus dem Stadtbezirk:							
Mitte	*66*	3	3	0	12	81	4,7
Nordost	*79*	0	0	2	11	88	4,9
Ost	*108*	1	0	2	9	88	4,8
Südost	*70*	0	0	2	10	88	4,9
Süd	*88*	1	0	5	5	89	4,8
Südwest	*80*	0	2	6	11	82	4,7
West	*86*	1	0	4	19	77	4,7
Alt-West	*71*	0	2	7	5	86	4,8
Nordwest	*52*	0	2	4	18	76	4,7
Nord	*88*	0	0	2	5	93	4,9

*) Erläuterung zu den Lagetypen siehe Seite 8

Lärmbelästigung durch andere Ursachen (z. B. Freizeit, Sport, Veranstaltungen)

Werden Sie in Ihrer Wohnung bzw. Wohnumgebung durch Lärm gestört?
Geben Sie bitte an, wie stark Sie sich durch andere Ursachen (z.B. Freizeit, Sport, Veranstaltungen) belästigt fühlen.

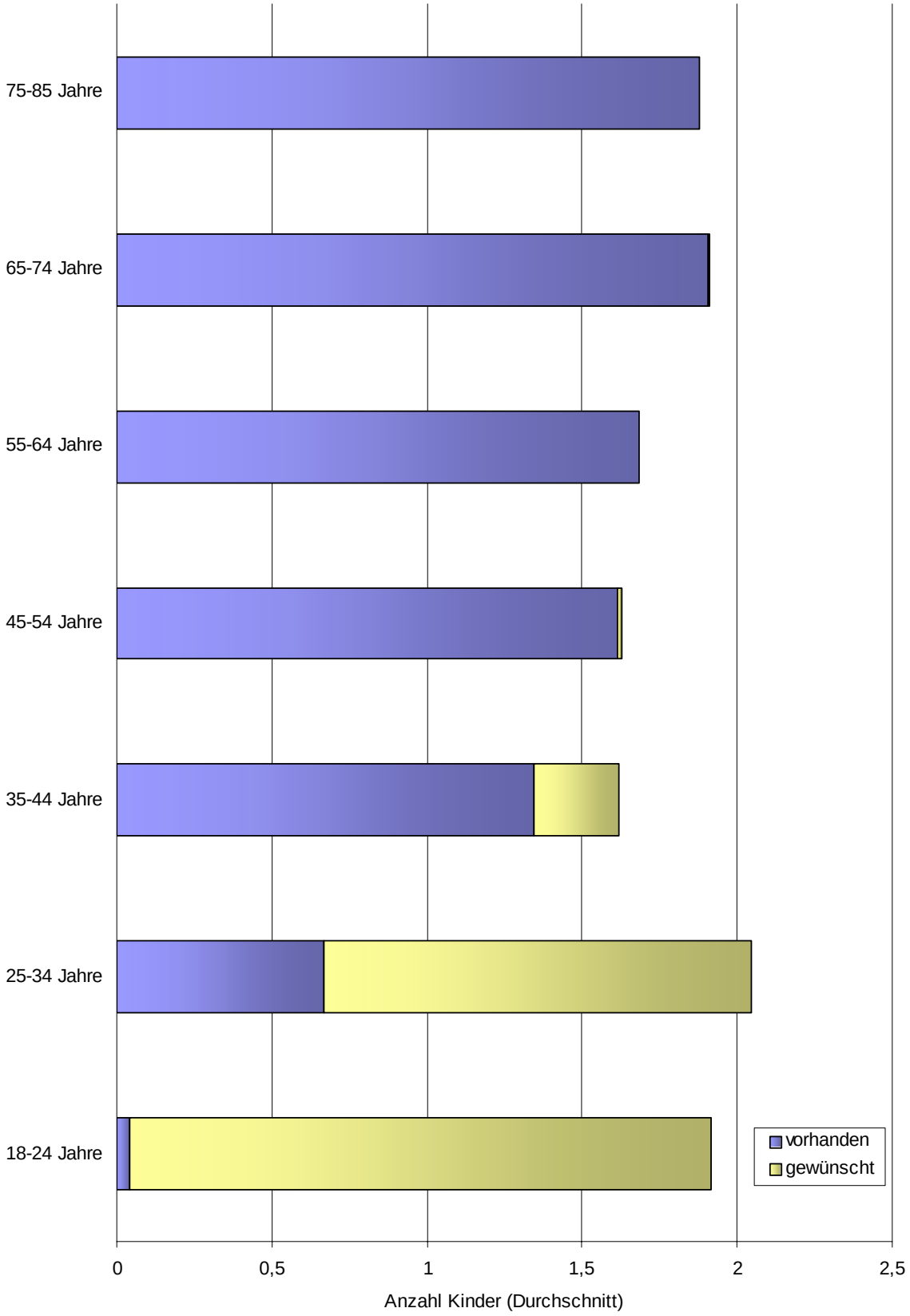
1 sehr stark	2 stark	3 mittel
4 schwach	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*852*	2	4	11	22	62	4,4
davon:							
männlich	*402*	3	3	11	24	60	4,3
weiblich	*450*	2	5	10	19	64	4,4
davon:							
18-34 Jahre	*244*	2	3	16	23	56	4,3
35-49 Jahre	*204*	3	7	10	23	58	4,3
50-64 Jahre	*208*	3	3	7	20	68	4,5
65-85 Jahre	*196*	2	2	7	19	70	4,5
*davon: *)*							
Innenstadt	*72*	8	4	22	28	39	3,9
Innenstadtrand	*398*	2	5	8	21	64	4,4
Stadtrand 1	*217*	3	4	10	20	63	4,4
Stadtrand 2	*125*	0	3	8	21	67	4,5
davon aus dem Stadtbezirk:							
Mitte	*72*	8	4	22	28	39	3,9
Nordost	*79*	0	6	5	21	69	4,5
Ost	*110*	1	3	4	19	73	4,6
Südost	*75*	3	6	12	28	51	4,2
Süd	*90*	1	4	10	24	62	4,4
Südwest	*81*	2	1	7	25	66	4,5
West	*88*	3	5	14	19	58	4,2
Alt-West	*74*	2	5	15	22	56	4,3
Nordwest	*52*	5	5	6	6	79	4,5
Nord	*91*	1	3	8	19	68	4,5

*) Erläuterung zu den Lagetypen siehe Seite 8

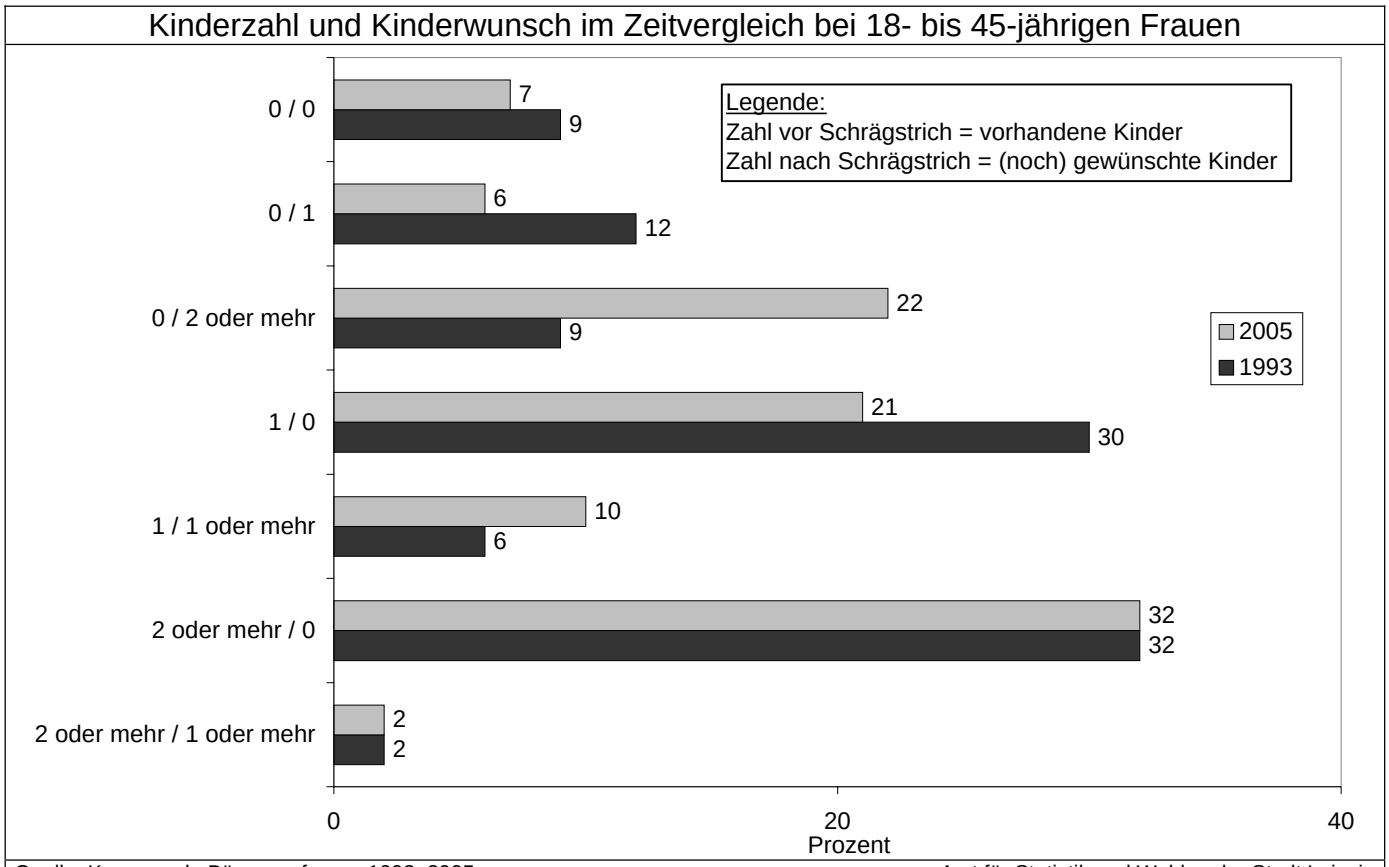
P 5 Kinderwunsch

Wie viele Kinder haben Sie?
Und wie viele Kinder möchten Sie künftig noch haben?



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

- ⇨ Auf die Frage nach der Anzahl der Kinder gaben jeweils ca. 30 Prozent an, kein Kind, ein Kind oder zwei Kinder zu haben. 13 Prozent hatten drei und mehr Kinder. Mitgerechnet wurden dabei alle Kinder, auch wenn diese nicht mehr in den Haushalten der Befragten wohnen. Die Kinderzahl differiert erwartungsgemäß in Abhängigkeit vom Alter der Frauen. Je höher das Alter, desto höher auch die Anzahl der Kinder. Haben in der Altersgruppe der 65- bis 85-Jährigen 25 Prozent drei und mehr Kinder großgezogen, so sind es in der Altersgruppe der 35- bis 49-Jährigen nur noch 9 Prozent. Dem allgemeinen Trend entsprechend haben in der Altersguppe der 18- bis 24-Jährigen nur 4 Prozent ein Kind (1999 waren es 9 Prozent). Unabhängig von den zuletzt in Leipzig wieder angestiegenen Geburtenzahlen belegen diese Daten einerseits die Späterverlagerung der ersten Geburt, zum anderen die seit mehreren Jahren anhaltende Tendenz, insgesamt weniger Kinder zu bekommen.
- ⇨ Der Wunsch nach Kindern setzt sich in diesem Sinne fort. Von den 18- bis 24-Jährigen geben heute 29 Prozent an, künftig zwei oder mehr Kinder haben zu wollen. 1999 waren es über 50 Prozent dieser Altersgruppe. Allerdings war 2005 zusätzlich als Antwortmöglichkeit vorgegeben worden: „Das weiß ich (noch) nicht.“ Für diese Position entschieden sich immerhin 55 Prozent der 18- bis 24-Jährigen. Betrachtet man die Altersgruppe der 18- bis 45-jährigen Frauen, so möchten immerhin 22 Prozent dieser Gruppe zwei und mehr Kinder haben. 1993 waren es im Vergleich dazu 9 Prozent dieser Altergruppe. Resümierend könnte man im Vergleich der Daten von 1993, 1999 und 2005 schließen, dass zwar der Wunsch nach Kindern wieder stärker geworden ist (was sich zuletzt auch in den Geburtenzahlen bestätigte), jedoch bei einem großen Teil der jungen Frauen hohe Unsicherheit besteht, ob dieser Wunsch sich mit den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere den wirtschaftlichen Bedingungen, vereinbaren lassen wird.
- ⇨ Als Hauptgründe dafür, keine Kinder (mehr) haben zu wollen, werden an erster Stelle die abgeschlossene Familienplanung, gefolgt von gesundheitlichen Ursachen bzw. dem Alter angegeben. Die wirtschaftliche bzw. finanzielle Situation der Familien spielt aber ebenso eine Rolle, wie die Angst um den Arbeitsplatz, wenn man durch Kinderbetreuung zu lange der Arbeit fernbleiben muss. Dieser Grund wird fast doppelt so häufig von Frauen als von Männern angegeben. Kinderbetreuung erfolgt in den ersten Lebensjahren nach wie vor vorrangig durch Frauen.
- ⇨ Die berufliche Karriere bzw. die Erfüllung materieller Wünsche werden zwar in der Gesamtgruppe der Befragten vergleichsweise selten als Hinderungsgründe genannt, Kinder zu bekommen. Beachtet werden muss allerdings, dass gerade in den jüngeren Altersgruppen, also dort, wo vornehmlich Kinder erwartet werden, beide Gründe überdurchschnittlich häufig angeführt werden (24 bzw. 17 Prozent).



Kinderzahl

Wie viele Kinder haben Sie gegenwärtig?

0 0 Kinder	1 1 Kind	2 2 Kinder
3 3 und mehr Kinder	D Durchschnittswert	

Befragte	*Anzahl*	0	1	2	3	D
		Prozent				
Gesamt:	*975*	26	32	29	13	1,3
davon:						
männlich	*463*	29	32	27	12	1,3
weiblich	*512*	24	32	31	13	1,4
davon:						
18-34 Jahre	*230*	71	18	7	3	0,4
35-49 Jahre	*247*	17	37	38	9	1,4
50-64 Jahre	*262*	8	37	40	15	1,7
65-85 Jahre	*236*	6	37	32	25	1,9
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	*473*	28	36	29	7	1,2
Arbeitslose	*106*	29	21	34	16	1,4
Rentner/Pensionär	*307*	6	37	35	22	1,8
Studenten/Schüler	*63*	87	10	0	3	0,2

Kinderwunsch

Wie viele Kinder möchten Sie künftig (noch) haben?

0 0 Kinder	1 1 Kind	2 2 Kinder
3 3 und mehr Kinder	4 Das weiß ich (noch) nicht	D Durchschnittswert

Befragte	*Anzahl*	0	1	2	3	4	D
		Prozent					
Gesamt:	*957*	67	4	7	3	19	0,4
davon:							
männlich	*450*	64	4	8	3	21	0,4
weiblich	*507*	69	5	6	3	17	0,3
davon:							
18-34 Jahre	*246*	13	13	20	10	44	1,5
35-49 Jahre	*245*	74	2	5	1	18	0,2
50-64 Jahre	*248*	94	0	0	0	6	0,0
65-85 Jahre	*218*	99	0	0	0	1	0,0
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*469*	59	7	9	2	23	0,4
Arbeitslose	*110*	67	4	4	2	24	0,2
Rentner/Pensionär	*286*	99	0	0	0	1	0,0
Studenten/Schüler	*67*	7	7	25	21	40	2,1

Gründe dafür, keine Kinder (mehr) haben zu wollen

Wenn Sie keine Kinder (mehr) wollen oder noch schwankend sind: Welche der nachstehenden Gründe sind dafür verantwortlich? (Mehrfachnennungen möglich)

1 Familienplanung ist abgeschlossen.	2 Die finanziellen Ausgaben wären mir zu groß.
3 Gesundheitliche Ursachen bzw. das Alter lassen es nicht zu.	4 Meine berufliche Karriere hat für mich Vorrang.

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*740*	56	20	31	6
davon:					
männlich	*366*	57	22	27	6
weiblich	*374*	55	17	34	6
davon:					
18-34 Jahre	*120*	10	41	7	24
35-49 Jahre	*224*	72	29	23	3
50-64 Jahre	*235*	72	7	38	0
65-85 Jahre	*161*	49	2	54	0
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*388*	60	24	24	5
Arbeitslose	*95*	57	27	27	3
Rentner/Pensionär	*213*	53	3	50	0
Studenten/Schüler	*24*	.	.	.	.

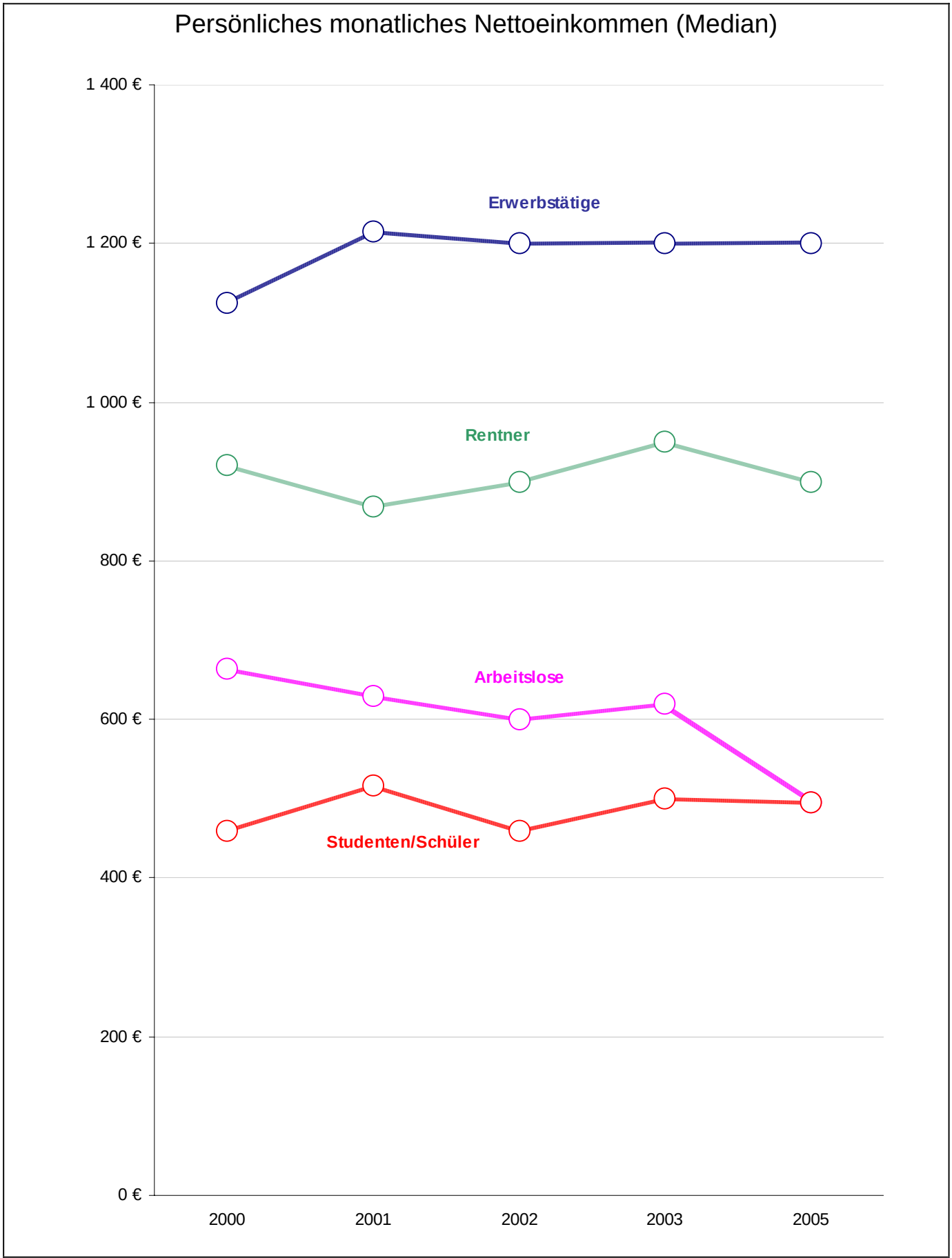
(Fortsetzung)

Wenn Sie keine Kinder (mehr) wollen oder noch schwankend sind: Welche der nachstehenden Gründe sind dafür verantwortlich? (Mehrfachnennungen möglich)

5 Wenn man der Arbeit zu lange fernbleiben muss, weiß man nicht, ob der Arbeitsplatz erhalten bleibt.	6 Mein Partner und ich haben jetzt ganz andere Wünsche (z. B Auto, Reisen, Hausbau).
7 In der gegenwärtigen Zeit voller Unsicherheiten sollte man sich kein (weiteres) Kind anschaffen.	8 ein anderer Grund.

Befragte	*Anzahl*	5	6	7	8
		Prozent			
Gesamt:	*740*	11	5	19	9
davon:					
männlich	*366*	8	6	20	8
weiblich	*374*	14	5	19	10
davon:					
18-34 Jahre	*120*	38	17	45	21
35-49 Jahre	*224*	10	5	27	5
50-64 Jahre	*235*	2	1	6	5
65-85 Jahre	*161*	0	2	0	8
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*388*	16	7	23	8
Arbeitslose	*95*	7	3	31	5
Rentner/Pensionär	*213*	0	2	2	9
Studenten/Schüler	*24*	.	.	.	.

P 6 Nettoeinkommen, wirtschaftliche Situation



Quelle: Kommunale Bürgerumfragen 2000 bis 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

- ⇨ Vergleicht man die Entwicklung der mittleren Einkommen in den vergangenen Jahren, so kann man eine relative Stagnation mit einem leichten Rückgang feststellen. Als eine wesentliche Ursache dafür ist sicherlich die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt in der Stadt Leipzig zu sehen. Die weiterhin angestiegene Arbeitslosigkeit und die damit in Zusammenhang stehenden zunehmenden Frühverrentungen spiegeln dies in den statistischen Zahlen wider.
- ⇨ Das mittlere persönliche Nettoeinkommen belief sich für die Gesamtgruppe der 18- bis 85-Jährigen im Oktober 2005 auf 969 € und lag damit knapp unter dem im Jahr 2003 erzielten Mittelwert. Über die höchsten persönlichen Einkommen verfügt nach wie vor die Altersgruppe der 35- bis 49-Jährigen, im Mittel über 1200 €. Längere Ausbildungszeiten und geringere Eingangsgehälter sowie die problematische Situation, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, sind vermutlich Ursachen dafür, dass die Altersgruppe der 18- bis 34-Jährigen im Mittel nur über 650 € verfügt.
- ⇨ Der in der Ergebnisübersicht der Kommunalen Bürgerumfrage 2003 angedeutete vorsichtige Hinweis auf das Absinken der Eingangsrenten scheint sich zu bestätigen. In der Rentenentwicklung schlagen sich, wenn auch noch in geringfügigem Umfang, erste Auswirkungen der Arbeitslosensituation und Frühverrentung in den vergangenen Jahren nieder. Da die Altersgruppe der 50- bis 64-Jährigen weiterhin ein niedrigeres Einkommensniveau (951 €) als die Gruppe der 65- bis 85-Jährigen (1094 €) aufweist und die weitere Stagnation der Renten angekündigt wurde, wird sich dieser Trend in den folgenden Jahren vermutlich fortsetzen.
- ⇨ Männer erzielen nach wie vor ein höheres Einkommen als Frauen. Während sich das Nettoeinkommen der Erwerbstätigen 2005 auf gleichem Niveau wie 2003 bewegt (im Mittel 1200 €), hat sich das Nettoeinkommen der Arbeitslosen bedingt durch die Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe zum 01.01.2005, deutlich auf 495 € verringert. Rentner befinden sich mit 900 € in der Mitte zwischen den beiden Gruppen. Wer einen Hochschul- oder Universitätsabschluss vorweisen kann, verfügt im Mittel über ein monatliches Einkommen von 1500 €, ein Meister oder Techniker bringt es auf 1169 €, ein Facharbeiter oder Teilfacharbeiter auf 914 € netto. Leitende Angestellte und Beamte im höheren Dienst liegen unter allen Gruppen von Erwerbstätigen mit einem mittleren Einkommen von 2057 € klar an der Spitze. Selbständige verfügen über 1500 € netto.
- ⇨ Die wirtschaftliche Lage in Leipzig bewerteten die Leipziger 1991 mit einer Note „4“ (Mittelwert einer Skala von „1“ = sehr gut bis „5“ = sehr schlecht). 2005 stellt sich die Situation mit einem Mittelwert von 3,3 zwar besser dar, doch ist im Vergleich zu 2003 kein Fortschritt auszumachen. Der Trend durchzieht alle Altersgruppen und reflektiert die Arbeitsmarkt- und die städtische Kassenlage.
- ⇨ Die persönliche wirtschaftliche Lage wird wie schon in der Vergangenheit günstiger eingeschätzt als die der Stadt. Das reflektiert die unterschiedlichen persönlichen Betroffenheiten in der Bürgerschaft. Auch wirtschaftlich gut situierte Bürger beurteilen die wirtschaftliche Lage der Stadt realitätsnah. 2005 gaben in Leipzig 39 Prozent der 18- bis 85-Jährigen und damit zwei Prozent mehr als im Jahr 2003 an, ihre persönliche wirtschaftliche Lage sei sehr gut oder gut. Abgenommen haben in Leipzig die ehemals sehr positiven Einschätzungen der älteren Befragten.
  (Weitere Aussagen zum Thema Einkommen und Lebensunterhalt siehe auch im haushaltsbezogenen Auswertungsteil, Kapitel H 2.)

Persönliches Nettoeinkommen im Oktober 2005

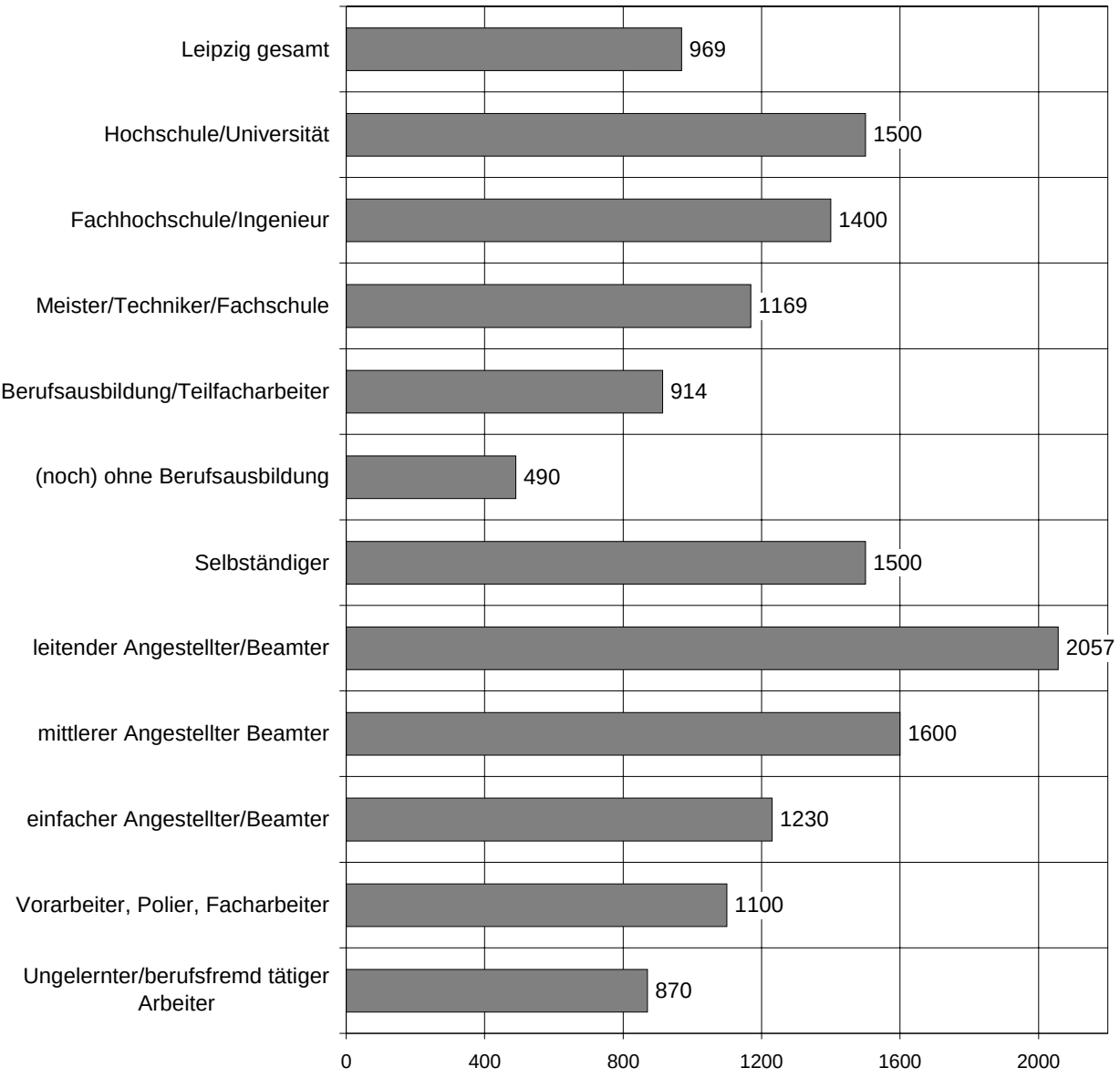
Wie hoch war Ihr persönliches Nettoeinkommen im Oktober 2005[1]?

1 unter 800 €	2 800 bis unter 1300 €	3 1300 € und mehr	M Median

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	M
		Prozent			Euro
Gesamt:	*1531*	39	32	29	969
davon:					
männlich	*734*	27	35	38	1100
weiblich	*797*	50	29	21	800,
davon:					
18-34 Jahre	*374*	58	25	17	650
35-49 Jahre	*366*	24	29	47	1200
50-64 Jahre	*396*	35	35	30	979
65-85 Jahre	*395*	36	39	25	990
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*773*	21	34	45	1200
Arbeitslose	*121*	84	15	1	495
Rentner/Pensionär	*517*	39	40	21	900
Studenten/Schüler	*95*	91	9	0	495

[1)] ohne Personen, die keine Einkommen haben bzw. keine Angaben über ihr Einkommen gemacht haben

Mittleres persönliches Nettoeinkommen im Oktober 2005
nach höchstem beruflichem Abschluss und Stellung im Beruf (Median in €)



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

Einschätzung der wirtschaftlichen Situation in Leipzig

Wie beurteilen Sie allgemein die gegenwärtige wirtschaftliche Situation in der Stadt Leipzig?

1 sehr gut	2 gut	3 teils/teils
4 schlecht	5 sehr schlecht	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*1984*	0	14	48	31	7	3,3
davon:							
männlich	*936*	1	13	46	33	8	3,3
weiblich	*1048*	0	15	49	30	7	3,3
davon:							
18-34 Jahre	*493*	1	19	49	25	6	3,2
35-49 Jahre	*476*	0	14	42	35	9	3,4
50-64 Jahre	*505*	0	10	46	36	8	3,4
65-85 Jahre	*510*	0	12	54	29	5	3,3
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*954*	0	15	44	34	7	3,3
Arbeitslose	*195*	0	11	41	33	15	3,5
Rentner/Pensionär	*658*	0	11	53	30	5	3,3
Studenten/Schüler	*130*	1	27	51	18	3	3,0

Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Situation

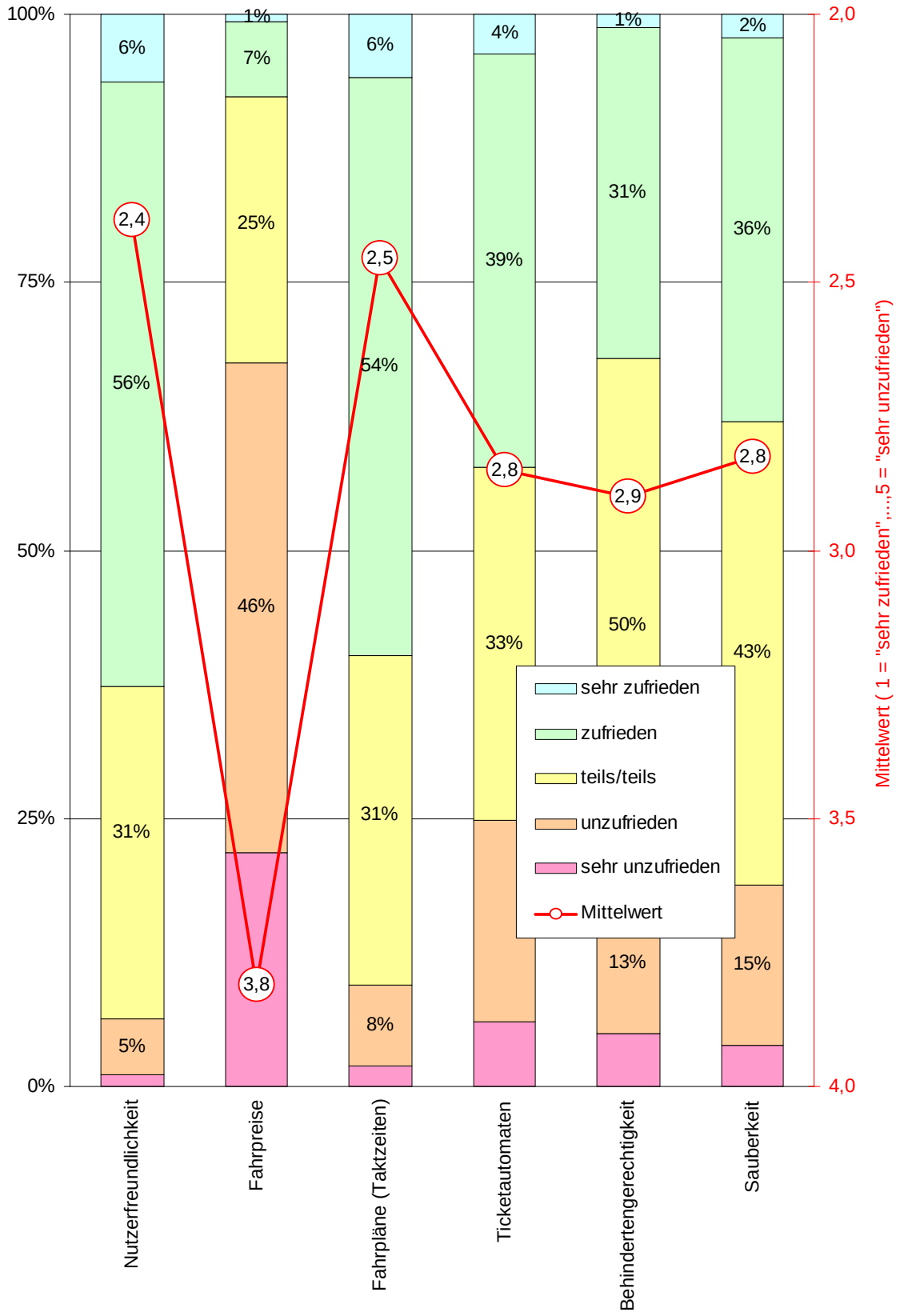
Wie beurteilen Sie allgemein Ihre gegenwärtige persönliche wirtschaftliche Situation?

1 sehr gut	2 gut	3 teils/teils
4 schlecht	5 sehr schlecht	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*1935*	3	36	42	14	5	2,8
davon:							
männlich	*910*	3	37	41	13	6	2,8
weiblich	*1025*	3	35	43	15	5	2,8
davon:							
18-34 Jahre	*488*	4	35	43	15	3	2,8
35-49 Jahre	*469*	4	35	37	16	8	2,9
50-64 Jahre	*494*	2	31	42	17	9	3,0
65-85 Jahre	*484*	1	45	45	7	1	2,6
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*937*	4	40	41	11	3	2,7
Arbeitslose	*191*	0	6	33	39	22	3,8
Rentner/Pensionär	*631*	1	41	47	8	3	2,7
Studenten/Schüler	*131*	4	39	41	13	3	2,7

P 7 Verkehrsmittelnutzung

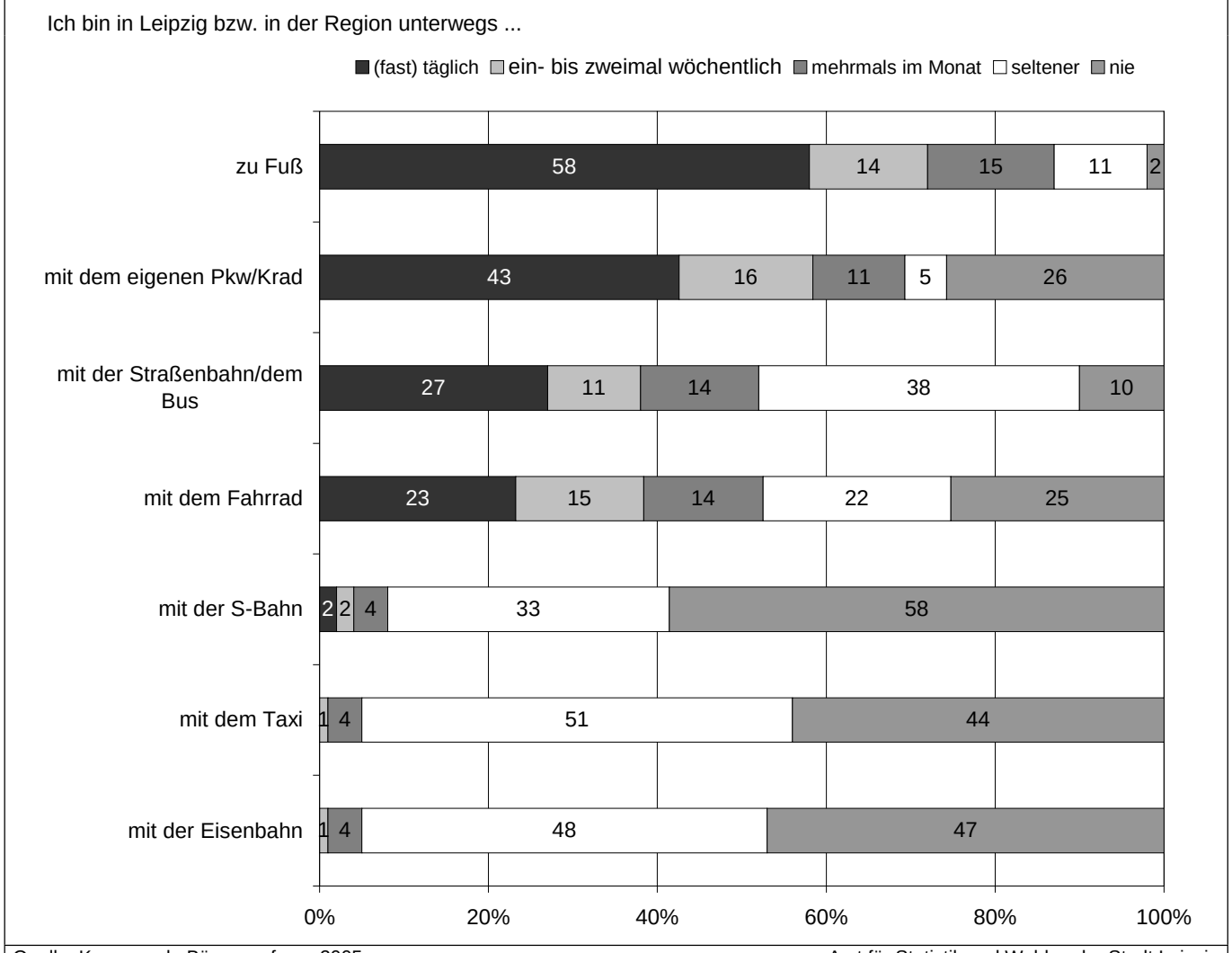
Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten
des öffentlichen Personennahverkehrs in Leipzig?



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

- ⇨ Betrachtet man die Nutzung der verschiedenen Verkehrsmittel, so ist festzustellen, dass der Pkw (bzw. das Motorrad) nach wie vor mit Abstand das am meisten genutzte Verkehrsmittel ist, um Wege in Leipzig bzw. der Region zurückzulegen. 43 Prozent der Leipziger und Leipzigerinnen geben an (fast) täglich mit dem Auto unterwegs zu sein. Da vorrangig Erwerbstätige das Auto bzw. Motorrad täglich benutzen, kann man davon ausgehen, dass damit der Weg zur Arbeit zurückgelegt wird. Straßenbahn und Bus werden von ca. einem Viertel der Befragten täglich genutzt. Erstaunlich stark fällt die Nutzung des Fahrrads aus, das zwar häufiger von jüngeren Personen, letztlich aber auch von Personen im Rentenalter häufig genutzt wird. Hier spielt sicherlich auch der kontinuierliche Ausbau des Fahrradwegesystems in Leipzig eine wichtige Rolle.
- ⇨ Nach wie vor ist die Benutzung des PKW männlich und die Benutzung von Straßenbahn und Bus weiblich dominiert. Das Auto nutzt über die Hälfte der Männer, jedoch nur ein Drittel der Frauen. 35 Prozent der Frauen fahren (fast) täglich mit der Straßenbahn, die wiederum nur von 17 Prozent der Männer genutzt wird. Das Fahrrad spielt sowohl für Männer als auch Frauen in etwa die gleiche Rolle.
- ⇨ Bei Personen, die in der Innenstadt und am Innenstadtrand wohnen, ist der Anteil der Zu-Fuß-Gehenden am höchsten. Das Auto wird im Vergleich dazu von Einwohnern am Stadtrand häufiger benutzt. S-Bahn und Taxi spielen hingegen nur eine untergeordnete Rolle. Auffällig ist allerdings, dass von den leitenden Angestellten und Beamten immerhin etwa jeder Fünfte mehrmals im Monat in Leipzig und in der Region mit dem Taxi unterwegs sind.
- ⇨ Die überwiegende Mehrheit der Befragten ist unzufrieden bzw. sehr unzufrieden mit den Fahrpreisen des ÖPNV. Dabei sind die Älteren am unzufriedensten. Deutlich günstiger bewertet werden hingegen die Fahrpläne (Taktzeiten). Hier geben die 18- bis 34-Jährigen die positivsten Einschätzungen ab. Das gilt auch für die Nutzerfreundlichkeit der Fahrzeuge. Ticketautomaten, Behindertengerechtigkeit der Fahrzeuge und Sauberkeit werden jeweils von mehr als 30 Prozent positiv, jedoch auch von etwa 20 Prozent negativ beurteilt. Hinsichtlich der Automaten und der Behindertengerechtigkeit gibt es eine deutliche Altersabhängigkeit: die Jüngeren sind zufriedener. Dies mag zum einen in der vergleichsweise höheren Unsicherheit der Älteren gegenüber moderner Technik, zum anderen in der höheren Betroffenheit der älteren Bürger durch körperliche Behinderungen und daraus resultierenden Ansprüchen an die Fahrzeuge begründet sein.

Mobilität in Leipzig und der Region und verwendete Verkehrsmittel



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

mit Straßenbahn/Bus unterwegs

Wie häufig sind Sie in Leipzig und der Region mit der Straßenbahn/dem Bus unterwegs?

1 (fast) täglich	2 ein- bis zwei Mal wöchentlich	3 mehrmals im Monat
4 seltener	5 nie	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5
		Prozent				
Gesamt:	*1007*	27	11	14	38	10
davon:						
männlich	*471*	17	8	16	47	11
weiblich	*536*	35	13	12	30	10
davon:						
18-34 Jahre	*249*	38	11	14	27	10
35-49 Jahre	*252*	21	9	12	48	10
50-64 Jahre	*253*	28	9	10	41	12
65-85 Jahre	*253*	20	14	21	37	8
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	*479*	23	7	13	45	11
Arbeitslose	*106*	25	16	10	37	11
Rentner/Pensionär	*323*	23	13	18	38	8
Studenten/Schüler	*69*	63	10	10	9	8

mit der S-Bahn unterwegs

Wie häufig sind Sie in Leipzig und der Region mit der S-Bahn unterwegs?

1 (fast) täglich	2 ein- bis zwei Mal wöchentlich	3 mehrmals im Monat
4 seltener	5 nie	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5
		Prozent				
Gesamt:	*924*	2	2	4	33	58
davon:						
männlich	*440*	2	2	3	33	60
weiblich	*484*	2	3	4	34	56
davon:						
18-34 Jahre	*238*	2	4	4	37	53
35-49 Jahre	*235*	3	2	5	32	59
50-64 Jahre	*232*	2	1	2	35	60
65-85 Jahre	*219*	2	2	5	29	62
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	*454*	2	2	4	33	59
Arbeitslose	*98*	1	3	3	43	50
Rentner/Pensionär	*283*	2	2	4	30	61
Studenten/Schüler	*64*	2	3	6	32	57

mit dem eigenen PKW/Krad unterwegs

Wie häufig sind Sie in Leipzig und der Region mit dem eignen PKW/Krad unterwegs?

1 (fast) täglich	2 ein- bis zwei Mal wöchentlich	3 mehrmals im Monat
4 seltener	5 nie	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5
		Prozent				
Gesamt:	*958*	43	16	11	5	26
davon:						
männlich	*468*	52	16	11	4	18
weiblich	*490*	34	16	11	6	33
davon:						
18-34 Jahre	*240*	43	13	9	6	29
35-49 Jahre	*246*	55	15	9	5	16
50-64 Jahre	*249*	46	20	12	3	20
65-85 Jahre	*223*	22	19	14	5	41
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	*478*	59	13	9	4	16
Arbeitslose	*103*	35	16	14	2	33
Rentner/Pensionär	*289*	25	23	13	4	34
Studenten/Schüler	*64*	15	18	13	13	41

mit dem Fahrrad unterwegs

Wie häufig sind Sie in Leipzig und der Region mit dem Fahrrad unterwegs?

1 (fast) täglich	2 ein- bis zwei Mal wöchentlich	3 mehrmals im Monat
4 seltener	5 nie	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5
		Prozent				
Gesamt:	*938*	23	15	14	22	25
davon:						
männlich	*452*	25	17	15	24	20
weiblich	*486*	22	13	14	20	30
davon:						
18-34 Jahre	*242*	28	17	15	26	14
35-49 Jahre	*237*	26	16	19	26	13
50-64 Jahre	*241*	20	17	13	22	28
65-85 Jahre	*218*	18	9	8	12	53
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	*464*	22	16	17	30	15
Arbeitslose	*98*	27	20	13	12	28
Rentner/Pensionär	*284*	18	12	9	13	48
Studenten/Schüler	*67*	45	17	15	17	6

zu Fuß unterwegs

Wie häufig sind Sie in Leipzig und der Region zu Fuß unterwegs?

1 (fast) täglich	2 ein- bis zwei Mal wöchentlich	3 mehrmals im Monat
4 seltener	5 nie	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5
		Prozent				
Gesamt:	*961*	58	14	15	11	2
davon:						
männlich	*455*	48	17	17	16	2
weiblich	*506*	67	11	12	8	2
davon:						
18-34 Jahre	*242*	66	14	11	8	2
35-49 Jahre	*239*	49	16	18	15	2
50-64 Jahre	*242*	54	13	19	12	2
65-85 Jahre	*238*	63	12	10	11	4
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	*458*	50	17	18	14	2
Arbeitslose	*102*	65	12	13	10	0
Rentner/Pensionär	*304*	63	11	12	11	3
Studenten/Schüler	*69*	74	10	6	6	4

mit der Eisenbahn unterwegs

Wie häufig sind Sie in Leipzig und der Region mit der Eisenbahn unterwegs?

1 (fast) täglich	2 ein- bis zwei Mal wöchentlich	3 mehrmals im Monat
4 seltener	5 nie	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5
		Prozent				
Gesamt:	*929*	0	1	4	48	47
davon:						
männlich	*443*	0	1	4	46	49
weiblich	*486*	1	1	4	49	45
davon:						
18-34 Jahre	*242*	1	2	5	52	40
35-49 Jahre	*235*	0	1	3	47	48
50-64 Jahre	*229*	1	0	4	44	51
65-85 Jahre	*223*	0	0	3	47	50
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	*452*	1	1	4	47	47
Arbeitslose	*98*	0	1	2	48	49
Rentner/Pensionär	*286*	0	0	3	47	49
Studenten/Schüler	*68*	1	2	7	51	39

mit dem Taxi unterwegs

Wie häufig sind Sie in Leipzig und der Region mit dem Taxi unterwegs?

1 (fast) täglich	2 ein- bis zwei Mal wöchentlich	3 mehrmals im Monat
4 seltener	5 nie	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5
		Prozent				
Gesamt:	*942*	0	1	4	51	44
davon:						
männlich	*449*	0	1	5	49	44
weiblich	*493*	0	0	3	53	44
davon:						
18-34 Jahre	*243*	0	1	5	40	54
35-49 Jahre	*236*	0	1	5	46	48
50-64 Jahre	*232*	0	0	3	53	44
65-85 Jahre	*231*	1	1	3	69	26
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	*458*	0	1	5	49	45
Arbeitslose	*98*	0	0	4	39	57
Rentner/Pensionär	*293*	0	1	3	66	30
Studenten/Schüler	*67*	0	0	3	25	72

Zufriedenheit mit der Nutzerfreundlichkeit des ÖPNV

Wie zufrieden sind Sie mit der Nutzerfreundlichkeit des öffentlichen Personennahverkehrs in Leipzig?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils
4 unzufrieden	5 sehr unzufrieden	D Durchschnittswert 1 - 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*948*	6	56	31	5	1	2,4
davon:							
männlich	*451*	6	53	36	4	1	2,4
weiblich	*497*	6	59	27	6	1	2,4
davon:							
18-34 Jahre	*236*	10	58	28	4	0	2,3
35-49 Jahre	*244*	7	53	31	7	1	2,4
50-64 Jahre	*244*	3	56	37	3	1	2,4
65-85 Jahre	*224*	5	59	29	6	2	2,4
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*459*	8	57	31	4	0	2,3
Arbeitslose	*102*	3	53	36	7	1	2,5
Rentner/Pensionär	*292*	4	58	31	5	2	2,4
Studenten/Schüler	*68*	8	55	30	8	0	2,4

Zufriedenheit mit den Fahrpreisen des ÖPNV

Wie zufrieden sind Sie mit den Fahrpreisen des öffentlichen Personennahverkehrs in Leipzig?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils
4 unzufrieden	5 sehr unzufrieden	D Durchschnittswert 1 - 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*976*	1	7	25	46	22	3,8
davon:							
männlich	*466*	0	7	25	47	21	3,8
weiblich	*510*	1	7	25	44	23	3,8
davon:							
18-34 Jahre	*237*	1	10	26	41	21	3,7
35-49 Jahre	*246*	1	7	28	42	22	3,8
50-64 Jahre	*252*	0	5	23	51	21	3,9
65-85 Jahre	*241*	0	5	22	50	22	3,9
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*464*	1	8	29	44	18	3,7
Arbeitslose	*106*	0	1	13	57	30	4,2
Rentner/Pensionär	*309*	1	6	22	48	24	3,9
Studenten/Schüler	*68*	0	16	25	32	27	3,7

Zufriedenheit mit den Fahrplänen (Taktzeiten) des ÖPNV

Wie zufrieden sind Sie mit den Fahrplänen (Taktzeiten) des öffentlichen Personennahverkehrs in Leipzig?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils
4 unzufrieden	5 sehr unzufrieden	D Durchschnittswert 1 - 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*949*	6	54	31	8	2	2,5
davon:							
männlich	*449*	6	52	30	10	2	2,5
weiblich	*500*	6	55	32	5	1	2,4
davon:							
18-34 Jahre	*235*	10	53	30	5	2	2,3
35-49 Jahre	*243*	6	47	35	9	2	2,5
50-64 Jahre	*243*	2	56	32	9	1	2,5
65-85 Jahre	*228*	4	61	26	7	2	2,4
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*458*	8	52	31	7	2	2,4
Arbeitslose	*100*	1	50	38	11	0	2,6
Rentner/Pensionär	*296*	4	60	26	8	2	2,4
Studenten/Schüler	*68*	8	52	32	4	5	2,5

Zufriedenheit mit den Ticketautomaten des ÖPNV

Wie zufrieden sind Sie mit den Ticketautomaten des öffentlichen Personennahverkehrs in Leipzig?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils
4 unzufrieden	5 sehr unzufrieden	D Durchschnittswert 1 - 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*914*	4	39	33	19	6	2,8
davon:							
männlich	*434*	4	38	30	21	7	2,9
weiblich	*480*	4	39	35	16	5	2,8
davon:							
18-34 Jahre	*232*	7	45	28	15	5	2,7
35-49 Jahre	*236*	4	44	30	18	5	2,8
50-64 Jahre	*237*	2	31	43	18	6	3,0
65-85 Jahre	*209*	2	31	31	27	9	3,1
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*443*	4	40	33	17	6	2,8
Arbeitslose	*102*	1	39	38	17	4	2,8
Rentner/Pensionär	*275*	2	32	34	23	9	3,0
Studenten/Schüler	*67*	11	46	23	15	5	2,6

Zufriedenheit mit der Behindertengerechtigkeit des ÖPNV

Wie zufrieden sind Sie mit der Behindertengerechtigkeit des öffentlichen Personennahverkehrs in Leipzig?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils
4 unzufrieden	5 sehr unzufrieden	D Durchschnittswert 1 - 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*857*	1	31	50	13	5	2,9
davon:							
männlich	*406*	1	34	48	12	5	2,9
weiblich	*451*	2	28	52	14	5	2,9
davon:							
18-34 Jahre	*232*	1	39	46	9	4	2,8
35-49 Jahre	*220*	2	34	46	12	5	2,8
50-64 Jahre	*212*	1	22	55	18	3	3,0
65-85 Jahre	*193*	0	23	55	14	7	3,1
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*415*	1	33	51	12	3	2,8
Arbeitslose	*101*	3	36	39	17	5	2,9
Rentner/Pensionär	*247*	0	20	58	14	7	3,1
Studenten/Schüler	*67*	2	42	36	14	6	2,8

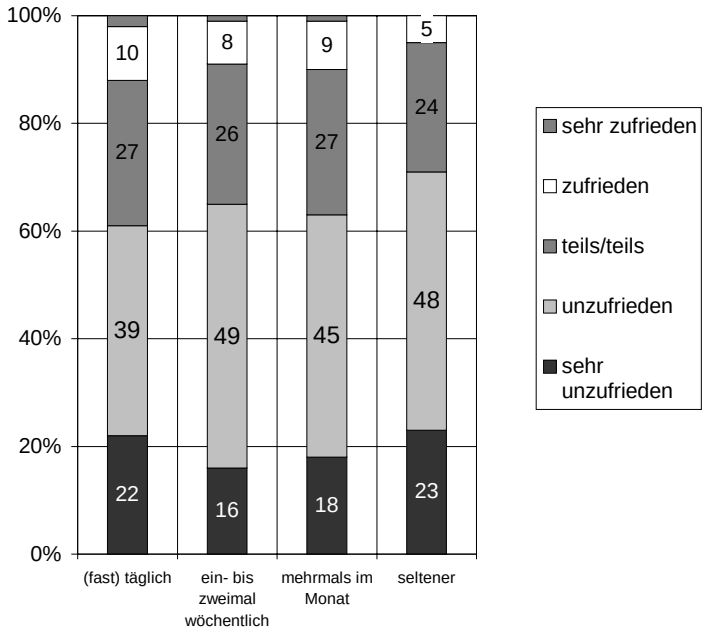
Zufriedenheit mit der Sauberkeit des ÖPNV

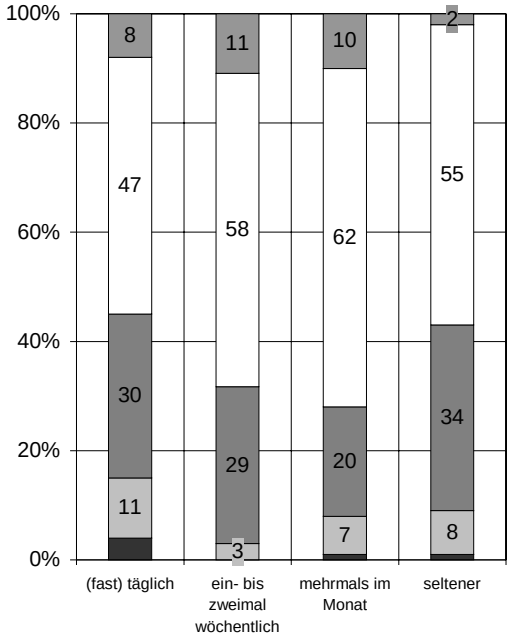
Wie zufrieden sind Sie mit der Sauberkeit des öffentlichen Personennahverkehrs in Leipzig?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils
4 unzufrieden	5 sehr unzufrieden	D Durchschnittswert 1 - 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*976*	2	36	43	15	4	2,8
davon:							
männlich	*462*	3	36	42	14	4	2,8
weiblich	*514*	2	35	44	15	4	2,8
davon:							
18-34 Jahre	*237*	4	44	39	11	2	2,6
35-49 Jahre	*245*	2	34	46	16	2	2,8
50-64 Jahre	*248*	2	29	45	16	7	3,0
65-85 Jahre	*246*	1	35	42	17	4	2,9
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*462*	2	37	43	14	4	2,8
Arbeitslose	*105*	2	33	42	20	3	2,9
Rentner/Pensionär	*312*	1	32	45	16	5	2,9
Studenten/Schüler	*68*	7	45	38	8	1	2,5

Zufriedenheit mit den Fahrpreisen von Straßenbahn und Bus in Abhängigkeit von der Häufigkeit der Nutzung	Zufriedenheit mit den Fahrplänen (Taktzeiten) von Straßenbahn und Bus in Abhängigkeit von der Häufigkeit der Nutzung

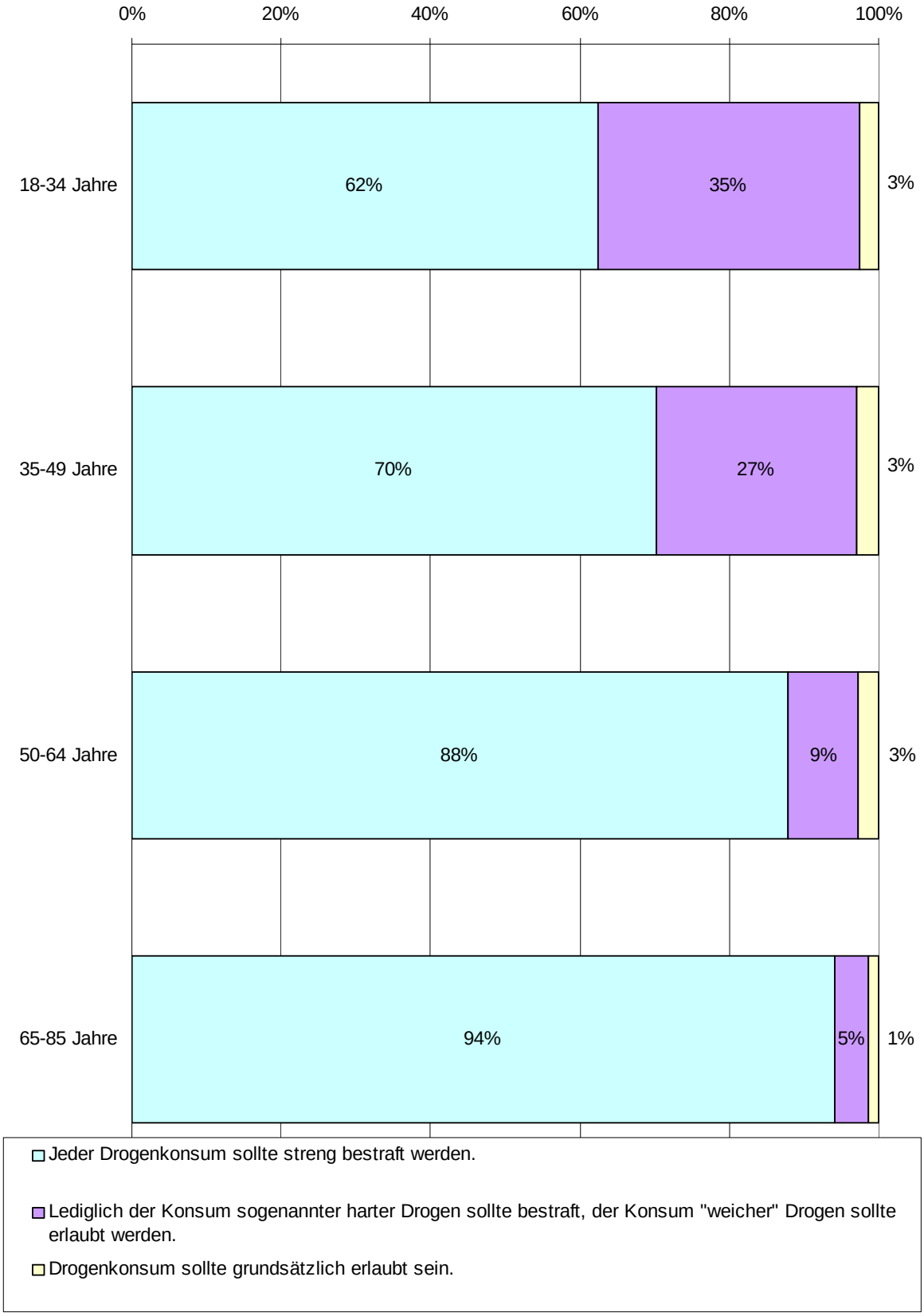




Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

P 8 Sport, Gesundheit und Pflege

In jüngster Zeit wird darüber diskutiert, ob der Konsum von sogenannten weichen Drogen erlaubt werden soll. Wie stehen Sie dazu?



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

- ⇨ Hinsichtlich der Angebote an ausgewählten Freizeitsportmöglichkeiten in den Stadtbezirken äußerten 35 Prozent der Befragten Zufriedenheit mit den verfügbaren kommerziellen Angeboten, also Fitness-Studios und dergleichen. Jeweils 23 Prozent der Leipzigerinnen und Leipziger sind zufrieden mit dem Angebot an Sportplätzen, -hallen und Freizeitsportanlagen sowie mit den Angeboten des Vereinssports. Ein größerer Teil der Befragten, darunter wiederum besonders ältere Bürger, konnte sich zu diesen Fragen nicht äußern.
- ⇨ Männer sind etwas zufriedener mit dem Angebot an Freizeitsportmöglichkeiten als Frauen. Dies liegt möglicherweise daran, dass in verschiedenen Sportanlagen noch stärker als bisher frauenspezifische Wünsche Berücksichtigung finden könnten. Studenten und Schüler sind vergleichsweise unter allen Teilgruppen am zufriedensten, wohl auch, weil sie in der Regel kostenlos Sportanlagen der Universität und der Hochschulen nutzen dürfen. Territorial betrachtet fällt auf, dass in Leipzig-West besonderes viele Befragte mit den Sportplätzen, -hallen und Freizeitsportanlagen zufrieden sind. Auch im sportlichen Bereich scheinen die besonderen Anstrengungen zur Entwicklung dieses Stadtbezirkes in den vergangenen Jahren also Früchte zu tragen.
- ⇨ 88 Prozent der Leipzigerinnen und Leipziger haben einen Hausarzt, 82 Prozent schon seit längerer Zeit. Ältere Menschen verfügen fast zu 100 Prozent über „ihren“ Hausarzt, der hier ja häufig auch eine wichtige kommunikative Funktion ausübt. Im Vergleich dazu gibt jeder dritte Student bzw. Schüler an, noch keinen Hausarzt gefunden zu haben bzw. auch keinen zu benötigen. Bei Erkrankungen wird von 61 Prozent der Befragten zuerst der Hausarzt aufgesucht. Über 30 Prozent der 18- bis 85-Jährigen geben allerdings an dass sie (zunächst) versuchen, sich selbst zu kurieren bzw. dass sie sich vom Apotheker beraten lassen. Das trifft vornehmlich auf Befragte unter 50 Jahren zu, von den 65- bis 85-Jährigen tun dies nur 2 Prozent. Den für das jeweilige Krankheitsbild zuständigen Facharzt suchen nur 5 Prozent der Befragten sofort auf, auch hier Jüngere häufiger als Ältere.
- ⇨ Knapp ein Drittel der Befragten hat im Verwandten- und Bekanntenkreis pflegebedürftige Personen. 16 Prozent der 75- bis 85-Jährigen sind selbst Betroffene. Gut 40 Prozent derjenigen, die pflegebedürftige Personen unter ihren Angehörigen oder Bekannten haben, kümmern sich selbst mindestens einmal wöchentlich um deren Betreuung. Je älter die Befragten, um so höher wird in der Regel der Pflegeaufwand. Von den 65- bis 85-Jährigen, die derartige Personen im Angehörigen- bzw. Bekanntenkreis haben, erbringen fast 40 Prozent (fast) tägliche Betreuungsleistungen. Zu vermuten ist, dass es sich dabei häufig um den Lebenspartner/die Lebenspartnerin handelt. Aber immerhin auch jeder dritte 18- bis 34-Jährige, der pflegebedürftige Personen im persönlichen Umfeld hat, erbringt mindestens einmal pro Woche Betreuungsleistungen.
- ⇨ Von denjenigen, die sich um pflegebedürftige Angehörige oder Bekannte kümmern, benötigen 40 Prozent keine Entlastung oder Unterstützung. Etwa jeweils jeder Fünfte hält eine hauswirtschaftliche Unterstützung, einen finanziellen Ausgleich durch steuerliche Entlastung bzw. eine Aufwandsentschädigung für wünschenswert.
- ⇨ Bei der Einstellung zum Drogenkonsum urteilen die Leipzigerinnen und Leipziger nach wie vor konsequent. Im Vergleich zu 2002 gibt es zu dieser Problematik kaum Veränderungen in der Auffassung. 78 Prozent sind der Meinung, dass jeder Drogenkonsum streng bestraft werden sollte, 20 Prozent sehen eine strenge Bestrafung lediglich beim Konsum sogenannter „harter“ Drogen (z.B. Heroin oder Kokain) als notwendig an, während der Konsum „weicher“ Drogen (z.B. Haschisch) ihrer Auffassung nach erlaubt sein sollte. Nur 2 Prozent der Befragten sind dafür, Drogenkonsum grundsätzlich zu erlauben.
- ⇨ Altersbedingt verändert sich die Ansicht über die Bestrafung des Drogenkonsums. Sind noch 94 Prozent Rentner für eine strenge Bestrafung, so geben dies 70 Prozent der 35- bis 49-Jährigen und nur noch 62 Prozent der 18- bis 34-Jährigen an. Die Verschiebung erfolgt zugunsten der Erlaubnis sogenannter „weicher“ Drogen, für deren Legalisierung sich jeweils ca. ein Drittel der beiden letztgenannten Altersgruppen aussprechen. 10 Prozent der 18- bis 34-Jährigen und 16 Prozent der Studenten und Schüler könnten sich vorstellen, selbst einmal „weiche“ Drogen wie Extasy oder Haschisch zu probieren. Hier ist eine leichte Erhöhung im Vergleich zu 2002 zu verzeichnen. Bei „harten“ Drogen sieht dies anders aus. Hier sind sich alle Alters- und Berufsgruppen mit jeweils weit über 90 Prozent in einer strikten Ablehnung einig.
- ⇨ Suchtberatungsstellen kennt ein Drittel der 18- bis 85-Jährigen, jüngere Befragte erwartungsgemäß häufiger (38 Prozent) als Ältere (18 Prozent). So weiß beispielsweise über die Hälfte der Auszubildenden darüber Bescheid, wo sich Suchberatungsstellen befinden.

Zufriedenheit mit dem Angebot an kommunalen Sportplätzen, -hallen und Freizeitsportanlagen

Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot an kommunalen Sportplätzen, -hallen und Freizeitsportanlagen in Ihrem Stadtbezirk?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils	4 unzufrieden
5 sehr unzufrieden	6 nicht einschätzbar	D Durchschnittswert 1 – 5	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	6	D
		Prozent						
Gesamt:	*896*	3	20	25	10	2	38	2,8
davon:								
männlich	*421*	3	24	28	9	3	32	2,8
weiblich	*475*	3	17	22	11	2	44	2,9
davon:								
18-34 Jahre	*240*	5	27	33	12	3	20	2,8
35-49 Jahre	*213*	4	20	33	14	3	27	2,9
50-64 Jahre	*232*	2	15	16	9	3	56	2,9
65-85 Jahre	*211*	3	17	13	5	1	60	2,6
darunter Stellung im Erwerbsleben:								
Erwerbstätige	*450*	2	23	30	13	3	29	2,9
Arbeitslose	*80*	6	18	25	8	4	39	2,8
Rentner/Pensionär	*287*	3	16	13	6	1	61	2,7
Studenten/Schüler	*62*	7	26	34	11	0	22	2,6

Zufriedenheit mit den Angeboten des Vereinssports

Wie zufrieden sind Sie mit den Angeboten des Vereinssports in Ihrem Stadtbezirk?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils	4 unzufrieden
5 sehr unzufrieden	6 nicht einschätzbar	D Durchschnittswert 1 – 5	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	6	D
		Prozent						
Gesamt:	*892*	3	20	19	7	1	50	2,6
davon:								
männlich	*420*	3	24	20	5	1	46	2,6
weiblich	*472*	4	16	17	8	1	54	2,7
davon:								
18-34 Jahre	*241*	5	24	21	7	2	41	2,6
35-49 Jahre	*216*	4	24	26	9	1	35	2,7
50-64 Jahre	*229*	1	16	15	8	1	59	2,8
65-85 Jahre	*206*	3	12	10	2	0	74	2,4
darunter Stellung im Erwerbsleben:								
Erwerbstätige	*451*	3	26	23	9	1	37	2,7
Arbeitslose	*81*	4	17	18	6	2	52	2,7
Rentner/Pensionär	*281*	2	11	11	4	0	72	2,6
Studenten/Schüler	*62*	7	21	17	6	0	50	2,4

Zufriedenheit mit kommerziellen Angeboten (z. B. Fitness-Studios)

Wie zufrieden sind Sie mit den kommerziellen Angeboten (z. B. Fitness-Studios) in Ihrem Stadtbezirk?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils	4 unzufrieden
5 sehr unzufrieden	6 nicht einschätzbar	D Durchschnittswert 1 – 5	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	6	D
		Prozent						
Gesamt:	*896*	6	29	15	4	1	45	2,4
davon:								
männlich	*421*	5	32	17	4	1	42	2,4
weiblich	*475*	6	26	14	5	2	48	2,4
davon:								
18-34 Jahre	*242*	10	35	23	5	1	28	2,3
35-49 Jahre	*212*	7	33	13	6	2	39	2,4
50-64 Jahre	*232*	3	26	14	4	1	53	2,5
65-85 Jahre	*210*	1	18	8	2	1	70	2,4
darunter Stellung im Erwerbsleben:								
Erwerbstätige	*449*	7	35	18	5	1	34	2,4
Arbeitslose	*81*	4	29	14	4	3	46	2,5
Rentner/Pensionär	*287*	2	19	10	2	1	67	2,4
Studenten/Schüler	*62*	12	28	18	6	0	36	2,3

Hausarztbetreuung

Haben Sie einen Hausarzt?

1 ja, schon längere Zeit	2 ja, erst seit kurzem
3 nein, ich habe noch keinen gefunden	4 nein, ich benötige keinen

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*1043*	82	6	5	7
davon:					
männlich	*498*	79	7	5	9
weiblich	*545*	84	5	5	6
davon:					
18-34 Jahre	*251*	65	13	9	13
35-49 Jahre	*259*	75	5	8	11
50-64 Jahre	*271*	92	5	1	3
65-85 Jahre	*262*	97	1	1	0
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*498*	77	9	5	9
Arbeitslose	*111*	76	4	8	11
Rentner/Pensionär	*337*	96	3	1	0
Studenten/Schüler	*69*	57	11	15	18

Verhalten bei Erkrankungen

Was machen Sie, wenn Sie sich krank fühlen?

1 Ich gehe sofort zu dem Facharzt, den ich für zuständig halte.	2 Ich gehe zu meinem Hausarzt und lasse mich behandeln oder weiter überweisen.	3 Ich gehe zum Hausarzt, hole dort aber nur die Überweisungsscheine.
4 Ich lasse mich vom Apotheker beraten und kaufe mir Medikamente.	5 Ich versuche, mich selbst zu kurieren.	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5
		Prozent				
Gesamt:	*1045*	5	61	3	5	26
davon:						
männlich	*498*	7	59	2	4	27
weiblich	*547*	4	63	3	6	24
davon:						
18-34 Jahre	*251*	8	37	3	11	41
35-49 Jahre	*260*	8	48	1	6	36
50-64 Jahre	*271*	2	73	4	2	19
65-85 Jahre	*263*	1	93	3	1	2
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	*498*	7	49	3	7	34
Arbeitslose	*112*	3	52	0	5	39
Rentner/Pensionär	*338*	1	92	3	0	3
Studenten/Schüler	*69*	8	32	4	10	46

Pflegebedürftige Personen im Verwandten- und Bekanntenkreis

Gibt es in Ihrem Verwandten- und Bekanntenkreis pflegebedürftige Personen?
Gemeint sind Personen mit einer anerkannten Pflegestufe, aber auch unterstützungsbedürftige Personen ohne Pflegestufe.

1 ja, ich bin selbst betroffen	2 ja, im Verwandten- bzw. Bekanntenkreis	3 nein

Befragte	*Anzahl*	1	2	3
		Prozent		
Gesamt:	*1025*	3	31	66
davon:				
männlich	*488*	3	30	67
weiblich	*537*	3	31	66
davon:				
18-34 Jahre	*250*	1	32	67
35-49 Jahre	*257*	1	31	68
50-64 Jahre	*269*	2	35	63
65-85 Jahre	*249*	8	25	67
darunter Stellung im Erwerbsleben:				
Erwerbstätige	*495*	1	31	68
Arbeitslose	*110*	1	33	66
Rentner/Pensionär	*324*	7	26	68
Studenten/Schüler	*69*	1	46	53

Betreuung pflegebedürftiger Personen

Wenn es eine pflege-/unterstützungsbedürftige Person in Ihrem Verwandten- bzw. Bekanntenkreis gibt: Wird diese Person von Ihnen oder einem Mitglied Ihres Haushaltes betreut?

1 ja, und zwar (fast) täglich	2 ja, etwa einmal wöchentlich	3 nein

Befragte	*Anzahl*	1	2	3
		Prozent		
Gesamt:	*341*	24	18	58
davon:				
männlich	*158*	27	15	57
weiblich	*183*	21	20	58
davon:				
18-34 Jahre	*81*	14	19	67
35-49 Jahre	*83*	19	13	69
50-64 Jahre	*96*	29	26	45
65-85 Jahre	*81*	39	13	48
darunter Stellung im Erwerbsleben:				
Erwerbstätige	*158*	20	20	61
Arbeitslose	*38*	.	.	.
Rentner/Pensionär	*105*	38	13	49
Studenten/Schüler	*32*	.	.	.

Gewünschte Unterstützung bei der Pflege

Sie oder ein Haushaltsmitglied kümmern sich um einen pflegebedürftigen Angehörigen oder Bekannten. Ist dabei aus Ihrer Sicht eine Unterstützung/Entlastung wünschenswert? Was käme am ehesten in Frage?

1 Besuchs- bzw. Begleitdienste	2 Beratungsstelle zu Fragen der Pflege	3 finanzieller Ausgleich durch steuerliche Entlastung	4 Aufwandsentschädigung
5 hauswirtschaftliche Unterstützung	6 etwas anderes	12 Ich benötige keine Entlastung.	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	6	7
		Prozent						
Gesamt:	*123*	15	6	20	19	21	7	40
davon:								
männlich	*62*	19	1	16	21	20	4	38
weiblich	*61*	11	11	25	17	22	10	42

Einstellung zum Drogenkonsum

In jüngster Zeit wird darüber diskutiert, ob der Konsum von sogenannten „weichen“ Drogen (z. B Haschisch) erlaubt werden sollte. Wie stehen Sie dazu?

1 Jeder Drogenkonsum sollte streng bestraft werden.	2 Lediglich der Konsum sogenannter „harter“ Drogen (z. B. Heroin, Kokain) sollte bestraft, der Konsum „weicher “Drogen (z. B. Haschisch) sollte erlaubt werden.	3 Drogenkonsum sollte grundsätzlich erlaubt sein.

Befragte	*Anzahl*	1	2	3
		Prozent		
Gesamt:	*1025*	78	20	2
davon:				
männlich	*490*	76	22	2
weiblich	*535*	80	18	3
davon:				
18-34 Jahre	*248*	62	35	3
35-49 Jahre	*253*	70	27	3
50-64 Jahre	*269*	88	9	3
65-85 Jahre	*255*	94	5	1
darunter Stellung im Erwerbsleben:				
Erwerbstätige	*489*	71	27	2
Arbeitslose	*110*	79	16	6
Rentner/Pensionär	*329*	94	5	1
Studenten/Schüler	*69*	53	44	3

Vorstellungen über einen Konsum „weicher“ Drogen

Könnten Sie sich vorstellen, selbst einmal „weiche“ Drogen wie Extasy oder Haschisch zu probieren?

1 nein, auf keinen Fall	2 nein, wahrscheinlich nicht
3 ja, vielleicht	4 ja, sicher

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*1036*	82	8	7	3
davon:					
männlich	*495*	79	9	8	4
weiblich	*541*	84	7	6	2
davon:					
18-34 Jahre	*248*	62	13	15	10
35-49 Jahre	*258*	77	11	10	1
50-64 Jahre	*271*	93	5	2	0
65-85 Jahre	*259*	97	3	0	0
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*495*	76	10	11	3
Arbeitslose	*112*	88	5	4	3
Rentner/Pensionär	*334*	97	2	1	0
Studenten/Schüler	*67*	49	22	13	16

Vorstellungen über einen Konsum „harter“ Drogen

Könnten Sie sich vorstellen, selbst einmal „harte“ Drogen wie Heroin oder Kokain zu probieren?

1 nein, auf keinen Fall	2 nein, wahrscheinlich nicht
3 ja, vielleicht	4 ja, sicher

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*983*	96	2	1	0
davon:					
männlich	*465*	96	3	1	1
weiblich	*518*	97	2	0	0
davon:					
18-34 Jahre	*240*	92	4	2	2
35-49 Jahre	*252*	96	3	1	0
50-64 Jahre	*258*	99	1	0	0
65-85 Jahre	*233*	99	1	0	0
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*478*	96	3	1	0
Arbeitslose	*110*	95	0	3	2
Rentner/Pensionär	*303*	99	1	0	0
Studenten/Schüler	*66*	93	4	2	2

Bekanntheit von Suchtberatungsstellen

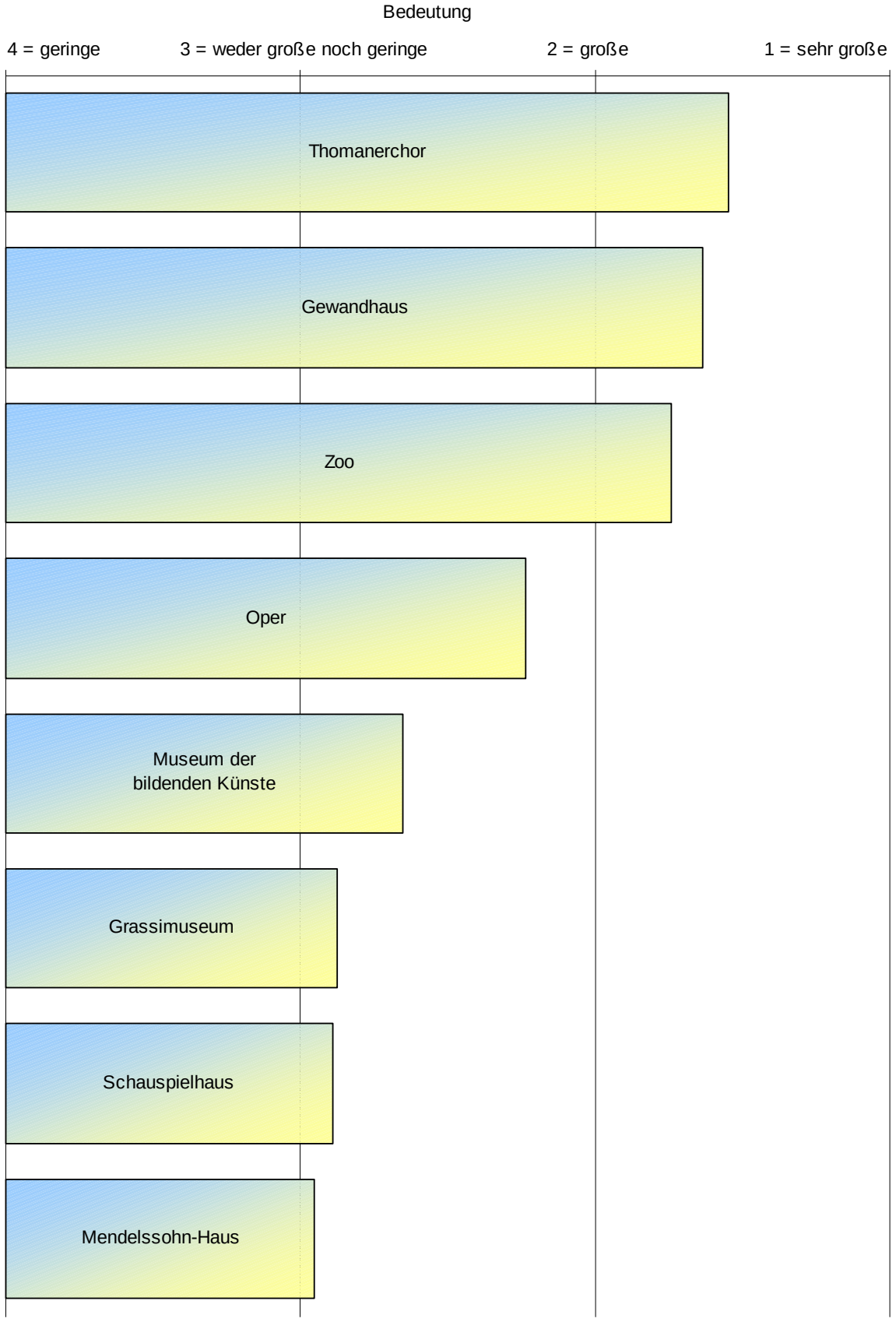
In Leipzig werden durch verschiedene Träger Angebote der Suchtkrankenhilfe unterbreitet.
Sind ihnen Suchtberatungsstellen bekannt?

1 ja	2 nein

Befragte	*Anzahl*	1	2
		Prozent	
Gesamt:	*1015*	33	67
davon:			
männlich	*481*	30	70
weiblich	*534*	36	64
davon:			
18-34 Jahre	*248*	38	62
35-49 Jahre	*258*	43	57
50-64 Jahre	*260*	31	69
65-85 Jahre	*249*	18	82
darunter Stellung im Erwerbsleben:			
Erwerbstätige	*489*	39	61
Arbeitslose	*110*	33	67
Rentner/Pensionär	*320*	22	78
Studenten/Schüler	*68*	36	64

P 9 Kultur, Weiterbildung, Schule

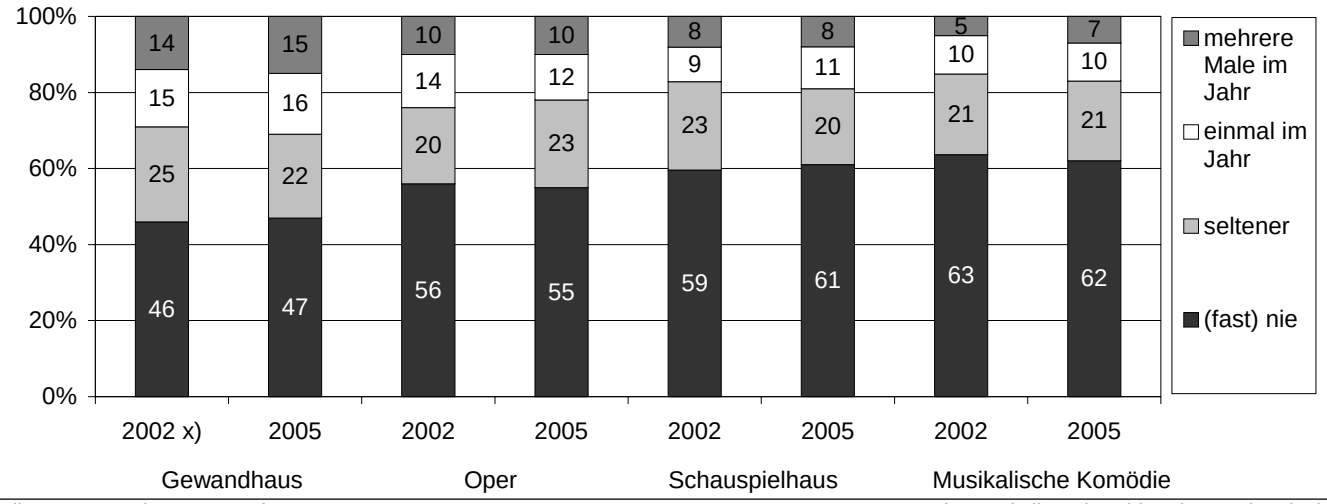
Welche Bedeutung über Leipzig hinaus haben Ihrer Meinung nach die folgenden kulturellen Einrichtungen?



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

- ⇨ Der Leipziger Zoo ist nach wie vor eine der beliebtesten Freizeiteinrichtungen in unserer Stadt. 66 Prozent der Befragten geben an, mindestens einmal im Jahr dort zu sein. Mindestens einmal im Jahr besuchen 31 Prozent der Leipzigerinnen und Leipziger das Gewandhaus, 22 Prozent die Oper, 19 Prozent das Schauspielhaus und 17 Prozent die Musikalische Komödie. Für das Opernhaus ist dabei ein leichter Rückgang im Vergleich zu 2002 (24 Prozent) zu erkennen. Schauspielhaus (15 Prozent 2002) und Musikalische Komödie (16 Prozent 2002) verzeichnen jeweils einen leichten Anstieg. Der Anteil der Leipziger, die (fast) nie die genannten Einrichtungen besuchen, bewegt sich in etwa auf dem gleichen Niveau wie 2002.
- ⇨ Der Trend der vergangenen Jahre setzt sich fort: in die Oper und die Musikalische Komödie gehen besonders gern die älteren Jahrgänge. Jeder siebente Rentner gibt an, mehrere Male im Jahr die Oper zu besuchen, bei den 18- bis 34-Jährigen ist es jeder Zwölfte der Befragten. Anderes sieht es beim Besuch des Schauspielhauses aus. Hier ist das Klientel jünger. Fast jeder vierte Student/Schüler (23 Prozent) gibt an, mehrere Male im Jahr das Theater zu besuchen, 6 Prozent sogar mindestens einmal im Monat. 75 oder mehr Prozent der Arbeitslosen geben an, (fast) nie eine dieser Einrichtungen zu besuchen.
- ⇨ Das in den Neubau umgezogene Museum der bildenden Künste wurde im Jahr 2005 (bis zum Befragungszeitpunkt Oktober) von 22 Prozent der Leipzigerinnen und Leipziger besucht. Es erwies sich kurz nach der Eröffnung als das am meisten besuchte Museum in Leipzig. Mit 19 Prozent folgt das Zeitgeschichtliche Forum, mit 16 Prozent das Naturkundemuseum und mit 15 Prozent das Stadtgeschichtliche Museum. 53 Prozent der Befragten gaben an, kein Museum besucht zu haben.
- ⇨ Besonders beliebt bei Studenten und Schülern ist das Zeitgeschichtliche Forum. Jeder zweite von ihnen hat im Jahr 2005 diese Einrichtung besucht, sicherlich zum einen des interessanten Jahresprogramms wegen, zum anderen ist das „Forum“ aber auch die einzige größere Sammlungseinrichtung, in der kein Eintritt erhoben wird. Studenten und Schüler besuchten auch überdurchschnittlich häufig das Museum der bildenden Künste (40 Prozent) und die Galerie für zeitgenössische Kunst (13 Prozent).
- ⇨ Besucher des Museums der bildenden Künste antworteten auf die Frage nach der Zufriedenheit mit ihrem Besuch zu 72 Prozent, dass sie sehr zufrieden oder zufrieden waren, Frauen (78 Prozent) häufiger als Männer (64 Prozent), die 18- bis 34-Jährigen (76 Prozent) häufiger als die 65- bis 85-Jährigen (66 Prozent). Insgesamt bewegt sich die Zufriedenheit mit diesem Museum, trotz aller Diskussionen sicherlich auch der Modernität des Neubaus geschuldet, auf recht hohem Niveau. Befragt danach, ob das Museum internationalen Ansprüchen genügt, sehen sich 73 Prozent der Befragten außerstande, dies einschätzen zu können. Zwei Drittel derjenigen, die dies aber können, beantworten die Frage mit „ja“.
- ⇨ Der bedeutendste überregionale kulturelle Botschafter Leipzigs ist nach Meinung der Leipziger und Leipzigerinnen der Thomanerchor. 92 Prozent der Befragten schätzen seine Bedeutung als sehr groß oder groß ein. Aber auch dem Gewandhaus (88 Prozent) und dem Leipziger Zoo (86 Prozent) wird diesbezüglich große oder sehr große Bedeutung beigemessen.
- ⇨ 15 Prozent der Befragten ließen sehr starkes oder starkes Interesse an Konzerten des Gewandhausorchesters erkennen, weitere 28 Prozent gaben mittleres Interesse an. Das Interesse nimmt mit wachsendem Lebensalter zu. Bei Befragten im Alter von 18 bis 34 Jahren ist es am geringsten, bei den 65- bis 85-Jährigen erreicht es die stärkste Ausprägung. Das widerspiegelt sich in der Besuchshäufigkeit: 25 Prozent besuchen etwa einmal im Jahr Konzerte des Gewandhausorchesters, bei den 18- bis 34-Jährigen sind das 24 Prozent, bei den 65- bis 85-Jährigen 33 Prozent. Allerdings besucht auch jeder dritte Student/Schüler mindestens einmal im Jahr diese Konzerte. Den Hauptgrund für etwaige Besuchseinschränkungen sehen die meisten (60 Prozent) in der finanziellen Belastung durch den Erwerb der Eintrittskarten.
- ⇨ Der wichtigste Aspekt, den es beim Wechsel von der Grundschule in die Mittelschule bzw. das Gymnasium zu bedenken gilt, ist aus Sicht der Befragten ein sicherer Schulweg (von 93 Prozent genannt). In der Priorität folgen der gepflegte Gesamteindruck der Schule (81 Prozent) und ein modernes pädagogisches Konzept (80 Prozent) noch vor einem möglichst kurzen Schulweg (73 Prozent).
- ⇨ Für jeden zweiten Befragten hat Weiterbildung einen sehr großen oder großen Stellenwert. Für knapp 30 Prozent allerdings nur einen geringen oder gar keinen. Erwartungsgemäß ist der Stellenwert der Weiterbildung vornehmlich altersabhängig differenziert und bei Jüngeren deutlich größer als bei Älteren. Etwa jeder Siebente der 18- bis 85-Jährigen gab an, sich dafür zu alt zu fühlen. 5 Prozent der Befragten nahmen zum Zeitpunkt der Befragung Angebote der Leipziger Volkshochschule wahr, weitere 24 Prozent gaben an, dies vorzuhaben, darunter überdurchschnittlich häufig Absolventen der Hochschulen/Universitäten, Selbstständige sowie Studenten und Schüler. Diejenigen, die die Volkshochschule nicht besuchen und dies auch nicht vorhaben, gaben als Hauptgründe dafür an, dass die Angebote zu teuer seien (23 Prozent), dass man Angebote anderer Weiterbildungseinrichtungen nutze (22 Prozent) bzw. kein Interesse daran habe (21 Prozent).

Häufigkeit der Nutzung kultureller Einrichtungen im Zeitvergleich



Quelle: Kommunale Bürgerumfragen 2002, 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

x) 2002: Konzerte des Gewandhausorchesters

Besuch des Gewandhauses

Wie oft besuchen Sie das Leipziger Gewandhaus?

1 mindestens einmal im Monat	2 mehrere Male im Jahr	3 einmal im Jahr
4 seltener	5 (fast) nie	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5
		Prozent				
Gesamt:	*909*	2	13	16	22	47
davon:						
männlich	*430*	2	11	17	21	49
weiblich	*479*	2	15	15	23	46
davon:						
18-34 Jahre	*243*	1	11	19	20	49
35-49 Jahre	*212*	2	8	15	24	51
50-64 Jahre	*228*	1	15	15	25	43
65-85 Jahre	*226*	3	19	13	20	46
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	*450*	1	12	19	24	44
Arbeitslose	*80*	2	2	3	18	75
Rentner/Pensionär	*300*	2	18	12	21	46
Studenten/Schüler	*62*	4	13	28	20	35

Besuch der Oper

Wie oft besuchen Sie die Leipziger Oper?

1 mindestens einmal im Monat	2 mehrere Male im Jahr	3 einmal im Jahr
4 seltener	5 (fast) nie	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5
		Prozent				
Gesamt:	*894*	1	9	12	23	55
davon:						
männlich	*424*	2	6	12	23	58
weiblich	*470*	0	11	12	23	53
davon:						
18-34 Jahre	*243*	1	7	9	26	57
35-49 Jahre	*213*	1	5	14	22	58
50-64 Jahre	*220*	1	9	14	23	53
65-85 Jahre	*218*	1	14	11	21	52
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	*445*	1	8	13	25	53
Arbeitslose	*81*	0	1	4	11	85
Rentner/Pensionär	*289*	0	14	11	22	52
Studenten/Schüler	*62*	5	6	16	32	41

Besuch des Schauspielhauses

Wie oft besuchen Sie das Schauspielhaus in Leipzig?

1 mindestens einmal im Monat	2 mehrere Male im Jahr	3 einmal im Jahr
4 seltener	5 (fast) nie	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5
		Prozent				
Gesamt:	*884*	1	7	11	20	61
davon:						
männlich	*423*	1	7	11	20	62
weiblich	*461*	1	7	11	20	61
davon:						
18-34 Jahre	*243*	2	11	13	19	54
35-49 Jahre	*209*	1	4	12	21	62
50-64 Jahre	*222*	0	7	12	20	62
65-85 Jahre	*210*	0	3	6	19	71
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	*446*	1	7	14	23	55
Arbeitslose	*81*	0	3	4	8	86
Rentner/Pensionär	*279*	0	3	7	21	69
Studenten/Schüler	*62*	6	23	17	16	37

Besuch der Musikalischen Komödie

Wie oft besuchen Sie die Musikalische Komödie in Leipzig?

1 mindestens einmal im Monat	2 mehrere Male im Jahr	3 einmal im Jahr
4 seltener	5 (fast) nie	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5
		Prozent				
Gesamt:	*885*	0	7	10	21	62
davon:						
männlich	*423*	1	6	9	21	63
weiblich	*462*	0	7	11	20	62
davon:						
18-34 Jahre	*242*	0	8	7	20	64
35-49 Jahre	*209*	1	3	10	20	66
50-64 Jahre	*219*	0	4	13	24	59
65-85 Jahre	*215*	0	10	11	19	60
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	*444*	1	6	12	23	59
Arbeitslose	*79*	1	1	7	11	80
Rentner/Pensionär	*284*	0	9	9	21	61
Studenten/Schüler	*62*	0	9	9	22	60

Besuch des Zoos

Wie oft besuchen Sie den Leipziger Zoo?

1 mindestens einmal im Monat	2 mehrere Male im Jahr	3 einmal im Jahr
4 seltener	5 (fast) nie	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5
		Prozent				
Gesamt:	*928*	3	26	37	20	14
davon:						
männlich	*435*	3	23	39	20	15
weiblich	*493*	4	28	35	20	13
davon:						
18-34 Jahre	*242*	4	30	30	24	11
35-49 Jahre	*217*	4	30	38	16	11
50-64 Jahre	*231*	2	23	42	20	13
65-85 Jahre	*238*	2	17	41	18	22
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	*454*	4	34	37	17	8
Arbeitslose	*83*	3	14	31	30	23
Rentner/Pensionär	*311*	1	18	42	18	20
Studenten/Schüler	*62*	5	28	26	25	15

Besuch von Leipziger Museen

Welches Museum haben Sie 2005 in Leipzig besucht?

1 kein Museum	2 Stadtgeschichtliches Museum	3 Museum der bildenden Künste
4 Museum für angewandte Kunst	5 Mendelssohn-Haus	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5
		Prozent				
Gesamt:	*883*	53	15	22	6	5
davon:						
männlich	*411*	52	14	22	6	5
weiblich	*472*	55	15	23	7	4
davon:						
18-34 Jahre	*236*	46	12	27	7	3
35-49 Jahre	*209*	51	15	20	7	5
50-64 Jahre	*223*	59	16	18	6	3
65-85 Jahre	*215*	60	16	23	6	9
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	*446*	49	15	22	6	4
Arbeitslose	*72*	68	6	11	8	0
Rentner/Pensionär	*288*	61	16	23	5	7
Studenten/Schüler	*61*	32	18	40	10	6

(Fortsetzung)

Welches Museum haben Sie 2005 in Leipzig besucht?

6 Naturkundemuseum	7 Zeitgeschichtliches Forum	8 Bach-Archiv
9 Galerie für zeitgenössische Kunst	10 ein anderes Museum	

Befragte	*Anzahl*	6	7	8	9	10
		Prozent				
Gesamt:	*883*	16	19	4	7	14
davon:						
männlich	*411*	17	21	5	7	14
weiblich	*472*	15	18	4	7	13
davon:						
18-34 Jahre	*236*	14	30	4	11	16
35-49 Jahre	*209*	23	14	3	6	16
50-64 Jahre	*223*	13	15	4	6	13
65-85 Jahre	*215*	15	13	6	3	9
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	*446*	19	19	4	9	15
Arbeitslose	*72*	13	15	0	4	9
Rentner/Pensionär	*288*	14	12	6	3	10
Studenten/Schüler	*61*	14	50	6	13	24

Zufriedenheit mit dem Museum der bildenden Künste

Wenn Sie im Museum der bildenden Künsten waren: Wie zufrieden waren Sie mit Ihrem dortigen Besuch?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils
4 unzufrieden	5 sehr unzufrieden	D Durchschnittswert 1 - 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*217*	20	52	21	6	2	2,2
davon:							
männlich	*103*	18	46	24	8	4	2,3
weiblich	*114*	22	56	17	4	0	2,0
davon:							
18-34 Jahre	*66*	22	54	23	1	0	2,0
35-49 Jahre	*47*	.	.	.	.	.	.
50-64 Jahre	*47*	.	.	.	.	.	.
65-85 Jahre	*57*	19	47	18	10	6	2,4
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*107*	20	51	22	6	1	2,2
Arbeitslose	*11*	.	.	.	.	.	.
Rentner/Pensionär	*73*	18	51	16	9	5	2,3
Studenten/Schüler	*26*	.	.	.	.	.	.

Bewertung des Angebotes des Museums der bildenden Künste

Was glauben Sie? Entspricht das Angebot des Museums der bildenden Künste internationalen Ansprüchen?

1 ja	2 nein	3 kann ich nicht einschätzen

Befragte	*Anzahl*	1	2	3
		Prozent		
Gesamt:	*471*	18	9	73
davon:				
männlich	*223*	15	12	73
weiblich	*248*	20	6	73
davon:				
18-34 Jahre	*134*	22	9	69
35-49 Jahre	*116*	15	12	73
50-64 Jahre	*99*	17	7	75
65-85 Jahre	*122*	14	7	79
darunter Stellung im Erwerbsleben:				
Erwerbstätige	*228*	21	9	70
Arbeitslose	*38*	.	.	.
Rentner/Pensionär	*158*	14	7	80
Studenten/Schüler	*37*	.	.	.

Bedeutsamkeit des Museums der bildenden Künste

Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach das Museum der bildenden Künste über Leipzig hinaus?

1 sehr große	2 große	3 weder große noch geringe
4 geringe	5 überhaupt keine	D Durchschnittswert 1 - 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*742*	10	34	41	11	4	2,7
davon:							
männlich	*362*	7	31	44	14	4	2,8
weiblich	*380*	13	38	38	8	4	2,5
davon:							
18-34 Jahre	*222*	11	38	38	10	4	2,6
35-49 Jahre	*182*	8	26	49	11	5	2,8
50-64 Jahre	*184*	11	38	35	12	4	2,6
65-85 Jahre	*154*	11	34	42	10	4	2,6
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*399*	8	34	42	12	3	2,7
Arbeitslose	*61*	11	24	47	7	11	2,8
Rentner/Pensionär	*210*	10	37	37	12	3	2,6
Studenten/Schüler	*59*	16	40	36	6	2	2,4

Bedeutsamkeit des Museums für angewandte Kunst

Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach das Museum für angewandte Kunst (Grassimuseum) über Leipzig hinaus?

1 sehr große	2 große	3 weder große noch geringe
4 geringe	5 überhaupt keine	D Durchschnittswert 1 - 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*719*	4	26	52	14	4	2,9
davon:							
männlich	*354*	3	23	54	16	4	3,0
weiblich	*365*	6	29	49	11	4	2,8
davon:							
18-34 Jahre	*217*	6	25	53	12	4	2,8
35-49 Jahre	*181*	2	21	55	17	4	3,0
50-64 Jahre	*181*	5	31	46	15	4	2,8
65-85 Jahre	*140*	4	28	52	13	4	2,8
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*395*	3	25	52	17	3	2,9
Arbeitslose	*59*	8	29	46	6	11	2,8
Rentner/Pensionär	*194*	3	32	47	13	4	2,8
Studenten/Schüler	*58*	8	21	59	10	2	2,8

Bedeutsamkeit des Gewandhauses

Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach das Gewandhaus über Leipzig hinaus?

1 sehr große	2 große	3 weder große noch geringe
4 geringe	5 überhaupt keine	D Durchschnittswert 1 - 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*841*	53	35	8	2	2	1,6
davon:							
männlich	*404*	55	35	6	3	2	1,6
weiblich	*437*	52	36	10	1	2	1,6
davon:							
18-34 Jahre	*229*	51	36	11	1	2	1,7
35-49 Jahre	*202*	55	35	7	3	1	1,6
50-64 Jahre	*210*	53	36	8	2	2	1,6
65-85 Jahre	*200*	55	36	5	1	2	1,6
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*426*	54	35	8	2	0	1,6
Arbeitslose	*67*	47	29	16	2	7	1,9
Rentner/Pensionär	*272*	53	39	5	1	2	1,6
Studenten/Schüler	*61*	62	28	7	2	1	1,5

Bedeutsamkeit der Oper

Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach die Oper über Leipzig hinaus?

1 sehr große	2 große	3 weder große noch geringe
4 geringe	5 überhaupt keine	D Durchschnittswert 1 - 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*790*	20	46	25	6	2	2,2
davon:							
männlich	*387*	16	48	25	8	2	2,3
weiblich	*403*	24	45	25	4	2	2,2
davon:							
18-34 Jahre	*227*	21	51	22	4	2	2,1
35-49 Jahre	*193*	20	42	28	9	2	2,3
50-64 Jahre	*193*	18	38	35	7	3	2,4
65-85 Jahre	*177*	21	55	16	4	4	2,1
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*416*	22	41	29	8	1	2,3
Arbeitslose	*66*	18	48	22	3	9	2,4
Rentner/Pensionär	*236*	19	50	23	4	4	2,2
Studenten/Schüler	*59*	22	59	15	3	0	2,0

Bedeutsamkeit des Schauspielhauses

Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach das Schauspielhaus über Leipzig hinaus?

1 sehr große	2 große	3 weder große noch geringe
4 geringe	5 überhaupt keine	D Durchschnittswert 1 - 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*747*	7	23	49	18	4	2,9
davon:							
männlich	*364*	6	23	46	22	4	3,0
weiblich	*383*	9	22	52	14	3	2,8
davon:							
18-34 Jahre	*222*	9	28	42	17	3	2,8
35-49 Jahre	*185*	8	14	54	22	2	3,0
50-64 Jahre	*183*	4	19	54	18	5	3,0
65-85 Jahre	*157*	6	27	46	15	6	2,9
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*404*	7	19	52	21	1	2,9
Arbeitslose	*61*	6	19	49	15	11	3,1
Rentner/Pensionär	*210*	6	26	47	16	5	2,9
Studenten/Schüler	*59*	13	35	37	13	3	2,6

Bedeutsamkeit des Mendelssohn-Hauses

Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach das Mendelssohn-Haus über Leipzig hinaus?

1 sehr große	2 große	3 weder große noch geringe
4 geringe	5 überhaupt keine	D Durchschnittswert 1 - 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*711*	5	24	47	20	4	3,0
davon:							
männlich	*351*	4	22	46	23	5	3,0
weiblich	*360*	6	25	48	17	4	2,9
davon:							
18-34 Jahre	*214*	4	24	53	15	4	2,9
35-49 Jahre	*179*	5	21	43	27	4	3,0
50-64 Jahre	*175*	6	21	47	22	4	3,0
65-85 Jahre	*143*	5	31	40	17	6	2,9
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*387*	5	21	48	24	3	3,0
Arbeitslose	*57*	4	27	44	16	10	3,0
Rentner/Pensionär	*196*	6	28	43	17	6	2,9
Studenten/Schüler	*58*	3	28	58	11	0	2,8

Bedeutsamkeit des Thomanerchores

Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach der Thomanerchor über Leipzig hinaus?

1 sehr große	2 große	3 weder große noch geringe
4 geringe	5 überhaupt keine	D Durchschnittswert 1 - 5

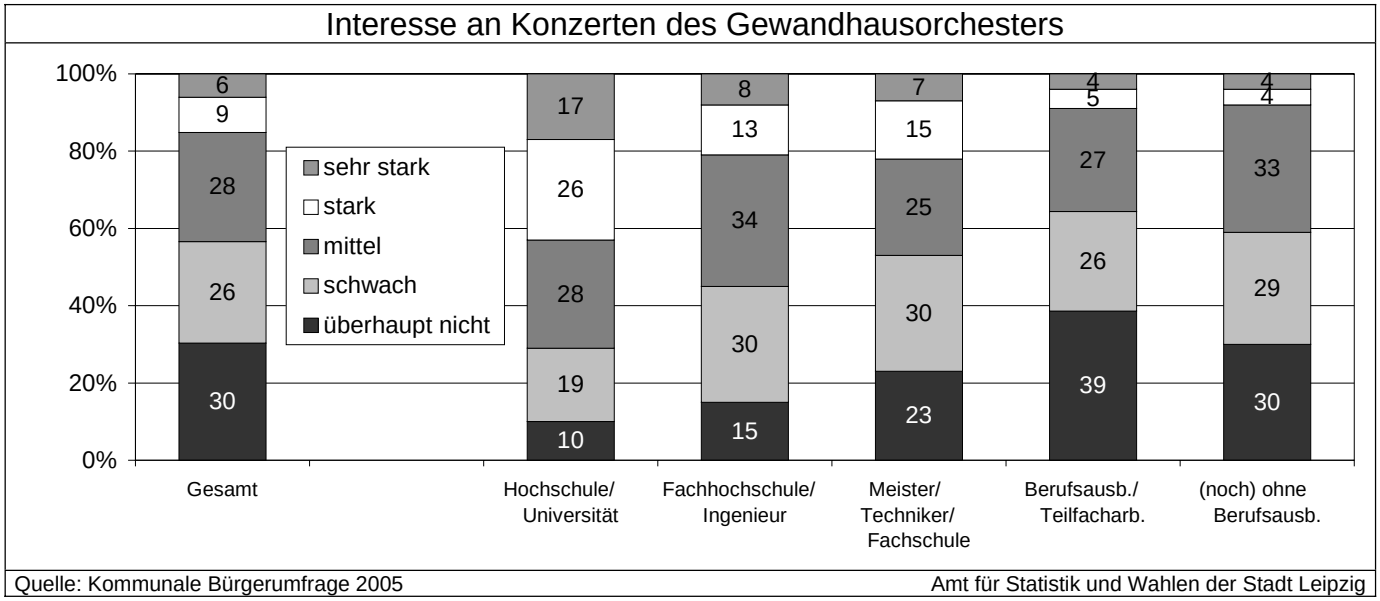
Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*856*	60	32	5	2	2	1,5
davon:							
männlich	*411*	57	33	6	3	2	1,6
weiblich	*445*	62	31	4	1	2	1,5
davon:							
18-34 Jahre	*227*	56	32	7	2	2	1,6
35-49 Jahre	*202*	64	28	3	3	1	1,5
50-64 Jahre	*216*	59	34	5	1	2	1,5
65-85 Jahre	*211*	59	34	4	1	2	1,5
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*432*	62	30	5	2	1	1,5
Arbeitslose	*70*	49	32	11	1	6	1,8
Rentner/Pensionär	*280*	59	35	3	1	2	1,5
Studenten/Schüler	*59*	64	30	3	2	0	1,4

Bedeutsamkeit des Zoos

Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach der Zoo über Leipzig hinaus?

1 sehr große	2 große	3 weder große noch geringe
4 geringe	5 überhaupt keine	D Durchschnittswert 1 - 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*875*	45	41	11	2	1	1,7
davon:							
männlich	*415*	39	44	12	3	2	1,8
weiblich	*460*	50	38	10	1	0	1,6
davon:							
18-34 Jahre	*232*	40	42	12	4	1	1,8
35-49 Jahre	*205*	47	38	13	2	1	1,7
50-64 Jahre	*219*	46	40	11	3	0	1,7
65-85 Jahre	*219*	46	43	9	1	1	1,7
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*433*	48	41	9	2	1	1,7
Arbeitslose	*76*	43	32	16	5	5	2,0
Rentner/Pensionär	*290*	44	43	11	1	1	1,7
Studenten/Schüler	*61*	35	40	23	3	0	1,9



Interesse an Konzerten des Gewandhausorchesters

Wie stark interessieren Sie sich für Konzerte des Leipziger Gewandhausorchesters?

1 sehr stark	2 stark	3 mittel
4 schwach	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 - 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*919*	6	9	28	26	30	3,6
davon:							
männlich	*434*	6	10	23	27	33	3,7
weiblich	*485*	7	9	33	25	26	3,6
davon:							
18-34 Jahre	*241*	5	6	28	27	34	3,8
35-49 Jahre	*216*	5	6	25	31	32	3,8
50-64 Jahre	*232*	5	12	31	25	26	3,5
65-85 Jahre	*230*	11	15	29	21	24	3,3
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*452*	5	8	27	30	31	3,7
Arbeitslose	*82*	2	6	25	20	46	4,0
Rentner/Pensionär	*307*	11	14	30	21	25	3,4
Studenten/Schüler	*62*	6	7	39	31	17	3,4

Besuchshäufigkeit von Konzerten des Gewandhausorchesters

Wie häufig besuchen Sie Konzerte des Gewandhausorchesters?

1 mindestens einmal im Monat	2 mehrere Male im Jahr	3 einmal im Jahr
4 seltener	5 (fast) nie	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5
		Prozent				
Gesamt:	*919*	1	10	14	24	50
davon:						
männlich	*433*	1	10	15	22	51
weiblich	*486*	1	11	13	26	50
davon:						
18-34 Jahre	*241*	1	9	14	20	56
35-49 Jahre	*215*	1	6	14	25	54
50-64 Jahre	*232*	1	13	12	30	44
65-85 Jahre	*231*	2	16	15	22	46
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	*453*	1	10	14	26	49
Arbeitslose	*81*	1	2	6	16	74
Rentner/Pensionär	*307*	1	16	14	23	47
Studenten/Schüler	*62*	4	6	23	29	39

Gründe für etwaige Besuchseinschränkungen

Falls Sie derzeit weniger häufig Konzerte des Gewandhausorchesters besuchen als Sie eigentlich möchten: Woran liegt das? (Mehrfachnennungen möglich)

1 nutze andere interessante Freizeit-angebote	2 gesundheitliche Gründe	3 finanzielle Gründe/zu hohe Preise
4 berufliche Belastung	5 Unbehagen, abends auszugehen	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5
		Prozent				
Gesamt:	*854*	36	11	60	23	17
davon:						
männlich	*390*	42	8	57	27	12
weiblich	*464*	32	13	63	19	22
davon:						
18-34 Jahre	*216*	56	1	56	30	2
35-49 Jahre	*203*	37	4	56	37	5
50-64 Jahre	*213*	30	8	67	20	19
65-85 Jahre	*222*	17	32	64	1	48
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	*415*	44	1	51	41	5
Arbeitslose	*75*	26	13	88	5	14
Rentner/Pensionär	*293*	19	28	66	1	42
Studenten/Schüler	*57*	63	2	63	25	0

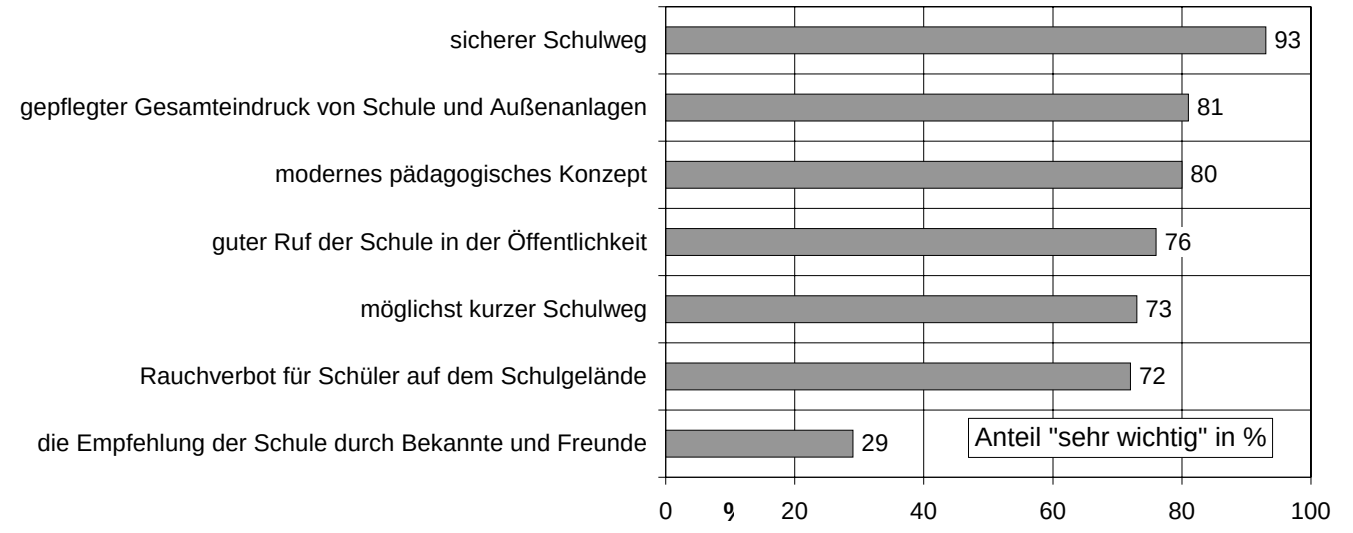
(Fortsetzung)

Falls Sie derzeit weniger häufig Konzerte des Gewandhausorchesters besuchen als Sie eigentlich möchten: Woran liegt das? (Mehrfachnennungen möglich)

6 fehlende Kinderbetreuung	7 niemand, der mitkommen will	8 zu wenig Programme, die mich interessieren	9 andere Gründe

Befragte	*Anzahl*	6	7	8	9
		Prozent			
Gesamt:	*854*	7	10	12	7
davon:					
männlich	*390*	6	9	12	7
weiblich	*464*	7	11	12	7
davon:					
18-34 Jahre	*216*	11	15	22	8
35-49 Jahre	*203*	13	9	12	9
50-64 Jahre	*213*	0	9	8	4
65-85 Jahre	*222*	1	7	3	5
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*415*	12	10	15	9
Arbeitslose	*75*	4	10	14	2
Rentner/Pensionär	*293*	1	7	3	4
Studenten/Schüler	*57*	5	15	19	12

Wichtige Aspekte für die Auswahl einer Mittelschule bzw. eines Gymnasiums



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

Wichtige Aspekte beim Wechsel in die Mittelschule/in das Gymnasium

Wenn Kinder nach der Grundschule in eine Mittelschule oder ein Gymnasium wechseln, ist für die Eltern bei der Auswahl der Schule einiges zu bedenken.
Falls Sie selbst schulpflichtige Kinder haben: Was ist bzw. war für Sie wichtig, was weniger wichtig?
Wenn Sie selbst keine schulpflichtigen Kinder haben: Was würden Sie für wichtig, was für weniger wichtig halten?
a) ein möglichst kurzer Schulweg

1 sehr wichtig	2 weniger wichtig	3 überhaupt nicht wichtig	D Durchschnittswert 1 - 3

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	D
		Prozent			
Gesamt:	*710*	73	27	1	1,3
davon:					
männlich	*345*	74	25	1	1,3
weiblich	*365*	72	28	0	1,3
davon:					
18-34 Jahre	*217*	63	35	1	1,4
35-49 Jahre	*180*	74	26	1	1,3
50-64 Jahre	*171*	75	25	0	1,2
65-85 Jahre	*142*	88	12	0	1,1

(Fortsetzung)

b) ein gepflegter Gesamteindruck von Schule und Außenanlagen

1 sehr wichtig	2 weniger wichtig	3 überhaupt nicht wichtig	D Durchschnittswert 1 - 3

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	D
		Prozent			
Gesamt:	*701*	81	18	1	1,2
davon:					
männlich	*342*	81	18	1	1,2
weiblich	*359*	82	18	0	1,2
davon:					
18-34 Jahre	*218*	74	25	2	1,3
35-49 Jahre	*178*	82	18	1	1,2
50-64 Jahre	*171*	87	13	0	1,1
65-85 Jahre	*134*	90	10	0	1,1

(Fortsetzung)

c) ein guter Ruf der Schule in der Öffentlichkeit

1 sehr wichtig	2 weniger wichtig	3 überhaupt nicht wichtig	D Durchschnittswert 1 - 3

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	D
		Prozent			
Gesamt:	*693*	76	23	2	1,3
davon:					
männlich	*336*	71	28	1	1,3
weiblich	*357*	80	17	2	1,2
davon:					
18-34 Jahre	*216*	68	29	3	1,3
35-49 Jahre	*181*	74	24	2	1,3
50-64 Jahre	*170*	82	17	1	1,2
65-85 Jahre	*126*	87	13	1	1,1

(Fortsetzung)

d) ein sicherer Schulweg

1 sehr wichtig	2 weniger wichtig	3 überhaupt nicht wichtig	D Durchschnittswert 1 - 3

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	D
		Prozent			
Gesamt:	*715*	93	6	0	1,1
davon:					
männlich	*346*	93	7	1	1,1
weiblich	*369*	94	6	0	1,1
davon:					
18-34 Jahre	*218*	92	7	0	1,1
35-49 Jahre	*181*	91	8	0	1,1
50-64 Jahre	*176*	94	6	0	1,1
65-85 Jahre	*140*	98	2	0	1,0

Wichtige Aspekte beim Wechsel in die Mittelschule/in das Gymnasium

Wenn Kinder nach der Grundschule in eine Mittelschule oder ein Gymnasium wechseln, ist für die Eltern bei der Auswahl der Schule einiges zu bedenken.
Falls Sie selbst schulpflichtige Kinder haben: Was ist bzw. war für Sie wichtig, was weniger wichtig?
Wenn Sie selbst keine schulpflichtigen Kinder haben: Was würden Sie für wichtig, was für weniger wichtig halten?
e) die Empfehlung der Schule durch Bekannte und Freunde

1 sehr wichtig	2 weniger wichtig	3 überhaupt nicht wichtig	D Durchschnittswert 1 - 3

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	D
		Prozent			
Gesamt:	*675*	29	61	10	1,8
davon:					
männlich	*329*	27	62	11	1,8
weiblich	*346*	31	60	9	1,8
davon:					
18-34 Jahre	*216*	30	61	9	1,8
35-49 Jahre	*175*	34	55	12	1,8
50-64 Jahre	*162*	29	62	9	1,8
65-85 Jahre	*122*	18	72	10	1,9

(Fortsetzung)

f) ein modernes pädagogisches Konzept

1 sehr wichtig	2 weniger wichtig	3 überhaupt nicht wichtig	D Durchschnittswert 1 - 3

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	D
		Prozent			
Gesamt:	*688*	80	18	2	1,2
davon:					
männlich	*331*	76	20	4	1,3
weiblich	*357*	83	16	1	1,2
davon:					
18-34 Jahre	*215*	71	24	4	1,3
35-49 Jahre	*179*	86	13	1	1,2
50-64 Jahre	*169*	80	18	1	1,2
65-85 Jahre	*125*	89	10	1	1,1

(Fortsetzung)

g) Rauchverbot für Schüler auf dem Schulgelände

1 sehr wichtig	2 weniger wichtig	3 überhaupt nicht wichtig	D Durchschnittswert 1 - 3

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	D
		Prozent			
Gesamt:	*715*	72	22	6	1,3
davon:					
männlich	*348*	70	23	7	1,4
weiblich	*367*	74	22	4	1,3
davon:					
18-34 Jahre	*215*	54	36	10	1,6
35-49 Jahre	*180*	69	23	8	1,4
50-64 Jahre	*172*	85	15	1	1,2
65-85 Jahre	*148*	96	4	0	1,0

Stellenwert Weiterbildung

Welchen Stellenwert hat Weiterbildung für Sie?

1 sehr großen	2 großen	3 mittleren
4 geringen	5 überhaupt keinen	D Durchschnittswert 1 - 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*1003*	23	28	20	12	16	2,7
davon:							
männlich	*481*	21	28	22	13	16	2,7
weiblich	*522*	25	28	18	12	17	2,7
davon:							
18-34 Jahre	*250*	30	38	19	8	5	2,2
35-49 Jahre	*259*	29	29	27	10	6	2,4
50-64 Jahre	*265*	22	23	23	13	20	2,9
65-85 Jahre	*229*	8	19	10	20	42	3,7
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*497*	25	35	24	9	8	2,4
Arbeitslose	*110*	25	18	25	20	12	2,7
Rentner/Pensionär	*300*	11	20	15	17	37	3,5
Studenten/Schüler	*68*	49	32	9	7	5	1,9

Nutzung von Angeboten der Volkshochschule

Die Stadt Leipzig ist Träger der Volkshochschule, die ein breitgefächertes Angebot für die persönliche, allgemeine und berufliche Weiterbildung unterbreitet. Nutzen Sie gegenwärtig Angebote der Volkshochschule?

1 ja	2 nein, habe es aber vor	3 nein, habe es auch nicht vor

Befragte	*Anzahl*	1	2	3
		Prozent		
Gesamt:	*1020*	5	24	71
davon:				
männlich	*488*	3	24	73
weiblich	*532*	6	25	69
davon:				
18-34 Jahre	*248*	4	38	58
35-49 Jahre	*258*	7	32	61
50-64 Jahre	*266*	4	18	77
65-85 Jahre	*248*	2	6	92
darunter Stellung im Erwerbsleben:				
Erwerbstätige	*497*	6	30	64
Arbeitslose	*107*	2	26	72
Rentner/Pensionär	*321*	3	8	89
Studenten/Schüler	*67*	4	50	45

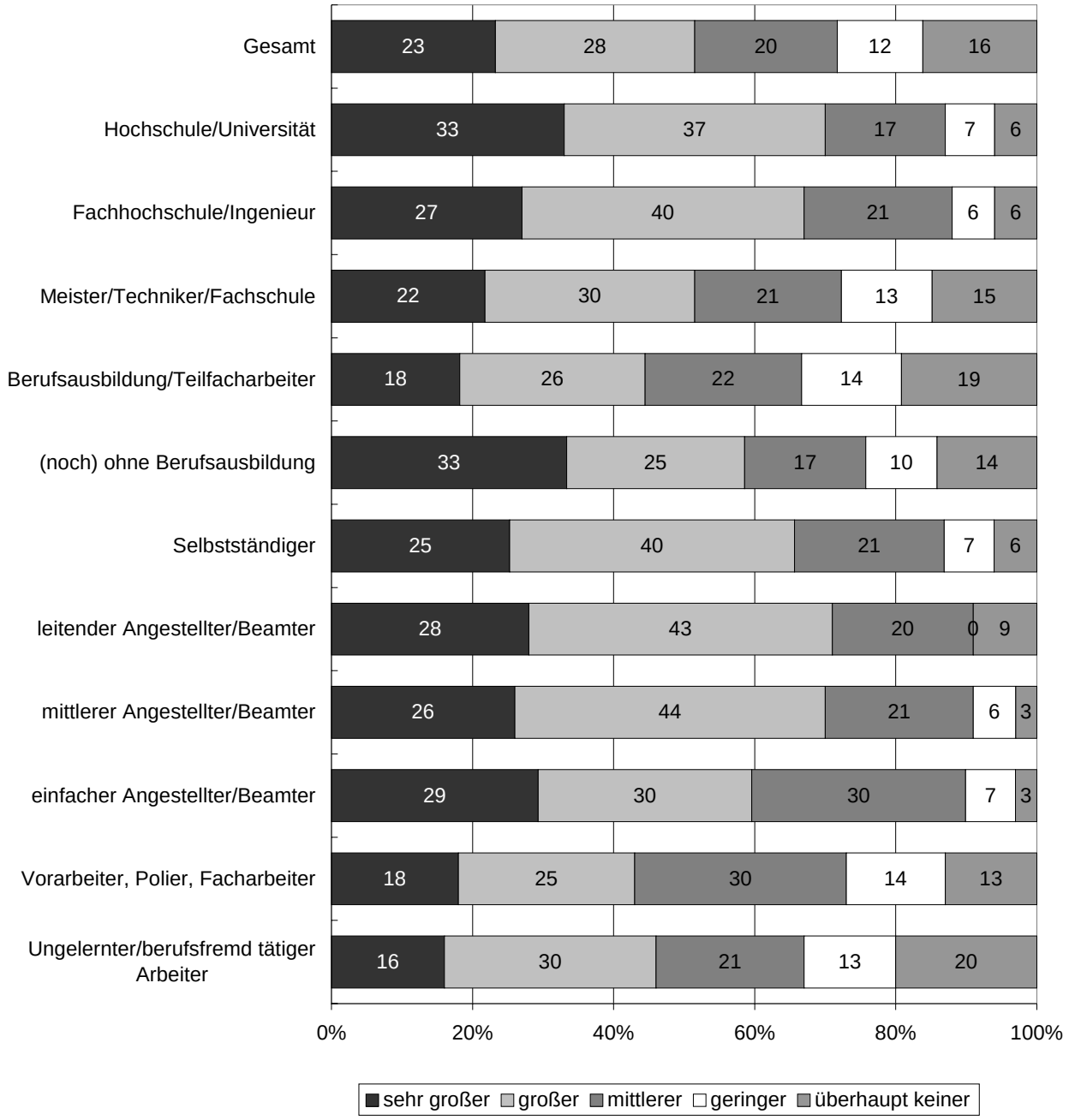
Gründe für die Nichtnutzung der Volkshochschule

Warum nutzen Sie die Angebote der Volkshochschule nicht? (Mehrfachnennungen möglich)

1 kein Interesse an Weiterbildung	2 kenne die Angebote der Volkshochschule nicht	3 Angebote sind zu teuer
4 Veranstaltungszeiten der Volkshochschule sind für mich ungünstig	5 nutze die Angebote anderer Weiterbildungseinrichtungen	6 andere Gründe

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
Gesamt:	*684*	21	11	23	14	22	33
davon:							
männlich	*338*	24	12	25	16	23	30
weiblich	*346*	19	11	22	11	21	36
davon:							
18-34 Jahre	*139*	14	17	27	21	32	28
35-49 Jahre	*152*	15	19	28	18	27	22
50-64 Jahre	*187*	23	8	29	13	22	28
65-85 Jahre	*206*	31	2	12	5	9	51
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*305*	16	14	22	23	32	24
Arbeitslose	*74*	20	21	52	9	11	23
Rentner/Pensionär	*257*	32	4	15	5	9	46
Studenten/Schüler	*29*	.	.	.	.	.	.

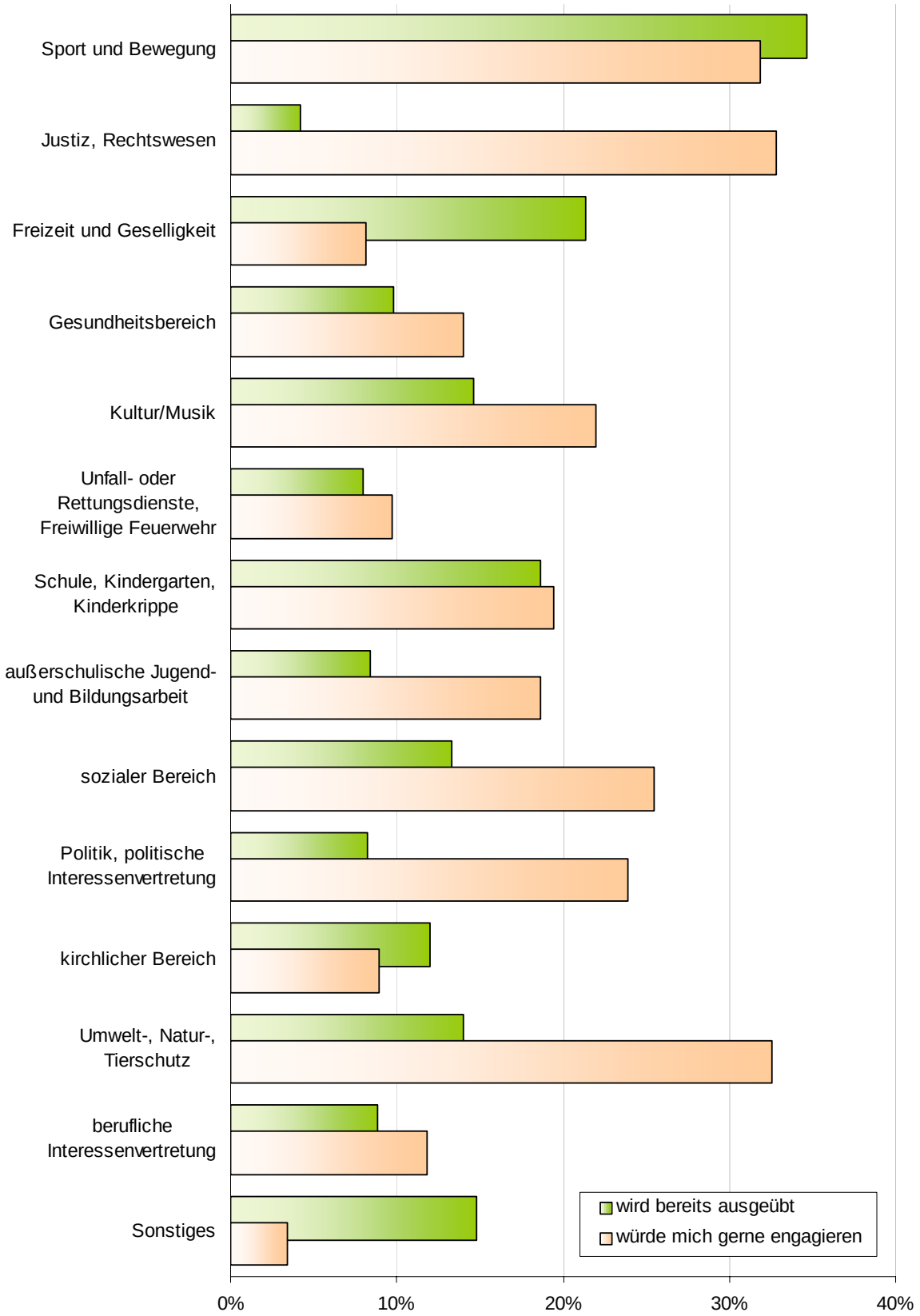
Stellenwert Weiterbildung nach beruflicher Qualifikation und Stellung im Beruf



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

P 10 Ehrenamt, soziale Netzwerke

Kreuzen Sie bitte an, in welchen Bereichen Sie bereits freiwillige Aufgaben übernehmen bzw. ein Ehrenamt ausüben und wo Sie sich gern engagieren würden? (nur Befragte, die ein Ehrenamt ausüben oder Interesse haben)



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

- ⇨ 40 Prozent der Leipzigerinnen und Leipziger gaben an, dass es in ihrem Ortsteil einen oder mehrere Bürgervereine gibt. Knapp 60 Prozent waren hier allerdings überfragt. Von denen, die über die Existenz von Vereinen im Ortsteil informiert sind, wissen über 80 Prozent auch, wie sie Verbindung zu diesen Vereinen aufnehmen können, zwei Dritteln sind die Vereine als Interessenvertreter der Bürgerschaft wichtig. 15 Prozent nehmen regelmäßig oder gelegentlich an Veranstaltungen des Vereins/der Vereine teil und immerhin jeder Vierte würde die Tätigkeit des Vereins/der Vereine auch durch Geld- oder Sachspenden unterstützen oder tut dies bereits. Besonders engagiert sind Selbstständige und mittlere Angestellte/Beamte. 18- bis 34-Jährige engagieren sich weniger in Bürgervereinen.
- ⇨ 16 Prozent der Befragten gaben an, ehrenamtlich tätig zu sein. Gefragt war hier nicht nach der einfachen Mitgliedschaft in Organisationen, Vereinen oder Gruppen, sondern nach aktiver Mitarbeit. Weitere 20 Prozent äußerten Interesse an derartigen Tätigkeiten. Das ist ein beträchtliches Potenzial. Sowohl aktive Mitarbeit als auch Bereitschaft sind insbesondere bei den Altersgruppen der 18- bis 49-Jährigen ausgeprägt und nehmen mit steigendem Lebensalter deutlich ab. Bemerkenswert ist, dass auch unter Arbeitslosen erhebliche Bereitschaft mitgeteilt wird.
- ⇨ Wer sich ehrenamtlich betätigt, tut dies vor allem im Bereich „Sport und Bewegung“, also z.B. in einem Sport- oder Tanzverein (35 Prozent aller ehrenamtlich Tätigen). Mit deutlichem Abstand folgen die Bereiche „Freizeit und Geselligkeit“ (z.B. im Garten- oder Schützenverein bzw. Karnevalsclub), „Schule/Kindergarten/Kinderkrippe“ (z.B. Elternvertreter, Schulausschuss, Betreuer). In den meisten Bereichen sind z.T. deutlich mehr Männer als Frauen aktiv. Lediglich im Bereich „Schule/Kindergarten/Kinderkrippe“ betätigen sich erwartungsgemäß mehr als doppelt so viele Frauen als Männer.
- ⇨ Betrachtet man die Gruppe, die bisher noch nicht ehrenamtlich tätig ist, sich aber gern engagieren möchte, so fällt insbesondere das starke Interesse an Betätigungen in den Bereichen „Justiz/Rechtswesen“ (z.B. Schöffe, ehrenamtlicher Richter, Betreuer, Vormundschaft), „Umwelt-, Natur-, Tierschutz“ (z.B. Mitarbeit in Vereinen, im BUND, Natur- und Wildpflege) sowie einmal mehr im Bereich „Sport und Bewegung“ auf.
- ⇨ Wer Interesse an ehrenamtlicher Tätigkeit hat, dieser aber bisher noch nicht nachgeht, gab dafür als wichtigste Gründe die fehlende Zeit und mangelnde Information über derartige Möglichkeiten an. Häufiger wurde auch angeführt, dass Ansprechpartner nicht bekannt seien oder man eben noch nicht selbst angefragt worden sei. Abzuleiten ist daraus, dass zumindest ein Teil des bisher nicht genutzten Potenzials durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit mobilisiert werden könnte.
- ⇨ Es bestehen offensichtlich ausgeprägte persönliche Netzwerke in der Stadt. Die große Mehrheit der Befragten unterhält regelmäßige Kontakte zu Verwandten außerhalb des eigenen Haushalts, zu Freunden und Bekannten und zu Nachbarn. Im Prinzip hat fast jeder Befragte zumindest gelegentlich Kontakte zu einem der genannten Personenkreise. Knapp 70 Prozent der befragten 18- bis 85-Jährigen pflegten mindestens einmal wöchentlich persönliche Kontakte mit nicht im eigenen Haushalt wohnenden Verwandten. Mit Freunden und Bekannten treffen sich 18- bis 24-Jährige in gleicher Häufigkeit sogar mehrmals wöchentlich, aber auch die 35- bis 44-Jährigen sehen ihre Freunde und Bekannten zu 43 Prozent zumindest wöchentlich. Rentner und Pensionäre stehen in der Kontakthäufigkeit mit Verwandten und Nachbarn den anderen Teilgruppen keineswegs nach. Besonders die nachbarschaftlichen Kontakte werden offensichtlich mit zunehmendem Lebensalter ausgebaut.
- ⇨ Im Durchschnitt sind die Leipzigerinnen und Leipziger recht zufrieden mit ihren Nachbarschaftsbeziehungen. Fast 70 Prozent aller Altersgruppen geben an, diesbezüglich sehr zufrieden bzw. zufrieden zu sein. Die 65- bis 85-Jährigen (76 Prozent) sind dabei zufriedener als die 18- bis 34-Jährigen (61 Prozent).

Bürgervereine im Ortsteil

Gibt es in Ihrem Ortsteil einen oder mehrere Bürgervereine?

1 ja	2 nein	3 weiß ich nicht

Befragte	*Anzahl*	1	2	3
		Prozent		
Gesamt:	*1035*	40	2	59
davon:				
männlich	*494*	39	2	59
weiblich	*541*	41	1	58
davon:				
18-34 Jahre	*250*	33	1	66
35-49 Jahre	*257*	38	1	60
50-64 Jahre	*267*	47	2	51
65-85 Jahre	*261*	43	1	56
darunter Stellung im Erwerbsleben:				
Erwerbstätige	*493*	39	2	60
Arbeitslose	*111*	38	3	59
Rentner/Pensionär	*332*	43	2	55
Studenten/Schüler	*69*	34	0	66

Verschiedene Aussagen zum Thema „Bürgerverein“

In Ihrem Ortsteil gibt es einen oder mehrere Bürgervereine. Geben Sie bitte an, ob folgende Aussagen zutreffen oder nicht.

1 Mir ist bekannt, wie ich Verbindung zu dem Verein/den Vereinen aufnehmen kann.	2 Der Verein/die Vereine ist/sind mir wichtig als Interessenvertreter der Bürgerschaft.
3 Ich nehme regelmäßig oder gelegentlich an Veranstaltungen des Vereins/der Vereine teil.	4 Ich würde die Tätigkeit des Vereins/der Vereine auch durch Geld- oder Sachspenden unterstützen oder tue das bereits.

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*389*	81	68	15	25
davon:					
männlich	*189*	81	66	15	23
weiblich	*200*	81	70	14	27
davon:					
18-34 Jahre	*77*	82	66	8	26
35-49 Jahre	*100*	82	70	14	32
50-64 Jahre	*117*	87	72	15	23
65-85 Jahre	*95*	72	62	21	19
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*191*	86	67	13	30
Arbeitslose	*35*	.	.	.	.
Rentner/Pensionär	*128*	76	65	18	15
Studenten/Schüler	*23*	.	.	.	.

Eigene ehrenamtliche Tätigkeit

Sind Sie zur Zeit außerhalb Ihrer Familie in irgendeiner Weise ehrenamtlich (freiwillig und ohne Bezahlung) tätig? Gemeint ist hier die aktive Mitarbeit, nicht die einfache Mitgliedschaft in Organisationen, Vereinen oder Gruppen.

1 ja, regelmäßig	2 ja, gelegentlich
3 nein, hätte aber Interesse	4 nein, habe auch kein Interesse

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*1020*	10	6	20	65
davon:					
männlich	*487*	12	6	16	66
weiblich	*533*	7	6	23	64
davon:					
18-34 Jahre	*247*	9	9	26	56
35-49 Jahre	*254*	13	6	29	51
50-64 Jahre	*266*	11	4	15	70
65-85 Jahre	*253*	5	4	5	87
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*488*	12	7	22	60
Arbeitslose	*112*	10	5	23	62
Rentner/Pensionär	*325*	5	4	8	83
Studenten/Schüler	*67*	14	12	36	38

Ehrenamtliche Tätigkeit nach Bereichen

Es gibt viele Möglichkeiten, außerhalb von Familie und Beruf in der Freizeit in Vereinen, Verbänden, Bürgerinitiativen oder Selbsthilfegruppen mitzumachen. In welchen Bereichen haben Sie bereits freiwillige Aufgaben übernommen bzw. üben ein Ehrenamt aus.
- nur Personen, die mindestens eine ehrenamtliche Tätigkeit ausüben -

1 Sport und Bewegung (z. B Sport-, Tanzvereine)	2 Justiz/Rechtswesen (z. B. Schöffe, ehrenamtlicher Richter, Betreuer, Vormundschaft)	3 Freizeit und Geselligkeit (z. B. Garten-, Schützenverein, Karnevalsclub)	4 Gesundheitsbereich (z.B. Betreuer, Helfer in der Krankenpflege, Pfleger in einem Verein)
5 Kultur/Musik (z .B. Gesangs-, Kultur- und Kunstverein, Heimatverein)	6 Unfall- oder Rettungsdienste/Freiwillige Feuerwehr	7 Schule/Kindergarten/ Kinderkrippe (z.B. Elternvertreter, Schulausschuss, Betreuer)	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	6	7
		Prozent						
Gesamt:	*208*	35	4	21	10	15	8	19
davon:								
männlich	*112*	41	5	28	10	20	9	11
weiblich	*96*	28	3	15	10	8	7	27
davon:								
18-34 Jahre	*60*	32	0	12	8	12	6	20
35-49 Jahre	*68*	40	5	22	15	22	12	32
50-64 Jahre	*51*	28	8	30	5	7	8	3
65-85 Jahre	*29*	.	.	.	.	.	.	.
darunter Stellung im Erwerbsleben:								
Erwerbstätige	*115*	40	4	23	14	18	8	25
Arbeitslose	*28*	.	.	.	.	.	.	.
Rentner/Pensionär	*40*	.	.	.	.	.	.	.
Studenten/Schüler	*20*	.	.	.	.	.	.	.

(Fortsetzung)

Es gibt viele Möglichkeiten, außerhalb von Familie und Beruf in der Freizeit in Vereinen, Verbänden, Bürgerinitiativen oder Selbsthilfegruppen mitzumachen. In welchen Bereichen haben Sie bereits freiwillige Aufgaben übernommen bzw. üben ein Ehrenamt aus.
- nur Personen, die mindestens eine ehrenamtliche Tätigkeit ausüben -

8 außerschulische Jugend- und Bildungsarbeit (z.B. Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen)	9 sozialer Bereich (z.B. Mitarbeit in Wohlfahrtsverbänden, Selbsthilfegruppen)	10 Politik, politische Interessenvertretung (z.B. Mitgliedschaft in Partei, Gemeinderat, Wahlvorstand)	11 kirchlicher Bereich (z.B. Kirchgemeinderat, Diakonie, Kinder- und Jugendarbeit, Altenbetreuung)
12 Umwelt-, Natur-, Tierschutz (z.B. Mitarbeit in Vereinen, im BUND, Natur- und Wildpflege)	13 berufliche Interessenvertretung (z.B. Gewerkschaft, Betriebsrat, Berufsverband)	14 Sonstiges	

Befragte	*Anzahl*	8	9	10	11	12	13	14
		Prozent						
Gesamt:	*208*	8	13	8	12	14	9	15
davon:								
männlich	*112*	9	14	10	12	16	12	14
weiblich	*96*	8	13	6	12	12	6	16
davon:								
18-34 Jahre	*60*	7	7	11	11	9	1	18
35-49 Jahre	*68*	16	18	10	12	18	12	12
50-64 Jahre	*51*	1	18	2	17	19	15	13
65-85 Jahre	*29*	.	.	.	.	.	.	.
darunter Stellung im Erwerbsleben:								
Erwerbstätige	*115*	10	16	9	11	15	11	10
Arbeitslose	*28*	.	.	.	.	.	.	.
Rentner/Pensionär	*40*	.	.	.	.	.	.	.
Studenten/Schüler	*20*	.	.	.	.	.	.	.

Interesse an ehrenamtlicher Tätigkeit nach Bereichen

Es gibt viele Möglichkeiten, außerhalb von Familie und Beruf in der Freizeit in Vereinen, Verbänden, Bürgerinitiativen oder Selbsthilfegruppen mitzumachen. In welchen Bereichen würden Sie sich gern engagieren?
- nur Personen, die Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit geäußert haben -

1 Sport und Bewegung (z. B Sport-, Tanzvereine)	2 Justiz/Rechtswesen (z. B. Schöffe, ehrenamtlicher Richter, Betreuer, Vormundschaft)	3 Freizeit und Geselligkeit (z. B. Garten-, Schützenverein, Karnevalsclub)	4 Gesundheitsbereich (z.B. Betreuer, Helfer in der Krankenpflege, Pfleger in einem Verein)
5 Kultur/Musik (z .B. Gesangs-, Kultur- und Kunstverein, Heimatverein)	6 Unfall- oder Rettungsdienste/Freiwillige Feuerwehr	7 Schule/Kindergarten/ Kinderkrippe (z.B. Elternvertreter, Schulausschuss, Betreuer)	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	6	7
		Prozent						
Gesamt:	*227*	32	33	8	14	22	10	19
davon:								
männlich	*103*	32	30	9	3	20	6	21
weiblich	*124*	31	35	7	22	24	12	18
davon:								
18-34 Jahre	*86*	37	28	8	15	21	13	23
35-49 Jahre	*84*	28	37	5	15	20	9	21
50-64 Jahre	*44*	.	.	.	.	.	.	.
65-85 Jahre	*13*	.	.	.	.	.	.	.
darunter Stellung im Erwerbsleben:								
Erwerbstätige	*132*	35	33	7	9	18	9	22
Arbeitslose	*28*	.	.	.	.	.	.	.
Rentner/Pensionär	*27*	.	.	.	.	.	.	.
Studenten/Schüler	*31*	.	.	.	.	.	.	.

(Fortsetzung)

Es gibt viele Möglichkeiten, außerhalb von Familie und Beruf in der Freizeit in Vereinen, Verbänden, Bürgerinitiativen oder Selbsthilfegruppen mitzumachen. In welchen Bereichen würden Sie sich gern engagieren?
- nur Personen, die Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit geäußert haben -

8 außerschulische Jugend- und Bildungsarbeit (z.B. Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen)	9 sozialer Bereich (z.B. Mitarbeit in Wohlfahrtsverbänden, Selbsthilfegruppen)	10 Politik, politische Interessenvertretung (z.B. Mitgliedschaft in Partei, Gemeinderat, Wahlvorstand)	11 kirchlicher Bereich (z.B. Kirchgemeinderat, Diakonie, Kinder- und Jugendarbeit, Altenbetreuung)
12 Umwelt-, Natur-, Tierschutz (z.B. Mitarbeit in Vereinen, im BUND, Natur- und Wildpflege)	13 berufliche Interessenvertretung (z.B. Gewerkschaft, Betriebsrat, Berufsverband)	14 Sonstiges	

Befragte	*Anzahl*	8	9	10	11	12	1	14
		Prozent						
Gesamt:	*227*	19	26	24	9	33	12	3
davon:								
männlich	*103*	18	19	34	5	31	18	4
weiblich	*124*	20	30	16	12	34	7	3
davon:								
18-34 Jahre	*86*	22	22	23	9	36	8	4
35-49 Jahre	*84*	19	27	22	9	33	15	5
50-64 Jahre	*44*	.	.	.	.	.	.	.
65-85 Jahre	*13*	.	.	.	.	.	.	.
darunter Stellung im Erwerbsleben:								
Erwerbstätige	*132*	15	22	26	12	33	16	4
Arbeitslose	*28*	.	.	.	.	.	.	.
Rentner/Pensionär	*27*	.	.	.	.	.	.	.
Studenten/Schüler	*31*	.	.	.	.	.	.	.

Hinderungsgründe für das Ausüben einer ehrenamtlichen Tätigkeit

Wenn Sie zur Zeit nicht ehrenamtlich tätig sind, aber Interesse haben: Was hat Sie bisher gehindert, einer solchen Tätigkeit nachzugehen? (Mehrfachangaben möglich)

1 Mir fehlt die Zeit dazu.	2 Ich weiß nicht, an wen ich mich wenden kann.	3 Niemand hat mich gefragt.	4 Ich weiß nicht, welche Möglichkeiten es da gibt.
5 Ich bin eigentlich zu alt dazu.	6 Ich fühle mich nicht genügend kompetent dazu.	7 etwas anderes	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	6	7
		Prozent						
Gesamt:	*194*	62	29	20	33	4	10	5
davon:								
männlich	*73*	64	36	28	31	6	5	3
weiblich	*121*	60	25	15	34	3	14	6
davon:								
18-34 Jahre	*66*	73	25	20	32	0	10	6
35-49 Jahre	*75*	62	35	23	40	0	10	4
50-64 Jahre	*40*	.	.	.	.	.	.	.
65-85 Jahre	*13*	.	.	.	.	.	.	.
darunter Stellung im Erwerbsleben:								
Erwerbstätige	*106*	81	24	16	26	1	11	4
Arbeitslose	*28*	.	.	.	.	.	.	.
Rentner/Pensionär	*27*	.	.	.	.	.	.	.
Studenten/Schüler	*24*	.	.	.	.	.	.	.

Kontakthäufigkeit mit Verwandten außerhalb des eigenen Haushalts

Wie häufig haben Sie persönlichen Kontakt zu Verwandten außerhalb des eigenen Haushaltes?

1 mehrmals wöchentlich	2 wöchentlich
3 seltener	4 keine Kontakte

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*1034*	29	38	29	3
davon:					
männlich	*492*	23	42	32	3
weiblich	*542*	36	35	27	3
davon:					
18-34 Jahre	*251*	26	37	36	1
35-49 Jahre	*258*	29	38	30	3
50-64 Jahre	*270*	30	41	25	5
65-85 Jahre	*255*	34	38	26	2
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*496*	27	41	31	2
Arbeitslose	*111*	32	31	27	9
Rentner/Pensionär	*328*	32	41	25	2
Studenten/Schüler	*69*	29	33	37	0

Kontakthäufigkeit mit Nachbarn

Wie häufig haben Sie persönlichen Kontakt zu Nachbarn?

1 mehrmals wöchentlich	2 wöchentlich
3 seltener	4 keine Kontakte

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*1026*	33	24	35	8
davon:					
männlich	*492*	32	27	33	8
weiblich	*534*	34	21	38	7
davon:					
18-34 Jahre	*251*	18	27	43	12
35-49 Jahre	*258*	31	23	38	7
50-64 Jahre	*269*	42	22	30	6
65-85 Jahre	*248*	43	24	29	4
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*497*	29	26	36	9
Arbeitslose	*109*	38	20	33	9
Rentner/Pensionär	*323*	43	24	30	3
Studenten/Schüler	*69*	14	17	55	13

Kontakthäufigkeit mit Freunden und Bekannten

Wie häufig haben Sie persönlichen Kontakt zu Freunden und Bekannten?

1 mehrmals wöchentlich	2 wöchentlich
3 seltener	4 keine Kontakte

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*1038*	35	38	25	2
davon:					
männlich	*494*	35	37	27	2
weiblich	*544*	35	38	24	2
davon:					
18-34 Jahre	*251*	59	31	9	1
35-49 Jahre	*259*	33	43	24	1
50-64 Jahre	*270*	22	38	37	3
65-85 Jahre	*258*	22	40	34	4
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*498*	36	41	23	1
Arbeitslose	*110*	34	35	24	6
Rentner/Pensionär	*333*	22	39	36	3
Studenten/Schüler	*69*	81	13	6	0

Zufriedenheit mit den Nachbarschaftsbeziehungen

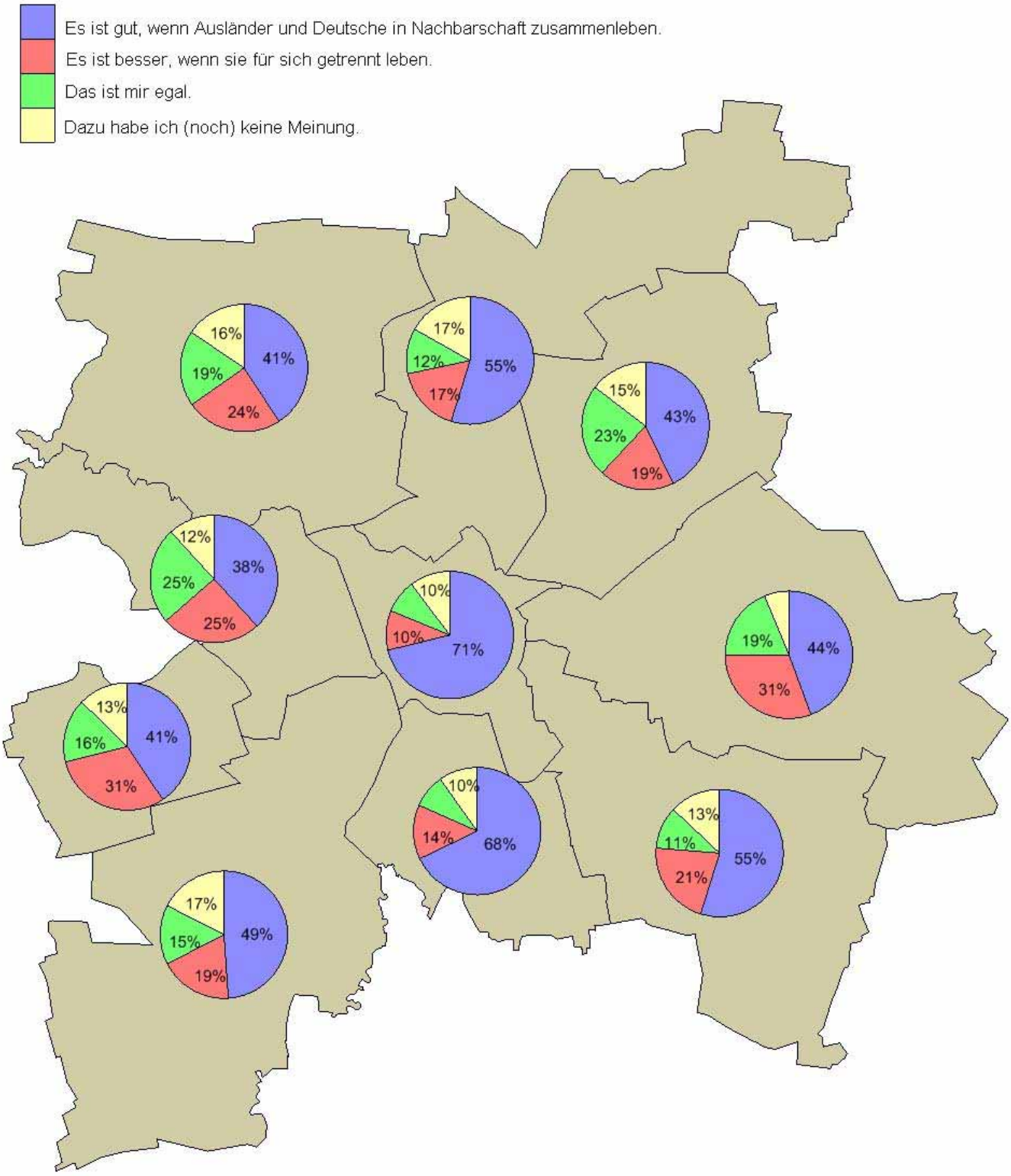
Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit Ihren Beziehungen zur Nachbarschaft?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils
4 unzufrieden	5 sehr unzufrieden	D Durchschnittswert 1 - 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*1040*	16	52	26	5	1	2,2
davon:							
männlich	*494*	15	51	28	5	1	2,2
weiblich	*546*	17	53	25	5	1	2,2
davon:							
18-34 Jahre	*249*	11	50	34	4	1	2,3
35-49 Jahre	*260*	17	48	27	8	0	2,3
50-64 Jahre	*271*	16	54	24	4	1	2,2
65-85 Jahre	*260*	21	55	21	2	1	2,1
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	*497*	15	52	27	6	1	2,3
Arbeitslose	*111*	18	43	34	4	1	2,3
Rentner/Pensionär	*333*	21	54	22	3	1	2,1
Studenten/Schüler	*69*	8	57	31	3	1	2,3

P 11 Verhältnis Deutsche - Ausländer

Ist es Ihrer Meinung nach gut, wenn in einem Wohngebiet
Ausländer und Deutsche in Nachbarschaft zusammenleben, oder ist es besser, wenn sie für sich getrennt leben? (Auswertung nach Stadtbezirken)



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

- ⇨ Vorangestellt werden muss den Thesen zu diesem Kapitel, dass nur 27 auswertbare Fragebögen von Ausländern vorlagen. Befragt worden waren gemäß Stichprobenansatz ausschließlich Ausländer mit Hauptwohnsitz unter privater Wohnadresse (also z. B. keine Asylbewerber in Heimen). Die geringe Anzahl der auswertbaren Fragebögen lässt eine gesonderte Ergebnisausweisung für die Gruppe der Ausländer nicht zu. Bei der Auswertung ist im weiteren davon auszugehen, dass deutsche Befragte bei ihren Urteilen über Ausländer unterschiedslos all jene Personen einbezogen haben, die in ihrer Interpretation als Ausländer gelten (also auch Asylbewerber, Doppelstaater, ggf. auch sich illegal aufhaltende Personen).
- ⇨ Die häufigsten Kontakte zwischen Deutschen und Ausländern finden am Arbeitsplatz und in der Schule/Berufsausbildung statt. 2005 hatten 48 Prozent der 18- bis 34-Jährigen in Schule und Ausbildung häufige Kontakte. Dies sind 10 Prozent mehr als noch im Jahr 2002. Etwa ein Drittel der Erwerbstätigen gab an, häufige Kontakte am Arbeitsplatz zu haben. Hier ist ein leichter Rückgang im Vergleich zu 2002 zu verzeichnen. Auch die Häufigkeit der Kontakte im Freundes- und Bekanntenkreis ist etwas rückläufig. Gaben vor vier Jahren 14 Prozent an, häufig Kontakte in der Familie oder näheren Verwandtschaft zu pflegen, so sind es 2005 noch 10 Prozent. Jüngere Befragte haben erwartungsgemäß in allen angesprochenen Bereichen mehr Kontakte als ältere Befragte.
- ⇨ Jeder zweite Befragte findet es gut, wenn Ausländer und Deutsche in Nachbarschaft zusammenleben. Für ein Zusammenleben in Nachbarschaft von Deutschen und Ausländern plädierten 52 Prozent, was auf eine leichte Zunahme im Vergleich zu 2002 hindeutet. 20 Prozent hielten getrennte Quartiere für günstiger, 15 Prozent ist dies egal. Ein Zusammenleben in Nachbarschaft wird zu jeweils zwei Dritteln von jüngeren Befragten und solchen mit Hochschulabschluss bzw. leitenden Angestellten/Beamten befürwortet.
- ⇨ Der Anteil der Befragten, die der Meinung sind, dass sich Ausländer an die deutsche Lebensweise und Kultur anzupassen hätten, hat sich von 41 Prozent (2002) auf 51 Prozent (2005) erhöht. Das liberale Modell eines Einbringens der ausländischen Sitten und Bräuche in das Zusammenleben mit den Deutschen befürworteten 35 Prozent und damit etwa genau so viele wie 2002. Für eine kulturelle Isolierung sprachen sich 15 Prozent aus (2002 waren es 23 Prozent). Insgesamt hat also eine Verschiebung vom Isolations- zum Anpassungsmodell stattgefunden. Jüngere Befragte, insbesondere Studenten und Schüler und solche mit Hochschulabschluss bejahten häufiger das Integrationsmodell. Ältere Befragte befürworteten stärker die Anpassung an die deutsche Lebensweise.
- ⇨ Fast 80 Prozent der befragten Deutschen und Ausländer haben persönlich Erfahrungen im Umgang mit der jeweils anderen Nationalität gemacht. Jeder Dritte bewertet diese Erfahrungen positiv, jeder zehnte eher negativ. 22 Prozent haben bisher keine Erfahrungen im gegenseitigen Umgang miteinander gesammelt. Sprunghaft angestiegen sind die positiven Bewertungen von Hochschulabsolventen bzw. leitenden Angestellten/Beamten. Ursache dürfte die bekanntermaßen mit höherer formaler Bildung und beruflicher Qualifikation einhergehende höhere Aufgeschlossenheit für Kontakte mit anderen Nationalitäten in Verbindung mit der weiteren Ansiedlung wissenschaftlicher Institute in den vergangenen Jahren, insbesondere an der Universität Leipzig, sein.

Häufigkeit von Kontakten in der Familie oder näheren Verwandtschaft

Für Deutsche: *Wie oft haben Sie in der Familie oder näheren Verwandtschaft Kontakte zu Ausländern bzw. zu deren Familien?*
Für Ausländer: *Wie oft haben Sie in der Familie oder näheren Verwandtschaft Kontakte zu Deutschen bzw. zu deren Familien?*

1 häufig	2 selten
3 nie	D Durchschnittswert 1 - 3

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	D
		Prozent			
Gesamt:	*1030*	10	24	66	2,6
davon:					
männlich	*491*	8	26	66	2,6
weiblich	*539*	12	23	66	2,5
davon:					
18-34 Jahre	*249*	12	23	65	2,5
35-49 Jahre	*259*	10	28	62	2,5
50-64 Jahre	*266*	10	27	63	2,5
65-85 Jahre	*256*	7	17	76	2,7
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*495*	10	28	62	2,5
Arbeitslose	*110*	11	22	66	2,6
Rentner/Pensionär	*328*	8	20	72	2,6
Studenten/Schüler	*69*	11	22	66	2,5

Häufigkeit von Kontakten am Arbeitplatz

Für Deutsche: *Wie oft haben Sie am Arbeitsplatz Kontakte zu Ausländern bzw. zu deren Familien?*
Für Ausländer: *Wie oft haben Sie am Arbeitsplatz Kontakte zu Deutschen bzw. zu deren Familien?*

1 häufig	2 selten
3 nie	D Durchschnittswert 1 - 3

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	D
		Prozent			
Gesamt:	*492*	34	40	26	1,9
davon:					
männlich	*247*	31	43	26	2,0
weiblich	*245*	38	36	26	1,9
davon:					
18-34 Jahre	*147*	39	35	26	1,9
35-49 Jahre	*208*	34	43	23	1,9
50-64 Jahre	*134*	28	42	30	2,0
65-85 Jahre	*3*	.	.	.	.

Häufigkeit von Kontakten in der Schule/Berufsausbildung

Für Deutsche: *Wie oft haben Sie in der Schule/Berufsausbildung Kontakte zu Ausländern bzw. zu deren Familien?*
Für Ausländer: *Wie oft haben Sie in der Schule/Berufsausbildung Kontakte zu Deutschen bzw. zu deren Familien?*

1 häufig	2 selten
3 nie	D Durchschnittswert 1 - 3

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	D
		Prozent			
Gesamt:	*86*	48	39	12	1,6
davon:					
männlich	*31*	.	.	.	.
weiblich	*55*	45	43	12	1,7

Häufigkeit von Kontakten in der Nachbarschaft

Für Deutsche: *Wie oft haben Sie in der Nachbarschaft Kontakte zu Ausländern bzw. zu deren Familien?*
Für Ausländer: *Wie oft haben Sie in der Nachbarschaft Kontakte zu Deutschen bzw. zu deren Familien?*

1 häufig	2 selten
3 nie	D Durchschnittswert 1 - 3

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	D
		Prozent			
Gesamt:	*1005*	14	42	44	2,3
davon:					
männlich	*476*	15	44	41	2,3
weiblich	*529*	13	40	46	2,3
davon:					
18-34 Jahre	*248*	22	49	28	2,1
35-49 Jahre	*257*	16	47	37	2,2
50-64 Jahre	*261*	10	38	52	2,4
65-85 Jahre	*239*	6	31	62	2,6
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*492*	16	45	39	2,2
Arbeitslose	*105*	22	40	38	2,2
Rentner/Pensionär	*310*	7	33	60	2,5
Studenten/Schüler	*69*	15	55	30	2,2

Häufigkeit von Kontakten im Freundes- und Bekanntenkreis

Für Deutsche: *Wie oft haben Sie im Freundes und Bekanntenkreis Kontakte zu Ausländern bzw. zu deren Familien?*
Für Ausländer: *Wie oft haben Sie im Freundes und Bekanntenkreis Kontakte zu Deutschen bzw. zu deren Familien?*

1 häufig	2 selten
3 nie	D Durchschnittswert 1 - 3

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	D
		Prozent			
Gesamt:	*1021*	15	35	50	2,4
davon:					
männlich	*486*	15	37	48	2,3
weiblich	*535*	14	34	52	2,4
davon:					
18-34 Jahre	*248*	24	42	34	2,1
35-49 Jahre	*261*	15	45	40	2,2
50-64 Jahre	*266*	11	28	61	2,5
65-85 Jahre	*246*	6	23	70	2,6
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*497*	15	40	45	2,3
Arbeitslose	*108*	21	30	49	2,3
Rentner/Pensionär	*317*	7	26	68	2,6
Studenten/Schüler	*69*	25	53	22	2,0

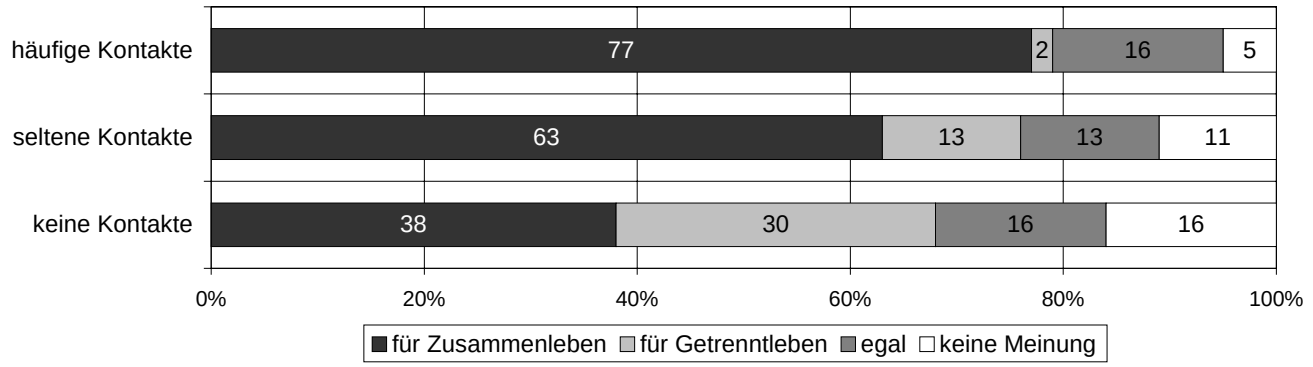
Einstellung zum Zusammenleben von Deutschen und Ausländern

Ist es Ihrer Ansicht nach gut, wenn in einem Wohngebiet Ausländer und Deutsche in Nachbarschaft zusammenleben, oder ist es besser, wenn sie für sich getrennt leben?

1 Es ist gut, wenn Ausländer und Deutsche in Nachbarschaft zusammenleben.	2 Es ist besser, wenn sie für sich getrennt leben.
3 Das ist mir egal.	4 Dazu habe ich (noch) keine Meinung.

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*1034*	52	20	15	12
davon:					
männlich	*493*	54	21	14	10
weiblich	*541*	51	19	15	15
davon:					
18-34 Jahre	*249*	58	17	14	11
35-49 Jahre	*258*	52	18	17	13
50-64 Jahre	*267*	47	27	18	9
65-85 Jahre	*260*	52	20	11	17
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*494*	51	21	17	11
Arbeitslose	*110*	50	25	15	10
Rentner/Pensionär	*331*	49	22	13	16
Studenten/Schüler	*69*	74	6	10	10

Einstellung zum Zusammenleben zwischen Deutschen und Ausländern im Wohngebiet in Abhängigkeit von der Kontakthäufigkeit im Freundes- und Bekanntenkreis



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

Einstellung zur kulturellen Integration

Was meinen Sie: Wie sollten sich in Deutschland wohnende Ausländer verhalten?
Wählen Sie eine der folgenden Möglichkeiten aus.

1 Die Ausländer sollten sich an die deutsche Lebensweise und Kultur anpassen.	2 Sie sollten ihre Lebensweise und Kultur weiterpflegen, aber nur unter sich.	3 Sie sollten ihre Lebensweise und Kultur in das Zusammenleben mit den Deutschen einbringen.

Befragte	*Anzahl*	1	2	3
		Prozent		
Gesamt:	*1038*	51	15	34
davon:				
männlich	*494*	53	11	35
weiblich	*544*	49	19	32
davon:				
18-34 Jahre	*250*	45	15	40
35-49 Jahre	*259*	45	19	36
50-64 Jahre	*270*	55	13	32
65-85 Jahre	*259*	60	14	26
darunter Stellung im Erwerbsleben:				
Erwerbstätige	*497*	49	15	36
Arbeitslose	*111*	54	17	29
Rentner/Pensionär	*332*	58	17	26
Studenten/Schüler	*69*	40	10	51

Erfahrungen im Umgang miteinander

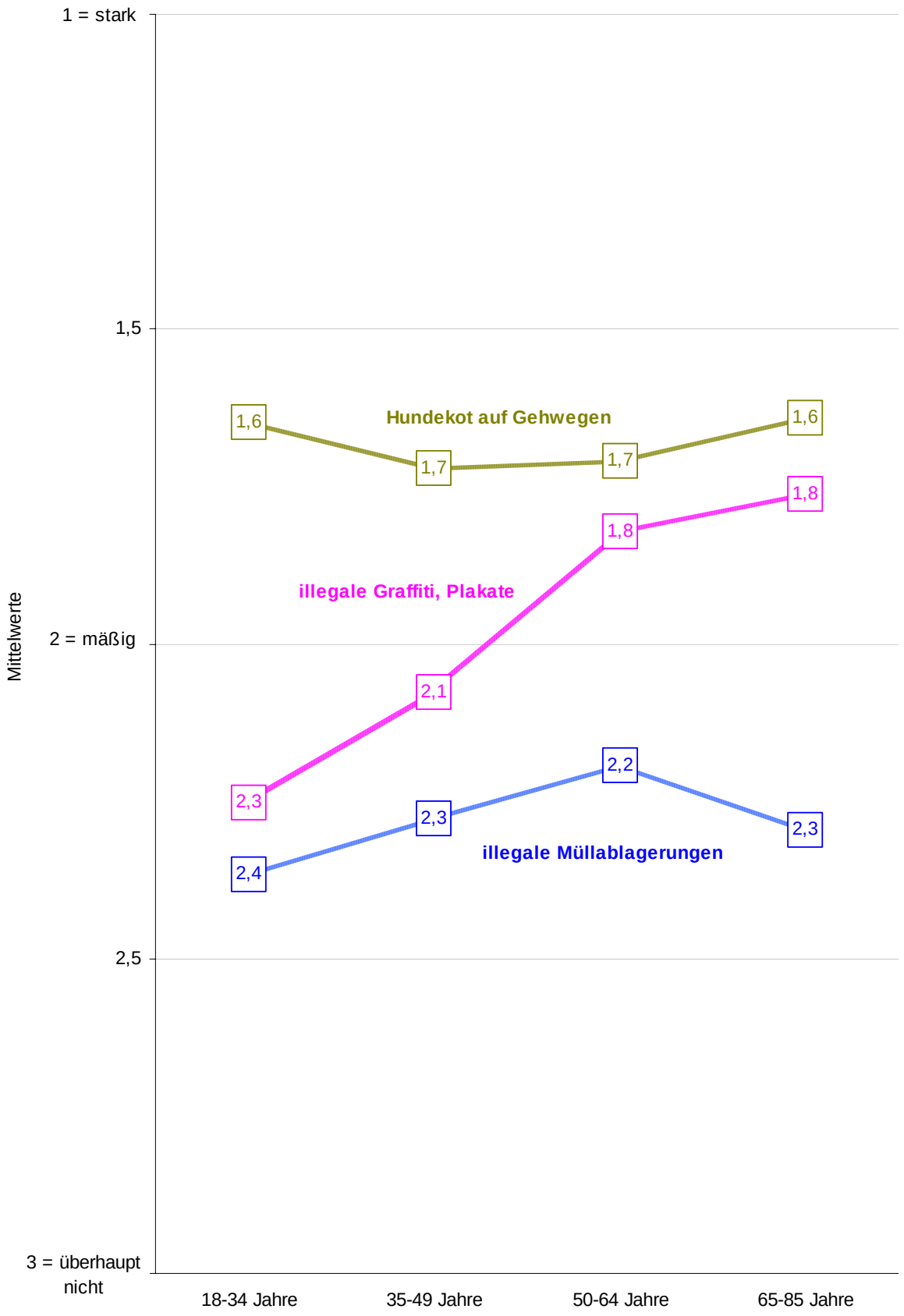
Für Deutsche: *Haben Sie persönlich im Umgang mit Ausländern eher positive oder eher negative Erfahrungen gemacht?*
Für Ausländer: *Haben Sie persönlich im Umgang mit Deutschen eher positive oder eher negative Erfahrungen gemacht?*

1 eher positiv	2 teils/teils
3 eher negativ	4 habe bisher keine Erfahrungen

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*1034*	32	35	10	22
davon:					
männlich	*496*	35	36	11	18
weiblich	*538*	30	35	10	26
davon:					
18-34 Jahre	*250*	34	43	16	7
35-49 Jahre	*259*	34	42	10	14
50-64 Jahre	*270*	34	34	8	24
65-85 Jahre	*255*	25	19	7	49
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*496*	34	42	12	11
Arbeitslose	*112*	27	39	10	23
Rentner/Pensionär	*328*	27	21	7	45
Studenten/Schüler	*69*	46	40	12	2

P 12 Ordnung und Sicherheit

Inwieweit fühlen Sie sich in Ihrer Wohngegend
durch die nachfolgend genannten Dinge beeinträchtigt?



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

- ⇨ Zwei Drittel der Leipzigerinnen und Leipziger fühlen sich in ihrer Wohngegend sehr oder eher sicher. Im Vergleich zur Bürgerumfrage 2002 kann dabei von einer leicht positiven Entwicklung ausgegangen werden. Das Sicherheitsgefühl für Leipzig insgesamt ist geringer als hinsichtlich der direkten Wohnumgebung, hat sich jedoch im Vergleich zu 2002 nicht verändert. Jüngere Befragte fühlen sich am sichersten, sowohl in der Wohnumgebung als auch in der Gesamtstadt. Als wichtigsten Grund für die Unsicherheit in der Wohngegend geben die meisten (62 Prozent) die allgemeine Kriminalität (Raub, Diebstahl, Körperverletzung, Sachbeschädigung) an. Die Hälfte der Befragten fühlt sich durch Vandalismus und Zerstörung in den Grün- und Erholungsanlagen und immerhin noch ein Drittel durch freilaufende Hunde unsicher.
- ⇨ Fast die Hälfte der Leipzigerinnen und Leipziger sieht sich durch Hundekot auf den Gehwegen beeinträchtigt Dies wird jedoch unterschiedlich zwischen den verschiedenen Stadtbezirken eingeschätzt. Während sich die Bewohner des Stadtbezirkes Alt-West besonders beeinträchtigt fühlen (63 Prozent), ist es im Vergleich dazu nur ca. ein Drittel in den Stadtbezirken Südost (34 Prozent) und West (36 Prozent).
- ⇨ Die Beeinträchtigung durch illegale Graffiti sehen die Leipzigerinnen und Leipziger mittlerweile offensichtlich gelassener als noch vor vier Jahren. Damals haben sich 64 Prozent stark beeinträchtigt gefühlt, jetzt sind es 27 Prozent der Befragten, weitere 47 Prozent fühlen sich mäßig beeinträchtigt. Diese Einschätzung ist stark altersabhängig. Während sich 42 Prozent der 65- bis 85-Jährigen stark gestört fühlen (2002 waren es 80 Prozent), trifft das nur auf 14 Prozent der 18- bis 34-Jährigen (2002 waren es noch 42 Prozent) zu.
- ⇨ Nach wie vor ist nur jedem fünften Befragten bisher das Ordnungstelefon (123 8888) bekannt, 3 Prozent haben es schon einmal genutzt. Insbesondere das zuerst genannte Ergebnis fordert zu entsprechender Öffentlichkeitsarbeit auf. Die Unkenntnis betrifft alle Altersgruppen, die Jüngeren aber noch weit mehr als die Älteren.
- ⇨ Die seit langem anhaltenden, mittlerweile in der Innenstadt fast flächendeckenden Baumaßnahmen und die damit verbundenen Beeinträchtigungen für die Leipziger Bürger waren es wert, Aussagen speziell zur Bautätigkeit im Leipziger Stadtzentrum zu erfragen. Erfreulich ist, dass die meisten (68 Prozent) der Befragten es gut finden, dass so viel gebaut wird und die zeitweiligen Beeinträchtigungen durch die Baustellen akzeptieren. Jeweils mehr als die Hälfte der Befragten unternimmt allerdings wegen der Baustellen weniger Innenstadtbummel und reduziert auch die Einkäufe im Stadtzentrum. Die kulturellen Veranstaltungen, die in der Innenstadt stattfinden, sind von den Baustellen weniger betroffen. 28 Prozent der Befragten gaben an, durch die Bautätigkeit weniger Veranstaltungen zu besuchen.
- ⇨ Die Toleranz gegenüber den Baustellen steigt mit zunehmendem Alter: Ältere (77 Prozent) akzeptieren die Baustellen mehr als Jüngere (61 Prozent). In den Stadtrandgebieten werden die Beeinträchtigungen erwartungsgemäß weniger stark empfunden als bei den Befragten in der Innenstadt.

Sicherheitsgefühl in der Wohngegend

Wie sicher fühlen Sie sich in der Gegend, in der Sie wohnen?

1 sehr sicher	2 eher sicher	3 teils/teils
4 eher unsicher	5 sehr unsicher	D Durchschnittswert 1 - 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*1045*	14	53	25	8	1	2,3
davon:							
männlich	*496*	16	51	24	8	1	2,3
weiblich	*549*	11	54	25	8	1	2,3
davon:							
18-34 Jahre	*251*	24	49	21	6	1	2,1
35-49 Jahre	*260*	15	55	22	7	2	2,3
50-64 Jahre	*271*	7	56	27	8	1	2,4
65-85 Jahre	*263*	6	51	29	12	2	2,5
*davon: *)*							
Innenstadt	*78*	26	53	18	2	0	2,0
Innenstadtrand	*496*	11	54	24	9	2	2,4
Stadtrand 1	*243*	5	47	36	11	1	2,5
Stadtrand 2	*138*	24	57	14	6	0	2,0
davon aus dem Stadtbezirk:							
Mitte	*78*	26	53	18	2	0	2,0
Nordost	*91*	6	57	23	9	5	2,5
Ost	*137*	16	45	30	7	3	2,4
Südost	*93*	13	58	21	8	0	2,2
Süd	*133*	16	56	15	13	1	2,3
Südwest	*85*	9	56	30	5	0	2,3
West	*91*	4	40	41	15	0	2,7
Alt-West	*78*	13	42	29	15	0	2,5
Nordwest	*57*	11	67	14	5	3	2,2
Nord	*112*	10	59	27	4	1	2,3

*) Erläuterung zu den Lagetypen siehe Seite 8

Sicherheitsgefühl in Leipzig

Wie sicher fühlen Sie sich in der Stadt Leipzig insgesamt?

1 sehr sicher	2 eher sicher	3 teils/teils
4 eher unsicher	5 sehr unsicher	D Durchschnittswert 1 - 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*1026*	4	33	44	15	3	2,8
davon:							
männlich	*487*	6	35	41	16	4	2,8
weiblich	*539*	3	32	48	14	3	2,8
davon:							
18-34 Jahre	*250*	7	47	37	7	2	2,5
35-49 Jahre	*257*	5	34	47	11	3	2,7
50-64 Jahre	*268*	2	27	51	18	2	2,9
65-85 Jahre	*251*	2	23	42	27	6	3,1
*davon: *)*							
Innenstadt	*76*	10	36	43	10	0	2,5
Innenstadtrand	*490*	4	35	43	14	4	2,8
Stadtrand 1	*236*	1	24	53	19	3	3,0
Stadtrand 2	*134*	4	31	42	19	3	2,9
davon aus dem Stadtbezirk:							
Mitte	*76*	10	36	43	10	0	2,5
Nordost	*90*	0	32	41	22	5	3,0
Ost	*136*	4	34	38	20	5	2,9
Südost	*90*	5	31	44	18	2	2,8
Süd	*130*	5	35	44	15	2	2,7
Südwest	*83*	6	29	49	11	4	2,8
West	*90*	2	18	67	11	4	3,0
Alt-West	*74*	3	28	45	18	5	2,9
Nordwest	*57*	8	36	38	12	6	2,7
Nord	*110*	1	37	46	14	2	2,8

*) Erläuterung zu den Lagetypen siehe Seite 8

Gründe für Unsicherheit in der Wohngegend

Wenn Sie sich in Ihrer Wohngegend eher oder sehr unsicher fühlen: Weshalb ist das so?

1 allgemeine Kriminalität (Raub, Diebstahl, Körperverletzung, Sachbeschädigung)	2 ungenutzte/leerstehende Gebäude, Brachflächen	3 freilaufende Hunde
4 Vandalismus und Zerstörungen in Grün- und Erholungsanlagen	5 etwas anderes	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5
		Prozent				
Gesamt:	*409*	62	29	34	50	14
davon:						
männlich	*202*	64	28	35	50	16
weiblich	*207*	60	29	33	50	12
davon:						
18-34 Jahre	*55*	59	43	32	43	23
35-49 Jahre	*92*	70	30	26	42	16
50-64 Jahre	*114*	60	24	38	53	9
65-85 Jahre	*148*	58	24	38	56	13
*davon: *)*						
Innenstadt	*34*	.	.	.	.	.
Innenstadtrand	*209*	61	32	38	49	14
Stadtrand 1	*121*	62	27	31	53	14
Stadtrand 2	*39*	.	.	.	.	.

*) Erläuterung zu den Lagetypen siehe Seite 8

Beeinträchtigung durch illegale Müllablagerungen

Inwieweit fühlen Sie sich in Ihrer Wohngegend durch illegale Müllablagerungen beeinträchtigt?

1 stark	2 mäßig
3 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 - 3

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	D
		Prozent			
Gesamt:	*904*	15	41	44	2,3
davon:					
männlich	*446*	14	42	44	2,3
weiblich	*458*	16	41	44	2,3
davon:					
18-34 Jahre	*237*	10	43	47	2,4
35-49 Jahre	*241*	17	38	45	2,3
50-64 Jahre	*233*	18	45	37	2,2
65-85 Jahre	*193*	16	39	45	2,3
*davon: *)*					
Innenstadt	*72*	21	30	49	2,3
Innenstadtrand	*418*	15	44	41	2,3
Stadtrand 1	*203*	18	41	40	2,2
Stadtrand 2	*122*	9	38	53	2,4
davon aus dem Stadtbezirk:					
Mitte	*72*	21	30	49	2,3
Nordost	*76*	13	50	37	2,2
Ost	*118*	18	38	44	2,3
Südost	*83*	15	48	37	2,2
Süd	*111*	10	39	51	2,4
Südwest	*69*	12	30	58	2,5
West	*76*	20	44	36	2,2
Alt-West	*66*	25	47	28	2,0
Nordwest	*48*	.	.	.	.
Nord	*96*	10	45	44	2,3

*) Erläuterung zu den Lagetypen siehe Seite 8

Beeinträchtigung durch illegale Graffiti, Plakate

Inwieweit fühlen Sie sich in Ihrer Wohngegend durch illegale Graffiti, Plakate beeinträchtigt?

1 stark	2 mäßig
3 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 - 3

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	D
		Prozent			
Gesamt:	*952*	27	47	26	2,0
davon:					
männlich	*470*	25	50	25	2,0
weiblich	*482*	28	44	28	2,0
davon:					
18-34 Jahre	*241*	14	46	39	2,3
35-49 Jahre	*247*	22	48	30	2,1
50-64 Jahre	*243*	32	54	14	1,8
65-85 Jahre	*221*	42	39	18	1,8
*davon: *)*					
Innenstadt	*75*	25	45	30	2,0
Innenstadtrand	*448*	29	47	24	1,9
Stadtrand 1	*214*	29	47	25	2,0
Stadtrand 2	*126*	17	42	41	2,2
davon aus dem Stadtbezirk:					
Mitte	*75*	25	45	30	2,0
Nordost	*85*	30	51	19	1,9
Ost	*123*	34	37	29	2,0
Südost	*82*	15	45	40	2,3
Süd	*120*	30	45	25	2,0
Südwest	*74*	19	49	32	2,1
West	*79*	25	48	28	2,0
Alt-West	*71*	25	48	27	2,0
Nordwest	*52*	37	46	17	1,8
Nord	*102*	27	54	19	1,9

*) Erläuterung zu den Lagetypen siehe Seite 8

Beeinträchtigung durch Hundekot auf Gehwegen

Inwieweit fühlen Sie sich in Ihrer Wohngegend durch Hundekot auf Gehwegen beeinträchtigt?

1 stark	2 mäßig
3 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 - 3

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	D
		Prozent			
Gesamt:	*1007*	45	42	13	1,7
davon:					
männlich	*481*	45	42	13	1,7
weiblich	*526*	45	42	12	1,7
davon:					
18-34 Jahre	*244*	49	38	13	1,6
35-49 Jahre	*259*	43	43	15	1,7
50-64 Jahre	*256*	41	47	12	1,7
65-85 Jahre	*248*	47	42	11	1,6
*davon: *)*					
Innenstadt	*74*	44	40	16	1,7
Innenstadtrand	*479*	53	37	11	1,6
Stadtrand 1	*231*	42	43	15	1,7
Stadtrand 2	*134*	26	55	18	1,9
davon aus dem Stadtbezirk:					
Mitte	*74*	44	40	16	1,7
Nordost	*86*	41	39	20	1,8
Ost	*135*	38	48	14	1,8
Südost	*89*	34	48	18	1,8
Süd	*127*	50	40	9	1,6
Südwest	*80*	53	37	10	1,6
West	*87*	36	46	17	1,8
Alt-West	*77*	63	26	11	1,5
Nordwest	*55*	51	44	5	1,5
Nord	*108*	50	39	12	1,6

*) Erläuterung zu den Lagetypen siehe Seite 8

Kenntnis und Nutzung des Ordnungstelefons

Bei der Stadt Leipzig gibt es ein sogenanntes Ordnungstelefon (123 8888, 24-Stunden Servicedienst). Das kann man anrufen, wenn man z. B. illegale Werbung/Graffitis melden oder auf beschädigte Verkehrszeichen hinweisen will. Kennen Sie es und haben Sie es schon genutzt?

1 Ich kenne es und habe es auch schon genutzt.	2 Ich kenne es, habe es aber noch nicht genutzt.	3 Ich kenne es nicht.

Befragte	*Anzahl*	1	2	3
		Prozent		
Gesamt:	*1044*	3	16	81
davon:				
männlich	*498*	4	17	79
weiblich	*546*	2	15	83
davon:				
18-34 Jahre	*251*	1	9	91
35-49 Jahre	*261*	2	15	83
50-64 Jahre	*271*	5	19	75
65-85 Jahre	*261*	4	22	74
darunter Stellung im Erwerbsleben:				
Erwerbstätige	*499*	2	13	85
Arbeitslose	*112*	4	17	78
Rentner/Pensionär	*335*	5	22	74
Studenten/Schüler	*69*	0	9	91

Aussagen zur Bautätigkeit in der Leipziger Innenstadt

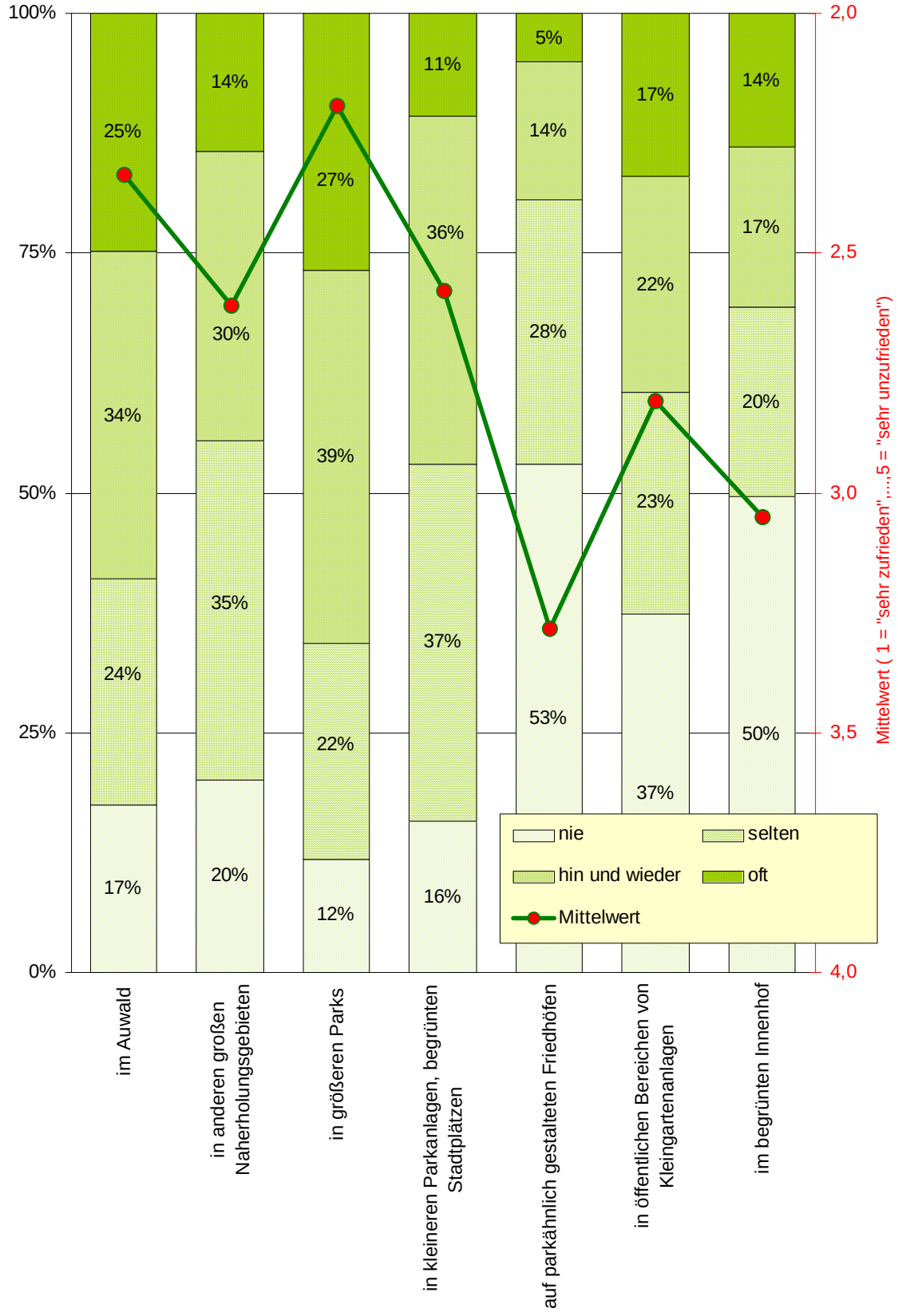
In der Leipziger Innenstadt herrscht derzeit und auch noch in den nächsten Monaten eine rege Bautätigkeit. Dazu die folgenden Aussagen. Inwieweit treffen diese aus Ihrer Sicht zu?

1 Wegen der vielen Baustellen kaufe ich seltener als sonst in der Innenstadt ein.	2 Ich besuche weniger häufig kulturelle Veranstaltungen als sonst.	3 Einen Innenstadtbummel unternehme ich wegen der Baustellen seltener als sonst.
4 Die Baustellen in der Innenstadt beeinträchtigen mich nicht.	5 Ich finde es gut, dass so viel gebaut wird und akzeptiere die zeitweiligen Beeinträchtigungen	

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5
		Prozent				
Gesamt:	*994*	55	28	61	35	68
davon:						
männlich	*472*	50	30	57	37	68
weiblich	*522*	58	26	65	34	68
davon:						
18-34 Jahre	*247*	54	26	61	28	61
35-49 Jahre	*250*	53	24	60	33	62
50-64 Jahre	*256*	49	27	54	40	74
65-85 Jahre	*241*	63	36	71	43	77
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	*482*	52	25	59	35	68
Arbeitslose	*106*	59	35	57	32	64
Rentner/Pensionär	*313*	60	32	69	44	75
Studenten/Schüler	*67*	43	25	57	19	54

P 13 Naherholung, Zoo

Wenn Sie Ihre Freizeit innerhalb Leipzigs „im Grünen“ verbringen wollen:
Wie häufig halten Sie sich an folgenden Orten auf?



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

- ⇨ Das Angebot an Grünanlagen in der Stadt wie auch im Wohngebiet stellt die Mehrheit der Leipziger zufrieden. Bemerkenswert ist, dass für die Gesamtstadt die besten Urteile abgegeben wurden. Sie kamen überdurchschnittlich von Schülern und Studenten. Doch auch für den Stadtteil und die unmittelbare Wohnnähe (jeweils 68 Prozent) wurden überwiegend positive Bewertungen registriert. Dies sind immerhin gut 10 Prozent mehr als noch 1999. Die Bewohner des Stadtbezirkes Südwest sind im Vergleich zu anderen am zufriedensten mit dem Angebot an Grün sowohl in der Gesamtstadt (39 Prozent sehr zufrieden), insbesondere aber in ihrer Wohnnähe (42 Prozent).
- ⇨ Etwas ungünstiger wird das Aussehen der Anlagen beurteilt. Auch hier erhielt die Stadt insgesamt die besten Bewertungen gegenüber den Stadtteilen und unmittelbaren Wohngebieten, dennoch war auch hier weit mehr als die Hälfte der Befragten mit dem Aussehen der Grünanlagen sehr zufrieden oder zufrieden.
- ⇨ Die öffentlichen Grünanlagen in Leipzig wurden 2005 stärker frequentiert als noch 6 Jahre zuvor. Wer seine Freizeit in Leipzig „im Grünen“ verbringen will, sucht im besonderen die größeren Parks auf (Rosental, Clara-Zetkin-Park, Freizeitpark Lößnig-Dölitz). 66 Prozent der Befragten geben an, sich oft bzw. hin und wieder dort aufzuhalten. An zweiter Stelle folgt der Auwald, den 59 Prozent immer wieder gern aufsuchen. Die angeführten Parks und auch kleinere Parkanlagen sind dabei ein besonderes Domizil der Studenten und Schüler. Auch die anderen großen Naherholungsgebiete (z.B. Kulkwitz, Parthenaue) werden angenommen. Überdurchschnittliche 40 Prozent der im Stadtteil West Befragten halten sich gern im Naherholungsgebiet Kulkwitz auf. Insbesondere ältere Befragte halten sich häufiger auch auf den parkähnlich gestalteten Friedhöfen auf.
- ⇨ Mindestens genau so bedeutsam wie der Aufenthalt in Parks und im Auwald ist vornehmlich für die Altersgruppen ab 50 die Erholung in den öffentlich zugänglichen Bereichen von Kleingartenanlagen, wobei dies sicherlich häufig mit dem Besitz/der Pacht eines solchen Gartens verbunden sein dürfte. Für die 55- bis 85-Jährigen ist der Aufenthalt in diesen Anlagen in einer gedachten Reihenfolge möglicher Aufenthaltsorte im Grünen klar die Nummer Eins. Auffallend ist weiterhin, dass sich in Alt-West ein Drittel der Befragten, und damit doppelt so viele wie in allen anderen Leipziger Stadtbezirken, oft in begrünten Innenhöfen erholt. Die mit den Sanierungen von Wohnquartieren einhergehenden Grünflächengestaltungen scheinen, insbesondere im Urban-II-Gebiet Leipziger Westen, positiv angenommen zu werden.
- ⇨ Weiter oben wurde bereits festgestellt, dass der Leipziger Zoo nach wie vor eine der beliebtesten Freizeiteinrichtungen in Leipzig ist. Etwa jeder dritte Leipziger besucht ihn einmal, ein weiteres Drittel sogar zwei bis mehr als sieben Mal im Jahr. Der Zoo ist eine Attraktion für alle Altersgruppen, lediglich die 75- bis 85-Jährigen besuchen ihn seltener.
- ⇨ 14 Prozent der Befragten gaben an, mindestens drei Mal im Jahr in den Zoo zu gehen. Die Jahreskarte für den Zoobesuch nutzten jedoch im Jahr 2005 nur 6 Prozent der Befragten. Möglicherweise hängt das damit zusammen, dass Besuche im Zoo nicht unbedingt für ein Jahr im Voraus geplant werden. Fast jeder Vierte ließ aber erkennen, dass der Erwerb einer Jahreskarte für ihn grundsätzlich in Frage kommt. Für das Jahr 2006 gaben 12 Prozent der Befragten an, dass sie eine Jahreskarte nutzen wollen, weitere 19 Prozent waren noch unsicher. Den Erwerb einer Jahreskarte zeigten am häufigsten die 25- bis 34-Jährigen an.

Zufriedenheit mit dem Angebot an Grünanlagen in der Stadt Leipzig

Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot an öffentlichen Grünanlagen bzw. Parks in der Stadt Leipzig?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils
4 unzufrieden	5 sehr unzufrieden	D Durchschnittswert 1 - 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*907*	22	58	17	2	0	2,0
davon:							
männlich	*426*	22	57	18	2	1	2,0
weiblich	*481*	21	59	17	2	0	2,0
davon:							
18-34 Jahre	*241*	38	48	11	2	1	1,8
35-49 Jahre	*218*	18	58	19	3	1	2,1
50-64 Jahre	*226*	13	66	19	1	0	2,1
65-85 Jahre	*222*	10	65	22	3	1	2,2
*davon: *)*							
Innenstadt	*75*	23	58	16	3	1	2,0
Innenstadtrand	*436*	24	60	14	2	0	2,0
Stadtrand 1	*228*	22	54	22	2	0	2,0
Stadtrand 2	*128*	12	60	23	3	1	2,2
davon aus dem Stadtbezirk:							
Mitte	*75*	23	58	16	3	1	2,0
Nordost	*89*	12	64	21	3	0	2,1
Ost	*117*	15	65	18	2	0	2,1
Südost	*81*	20	64	11	2	2	2,0
Süd	*95*	20	59	18	3	1	2,1
Südwest	*88*	39	45	14	1	0	1,8
West	*89*	24	52	22	1	0	2,0
Alt-West	*73*	29	55	13	2	2	1,9
Nordwest	*62*	12	62	21	5	0	2,2
Nord	*98*	22	58	19	2	0	2,0

*) Erläuterung zu den Lagetypen siehe Seite 8

Zufriedenheit mit dem Angebot an Grünanlagen im Stadtteil

Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot an öffentlichen Grünanlagen bzw. Parks in Ihrem Stadtteil?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils
4 unzufrieden	5 sehr unzufrieden	D Durchschnittswert 1 - 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*913*	20	48	24	7	2	2,2
davon:							
männlich	*430*	21	47	25	6	1	2,2
weiblich	*483*	19	49	22	8	2	2,2
davon:							
18-34 Jahre	*242*	30	37	22	9	2	2,2
35-49 Jahre	*217*	22	43	26	8	2	2,3
50-64 Jahre	*227*	15	58	23	4	1	2,2
65-85 Jahre	*227*	10	58	25	6	1	2,3
*davon: *)*							
Innenstadt	*76*	25	51	17	7	0	2,1
Innenstadtrand	*434*	22	49	22	7	1	2,2
Stadtrand 1	*233*	18	48	28	5	2	2,3
Stadtrand 2	*130*	17	42	27	8	6	2,4
davon aus dem Stadtbezirk:							
Mitte	*76*	25	51	17	7	0	2,1
Nordost	*92*	16	47	31	5	0	2,3
Ost	*119*	9	50	28	10	3	2,5
Südost	*82*	14	55	24	4	3	2,3
Süd	*95*	27	51	17	5	1	2,0
Südwest	*86*	38	34	20	6	2	2,0
West	*90*	22	46	27	6	0	2,2
Alt-West	*75*	23	45	24	6	2	2,2
Nordwest	*61*	18	46	29	7	0	2,2
Nord	*97*	16	50	20	10	5	2,4

*) Erläuterung zu den Lagetypen siehe Seite 8

Zufriedenheit mit dem Angebot an Grünanlagen in der unmittelbaren Wohnnähe

Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot an öffentlichen Grünanlagen bzw. Parks in Ihrer unmittelbaren Wohnnähe?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils
4 unzufrieden	5 sehr unzufrieden	D Durchschnittswert 1 - 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*916*	22	46	21	8	3	2,2
davon:							
männlich	*431*	22	46	23	6	3	2,2
weiblich	*485*	21	47	20	9	2	2,2
davon:							
18-34 Jahre	*242*	30	36	20	11	3	2,2
35-49 Jahre	*217*	24	42	24	7	3	2,2
50-64 Jahre	*230*	18	51	23	7	2	2,2
65-85 Jahre	*227*	13	61	18	5	2	2,2
*davon: *)*							
Innenstadt	*75*	20	57	14	8	1	2,1
Innenstadtrand	*435*	25	47	20	7	2	2,1
Stadtrand 1	*234*	20	41	27	9	3	2,4
Stadtrand 2	*132*	17	48	21	7	7	2,4
davon aus dem Stadtbezirk:							
Mitte	*75*	20	57	14	8	1	2,1
Nordost	*91*	20	44	25	8	3	2,3
Ost	*119*	10	44	27	14	5	2,6
Südost	*82*	21	48	22	5	4	2,2
Süd	*98*	28	47	22	3	1	2,0
Südwest	*86*	42	31	20	5	3	2,0
West	*91*	22	44	22	12	0	2,2
Alt-West	*76*	22	51	16	10	3	2,2
Nordwest	*62*	19	50	28	3	0	2,1
Nord	*96*	17	51	18	7	7	2,3

*) Erläuterung zu den Lagetypen siehe Seite 8

Zufriedenheit mit dem Aussehen der Grünanlagen in der Stadt Leipzig

Wie zufrieden sind Sie mit dem Aussehen der öffentlichen Grünanlagen bzw. Parks in der Stadt Leipzig?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils
4 unzufrieden	5 sehr unzufrieden	D Durchschnittswert 1 - 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*900*	11	54	30	3	1	2,3
davon:							
männlich	*428*	12	52	31	3	1	2,3
weiblich	*472*	11	57	29	4	1	2,3
davon:							
18-34 Jahre	*241*	22	52	24	2	1	2,1
35-49 Jahre	*214*	8	57	29	6	1	2,4
50-64 Jahre	*224*	6	52	38	4	1	2,4
65-85 Jahre	*221*	6	59	31	3	1	2,3
*davon: *)*							
Innenstadt	*73*	11	47	38	1	2	2,4
Innenstadtrand	*434*	15	56	24	4	1	2,2
Stadtrand 1	*226*	8	54	36	2	1	2,3
Stadtrand 2	*127*	5	52	36	5	1	2,4
davon aus dem Stadtbezirk:							
Mitte	*73*	11	47	38	1	2	2,4
Nordost	*87*	5	57	36	2	0	2,4
Ost	*116*	8	55	34	3	0	2,3
Südost	*82*	17	55	23	3	2	2,2
Süd	*97*	14	52	26	6	2	2,3
Südwest	*86*	19	62	16	3	0	2,0
West	*87*	9	51	37	2	2	2,4
Alt-West	*72*	12	45	35	5	2	2,4
Nordwest	*62*	7	55	32	6	0	2,4
Nord	*98*	11	59	25	4	0	2,2

*) Erläuterung zu den Lagetypen siehe Seite 8

Zufriedenheit mit dem Aussehen der Grünanlagen im Stadtteil

Wie zufrieden sind Sie mit dem Aussehen an öffentlichen Grünanlagen bzw. Parks in Ihrem Stadtteil?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils
4 unzufrieden	5 sehr unzufrieden	D Durchschnittswert 1 - 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*905*	11	47	32	8	2	2,4
davon:							
männlich	*430*	12	48	31	7	2	2,4
weiblich	*475*	10	47	32	9	2	2,5
davon:							
18-34 Jahre	*241*	19	41	29	8	3	2,3
35-49 Jahre	*214*	10	46	33	10	2	2,5
50-64 Jahre	*227*	7	52	32	8	2	2,5
65-85 Jahre	*223*	5	52	35	7	1	2,5
*davon: *)*							
Innenstadt	*75*	14	46	35	3	2	2,3
Innenstadtrand	*431*	13	48	31	8	1	2,4
Stadtrand 1	*231*	8	44	36	10	2	2,5
Stadtrand 2	*128*	8	49	28	11	4	2,5
davon aus dem Stadtbezirk:							
Mitte	*75*	14	46	35	3	2	2,3
Nordost	*87*	5	58	32	5	0	2,4
Ost	*118*	6	41	36	16	1	2,6
Südost	*82*	9	53	30	5	3	2,4
Süd	*97*	15	48	26	8	3	2,4
Südwest	*84*	20	45	29	4	2	2,3
West	*90*	10	41	32	16	2	2,6
Alt-West	*73*	11	45	35	5	4	2,5
Nordwest	*62*	13	37	44	6	0	2,4
Nord	*97*	9	51	26	11	3	2,5

*) Erläuterung zu den Lagetypen siehe Seite 8

Zufriedenheit mit dem Aussehen der Grünanlagen in der unmittelbaren Wohnnähe

Wie zufrieden sind Sie mit dem Aussehen der öffentlichen Grünanlagen bzw. Parks in Ihrer unmittelbaren Wohnnähe?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils
4 unzufrieden	5 sehr unzufrieden	D Durchschnittswert 1 - 5

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*908*	12	47	28	9	3	2,4
davon:							
männlich	*429*	13	47	28	9	3	2,4
weiblich	*479*	12	46	29	10	3	2,5
davon:							
18-34 Jahre	*241*	18	42	25	12	3	2,4
35-49 Jahre	*214*	12	46	28	10	4	2,5
50-64 Jahre	*227*	9	45	34	8	4	2,5
65-85 Jahre	*226*	8	56	26	7	3	2,4
*davon: *)*							
Innenstadt	*76*	14	42	37	5	2	2,4
Innenstadtrand	*429*	14	48	26	8	2	2,4
Stadtrand 1	*233*	8	44	31	13	4	2,6
Stadtrand 2	*130*	12	48	24	11	5	2,5
davon aus dem Stadtbezirk:							
Mitte	*76*	14	42	37	5	2	2,4
Nordost	*86*	8	51	26	9	6	2,5
Ost	*119*	6	41	34	16	4	2,7
Südost	*81*	14	47	27	8	4	2,4
Süd	*97*	17	49	23	9	3	2,3
Südwest	*84*	20	46	28	5	2	2,2
West	*90*	10	47	23	17	3	2,5
Alt-West	*75*	16	41	28	11	4	2,5
Nordwest	*63*	14	48	36	3	0	2,3
Nord	*97*	9	53	23	9	6	2,5

*) Erläuterung zu den Lagetypen siehe Seite 8

Häufigkeit des Aufenthalts im Auwald

Wenn Sie Ihre Freizeit innerhalb des Stadtgebietes von Leipzig „im Grünen“ verbringen wollen: Wie häufig halten Sie sich im Auwald auf?

1 oft	2 hin und wieder
3 selten	4 nie

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*866*	25	34	24	17
davon:					
männlich	*410*	27	34	22	18
weiblich	*456*	23	34	25	17
davon:					
18-34 Jahre	*241*	21	35	25	19
35-49 Jahre	*207*	31	38	22	10
50-64 Jahre	*215*	28	30	25	17
65-85 Jahre	*203*	21	33	21	25
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*443*	30	33	25	12
Arbeitslose	*75*	19	31	23	27
Rentner/Pensionär	*272*	20	34	22	24
Studenten/Schüler	*62*	20	41	19	20

Häufigkeit des Aufenthalts in anderen großen Naherholungsgebieten

Wenn Sie Ihre Freizeit innerhalb des Stadtgebietes von Leipzig „im Grünen“ verbringen wollen: Wie häufig halten Sie sich in anderen großen Naherholungsgebieten auf? (z. B Kulkwitz, Parthenaue)

1 oft	2 hin und wieder
3 selten	4 nie

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*857*	14	30	35	20
davon:					
männlich	*403*	16	30	36	18
weiblich	*454*	13	31	35	22
davon:					
18-34 Jahre	*242*	18	29	33	21
35-49 Jahre	*204*	15	32	38	15
50-64 Jahre	*218*	14	34	37	15
65-85 Jahre	*193*	9	26	34	31
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*442*	16	32	37	16
Arbeitslose	*75*	19	30	27	24
Rentner/Pensionär	*264*	9	29	36	27
Studenten/Schüler	*61*	18	25	40	17

Häufigkeit des Aufenthalts in größeren Parks

Wenn Sie Ihre Freizeit innerhalb des Stadtgebietes von Leipzig „im Grünen“ verbringen wollen: Wie häufig halten Sie sich in größeren Parks auf? (z. B. Rosental, Clara-Zetkin-Park, Lößnig/Dölitz)

1 oft	2 hin und wieder
3 selten	4 nie

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*876*	27	39	22	12
davon:					
männlich	*411*	27	40	22	12
weiblich	*465*	27	38	23	12
davon:					
18-34 Jahre	*245*	35	40	16	9
35-49 Jahre	*211*	23	44	25	8
50-64 Jahre	*217*	21	37	28	14
65-85 Jahre	*203*	24	32	23	20
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*447*	29	38	25	9
Arbeitslose	*79*	13	38	28	20
Rentner/Pensionär	*272*	25	36	22	17
Studenten/Schüler	*62*	40	51	3	5

Häufigkeit des Aufenthalts in kleineren Parkanlagen

Wenn Sie Ihre Freizeit innerhalb des Stadtgebietes von Leipzig „im Grünen“ verbringen wollen:
Wie häufig halten Sie sich in kleineren Parkanlagen und begrünten Stadtplätzen auf?

1 oft	2 hin und wieder
3 selten	4 nie

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*839*	11	36	37	16
davon:					
männlich	*396*	9	36	40	15
weiblich	*443*	12	36	35	17
davon:					
18-34 Jahre	*241*	16	31	43	11
35-49 Jahre	*205*	8	35	40	16
50-64 Jahre	*201*	5	41	37	17
65-85 Jahre	*192*	12	44	23	21
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*430*	10	34	41	14
Arbeitslose	*73*	9	32	38	20
Rentner/Pensionär	*259*	10	43	27	20
Studenten/Schüler	*62*	18	37	38	8

Häufigkeit des Aufenthalts in parkähnlich gestalteten Friedhöfen

Wenn Sie Ihre Freizeit innerhalb des Stadtgebietes von Leipzig „im Grünen“ verbringen wollen:
Wie häufig halten Sie sich in parkähnlich gestalteten Friedhöfen auf? (z. B. Südfriedhof)

1 oft	2 hin und wieder
3 selten	4 nie

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*842*	5	14	28	53
davon:					
männlich	*400*	3	12	24	61
weiblich	*442*	7	17	31	45
davon:					
18-34 Jahre	*240*	0	10	26	64
35-49 Jahre	*204*	1	10	29	59
50-64 Jahre	*204*	10	21	27	42
65-85 Jahre	*194*	13	21	29	37
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*435*	2	11	29	58
Arbeitslose	*71*	6	13	24	57
Rentner/Pensionär	*260*	12	23	28	37
Studenten/Schüler	*62*	0	14	25	61

Häufigkeit des Aufenthalts in Kleingartenanlagen

Wenn Sie Ihre Freizeit innerhalb des Stadtgebietes von Leipzig „im Grünen“ verbringen wollen:
Wie häufig halten Sie sich in öffentlich zugänglichen Bereichen von Kleingartenanlagen auf?

1 oft	2 hin und wieder
3 selten	4 nie

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*880*	17	22	23	37
davon:					
männlich	*416*	17	19	23	40
weiblich	*464*	17	26	23	35
davon:					
18-34 Jahre	*243*	6	13	22	59
35-49 Jahre	*205*	16	25	27	32
50-64 Jahre	*212*	23	27	23	27
65-85 Jahre	*220*	30	29	20	21
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*437*	12	21	29	38
Arbeitslose	*74*	16	24	17	43
Rentner/Pensionär	*290*	30	29	19	22
Studenten/Schüler	*62*	4	8	18	70

Häufigkeit des Aufenthalts im begrünten Innenhof

Wenn Sie Ihre Freizeit innerhalb des Stadtgebietes von Leipzig „im Grünen“ verbringen wollen: Wie häufig halten Sie sich im begrünten Innenhof auf?

1 oft	2 hin und wieder
3 selten	4 nie

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*839*	14	17	20	50
davon:					
männlich	*398*	13	15	19	53
weiblich	*441*	15	18	21	46
davon:					
18-34 Jahre	*239*	10	17	21	52
35-49 Jahre	*205*	15	17	19	49
50-64 Jahre	*207*	16	17	19	48
65-85 Jahre	*188*	17	15	20	48
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*438*	14	18	19	48
Arbeitslose	*70*	17	19	22	41
Rentner/Pensionär	*255*	16	15	20	49
Studenten/Schüler	*62*	4	14	19	63

Besuchshäufigkeit des Leipziger Zoos

Wie häufig besuchen Sie eigentlich den Leipziger Zoo?

1 häufiger als sieben Mal pro Jahr	2 etwa fünf bis sieben Mal pro Jahr	3 etwa drei bis vier Mal pro Jahr	4 etwa zwei Mal pro Jahr
5 ein Mal pro Jahr	6 etwa ein Mal in zwei Jahren	7 seltener	8 gar nicht

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	6	7	8
		Prozent							
Gesamt:	*1985*	4	3	7	17	31	12	19	7
davon:									
männlich	*933*	4	3	6	17	31	11	19	9
weiblich	*1052*	4	3	8	18	31	12	18	6
davon:									
18-34 Jahre	*495*	5	5	9	18	28	14	14	6
35-49 Jahre	*479*	4	3	9	20	29	11	18	6
50-64 Jahre	*505*	3	2	6	17	33	12	20	7
65-85 Jahre	*506*	2	2	5	13	34	9	23	12
darunter Stellung im Erwerbsleben:									
Erwerbstätige	*956*	4	3	8	22	30	12	16	4
Arbeitslose	*196*	4	5	8	12	23	12	22	14
Rentner/Pensionär	*657*	3	2	5	13	35	10	22	10
Studenten/Schüler	*130*	5	2	11	14	29	14	14	10

Nutzung einer Jahreskarte für den Zoobesuch

Der Leipziger Zoo bietet für den mehrfachen Zoobesuch innerhalb eines Jahres eine preislich günstige Möglichkeit an: die Jahreskarte. Die Häufigkeit des Zoobesuchs pro Jahr ist dabei nicht begrenzt. Die Karte kostet 35 €. Eine normale Tageskarte für Erwachsene kostet 10 €.
Kommt für Sie ein solches Angebot grundsätzlich in Frage oder nicht? Oder besitzen Sie schon eine Jahreskarte?

1 ja	2 nein	3 Ich besitze schon eine Jahreskarte.

Befragte	*Anzahl*	1	2	3
		Prozent		
Gesamt:	*1953*	23	71	6
davon:				
männlich	*919*	23	72	6
weiblich	*1034*	24	70	6
davon:				
18-34 Jahre	*492*	34	58	8
35-49 Jahre	*476*	29	64	8
50-64 Jahre	*500*	21	76	4
65-85 Jahre	*485*	6	90	4
darunter Stellung im Erwerbsleben:				
Erwerbstätige	*951*	30	62	8
Arbeitslose	*192*	25	70	5
Rentner/Pensionär	*636*	10	87	4
Studenten/Schüler	*130*	32	63	6

Nutzung einer Jahreskarte im Jahr 2006

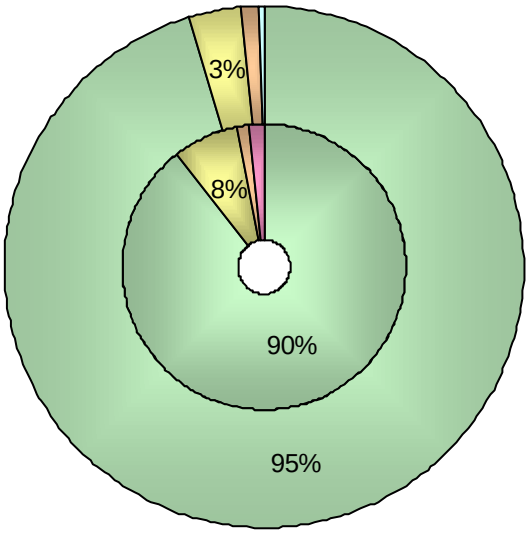
Werden Sie im Jahr 2006 voraussichtlich eine Jahreskarte nutzen?

1 ja	2 nein	3 weiß noch nicht

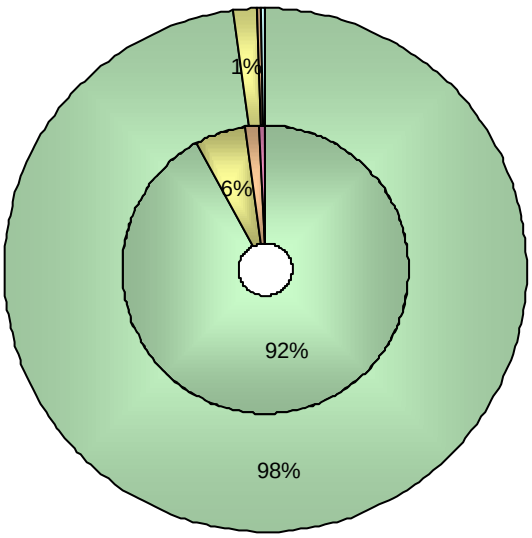
Befragte	*Anzahl*	1	2	3
		Prozent		
Gesamt:	*1780*	12	69	19
davon:				
männlich	*832*	10	71	19
weiblich	*948*	13	68	19
davon:				
18-34 Jahre	*442*	16	59	25
35-49 Jahre	*439*	14	66	21
50-64 Jahre	*454*	10	73	18
65-85 Jahre	*445*	5	83	12
darunter Stellung im Erwerbsleben:				
Erwerbstätige	*865*	15	64	21
Arbeitslose	*178*	14	67	19
Rentner/Pensionär	*582*	5	81	13
Studenten/Schüler	*115*	9	65	26

P 14 Dienstleistungen der Stadtreinigung

Nutzen Sie zur Entsorgung des Hausmülls folgende Wertstoffbehälter?



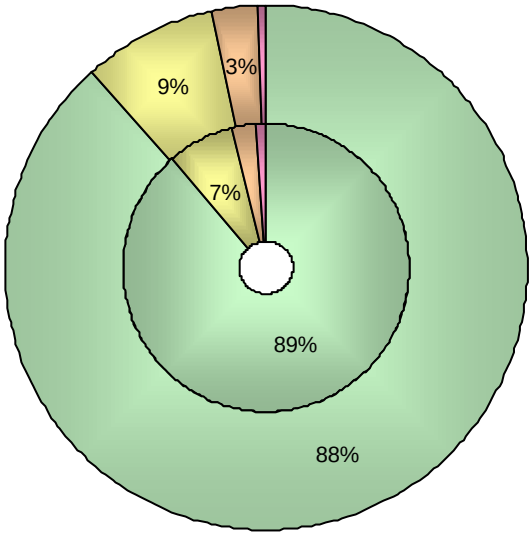
Verpackungsmaterial (gelbe Tonne)



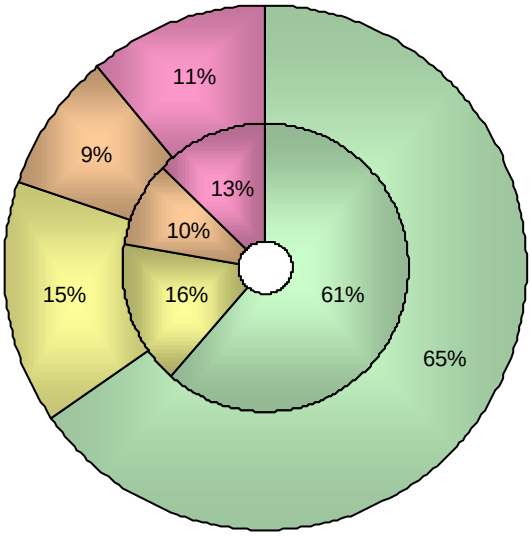
Papier (blaue Tonne)

- ja, immer
- ja, manchmal
- nein, gibt es nicht in der Nähe
- nein, obwohl es solche Behälter gibt

Innenring: 2002, Außenring 2005



Glascontainer



organische Abfälle (braune Tonne)

Quelle: Kommunale Bürgerumfragen 2002, 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

- ⇨ Die Angebote der Stadtreinigung zur Abfallbeseitigung wurden mit Ausnahme der Sperrmüllentsorgung im Jahr 2005 häufiger genutzt als bei der vergleichbaren Befragung von 2002. Die Öffentlichkeitsarbeit und die Versendung der Wertstoffkarten an alle Haushalte haben dazu sicherlich einen Beitrag geleistet. Mit Abstand am meisten genutzt wurde im Vergleich die Sperrmüll- (62 Prozent) und die Elektroschrottentsorgung (40 Prozent), wobei tendenziell allerdings im Zeitvergleich leichte Rückschritte bei Bekanntheit und Nutzung auszumachen sind. Das Schadstoffmobil wurde wie im Jahr 2002 wiederum von ca. einem Drittel der Befragten in Anspruch genommen. Das Abfalltelefon kannten mehr als die Hälfte, jeder Siebente hat es bereits genutzt. Die Gruppe derjenigen, die an Kenntnis und Nutzung interessiert ist, ist leicht angewachsen. Bei den 18- bis 34-Jährigen ist das Abfalltelefon allerdings so gut wie gar nicht bekannt. Insgesamt wurden die verschiedenen Angebote stärker von Älteren als von Jüngeren genutzt. Hier könnten sicherlich noch weitere Möglichkeiten gezielter Öffentlichkeitsarbeit entwickelt werden.
- ⇨ Die Nutzung der Wertstoffbehälter für Verpackungen, Papier und Glas hat sich zu 2002 noch einmal leicht erhöht und liegt nun bei fast 100 Prozent. Das heißt dort, wo diese Behälter vorhanden sind, und das ist offensichtlich flächendeckend in Leipzig der Fall, werden sie auch genutzt. Hier gibt es auch so gut wie keine Unterschiede bei der Nutzung durch die verschiedenen Altersgruppen.
- ⇨ Die Wertstoffbehälter für organische Abfälle wurden dagegen vergleichsweise seltener regelmäßig genutzt. Hier gab etwa jeder elfte Leipziger an, dass derartige Tonnen in der Nähe seiner Wohnung nicht vorhanden wären. Besonders häufig wurde das in den Stadtrandlagen mitgeteilt. Es wird darüber hinaus deutlich, dass ältere Bürger wesentlich bewusster organische Abfälle separat entsorgen als Jüngere. So geben nur 7 Prozent der Rentner an, organische Abfälle nicht extra zu entsorgen, obwohl es braune Tonnen in ihrer Nähe gibt, bei Studenten und Schülern sind dies dagegen 19 Prozent.
- ⇨ 39 Prozent der 18- bis 85-Jährigen (und damit mehr als 2002) haben mindestens einmal Schadstoffe am Schadstoffmobil abgegeben, 22 Prozent mehrmals. Auch hier ist festzustellen, dass ältere Bürger bewusster mit der Entsorgung dieses Spezialmülls umgehen als Jüngere. Während 34 Prozent der 65- bis 85-Jährigen mehrmals am Schadstoffmobil waren, sind es bei den 18- bis 34-Jährigen lediglich 6 Prozent. In den nach 1990 zu Leipzig gekommenen Ortschaften wird das Schadstoffmobil doppelt so häufig genutzt wie in der Innenstadt.

Bekanntheit und Nutzung des Abfalltelefons

Ist Ihnen das Abfalltelefon der Leipziger Stadtreinigung bekannt?

1	ja, kenne ich und habe es bereits genutzt	2	ja, kenne ich, habe es aber noch nicht genutzt
3	nein, interessiert mich aber	4	nein, interessiert mich auch nicht

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*840*	14	41	29	16
davon:					
männlich	*401*	14	42	30	14
weiblich	*439*	15	39	28	18
davon:					
18-34 Jahre	*242*	4	25	44	27
35-49 Jahre	*206*	16	42	28	15
50-64 Jahre	*209*	22	49	21	7
65-85 Jahre	*183*	22	57	11	10
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*439*	11	37	34	18
Arbeitslose	*73*	16	43	32	9
Rentner/Pensionär	*251*	23	56	12	8
Studenten/Schüler	*62*	1	23	45	30

Bekanntheit und Nutzung der Sperrmüllentsorgung

Sind Ihnen die Möglichkeiten der Sperrmüllentsorgung durch die Leipziger Stadtreinigung bekannt?

1	ja, kenne ich und habe es bereits genutzt	2	ja, kenne ich, habe es aber noch nicht genutzt
3	nein, interessiert mich aber	4	nein, interessiert mich auch nicht

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*909*	62	29	6	3
davon:					
männlich	*429*	63	27	7	3
weiblich	*480*	60	31	6	4
davon:					
18-34 Jahre	*243*	50	31	12	6
35-49 Jahre	*213*	69	24	6	2
50-64 Jahre	*230*	70	25	3	2
65-85 Jahre	*223*	62	35	2	1
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*452*	65	23	7	4
Arbeitslose	*80*	60	34	1	5
Rentner/Pensionär	*299*	63	34	2	1
Studenten/Schüler	*62*	43	37	17	3

Bekanntheit und Nutzung der Elektroschrottentsorgung

Sind Ihnen die Möglichkeiten der Elektroschrottentsorgung durch die Leipziger Stadtreinigung bekannt?

1	ja, kenne ich und habe es bereits genutzt	2	ja, kenne ich, habe es aber noch nicht genutzt
3	nein, interessiert mich aber	4	nein, interessiert mich auch nicht

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*879*	40	43	13	3
davon:					
männlich	*423*	43	41	12	3
weiblich	*456*	38	45	13	4
davon:					
18-34 Jahre	*242*	30	42	22	6
35-49 Jahre	*211*	44	40	13	3
50-64 Jahre	*222*	47	44	7	2
65-85 Jahre	*204*	44	50	4	1
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*448*	41	39	15	4
Arbeitslose	*77*	41	51	1	6
Rentner/Pensionär	*277*	43	49	7	1
Studenten/Schüler	*62*	24	42	30	3

Bekanntheit und Nutzung des Schadstoffmobils

Ist Ihnen das Schadstoffmobil der Leipziger Stadtreinigung bekannt?

1	ja, kenne ich und habe es bereits genutzt	2	ja, kenne ich, habe es aber noch nicht genutzt
3	nein, interessiert mich aber	4	nein, interessiert mich auch nicht

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*875*	31	44	17	8
davon:					
männlich	*418*	31	45	16	8
weiblich	*457*	32	43	17	8
davon:					
18-34 Jahre	*242*	8	43	33	16
35-49 Jahre	*210*	27	55	13	5
50-64 Jahre	*217*	46	43	7	4
65-85 Jahre	*206*	58	34	4	4
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*447*	26	46	18	10
Arbeitslose	*74*	16	58	17	8
Rentner/Pensionär	*278*	56	37	5	3
Studenten/Schüler	*62*	8	36	42	14

Nutzung der Wertstoffbehälter – Verpackungsmaterial (gelbe Tonne)

Nutzen Sie zur Entsorgung von Verpackungsmaterial die gelbe Tonne?

1	ja, immer	2	ja, manchmal
3	nein, gibt es nicht in der Nähe	4	nein, obwohl es solche Behälter gibt

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*940*	95	3	1	0
davon:					
männlich	*439*	94	4	1	0
weiblich	*501*	96	3	1	0
davon:					
18-34 Jahre	*244*	94	5	1	0
35-49 Jahre	*219*	94	5	1	0
50-64 Jahre	*235*	95	3	1	1
65-85 Jahre	*242*	98	1	1	0
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*459*	95	4	1	1
Arbeitslose	*83*	93	6	1	0
Rentner/Pensionär	*318*	97	2	1	0
Studenten/Schüler	*62*	98	1	1	0

Nutzung der Wertstoffbehälter – Papier (blaue Tonne)

Nutzen Sie zur Entsorgung von Papier die blaue Tonne?

1	ja, immer	2	ja, manchmal
3	nein, gibt es nicht in der Nähe	4	nein, obwohl es solche Behälter gibt

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*941*	98	1	0	0
davon:					
männlich	*438*	97	2	1	0
weiblich	*503*	99	1	0	0
davon:					
18-34 Jahre	*244*	97	2	1	0
35-49 Jahre	*219*	98	2	1	0
50-64 Jahre	*234*	98	2	0	1
65-85 Jahre	*244*	100	0	0	0
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*459*	98	2	0	0
Arbeitslose	*83*	97	1	1	0
Rentner/Pensionär	*319*	99	0	0	0
Studenten/Schüler	*62*	95	2	2	1

Nutzung der Wertstoffbehälter – Glas (Glascontainer)

Nutzen Sie zur Entsorgung von Glas Glascontainer?

1 ja, immer	2 ja, manchmal
3 nein, gibt es nicht in der Nähe	4 nein, obwohl es solche Behälter gibt

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*934*	88	9	3	1
davon:					
männlich	*436*	87	9	3	0
weiblich	*498*	89	8	2	1
davon:					
18-34 Jahre	*241*	86	11	3	1
35-49 Jahre	*217*	89	8	2	1
50-64 Jahre	*233*	89	6	4	0
65-85 Jahre	*243*	90	8	3	0
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*456*	87	10	3	1
Arbeitslose	*81*	90	6	5	0
Rentner/Pensionär	*318*	90	8	2	0
Studenten/Schüler	*61*	90	9	0	1

Nutzung der Wertstoffbehälter – Organische Abfälle (braune Tonne)

Nutzen Sie zur Entsorgung von Organischen Abfällen die braune Tonne?

1 ja, immer	2 ja, manchmal
3 nein, gibt es nicht in der Nähe	4 nein, obwohl es solche Behälter gibt

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*909*	65	15	9	11
davon:					
männlich	*425*	63	16	9	13
weiblich	*484*	68	14	8	10
davon:					
18-34 Jahre	*242*	59	20	8	13
35-49 Jahre	*213*	55	19	10	16
50-64 Jahre	*224*	74	9	8	8
65-85 Jahre	*230*	78	8	7	7
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	*449*	58	18	11	13
Arbeitslose	*79*	74	16	3	7
Rentner/Pensionär	*301*	77	9	7	7
Studenten/Schüler	*62*	57	18	5	19

Häufigkeit der Nutzung des Schadstoffmobils

Wie oft haben Sie bisher Schadstoffe, z. B Reste von Ölfarben und Haushaltchemikalien, am Schadstoffmobil abgegeben?

1 gar nicht	2 einmal	3 mehrmals

Befragte	*Anzahl*	1	2	3
		Prozent		
Gesamt:	*917*	61	17	22
davon:				
männlich	*424*	63	17	20
weiblich	*493*	59	18	24
davon:				
18-34 Jahre	*244*	87	7	6
35-49 Jahre	*219*	61	16	22
50-64 Jahre	*223*	44	24	33
65-85 Jahre	*231*	39	27	34
darunter Stellung im Erwerbsleben:				
Erwerbstätige	*454*	67	15	19
Arbeitslose	*82*	67	17	15
Rentner/Pensionär	*303*	39	26	35
Studenten/Schüler	*62*	85	7	8

II.

Haushaltsbezogene Auswertungen

Seite

H 1 Wohnen und Umziehen 131

Wohnfläche 133
Anzahl der Wohnräume 133

Grundmiete 133
Gesamtmiete 134

Umzugsabsicht in den nächsten zwei Jahren 134
Umzugsziele 134
Hauptumzugsgründe 135
Weitere Umzugsgründe 135

Absicht Wohneigentum zu bilden 137
Art des künftigen Wohneigentums 137
Ort des künftigen Wohneigentums 137
Maximale monatliche Belastung für Wohneigentum 137

Tiere im Haushalt 137

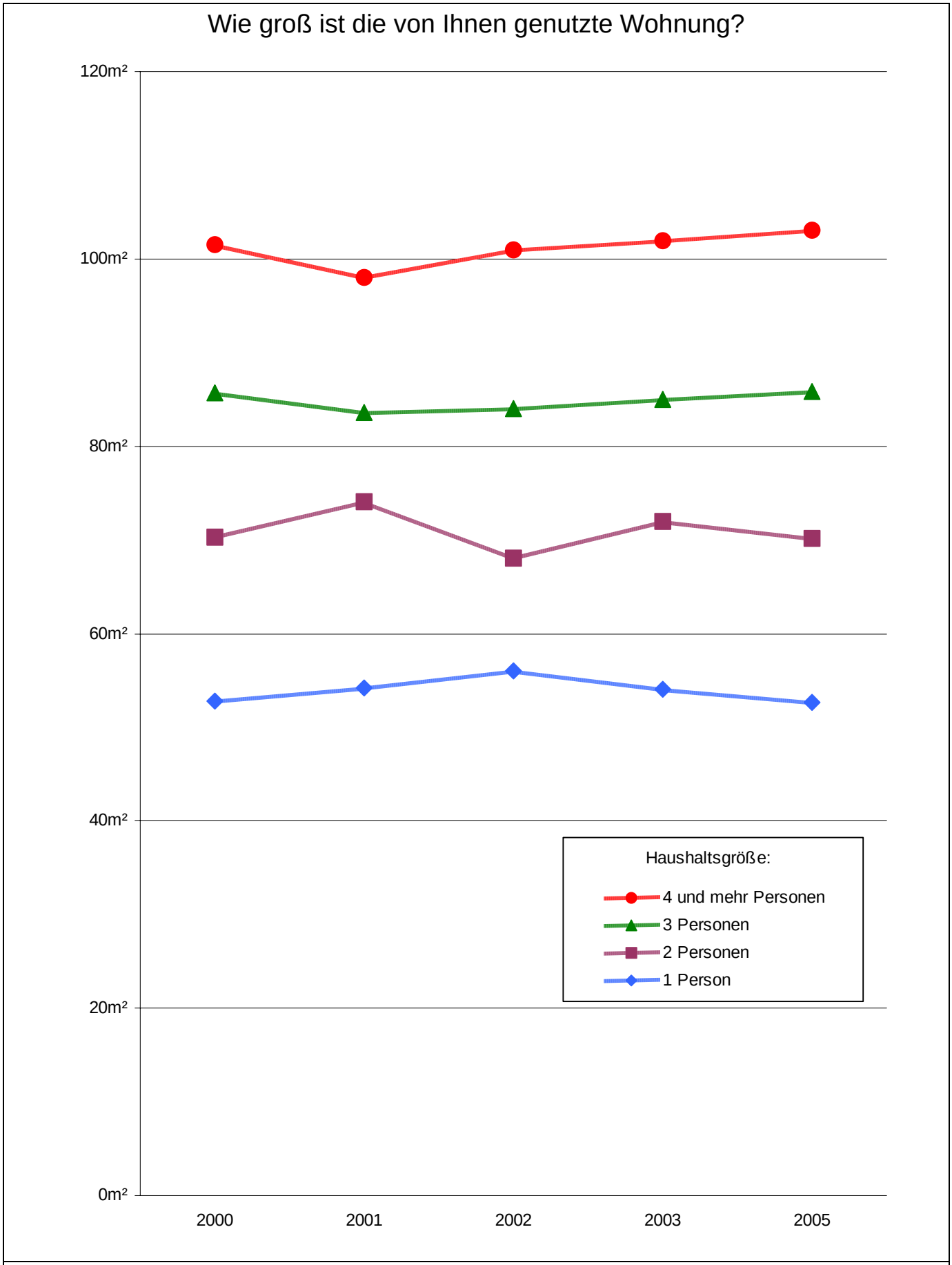
H 2 Lebensunterhalt der Haushalte 139

Bestandteile des Haushalts-Nettoeinkommens im Oktober 2005 141
Haushalts-Nettoeinkommen im Oktober 2005 141
Hauptquelle des Lebensunterhaltes 141
Reichweite des Einkommens 142

Abbildungen

Umzugsziele nach Verbindlichkeit der Umzugsabsicht 136
Haupt-Umzugsgründe nach Verbindlichkeit der Umzugsabsicht 136
Hauptquelle des Lebensunterhalts und Reichweite 142

H 1 Wohnen und Umziehen



Quelle: Kommunale Bürgerumfragen 2002 bis 2005 Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

- ⇨ 66,5 Quadratmeter groß ist die durchschnittliche Leipziger Wohnung, Paare mit Kind(ern) verfügen im Schnitt über 25 Quadratmeter mehr, Singles über 15 Quadratmeter weniger. Pro Haushalt werden etwa 2,7 Wohnräume genutzt.
- ⇨ Im Mittel zahlte ein Leipziger Haushalt im Herbst 2005 für den Quadratmeter Wohnfläche 4,67 Euro Kaltmiete und 6,53 Euro Gesamtmiete (einschließlich Heiz- und sonstiger Betriebskosten). Damit hat sich der durchschnittliche Mietpreis im Vergleich zu 2003 so gut wie nicht geändert. Einer leicht gesunkenen Kaltmiete stehen angewachsene Betriebskosten gegenüber. (Der Leipziger Mietspiegel weist mittlere Kaltmieten zwischen 2,86 und 6,38 Euro je Quadratmeter aus.) Die vergleichsweise höchsten Quadratmeter-Preise (Gesamtmiete) fallen in den Stadtbezirken Mitte und Nordwest an, die geringsten im Stadtbezirk West. Die Mietbelastung der Leipziger Haushalte (Anteil der Gesamtmiete am Haushalts-Nettoeinkommen) beläuft sich damit auf etwa 33 Prozent; am stärksten belastet sind Single-Haushalte mit 39 Prozent, Haushalte Alleinerziehender mit 38 Prozent und Haushalte alleinstehender Rentner mit 35 Prozent.
- ⇨ Auch bei den Haushalten hat sich der Anteil potenzieller Umzügler im Vergleich zu 2003 etwas erhöht (von 35 auf 38 Prozent). Diese Erhöhung wird allerdings vornehmlich durch Haushalte bewirkt, deren Umzugsentscheidung noch nicht festliegt (Antwortposition „möglicherweise“). Die Größenordnung fester Umzugsabsichten hat sich im Vergleich zu 2003 nicht geändert. Feste Umzugsabsichten werden vorrangig von Single-Haushalten und Paaren mit Kindern geäußert.
- ⇨ Bei den Umzugszielen und –gründen der Haushalte ergeben sich ähnliche Ergebnisse wie bei der personenbezogenen Analyse im vorderen Berichtsteil. Fast drei Viertel aller umzugswilligen Haushalte wollen in Leipzig verbleiben. Zurückgegangen ist weiter der Anteil derjenigen, die in das nähere Umland ziehen wollen. Kaum Veränderungen gibt es hinsichtlich der Anteile, die in andere Bundesländer umziehen wollen. Erhöht hat sich lediglich der Anteil der Haushalte, die ihren neuen Wohnsitz im Ausland nehmen wollen.
- ⇨ Als Haupt-Umzugsgründe erweisen sich aus Sicht der Haushalte nahezu gleichstark berufliche Gründe bzw. die Aufnahme eines Studiums/einer Ausbildung sowie zu hohe Wohnkosten. Dieses Ergebnis wurde bereits 2003 erzielt. Danach folgen eine zu kleine Wohnung und familiäre Gründe (Haushaltsgründung, Scheidung). Immerhin 12 Prozent der Haushalte gaben an, der Umzug sei notwendig geworden, weil die Mietobergrenze für ALG-II-Empfänger überschritten worden sei. Haushalte mit hohen Einkommen gaben häufig den Erwerb von Wohneigentum als Umzugsgrund an. Als nebenrangiger Grund wurde öfter eine zu kleine Wohnung angegeben.
- ⇨ Etwa jeder 20. Haushalt gab an, in Leipzig Wohneigentum bilden zu wollen, etwa jeder weitere 10. Haushalt lässt dies noch offen. Deutlich am häufigsten erwägen dies Haushalte mit Kindern, die über Erwerbseinkünfte von 3000 Euro und mehr im Monat verfügen. Die potenziellen Erwerber von Wohneigentum richten ihr Interesse etwa gleich stark auf drei Eigentumsarten: ein Haus im Neubau bzw. im Altbau sowie eine Wohnung im Altbaubestand. Haushalte mit hohen Einkommen bevorzugen Neubau-Eigenheime. Eine Wohnung im ehemaligen Industriebau (sogenannte Loftwohnung) können sich 5 Prozent der potenziellen Eigentümer vorstellen. Bevorzugte Standorte für das zu erwerbende Wohneigentum sind die Ortsteile Gohlis-Süd, Südvorstadt und Plagwitz. Haushalte mit höheren Einkommen entscheiden sich zudem häufiger für Schleußig und Böhlitz-Ehrenberg. Die maximale monatliche Belastung im Falle einer Finanzierung darf 600 Euro betragen.
- ⇨ In 32 Prozent aller Haushalte gibt es Haustiere. Dieser Anteil hat sich von 1997 (30 Prozent) über 2001 (32 Prozent) kaum verändert. In Haushalten mit Kindern ist er deutlich höher, in Rentnerhaushalten deutlich geringer. Am häufigsten verbreitet sind Katzen (in 13 Prozent aller Haushalte). Es folgen Hunde (8 Prozent) und Vögel (6 Prozent).

Wohnfläche

Wie groß ist die von Ihnen genutzte Wohnung? – Gesamtfläche in Quadratmetern -

1 bis 45 m^2	2 46 bis 60 m^2	3 61 bis 75 m^2
4 75 bis 90 m^2	5 91 und mehr m^2	D Durchschnittswert

Haushalte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					m^2
Gesamt:	*855*	17	32	27	11	14	66,5
darunter:							
Singles	*140*	42	35	15	4	4	51,6
Alleinerziehende	*21*	.	.	.	.	.	.
Paare mit Kind(ern)	*125*	1	7	28	21	43	92,3
Paare ohne Kind(er)	*207*	3	30	36	17	13	71,9
alleinstehende Rentner	*76*	17	50	25	5	2	55,1
Rentnerpaare	*173*	2	44	34	5	14	68,8
darunter mit vorwiegender Einkommens-quelle aus:							
Erwerbstätigkeit	*441*	12	24	26	16	23	74,7
Arbeitslosenbezüge	*72*	29	34	24	11	2	57,2
Renten	*299*	12	44	31	6	8	61,9

Anzahl der Wohnräume

Wie viele Wohnräume über 6 m² hat Ihre Wohnung (ohne Bad, Flur und Küche)?

1 1 Raum	2 2 Räume	3 3 Räume
4 4 Räume	5 5 und mehr Räume	D Durchschnittswert

Haushalte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt:	*857*	12	36	35	12	5	2,7
darunter:							
Singles	*140*	31	50	15	4	0	1,9
Alleinerziehende	*21*	.	.	.	.	.	.
Paare mit Kind(ern)	*124*	0	8	47	30	16	3,6
Paare ohne Kind(er)	*207*	2	30	53	12	3	2,8
alleinstehende Rentner	*78*	10	52	33	5	0	2,3
Rentnerpaare	*176*	0	33	44	19	4	3,0
darunter mit vorwiegender Einkommens-quelle aus:							
Erwerbstätigkeit	*438*	9	29	38	16	8	2,9
Arbeitslosenbezüge	*72*	19	45	29	6	2	2,3
Renten	*304*	6	42	38	11	2	2,6

Grundmiete

Nur für Mieter: Wie hoch ist Ihre gegenwärtige monatliche Miete (ohne Heizungs- und sonstige Betriebskosten)?

1 bis 4,00 € pro m²	2 4,00 bis 4,70 € pro m²	3 4,70 bis 5,25 € pro m²
4 mehr als 5,25 €pro m²	M Median	

Haushalte	*Anzahl*	1	2	3	4	M
		Prozent				€ pro m²
Gesamt:	*490*	26	26	24	25	4,67
darunter:						
Singles	*90*	24	29	24	22	4,61
Alleinerziehende	*14*	.	.	.	.	.
Paare mit Kind(ern)	*73*	27	31	21	22	4,48
Paare ohne Kind(er)	*116*	21	27	21	30	4,81
alleinstehende Rentner	*41*	29	13	38	20	4,88
Rentnerpaare	*96*	21	26	28	25	4,84
darunter mit vorwiegender Einkommens-quelle aus:						
Erwerbstätigkeit	*251*	25	24	20	30	4,77
Arbeitslosenbezüge	*49*	30	21	28	22	4,67
Renten	*160*	23	25	30	22	4,79

Gesamtmiete

Nur für Mieter: Wie hoch ist Ihre gegenwärtige monatliche Miete (einschließlich Heizungs- und sonstige Betriebskosten)?

1 bis 5,80 € pro m²	2 5,80 bis 6,50 pro m²	3 6,50 bis 7,15 € pro m²
4 mehr als 7,15 € pro m²	M Median	

Haushalte	*Anzahl*	1	2	3	4	M
		Prozent				€ pro m²
Gesamt:	*639*	24	24	27	25	6,53
darunter:						
Singles	*120*	28	24	29	20	6,48
Alleinerziehende	*19*	.	.	.	.	.
Paare mit Kind(ern)	*86*	24	26	25	25	6,54
Paare ohne Kind(er)	*145*	19	24	28	28	6,63
alleinstehende Rentner	*67*	22	23	23	31	6,53
Rentnerpaare	*131*	20	22	30	28	6,67
darunter mit vorwiegender Einkommens-quelle aus:						
Erwerbstätigkeit	*305*	25	21	27	27	6,61
Arbeitslosenbezüge	*62*	24	30	31	15	6,42
Renten	*234*	22	23	26	29	6,58

Umzugsabsicht in den nächsten zwei Jahren

Haben Sie vor, in den nächsten zwei Jahren aus Ihrer Wohnung auszuziehen?

1 ja	2 möglicherweise	3 nein

Haushalte	*Anzahl*	1	2	3
		Prozent		
Gesamt:	*837*	13	25	61
darunter:				
Singles	*141*	21	36	43
Alleinerziehende	*21*	.	.	.
Paare mit Kind(ern)	*121*	18	22	60
Paare ohne Kind(er)	*194*	12	27	61
alleinstehende Rentner	*78*	3	9	87
Rentnerpaare	*174*	2	15	84
darunter mit vorwiegender Einkommens-quelle aus:				
Erwerbstätigkeit	*420*	16	27	57
Arbeitslosenbezüge	*74*	19	35	46
Renten	*298*	3	14	83

Umzugsziele

Nur für Umzugswillige: Wo wollen Sie nach dem Umzug wohnen?

1 im selben Wohnviertel wie bisher	2 im selben Stadtbezirk	3 in einem anderen Stadtbezirk Leipzigs	4 in der näheren Umgebung Leipzigs
5 in Sachsen (außer Leipzig und näherer Umgebung)	6 in einem anderen der neuen Bundesländer (einschl. Berlin)	7 in einem der alten Bundesländer	8 im Ausland

Haushalte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	6	7	8
		Prozent							
Gesamt:	*232*	26	21	25	6	3	5	6	8
darunter:									
Singles	*67*	19	18	30	4	4	8	4	13
Alleinerziehende	*11*	.	.	.	.	.	.	.	.
Paare mit Kind(ern)	*42*	.	.	.	.	.	.	.	.
Paare ohne Kind(er)	*62*	21	24	30	4	1	5	8	7
alleinstehende Rentner	*6*	.	.	.	.	.	.	.	.
Rentnerpaare	*22*	.	.	.	.	.	.	.	.

Hauptumzugsgründe

Nur für Umzugswillige: Warum wollen oder müssen Sie umziehen?

1 Erwerb von Haus-/Wohneigentum	2 berufliche Gründe bzw. Aufnahme einer Ausbildung/eines Studiums	3 familiäre Gründe (Haushaltsgründung, Scheidung)
4 Wohnung/Gebäude ist in schlechtem Zustand bzw. mit Mängeln behaftet	5 zu hohe Miete bzw. Betriebskosten	6 Miet-Obergrenze für ALG-II- und Sozialhilfeempfänger

Haushalte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
Gesamt:	*235*	6	19	13	9	18	12
darunter:							
Singles	*69*	3	27	16	5	13	13
Alleinerziehende	*11*	.	.	.	.	.	.
Paare mit Kind(ern)	*40*	.	.	.	.	.	.
Paare ohne Kind(er)	*64*	5	9	14	13	15	14
alleinstehende Rentner	*7*	.	.	.	.	.	.
Rentnerpaare	*23*	.	.	.	.	.	.

(Fortsetzung)

7 Wohnung ist zu groß	8 Wohnung ist zu klein	9 Wohnviertel ist zu laut bzw. zu dicht bebaut
10 gesundheitliche Gründe (Wohnung ist nicht alte-/behindertengerecht)	11 Entmietung, Abriss des eigenen Gebäudes oder benachbarter Gebäude	12 anderer Grund

Haushalte	*Anzahl*	7	8	9	10	11	12
		Prozent					
Gesamt:	*235*	6	15	13	4	1	13
darunter:							
Singles	*69*	7	14	16	2	1	11
Alleinerziehende	*11*	.	.	.	.	.	.
Paare mit Kind(ern)	*40*	.	.	.	.	.	.
Paare ohne Kind(er)	*64*	3	13	16	10	1	15
alleinstehende Rentner	*7*	.	.	.	.	.	.
Rentnerpaare	*23*	.	.	.	.	.	.

Weitere Umzugsgründe

Nur für Umzugswillige: Warum wollen oder müssen Sie umziehen?

1 Erwerb von Haus-/Wohneigentum	2 berufliche Gründe bzw. Aufnahme einer Ausbildung/eines Studiums	3 familiäre Gründe (Haushaltsgründung, Scheidung)
4 Wohnung/Gebäude ist in schlechtem Zustand bzw. mit Mängeln behaftet	5 zu hohe Miete bzw. Betriebskosten	6 Miet-Obergrenze für ALG-II- und Sozialhilfeempfänger

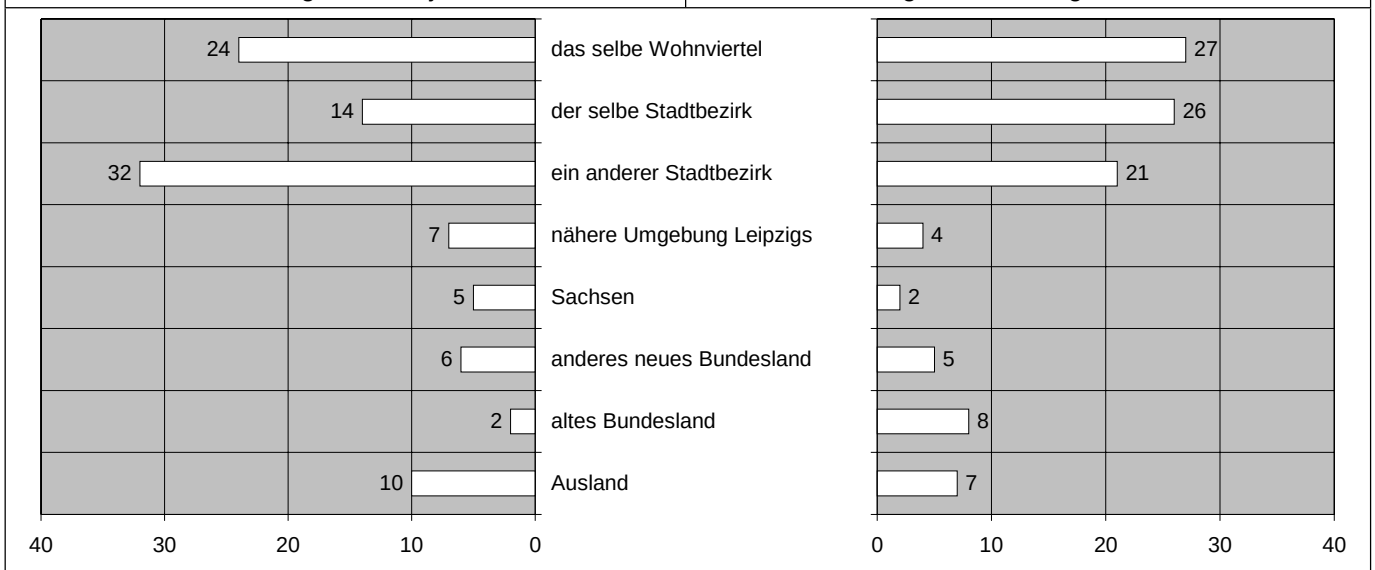
Haushalte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
Gesamt:	*116*	4	16	17	14	19	6

(Fortsetzung)

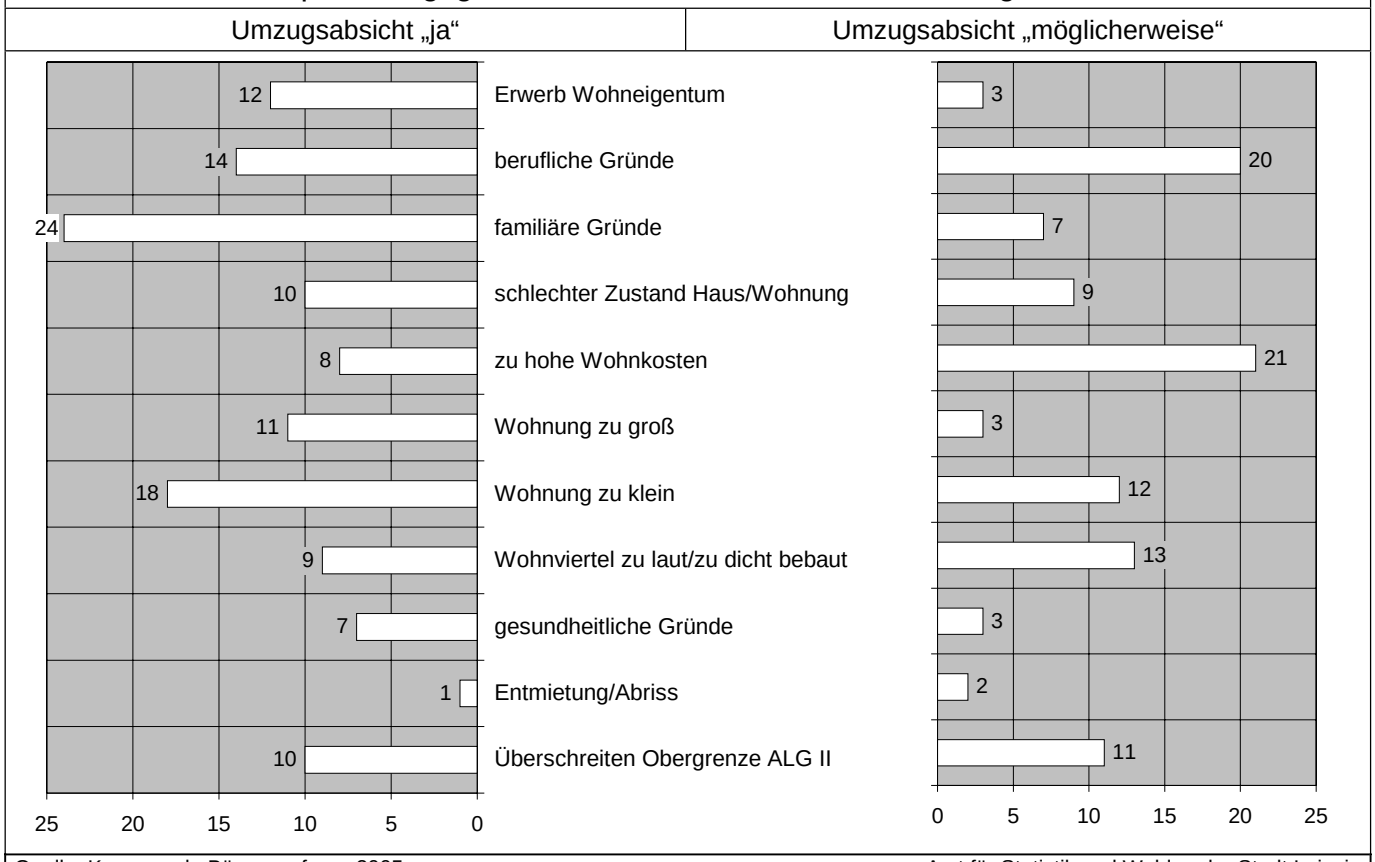
7 Wohnung ist zu groß	8 Wohnung ist zu klein	9 Wohnviertel ist zu laut bzw. zu dicht bebaut
10 gesundheitliche Gründe (Wohnung ist nicht alte-/behindertengerecht)	11 Entmietung, Abriss des eigenen Gebäudes oder benachbarter Gebäude	12 anderer Grund

Haushalte	*Anzahl*	7	8	9	10	11	12
		Prozent					
Gesamt:	*116*	3	26	14	8	3	6

Umzugsziele nach Verbindlichkeit der Umzugsabsicht



Haupt-Umzugsgründe nach Verbindlichkeit der Umzugsabsicht



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

Absicht Wohneigentum zu bilden

Beabsichtigen Sie, in der Stadt Leipzig Wohneigentum zu bilden?

1 ja	2 möglicherweise	3 nein

Haushalte	*Anzahl*	1	2	3
		Prozent		
Gesamt:	*832*	5	11	84
darunter:				
Singles	*142*	6	15	79
Alleinerziehende	*21*	.	.	.
Paare mit Kind(ern)	*119*	14	23	63
Paare ohne Kind(er)	*194*	4	14	82
alleinstehende Rentner	*75*	0	0	100
Rentnerpaare	*172*	2	0	97

Art des künftigen Wohneigentums

Nur für Haushalte, die Wohneigentum bilden wollen: An welche Art Wohneigentum ist dabei gedacht?

1 Haus im Altbau	2 Wohnung im Altbau	3 Haus im Neubau
4 Wohnung im Neubau	5 Wohnung im ehemaligen Industriebau (Loftwohnung)	6 etwas anderes

Haushalte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
Gesamt:	*127*	27	30	27	7	5	4

Ort des künftigen Wohneigentums

Nur für Haushalte, die Wohneigentum bilden wollen: In welchem Leipziger Ortsteil wollen Sie Wohneigentum erwerben? Sie können bis zu drei Ortsteile angeben. An erster Stelle nennen Sie bitte den Ortsteil, an dem Sie am meisten interessiert sind.

1 am häufigsten genannter Ortsteil	2 am zweithäufigsten genannter Ortsteil	3 am dritthäufigsten genannter Ortsteil

Haushalte	*Anzahl*	1	2	3
		Ortsteil (Prozent)		
Gesamt:	*114*	Gohlis-Süd (24)	Südvorstadt (14)	Plagwitz (10)

Maximale monatliche Belastung für Wohneigentum

Nur für Haushalte, die Wohneigentum bilden wollen: Sofern Sie Ihr Wohneigentum über eine Finanzierung durch Kredite erwerben wollen: Wie hoch darf die maximale monatliche Belastung sein?

1 monatliche Belastung (Median)

Haushalte	*Anzahl*	1
		Euro
Gesamt:	*54*	600

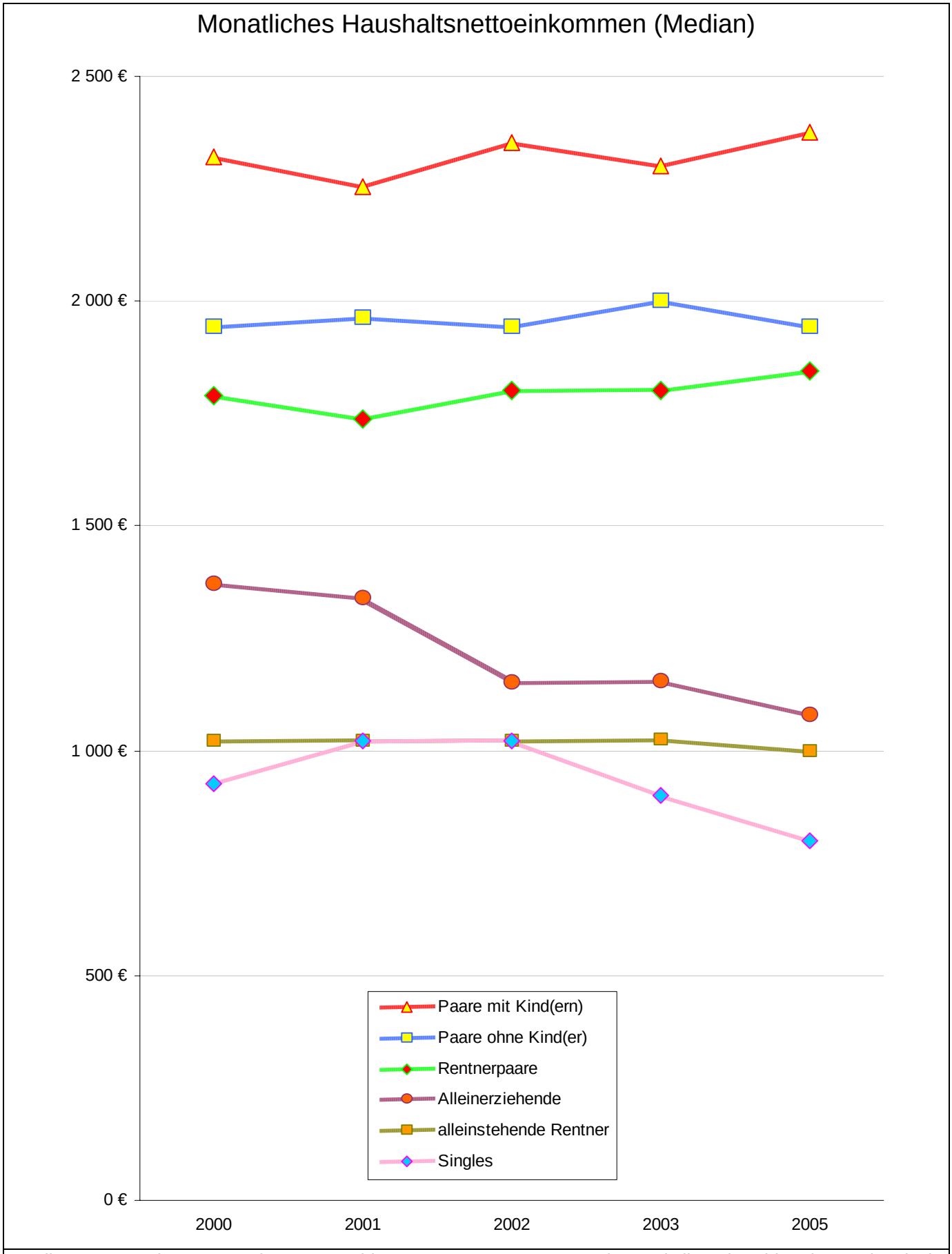
Tiere im Haushalt

Gibt es eigentlich in Ihrem Haushalt Haus- oder Nutztiere?

1 Es gibt keine Tiere im Haushalt.	2 landwirtschaftliche Nutztiere	3 Hund	4 Katze	5 Vogel
6 Meerschweinchen	7 Kaninchen/Hase	8 Maus/Ratte/Hamster	9 andere kleine Haustiere	

Haushalte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	6	7	8	9
		Prozent								
Gesamt:	*990*	68	0	8	13	6	3	4	1	4
darunter:										
Singles	*156*	71	0	6	13	6	1	3	1	4
Alleinerziehende	*23*	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Paare mit Kind(ern)	*154*	49	1	10	22	8	11	8	4	8
Paare ohne Kind(er)	*214*	66	0	10	12	9	1	1	1	3
alleinstehende Rentner	*81*	83	0	6	5	6	0	4	0	0
Rentnerpaare	*217*	88	0	5	6	1	0	0	0	1

H 2 Lebensunterhalt der Haushalte



Quelle: Kommunale Bürgerumfragen 2000 bis 2005 Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

- ⇨ In 50 Prozent der Leipziger Haushalte wurden im Oktober 2005 Einkommen aus Erwerbs- bzw. Berufstätigkeit erzielt, in 35 Prozent der Haushalte gehörten Renten zum Haushaltseinkommen. In immerhin 16 Prozent der Haushalte wurde Arbeitslosengeld II, in weiteren 3 Prozent der Haushalte Arbeitslosengeld I bezogen. Fast jeder vierte Haushalt bezog Einkommen aus öffentlichen Kassen wie z.B. Kindergeld, Krankengeld, Wohngeld, BaföG und Erziehungsgeld. Besonders bedenklich erscheint, dass die Hälfte der Alleinerziehenden-Haushalte Arbeitslosengeld II bezog.
- ⇨ Das mittlere Haushalts-Nettoeinkommen der Haushalte in Leipzig, ausgewiesen über den Median, belief sich im Oktober 2005 auf 1450 €. Zeitvergleiche mit Umfrage-Ergebnissen früherer Jahre lassen auf ein Beibehalten des Einkommensniveaus der vergangenen Jahre schließen. Im Vergleich zu 2003 wird ein geringfügiger Zuwachs erkennbar. Dieser zeigt sich vornehmlich bei Paaren mit Kindern sowie Rentnerpaaren.
- ⇨ Größere Haushalte, in der Regel solche mit Kindern, verfügen im Mittel über die höchsten Einkommen. Deutlich wird, dass Haushalte, in denen Arbeitslosenbezüge die vorwiegende Einkommensquelle darstellen, im Mittel nur noch etwa ein Drittel dessen zur Verfügung haben, was in Haushalten mit dominierenden Erwerbseinkünften vorhanden ist. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass diesen Haushalten ab dem 1.1.2005 in der Regel die Kosten der Unterkunft erstattet werden. Auch im Stadtgebiet zeichnen sich Differenzierungen ab. Die deutlich höchsten Einkommen werden danach in Haushalten realisiert, die am Stadtrand in den nach 1990 eingemeindeten Ortschaften leben.
- ⇨ Für 47 Prozent der Haushalte mit Bezugspersonen zwischen 18 und 85 Jahren sind Einkommen aus Erwerbs- bzw. Berufstätigkeit die Hauptquelle des Lebensunterhaltes, für weitere 34 Prozent sind es Renten. Für 15 Prozent der Haushalte in Leipzig sind Arbeitslosenbezüge (ALG I und II) die Hauptquelle des Unterhalts. Damit hat sich im Vergleich zu den Vorjahren der Anteil der Haushalte, deren Lebensunterhalt vorrangig über Arbeitslosengeld gesichert wird, deutlich erhöht, eine Konsequenz der weitgehenden Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe zum Arbeitslosengeld II.
- ⇨ 16 Prozent der Haushalte gaben im Herbst 2005 an, Schwierigkeiten zu haben, mit dem verfügbaren Einkommen wirtschaften zu können. 2002 betraf das 14 Prozent. Deutlich höher, nämlich 59 Prozent, ist dieser Anteil 2005 in Haushalten, in denen Arbeitslosenbezüge die Hauptquelle des Lebensunterhalts darstellen. Im Zeitvergleich hat sich der Anteil problembelasteter Haushalte dort leicht verringert, wo Erwerbseinkommen oder Renten die Haupteinkommensquelle darstellen. Wo Arbeitslosenbezüge die Hauptquelle darstellen, hat sich dieser Anteil hingegen deutlich erhöht. Häufiger als in vergangenen Jahren verweisen Paare mit Kindern und ohne Kinder auf Schwierigkeiten, mit dem Einkommen zurecht zu kommen. Am häufigsten von Problemen betroffen sind nach wie vor Haushalte von Alleinerziehenden.

Bestandteile des Haushalts-Nettoeinkommens im Oktober 2005

Bestandteile des Haushalts-Nettoeinkommen im Oktober 2005[1)]

1 Einkommen aus Erwerbs-/ Berufstätigkeit	2 sonstiges Arbeitseinkommen	3 Arbeitslosengeld I (ALG I)	4 Arbeitslosengeld II (ALG II)
5 Sozialhilfe,Grundsicherung, Hilfe in besonderen Lebenslagen	6 Renten/Pensionen	7 Übrige Einkommen aus öffentlichen Kassen	8 Einkommen aus anderen Quellen

Befragte	*Anzahl*	1	2	3	4	5	6	7	8
		Prozent							
Gesamt:	*1873*	50	3	3	16	1	35	23	9
darunter:									
Singles	*299*	57	3	3	27	1	4	21	8
Alleinerziehende	*44*	41	9	7	52	0	4	74	19
Paare mit Kind(ern)	*284*	88	3	4	12	0	3	60	8
Paare ohne Kind(er)	*421*	69	6	6	14	0	27	9	10
alleinstehende Rentner	*159*	2	1	1	0	2	98	3	3
Rentnerpaare	*403*	7	2	0	0	0	99	1	10
darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:									
Erwerbstätigkeit	*968*	97	5	2	3	0	6	27	8
Arbeitslosenbezüge	*179*	8	6	13	88	1	3	26	4
Renten	*640*	3	0	1	2	0	99	3	5

[1)] ohne Personen, die keine Einkommen haben bzw. keine Angaben über ihr Einkommen gemacht haben

Haushalts-Nettoeinkommen im Oktober 2005

Wie hoch war Ihr Haushalts-Nettoeinkommen im Oktober 2005[1)]?

1 unter 1000 €	2 1000 bis unter 2000 €	3 2000 bis unter 3000 €	4 3000 € und mehr

Haushalte	*Anzahl*	1	2	3	4	Median
		Prozent				€
Gesamt:	*1474*	31	40	19	10	1450
darunter:						
Singles	*245*	59	33	6	2	800
Alleinerziehende	*35*	.	.	.	.	.
Paare mit Kind(ern)	*226*	1	32	36	31	2376
Paare ohne Kind(er)	*331*	11	41	31	18	1943
alleinstehende Rentner	*123*	49	50	1	0	1000
Rentnerpaare	*313*	6	56	33	4	1845
darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:						
Erwerbstätigkeit	*784*	11	41	27	20	1890
Arbeitslosenbezüge	*128*	80	19	1	0	666
Renten	*496*	27	55	17	1	1499

[1)] ohne Personen, die keine Einkommen haben bzw. keine Angaben über ihr Einkommen gemacht haben

Hauptquelle des Lebensunterhaltes

Was sichert derzeit überwiegend den Lebensunterhalt Ihres Haushaltes?

1 Einkommen aus Erwerbs-/Berufstätigkeit und sonstige Arbeitseinkommen	2 Arbeitslosenbezüge (ALG I und ALG II)
3 Renten/Pensionen	4 Alle übrigen Einkommen

Haushalte	*Anzahl*	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt:	*1876*	47	15	32	7
darunter:					
Singles	*299*	52	29	4	15
Alleinerziehende	*44*	.	.	.	.
Paare mit Kind(ern)	*284*	86	9	0	4
Paare ohne Kind(er)	*423*	69	9	18	4
alleinstehende Rentner	*159*	2	1	97	1
Rentnerpaare	*403*	4	0	95	1
darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:					
Erwerbstätigkeit	*971*	100	0	0	0
Arbeitslosenbezüge	*179*	0	100	0	0
Renten	*640*	0	0	100	0

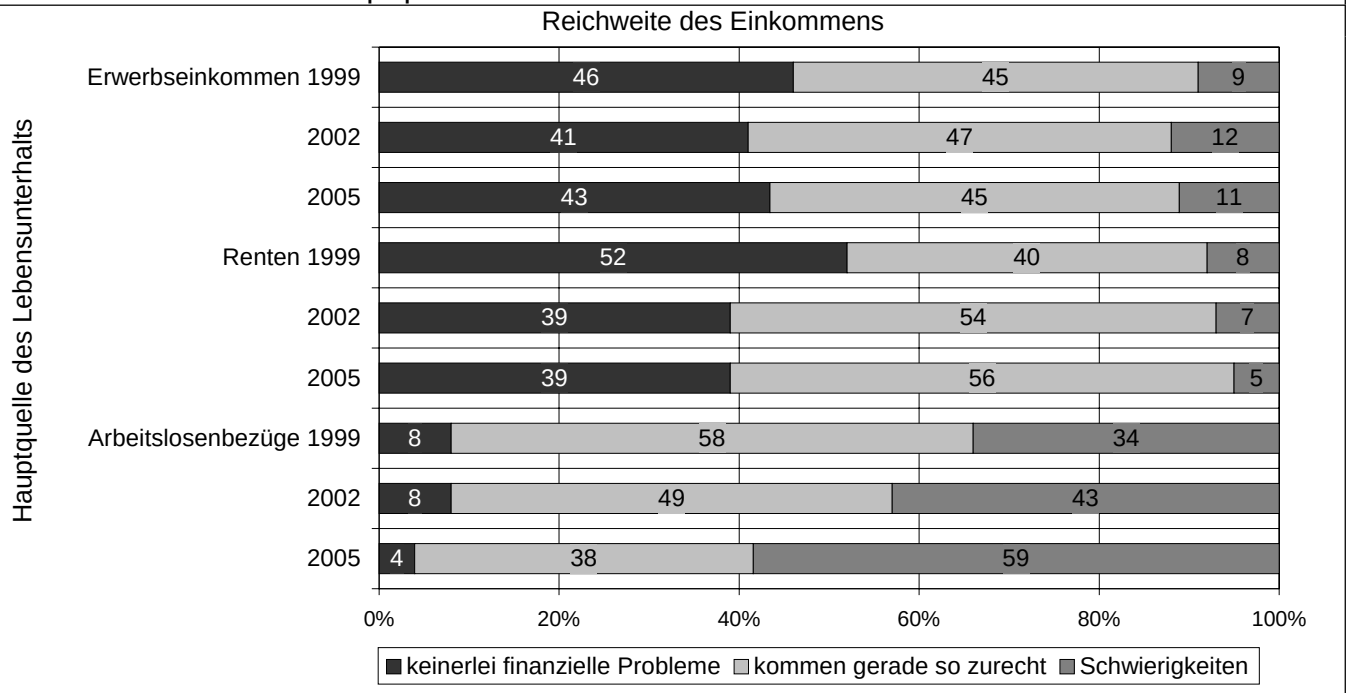
Reichweite des Einkommens

Kommen Sie im allgemeinen mit Ihrem Haushalts-Einkommen zurecht oder haben Sie damit Schwierigkeiten?

1 Wir kommen gut zurecht, haben keinerlei finanzielle Probleme.	2 Wir kommen gerade so zurecht.	3 Wir haben Schwierigkeiten, damit zurechtzukommen.

Haushalte	*Anzahl*	1	2	3
		Prozent		
Gesamt:	*871*	36	48	16
darunter:				
Singles	*144*	36	41	23
Alleinerziehende	*21*	.	.	.
Paare mit Kind(ern)	*127*	39	38	23
Paare ohne Kind(er)	*204*	36	49	16
alleinstehende Rentner	*75*	41	55	4
Rentnerpaare	*181*	44	53	3
darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:				
Erwerbstätigkeit	*448*	43	45	11
Arbeitslosenbezüge	*74*	4	38	59
Renten	*305*	39	56	5

Hauptquelle des Lebensunterhalts und Reichweite



Quelle: Kommunale Bürgerumfragen 1999, 2002, 2005 — Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

Anhang

Fragebogen A und B

Kommunale Bürgerumfrage 2005

Leben in Leipzig

Kommunale Bürgerumfrage 2005

Stadt Leipzig

A

Das Ausfüllen des Fragebogens ist einfach:

Ihre Antworten kreuzen Sie bitte entweder an ☒ oder tragen Text bzw. Ziffern ein.

Füllen Sie den Bogen am besten gleich aus und schicken Sie ihn in dem beiliegenden Umschlag portofrei zurück. Sie können den Umschlag auch in jedem Bürgeramt der Stadt Leipzig abgeben.

Wenn Sie über Internet-Anschluss verfügen, würden wir uns freuen, wenn Sie diesen Fragebogen nicht per Post zurücksenden, sondern ihn unter **www.leipzig.de/Bürgerumfrage** aufrufen und online beantworten. Dazu benötigen Sie die siebenstellige Kontrollnummer, die im Adressfeld des beiliegenden Anschreibens des Oberbürgermeisters enthalten ist (außerdem auch im Adressfeld des beiliegenden Rücksende-Kuverts). Nur bei Angabe dieser Nummer werden Ihre Antworten bei der Auswertung der repräsentativen Stichprobe berücksichtigt.

Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig unter folgenden Telefonnummern:

123 2821 **123 2824** **123 2826**

Zu Beginn einige allgemeine Fragen.

1 Wenn Sie an Ihr Leben im Großen und Ganzen denken: Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig damit?

sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden
☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 5

2 Und wie schätzen Sie allgemein Ihre persönliche Zukunft ein?

optimistisch	eher optimistisch	eher pessimistisch	pessimistisch
☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4

3 Wie beurteilen Sie allgemein die **gegenwärtige** wirtschaftliche Situation?

	1 sehr gut	2 gut	3 teils/teils	4 schlecht	5 sehr schlecht
a) in der Stadt Leipzig	☐	☐	☐	☐	☐
b) Ihre persönliche Lage	☐	☐	☐	☐	☐

4 Leben Sie gern in Leipzig oder würden Sie lieber woanders wohnen?

lebe gern in Leipzig, möchte hier wohnen bleiben	würde lieber im Umland wohnen	würde lieber ganz woanders wohnen
☐ 1	☐ 2	☐ 3

Bei den nächsten Fragen geht es um Ihr Interesse an Kommunalpolitik und Ihre Möglichkeiten, dabei mitzuwirken.

5 Wie sehr interessieren Sie sich für Politik ganz allgemein und für die kommunale Politik, also das, was Stadtrat und Stadtverwaltung in Leipzig machen?

	1 sehr stark	2 stark	3 mittel	4 schwach	5 überhaupt nicht
a) Politik ganz allgemein	☐	☐	☐	☐	☐
b) kommunale Politik in Leipzig	☐	☐	☐	☐	☐

6 Es folgen einige Aussagen zu den Möglichkeiten, kommunalpolitische Belange mitzugestalten. Geben Sie bitte an, ob diese für Sie zutreffen oder nicht.

	1 ja	2 nein	3 Das interessiert mich nicht.
a) Ich habe ausreichende Möglichkeiten, im Vorfeld kommunalpolitischer Entscheidungen in der Stadt Leipzig und ihren Ortsteilen mitzuwirken.	☐	☐	☐
b) Über die Arbeit des Stadtrates und seiner Fraktionen fühle ich mich ausreichend informiert.	☐	☐	☐
c) Ich habe schon einmal oder mehrmals als Zuhörer an einer Stadtratssitzung teilgenommen.	☐	☐	☐

7 Bitte geben Sie nun an, wie **zufrieden** oder **unzufrieden** Sie persönlich mit jedem einzelnen der im folgenden genannten Aspekte in Leipzig sind.

	1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/ teils	4 unzu-frieden	5 sehr un-zufrieden	0 nicht ein-schätzbar
a) Angebot an Kindertagesstätten	☐	☐	☐	☐	☐	☐
b) Versorgung mit Alten- und Pflegeheimen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
c) Versorgung mit öffentlichen Verkehrsmitteln	☐	☐	☐	☐	☐	☐
d) Ausstattung mit Schulen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
e) Angebot an Jugendfreizeiteinrichtungen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
f) Angebot an kulturellen Einrichtungen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
g) Angebot an kulturellen Veranstaltungen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
h) Sauberkeit der Straßen und öffentlichen Plätze	☐	☐	☐	☐	☐	☐
i) öffentliche Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Bei den nächsten Fragen geht es um das Verhältnis von Deutschen und Ausländern in Leipzig.

8 **Für Deutsche:** Wie oft haben Sie in den folgenden Lebensbereichen Kontakte zu Ausländern bzw. zu deren Familien?
Für Ausländer: Wie oft haben Sie in den folgenden Lebensbereichen Kontakte zu Deutschen bzw. zu deren Familien?

	1 häufig	2 selten	3 nie
a) in Ihrer eigenen Familie oder näheren Verwandtschaft	☐	☐	☐
b) an Ihrem Arbeitsplatz	☐	☐	☐
c) in der Schule/Berufsausbildung	☐	☐	☐
d) in der Nachbarschaft	☐	☐	☐
e) in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis	☐	☐	☐

9 Ist es Ihrer Ansicht nach gut, wenn in einem Wohngebiet Ausländer und Deutsche in Nachbarschaft zusammenleben, oder ist es besser, wenn sie für sich getrennt leben?

Es ist gut, wenn Ausländer und Deutsche in Nachbarschaft zusammenleben.	☐ 1
Es ist besser, wenn sie für sich getrennt leben.	☐ 2
Das ist mir egal.	☐ 3
Dazu habe ich (noch) keine Meinung.	☐ 4

10 Was meinen Sie: Wie sollten sich in Deutschland wohnende Ausländer verhalten? Wählen Sie eine der drei folgenden Möglichkeiten aus.

Die Ausländer sollten sich an die deutsche Lebensweise und Kultur anpassen.	☐ 1
Sie sollten ihre Lebensweise und Kultur weiterpflegen, aber nur unter sich.	☐ 2
Sie sollten ihre Lebensweise und Kultur in das Zusammenleben mit den Deutschen einbringen.	☐ 3

11 **Für Deutsche:** Haben Sie persönlich im Umgang mit Ausländern eher positive oder eher negative Erfahrungen gemacht?
Für Ausländer: Haben Sie persönlich im Umgang mit Deutschen eher positive oder eher negative Erfahrungen gemacht?

1 eher positiv	2 teils/teils	3 eher negativ	0 habe bisher keine Erfahrungen
☐	☐	☐	☐

Jetzt einige Fragen zur Nutzung von Verkehrsmitteln.

12 Wie häufig sind Sie in Leipzig und der Region unterwegs ...

	1 (fast) täglich	2 ein- bis zwei Mal wöchentlich	3 mehrmals im Monat	4 seltener	5 nie
a) mit Straßenbahn/Bus	☐	☐	☐	☐	☐
b) mit der S-Bahn	☐	☐	☐	☐	☐
c) mit dem eigenen PKW/Krad	☐	☐	☐	☐	☐
d) mit dem Fahrrad	☐	☐	☐	☐	☐
e) zu Fuß	☐	☐	☐	☐	☐
f) mit der Eisenbahn	☐	☐	☐	☐	☐
g) mit dem Taxi	☐	☐	☐	☐	☐

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten des öffentlichen Personennahverkehrs in Leipzig (Straßenbahn, Bus, S-Bahn)?					**13**
	1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils	4 unzufrieden	5 sehr unzufrieden
a) Nutzerfreundlichkeit	☐	☐	☐	☐	☐
b) Fahrpreise	☐	☐	☐	☐	☐
c) Fahrpläne (Taktzeiten)	☐	☐	☐	☐	☐
d) Ticketautomaten	☐	☐	☐	☐	☐
e) Behindertengerechtigkeit	☐	☐	☐	☐	☐
f) Sauberkeit	☐	☐	☐	☐	☐

Im nächsten Fragenkomplex geht es um das Thema „ehrenamtliche Tätigkeit“.

Gibt es in Ihrem Ortsteil einen oder mehrere Bürgervereine?			**14**
ja ☐ 1	nein ☐ 2	weiß ich nicht ☐ 3	

⇨ Wer eben mit „nein“ oder „weiß ich nicht“ geantwortet hat, geht gleich zur Frage 15 über.

In Ihrem Ortsteil gibt es einen oder mehrere Bürgervereine. Im folgenden einige Aussagen zu diesem Thema. Geben Sie bitte an, ob diese zutreffen oder nicht.			**15**
	1 ja	2 nein	
a) Mir ist bekannt, wie ich Verbindung zu dem Verein/den Vereinen aufnehmen kann.	☐	☐	
b) Der Verein/die Vereine ist/sind mir wichtig als Interessenvertreter der Bürgerschaft.	☐	☐	
c) Ich nehme regelmäßig oder gelegentlich an Veranstaltungen des Vereins/der Vereine teil.	☐	☐	
d) Ich würde die Tätigkeit des Vereins/der Vereine auch durch Geld- oder Sachspenden unterstützen oder tue das bereits.	☐	☐	

Sind Sie zur Zeit außerhalb Ihrer Familie in irgendeiner Weise ehrenamtlich (freiwillig und ohne Bezahlung) tätig? Gemeint ist hier die **aktive** Mitarbeit, nicht die einfache Mitgliedschaft in Organisationen, Vereinen oder Gruppen.		**16**
ja, regelmäßig ☐ 1	nein, hätte aber Interesse ☐ 3	
ja, gelegentlich ☐ 2	nein, habe auch kein Interesse ☐ 4	

⇨ Wer eben mit „nein, habe auch kein Interesse“ geantwortet hat, geht bitte gleich zur Frage 19 über.

Es gibt viele Möglichkeiten, außerhalb von Familie und Beruf in der Freizeit in Vereinen, Verbänden, Bürgerinitiativen oder Selbsthilfegruppen mitzumachen. Kreuzen Sie bitte in der Spalte unter **1** an, in welchen Bereichen Sie bereits freiwillige Aufgaben übernehmen bzw. ein Ehrenamt ausüben, und in der Spalte unter **2**, wo Sie sich gern engagieren würden.			**17**
	1	**2**	
a) Sport und Bewegung (z.B. Sport-, Tanzvereine)	☐	☐	
b) Justiz/Rechtswesen (z.B. Schöffe, ehrenamtlicher Richter, Betreuer, Vormundschaft)	☐	☐	
c) Freizeit und Geselligkeit (z.B. Garten-, Schützenverein, Karnevalsclub)	☐	☐	
d) Gesundheitsbereich (z.B. Betreuer, Helfer in der Krankenpflege, Pfleger in einem Verein)	☐	☐	
e) Kultur/Musik (z.B. Gesangs-, Kultur- und Kunstverein, Heimatverein)	☐	☐	
f) Unfall- oder Rettungsdienste/Freiwillige Feuerwehr	☐	☐	
g) Schule/Kindergarten/Kinderkrippe (z.B. Elternvertreter, Schulausschuss, Betreuer)	☐	☐	
h) außerschulische Jugend- und Bildungsarbeit (z.B. Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen)	☐	☐	
i) sozialer Bereich (z.B. Mitarbeit in Wohlfahrtsverbänden, Selbsthilfegruppen)	☐	☐	
j) Politik, politische Interessenvertretung (z.B. Mitgliedschaft in Partei, Gemeinderat, Wahlvorstand)	☐	☐	
k) kirchlicher Bereich (z.B. Kirchgemeinderat, Diakonie, Kinder- und Jugendarbeit, Altenbetreuung)	☐	☐	
l) Umwelt-, Natur-, Tierschutz (z.B. Mitarbeit in Vereinen, im BUND, Natur- und Wildpflege)	☐	☐	
m)berufliche Interessenvertretung (z.B. Gewerkschaft, Betriebsrat, Berufsverband)	☐	☐	
n) Sonstiges, und zwar: _____	☐	☐	

Wenn Sie zur Zeit nicht ehrenamtlich tätig sind, aber Interesse haben: Was hat Sie bisher gehindert, einer solchen Tätigkeit nachzugehen? (Mehrfachangaben möglich)		**18**
a) Mir fehlt die Zeit dazu. ☐	e) Ich bin eigentlich zu alt dazu. ☐	
b) Ich weiß nicht, an wen ich mich wenden kann. ☐	f) Ich fühle mich nicht genügend kompetent dazu. ☐	
c) Niemand hat mich gefragt. ☐	g) etwas anderes, und zwar:	
d) Ich weiß nicht, welche Möglichkeiten es da gibt. ☐	_____ ☐	

19 Wie häufig haben Sie zu den folgenden Personen **persönliche** Kontakte?

	mehrmals wöchentlich	wöchentlich	seltener	keine Kontakte
a) Verwandte außerhalb des eigenen Haushaltes	☐	☐	☐	☐
b) Nachbarn	☐	☐	☐	☐
c) Freunde, Bekannte	☐	☐	☐	☐

20 Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit Ihren Beziehungen zur Nachbarschaft?

sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden
☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 5

Jetzt einige Fragen zu Ordnung und Sicherheit in Leipzig.

21 Wie sicher fühlen Sie sich ...

	1 sehr sicher	2 eher sicher	3 teils/teils	4 eher unsicher	5 sehr unsicher
a) in der Gegend, in der Sie wohnen?	☐	☐	☐	☐	☐
b) in der Stadt Leipzig insgesamt?	☐	☐	☐	☐	☐

22 **Wenn Sie sich in Ihrer Wohngegend eher oder sehr unsicher fühlen:** Kreuzen Sie bitte an, weshalb das so ist.

a) allgemeine Kriminalität (Raub, Diebstahl, Körperverletzung, Sachbeschädigung)	☐
b) ungenutzte/leerstehende Gebäude, Brachflächen	☐
c) freilaufende Hunde	☐
d) Vandalismus und Zerstörungen in Grün- und Erholungsanlagen	☐
e) etwas anderes, und zwar: _____	☐

23 Und inwieweit fühlen Sie sich in Ihrer Wohngegend durch die nachfolgend genannten Dinge beeinträchtigt?

	1 stark	2 mäßig	3 überhaupt nicht
a) illegale Müllablagerungen	☐	☐	☐
b) illegale Graffiti, Plakate	☐	☐	☐
c) Hundekot auf Gehwegen	☐	☐	☐

24 Bei der Stadt Leipzig gibt es ein sogenanntes Ordnungstelefon (123 8888, 24-Stunden Servicedienst). Das kann man anrufen, wenn man z. B. illegale Werbung/Graffitis melden oder auf beschädigte Verkehrszeichen hinweisen will. Kennen Sie es und haben Sie es schon genutzt?

Ich kenne es und habe es auch schon genutzt.	☐ 1	Ich kenne es nicht.	☐ 3
Ich kenne es, habe es aber noch nicht genutzt.	☐ 2		

25 In der Leipziger Innenstadt herrscht derzeit und auch noch in den nächsten Monaten eine rege Bautätigkeit. Dazu die folgenden Aussagen. Inwieweit treffen diese aus Ihrer Sicht zu?

	1 trifft zu	2 trifft nicht zu
a) Wegen der vielen Baustellen kaufe ich seltener als sonst in der Innenstadt ein.	☐	☐
b) Ich besuche weniger häufig kulturelle Veranstaltungen als sonst.	☐	☐
c) Einen Innenstadtbummel unternehme ich wegen der Baustellen seltener als sonst.	☐	☐
d) Die Baustellen in der Innenstadt beeinträchtigen mich nicht.	☐	☐
e) Ich finde es gut, dass so viel gebaut wird und akzeptiere die zeitweiligen Beeinträchtigungen.	☐	☐

26 Gibt es eigentlich in Ihrem Haushalt Haus- oder Nutztiere? Wenn ja, geben Sie bitte die jeweilige Anzahl an.

a) Es gibt keine Tiere im Haushalt. ☐

b) landwirtschaftliche Nutztiere	_____	f) Meerschweinchen	_____
c) Hund	_____	g) Kaninchen/Hase	_____
d) Katze	_____	h) Maus/Ratte/Hamster	_____
e) Vogel	_____	i) andere kleine Haustiere	☐

Für die Auswertung der Fragen nach Altersgruppen, Familienstand oder Haushaltsgröße und die Analyse der wirtschaftlichen Situation der Haushalte sind einige Angaben zur Person, zum Haushalt und zum Einkommen nötig.

Welchen **Familienstand** haben Sie?						**27**
verheiratet und zusammen lebend	☐ 1	verwitwet	☐ 3	ledig	☐ 5	
verheiratet und getrennt lebend	☐ 2	geschieden	☐ 4			

Wenn Sie eben nicht „verheiratet und zusammen lebend" angekreuzt haben: Leben Sie in einer Lebensgemeinschaft oder Lebenspartnerschaft in einem gemeinsamen Haushalt?				**28**
ja, Partner ist männlich	☐ 1	ja, Partner ist weiblich	☐ 2	nein ☐ 3

Sind Sie	männlich	☐ 1	oder weiblich?	☐ 2	Wie alt sind Sie? _____ Jahre	**29**

Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, **Sie selbst mitgerechnet?** (Als Haushalt gilt der Personenkreis, der gemeinsam wohnt **und** wirtschaftet.)	_____ Personen	**30**

Wie viele **davon** sind:

a)	unter 7 Jahre	_____ Personen	d)	15 bis 17 Jahre	_____ Personen	g)	65 bis 85 Jahre	_____ Personen
b)	7 bis 10 Jahre	_____ Personen	e)	18 bis 27 Jahre	_____ Personen	h)	über 85 Jahre	_____ Personen
c)	11 bis 14 Jahre	_____ Personen	f)	28 bis 64 Jahre	_____ Personen			

Welche der folgenden Angaben trifft für Sie **hauptsächlich** zu? Wenn Sie mit einem (Ehe-)Partner zusammenleben: Was trifft auf diesen zu? (in jeder Spalte nur eine Antwort möglich) **31**

	Sie selbst	Ihr (Ehe-)Partner
Erwerbstätiger (auch Auszubildender, geringfügig Beschäftigter, Kurzarbeiter, Wehr- und Zivildienstleistender)	☐ 1	☐ 1
beschäftigt in einer Arbeitsbeschaffungs- oder Strukturanpassungsmaßnahme, in einem Ein-Euro-Job, in Altersteilzeit bzw. zeitweise vertraglich freigestellt (z. B. Erziehungsurlaub)	☐ 2	☐ 2
Arbeitsloser/Arbeitssuchender bzw. in einer Umschulungsmaßnahme befindlich	☐ 3	☐ 3
Rentner/Pensionär (Alters- und Erwerbsunfähigkeitsrente)	☐ 4	☐ 4
Student/Schüler	☐ 5	☐ 5
sonstiger Nicht-Erwerbstätiger	☐ 6	☐ 6

Welche **berufliche Stellung** trifft auf Sie zu?				**32**
Selbständiger	☐ 1	Vorarbeiter, Polier, Facharbeiter im erlernten Beruf	☐ 6	
mithelfender Familienangehöriger	☐ 2	ungelernter/angelernter, berufsfremd tätiger Arbeiter	☐ 7	
leitender Angestellter, Beamter höherer Dienst	☐ 3	Auszubildender	☐ 8	
mittlerer Angestellter, Beamter gehob./mittl. Dienst	☐ 4	etwas anderes (z. B. Wehr-, Zivildienstleistender)	☐ 9	
einfacher Angestellter, Beamter einfacher Dienst	☐ 5			

Welchen **höchsten beruflichen Abschluss** haben Sie bisher?				**33**
Hochschul-/Universitätsabschluss	☐ 1	Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss	☐ 4	
Fachhochschul-/Ingenieurabschluss	☐ 2	abgeschlossene Berufsausbildung, Teilfacharbeiter	☐ 5	
Abschluss der Fachschule der ehemaligen DDR	☐ 3	(noch) ohne abgeschlossene Berufsausbildung	☐ 6	

Wenn Sie bzw. Ihr (Ehe-)Partner **erwerbstätig** sind **oder/und** eine **Nebentätigkeit** ausüben (kein Studium, keine ehrenamtliche Tätigkeit): Wie viele Stunden arbeiten Sie normalerweise **wöchentlich?** **34**

Sie selbst _____ Stunden Ihr (Ehe-)Partner _____ Stunden

Was trifft für Sie zu? (nur eine Angabe möglich)		**35**
Ich lebe im Haushalt der Eltern, Kinder, Schwiegereltern, Großeltern.	☐ 1	
Ich lebe im eigenen Haushalt.	☐ 2	
etwas anderes	☐ 3	

Bitte geben Sie Ihre Staatsangehörigkeit an.	deutsch	☐ 1	nicht deutsch	☐ 2	**36**

37 Kreuzen Sie nun bitte zunächst alle Bestandteile **Ihres Haushaltseinkommens (alle Haushaltsmitglieder) im Oktober 2005** an. Anschließend tragen Sie bitte die Gesamtsumme Ihres Netto-Haushaltseinkommens im Oktober 2005 ein.

Kennbuchstaben für nachfolgende Frage		Haushalts-Nettoeinkommen im Oktober 2005
A	**Einkommen aus Erwerbs-/Berufstätigkeit** (einschließlich Zuschläge, Weihnachts- und Urlaubsgeld, Einkommen aus Teilzeitarbeit oder geringfügiger Beschäftigung, Wehrsold, Zivildienstbezüge, Ausbildungsvergütung, Ferienarbeit)	☐
B	**sonstige Arbeitseinkommen** (z. B. aus Altersteilzeit, Arbeitsbeschaffungs- und Strukturanpassungsmaßnahmen, Kurzarbeitergeld, Ein-Euro-Jobs, Ich-AG)	☐
C	**Arbeitslosengeld I (ALG I)**	☐
D	**Arbeitslosengeld II (ALG II)**	☐
E	**Sozialhilfe, Grundsicherung, Hilfe in besonderen Lebenslagen**	☐
F	**Renten/Pensionen** (gesetzliche Alters-, Hinterbliebenen-, EU-Rente, Ruhegeld)	☐
G	**Übrige Einkommen aus öffentlichen Kassen (**z. B. Kindergeld, Krankengeld, Wohngeld, BAFöG, Erziehungsgeld, Renten wegen Erwerbsminderung, Einkommensergänzung)	☐
H	**Einkommen aus anderen Quellen** (Einkünfte aus Vermögen, Vermietung, Zinsen, empfangene Unterhaltszahlungen oder Unterstützungen durch private Personen, Versicherungsleistungen, Betriebsrenten)	☐
Haushalts-Nettoeinkommen im Oktober 2005 insgesamt (einschließlich vermögenswirksamer Leistungen, **nach Abzug** von Einkommenssteuer, Solidaritätszuschlag, Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung)		_____ EUR

38 Was sichert derzeit **überwiegend** den **Lebensunterhalt Ihres Haushaltes**? Wählen Sie dazu bitte aus der vorhergehenden **Frage** das zutreffende Einkommen aus und übertragen den zugehörigen **Kennbuchstaben** (nur eine Angabe möglich). _____ (Kennbuchstabe)

39 Und wie hoch war Ihr **persönliches** Nettoeinkommen im Oktober 2005? _____ EUR

40 Wie viele Kinder haben Sie? Berücksichtigen Sie dabei bitte auch diejenigen Kinder, die nicht (mehr) in Ihrem Haushalt wohnen. (Anzahl bitte direkt eintragen.) _____

Und wie viele Kinder möchten Sie künftig (noch) haben? (Anzahl bitte direkt eintragen.) _____ | Das weiß ich (noch) nicht. ☐

41 Wenn Sie keine Kinder (mehr) wollen oder noch schwankend sind: Welche der nachstehenden Gründe sind dafür verantwortlich? (Mehrfachnennungen sind möglich)

a) Die Familienplanung ist abgeschlossen.	☐
b) Die finanziellen Ausgaben wären mir zu groß.	☐
c) Gesundheitliche Ursachen bzw. das Alter lassen es nicht zu.	☐
d) Meine berufliche Karriere hat für mich Vorrang.	☐
e) Wenn man der Arbeit zu lange fernbleiben muss, weiß man nicht, ob der Arbeitsplatz erhalten bleibt.	☐
f) Mein Partner und ich haben jetzt ganz andere Wünsche (z.B. Auto, Reisen, Hausbau).	☐
g) In der gegenwärtigen Zeit voller Unsicherheiten sollte man sich kein (weiteres) Kind anschaffen.	☐
h) ein anderer Grund: _____	☐

42 Wie sehen Sie die Zukunft in den nächsten zwei bis drei Jahren in bezug auf die folgenden Dinge?

	1 optimistisch	2 eher optimistisch	3 eher pessimistisch	4 pessimistisch
a) die Entwicklung Ihres Einkommens	☐	☐	☐	☐
b) <u>nur für Berufstätige:</u> die Sicherheit Ihres Arbeitsplatzes	☐	☐	☐	☐
c) Ihre soziale Sicherheit generell	☐	☐	☐	☐
d) die Entwicklung der Lebenshaltungskosten	☐	☐	☐	☐
e) die Möglichkeit, politisch Einfluss zu nehmen	☐	☐	☐	☐
f) das Zusammenleben von Ausländern und Deutschen in Leipzig	☐	☐	☐	☐

Wo gibt es Ihrer Meinung nach die größten Probleme in der Stadt Leipzig? Nachfolgend sind einige Bereiche genannt. Tragen Sie die zutreffenden Buchstaben für das aus Ihrer Sicht größte, zweit- und drittgrößte Problem bitte in der rechten Spalte ein.			**43**
A ärztliche Versorgung	L Lärmbelastung		
B Arbeits-/Ausbildungsplätze	M Öffentlicher Nahverkehr		
C Baustellen in der Innenstadt	N Parkplätze	1. _____	
D Einkaufsmöglichkeiten	O Sauberkeit auf Straßen/Plätzen		
E Finanzsituation/Verschuldung der Stadt	P Schulen		
F Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche	Q Straßenbaustellen, Umleitungen		
G Freizeitangebote für Familien	R Straßenzustand	2. _____	
H Freizeitangebote für Senioren	S Umweltbelastung		
I Grünanlagen/Parks	T Wohnkosten		
J Kindertagesstätten	U Wohnungsleerstand	3. _____	
K Kriminalität, Sicherheit	V Zusammenleben mit Ausländern		
Wenn Sie noch auf ein anderes Problem aufmerksam machen möchten, so können Sie das in der folgenden Zeile tun.			

Der nächste Fragenkomplex beschäftigt sich mit den Themen Gesundheit und Pflege.

Haben Sie einen Hausarzt?			**44**
ja, schon längere Zeit	☐ 1	nein, ich habe noch keinen gefunden	☐ 3
ja, erst seit kurzem	☐ 2	nein, ich benötige keinen	☐ 4

Was machen Sie, wenn Sie sich krank fühlen?		**45**
Ich gehe sofort zu dem Facharzt, den ich für zuständig halte.	☐ 1	
Ich gehe zu meinem Hausarzt und lasse mich behandeln oder weiter überweisen.	☐ 2	
Ich gehe zum Hausarzt, hole dort aber nur die Überweisungsscheine.	☐ 3	
Ich lasse mich vom Apotheker beraten und kaufe mir Medikamente.	☐ 4	
Ich versuche, mich selbst zu kurieren.	☐ 5	

Gibt es in Ihrem Verwandten- und Bekanntenkreis pflegebedürftige Personen? Gemeint sind Personen mit einer anerkannten Pflegestufe, aber auch unterstützungsbedürftige Personen ohne Pflegestufe. Kreuzen Sie bitte alles Zutreffende an.			**46**
ja, ich bin selbst betroffen	☐ 1	nein	☐ 3
ja, im Verwandten- bzw. Bekanntenkreis	☐ 2		

Wenn es eine pflege-/unterstützungsbedürftige Person in Ihrem Verwandten- bzw. Bekanntenkreis gibt: Wird diese Person von Ihnen oder einem Mitglied Ihres Haushaltes betreut?			**47**
ja, und zwar (fast) täglich	☐ 1	ja, etwa einmal wöchentlich ☐ 2	nein ☐ 3

⇨ Wenn Sie eben mit „nein“ geantwortet haben, gehen Sie bitte gleich zur Frage 49 über.

Sie oder ein Haushaltsmitglied kümmern sich um einen pflegebedürftigen Angehörigen oder Bekannten. Ist dabei aus Ihrer Sicht eine Unterstützung/Entlastung wünschenswert? Wenn ja, kreuzen Sie bitte an, was dabei am ehesten in Frage käme.			**48**
a) Besuchs- bzw. Begleitdienste	☐	e) hauswirtschaftliche Unterstützung	☐
b) Beratungsstelle zu Fragen der Pflege	☐	f) etwas anderes, und zwar:	☐
c) finanzieller Ausgleich durch steuerliche Entlastung	☐	_____	
d) Aufwandsentschädigung	☐	g) Ich benötige keine Entlastung.	☐

In jüngster Zeit wird darüber diskutiert, ob der Konsum von sogenannten weichen Drogen (z. B. Haschisch) erlaubt werden sollte. Wie stehen Sie dazu? Kreuzen Sie das zutreffende Kästchen an.		**49**
Jeder Drogenkonsum sollte streng bestraft werden.	☐ 1	
Lediglich der Konsum sogenannter harter Drogen (z. B. Heroin, Kokain) sollte bestraft, der Konsum "weicher" Drogen (z. B. Haschisch) sollte erlaubt werden.	☐ 2	
Drogenkonsum sollte grundsätzlich erlaubt sein.	☐ 3	

50 Könnten Sie sich vorstellen, selbst einmal „weiche“ oder „harte“ Drogen zu probieren?

	1 nein, auf keinen Fall	2 nein, wahrscheinlich nicht	3 ja, vielleicht	4 ja, sicher
a) „weiche“ Drogen wie Extasy oder Haschisch	☐	☐	☐	☐
b) „harte“ Drogen wie Heroin oder Kokain	☐	☐	☐	☐

51 In Leipzig werden durch verschiedene Träger Angebote der Suchtkrankenhilfe unterbreitet. Sind Ihnen Suchtberatungsstellen bekannt?

ja ☐ 1 nein ☐ 2

In den folgenden Fragen geht es um Weiterbildung in der Volkshochschule.

52 Welchen Stellenwert hat Weiterbildung für Sie?

1 sehr großen	☐	4 geringen	☐
2 großen	☐	5 überhaupt keinen	☐
3 mittleren	☐		

53 Die Stadt Leipzig ist Träger der Volkshochschule, die ein breitgefächertes Angebot für die persönliche, allgemeine und berufliche Weiterbildung unterbreitet. Nutzen Sie gegenwärtig Angebote der Volkshochschule?

ja ☐ 1 nein, habe es aber vor ☐ 2 nein, habe es auch nicht vor ☐ 3

54 **Wer eben mit 3 geantwortet hat:** Warum nutzen Sie die Angebote der Volkshochschule nicht?
Sie können mehrfach ankreuzen.

a) kein Interesse an Weiterbildung	☐
b) kenne die Angebote der Volkshochschule nicht	☐
c) Angebote sind zu teuer	☐
d) Veranstaltungszeiten der Volkshochschule sind für mich ungünstig	☐
e) nutze die Angebote anderer Weiterbildungseinrichtungen	☐
f) andere Gründe, und zwar: _____	☐

Die abschließenden Fragen betreffen den Leipziger Zoo.

55 Wie häufig besuchen Sie eigentlich so in etwa den Leipziger Zoo?

häufiger als sieben Mal pro Jahr	☐ 1	ein Mal pro Jahr	☐ 5
etwa fünf bis sieben Mal pro Jahr	☐ 2	etwa ein Mal in zwei Jahren	☐ 6
etwa drei bis vier Mal pro Jahr	☐ 3	seltener	☐ 7
etwa zwei Mal pro Jahr	☐ 4	gar nicht	☐ 8

56 Der Leipziger Zoo bietet für den mehrfachen Zoobesuch innerhalb eines Jahres eine preislich günstige Möglichkeit an: die Jahreskarte. Die Häufigkeit des Zoobesuchs pro Jahr ist dabei nicht begrenzt. Die Karte kostet 35 €. Eine normale Tageskarte für Erwachsene kostet 10 €.
Kommt für Sie ein solches Angebot grundsätzlich in Frage oder nicht? Oder besitzen Sie schon eine Jahreskarte?

ja ☐ 1 nein ☐ 2 Ich besitze schon eine Jahreskarte ☐ 3

57 Werden Sie im Jahr 2006 voraussichtlich eine Jahreskarte nutzen?

ja ☐ 1 nein ☐ 2 weiß nicht ☐ 3

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Leben in Leipzig

Kommunale Bürgerumfrage 2005

Stadt Leipzig

B

Das Ausfüllen des Fragebogens ist einfach:

Ihre Antworten kreuzen Sie bitte entweder an ☒ oder tragen Text bzw. Ziffern ein.

Füllen Sie den Bogen am besten gleich aus und schicken Sie ihn in dem beiliegenden Umschlag portofrei zurück. Sie können den Umschlag auch in jedem Bürgeramt der Stadt Leipzig abgeben.

Wenn Sie über Internet-Anschluss verfügen, würden wir uns freuen, wenn Sie diesen Fragebogen nicht per Post zurücksenden, sondern ihn unter **www.leipzig.de/Bürgerumfrage** aufrufen und online beantworten. Dazu benötigen Sie die siebenstellige Kontrollnummer, die im Adressfeld des beiliegenden Anschreibens des Oberbürgermeisters enthalten ist (außerdem auch im Adressfeld des beiliegenden Rücksende-Kuverts). Nur bei Angabe dieser Nummer werden Ihre Antworten bei der Auswertung der repräsentativen Stichprobe berücksichtigt.

Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig unter folgenden Telefonnummern:

123 2821 **123 2824** **123 2826**

Zu Beginn einige allgemeine Fragen.

1 Wenn Sie an Ihr Leben im Großen und Ganzen denken: Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig damit?

sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden
☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 5

2 Und wie schätzen Sie allgemein Ihre persönliche Zukunft ein?

optimistisch	eher optimistisch	eher pessimistisch	pessimistisch
☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4

3 Wie beurteilen Sie allgemein die **gegenwärtige** wirtschaftliche Situation?

	1 sehr gut	2 gut	3 teils/teils	4 schlecht	5 sehr schlecht
a) in der Stadt Leipzig	☐	☐	☐	☐	☐
b) Ihre persönliche Lage	☐	☐	☐	☐	☐

4 Leben Sie gern in Leipzig oder würden Sie lieber woanders wohnen?

lebe gern in Leipzig, möchte hier wohnen bleiben	würde lieber im Umland wohnen	würde lieber ganz woanders wohnen
☐ 1	☐ 2	☐ 3

In den folgenden Fragen geht es um das Leipziger Amtsblatt.

5 Erhalten und lesen Sie das Leipziger Amtsblatt?

Ich erhalte das Amtsblatt und lese es ...			Ich erhalte das Amtsblatt nicht.
immer bzw. häufig ☐ 1	gelegentlich ☐ 2	selten/gar nicht ☐ 3	☐ 4

⇨ Wer eben mit „nein“ geantwortet hat, geht bitte gleich zu Frage 7 über.

6 Das Leipziger Amtsblatt bringt Informationen zu verschiedenen Sachthemen, veröffentlicht Bekanntmachungen, Ausschreibungen und Anzeigen. Was ist für Sie besonders interessant, was lesen Sie häufiger, was seltener oder gar nicht?

Das lese ich ...	1 (fast) immer	2 häufig	3 selten	4 gar nicht
a) Beiträge zur Kommunalpolitik	☐	☐	☐	☐
b) Beiträge zur Kultur	☐	☐	☐	☐
c) Beiträge zu Wirtschaft und Bau	☐	☐	☐	☐
d) Beiträge zu sozialen Themen	☐	☐	☐	☐
e) amtliche Bekanntmachungen	☐	☐	☐	☐
f) Ausschreibungen	☐	☐	☐	☐
g) Serviceseiten/Anzeigen	☐	☐	☐	☐

7 Wenn Sie sich über das kommunalpolitische Geschehen hier in Leipzig informieren: Was nutzen Sie dazu als Hauptquelle und was als Nebenquelle? (mehrere Angaben sind möglich)

Wer sich hierüber gar nicht informiert, geht gleich zu Frage 8 über.

	1 Haupt-quelle	2 Neben-quelle		1 Haupt-quelle	2 Neben-quelle
a) Leipziger Volkszeitung	☐	☐	f) lokaler Rundfunk	☐	☐
b) BILD	☐	☐	g) lokales Fernsehen	☐	☐
c) Anzeigenzeitungen	☐	☐	h) Plakate, Broschüren	☐	☐
d) Stadtteil-Zeitungen	☐	☐	i) Stadtbüro des Oberbürgermeisters	☐	☐
e) Leipziger Amtsblatt	☐	☐	j) Internet-Angebot der Stadt	☐	☐

Um den richtigen und sparsamen Einsatz von Haushaltsmitteln geht es in den nächsten Fragen.

8 Auf dem Weg zu einer Stadt mit internationalem Anspruch und hoher Lebensqualität muss die Stadtverwaltung Leipzig Schwerpunkte setzen, wo sie die immer knapper werdenden Haushaltsmittel vorrangig einsetzt. Inwieweit sind die nachfolgend angeführten vier Aufgaben aus Ihrer Sicht unter diesem Aspekt mehr oder weniger wichtig?

	1 sehr wichtig	2 eher wichtig	3 teils/teils	4 eher nicht wichtig	5 überhaupt nicht wichtig
a) Wirtschaftsförderung, Ansiedlung von Investoren, Unternehmern, Existenzgründern	☐	☐	☐	☐	☐
b) Grundsicherung für Bedürftige (Sozialhilfe, Jugendhilfe, Wohngeld)	☐	☐	☐	☐	☐
c) elementare Daseinsvorsorge (z.B. Katastrophenschutz, Ver- und Entsorgung (Wasser/Abwasser, Strom, Gas, Abfall)	☐	☐	☐	☐	☐
d) Erhaltung und Pflege von Leistungen und Werten vergangener Jahrhunderte aus Kunst, Kultur und Architektur	☐	☐	☐	☐	☐

9 Dementsprechend muss die Stadt genau überlegen, wo sie ihre Mittel stärker konzentriert und wo sie weniger Mittel einsetzt. Was meinen Sie: Wo sollte künftig gespart werden, wo nicht?
Wählen Sie bitte **jeweils drei Bereiche** aus (aber nicht mehr!), wo gespart und wo weniger gespart werden sollte.

	1 **sparen**	2 **nicht sparen**		1 **sparen**	2 **nicht sparen**
a) Wirtschaftsförderung, Ansiedlung von Investoren, Unternehmen	☐	☐	i) Ver- und Entsorgung (Wasser, Abwasser, Strom, Gas, Abfall)	☐	☐
b) Brand- und Katastrophenschutz	☐	☐	j) Naherholung, Grünanlagen, Parks	☐	☐
c) Schulen, Kindertagesstätten	☐	☐	k) Schwimmbäder, Sportanlagen	☐	☐
d) öffentliche Verkehrsmittel	☐	☐	l) städtische Bibliotheken	☐	☐
e) Angebote für Kinder und Jugendliche	☐	☐	m) Museen, Ausstellungen	☐	☐
f) Angebote für Senioren	☐	☐	n) Oper, Gewandhaus, Schauspiel	☐	☐
g) Gewährung von Ermäßigungen (z.B. Leipzig-Pass)	☐	☐	o) Unterstützung sozial benachteiligter Jugendlicher/hilfebedürftiger Familien	☐	☐
h) Straßenbau und -sanierung	☐	☐	p) Soziokultur	☐	☐

10 Im Herbst 2004 und Frühjahr 2005 hat ein Sachverständigenforum mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Sport, aus sozialen Institutionen und aus der Bürgerschaft Empfehlungen für die strategische Kommunalpolitik der Stadt Leipzig erarbeitet. Dazu wurden auch „offene Werkstätten“ durchgeführt. Haben Sie davon gehört?

ja, mit Interesse	ja, hat mich aber nicht interessiert	nein, hätte mich aber interessiert	nein, interessiert mich auch nicht
☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4

Nun zum Thema Kultur.

11 Wie oft besuchen Sie die folgenden kulturellen Einrichtungen der Stadt Leipzig?

	1 mindestens einmal im Monat	2 mehrere Male im Jahr	3 einmal im Jahr	4 seltener	5 (fast) nie
a) Gewandhaus	☐	☐	☐	☐	☐
b) Oper	☐	☐	☐	☐	☐
c) Schauspielhaus	☐	☐	☐	☐	☐
d) Musikalische Komödie	☐	☐	☐	☐	☐
e) Zoo	☐	☐	☐	☐	☐

Welches Museum haben Sie 2005 in Leipzig bereits besucht?				**12**
a) kein Museum	☐	f) Naturkundemuseum	☐	
b) Stadtgeschichtliches Museum	☐	g) Zeitgeschichtliches Forum	☐	
c) Museum der bildenden Künste	☐	h) Bach-Archiv	☐	
d) Museum für angewandte Kunst (Grassimuseum)	☐	i) Galerie für zeitgenössische Kunst	☐	
e) Mendelssohn-Haus	☐	j) ein anderes Museum	☐	

Wenn Sie im Museum der bildenden Künste waren: Wie zufrieden waren Sie mit Ihrem dortigen Besuch?					**13**
sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	
☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 5	

Was glauben Sie, entspricht das Angebot des Museums der bildenden Künste internationalen Ansprüchen?			**14**
ja ☐ 1	nein ☐ 2	kann ich nicht einschätzen ☐ 3	

Welche Bedeutung über Leipzig hinaus haben Ihrer Meinung nach die folgenden kulturellen Einrichtungen?					**15**
	1 sehr große	2 große	3 weder große noch geringe	4 geringe	5 überhaupt keine
a) Museum der bildenden Künste	☐	☐	☐	☐	☐
b) Museum für angewandte Kunst (Grassimuseum)	☐	☐	☐	☐	☐
c) Gewandhaus	☐	☐	☐	☐	☐
d) Oper	☐	☐	☐	☐	☐
e) Schauspielhaus	☐	☐	☐	☐	☐
f) Mendelssohn-Haus	☐	☐	☐	☐	☐
g) Thomanerchor	☐	☐	☐	☐	☐
h) Zoo	☐	☐	☐	☐	☐

Bei den folgenden drei Fragen geht es um den Besuch von Konzerten mit dem Leipziger Gewandhausorchester.

Wie stark interessieren Sie sich für Konzerte des Leipziger Gewandhaus**orchesters**?					**16**
sehr stark ☐ 1	stark ☐ 2	mittel ☐ 3	schwach ☐ 4	überhaupt nicht ☐ 5	

Und wie häufig besuchen Sie Konzerte des Gewandhaus**orchesters**?					**17**
mindestens einmal im Monat	mehrere Male im Jahr	einmal im Jahr	seltener	(fast) nie	
☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 5	

Falls Sie derzeit weniger häufig Konzerte des Gewandhaus**orchesters** besuchen als Sie eigentlich möchten: Woran liegt das? (mehrere Angaben sind möglich)				**18**
a) nutze andere interessante Freizeitangebote	☐	f) fehlende Kinderbetreuung	☐	
b) gesundheitliche Gründe	☐	g) niemand, der mitkommen will	☐	
c) finanzielle Gründe/zu hohe Preise	☐	h) zu wenig Programme, die mich interessieren	☐	
d) berufliche Belastung	☐	i) andere Gründe, und zwar	☐	
e) Unbehagen, abends auszugehen	☐	_____		

Der nachfolgende Fragenkomplex behandelt das Thema Wohnen und Umziehen.

Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie eigentlich ganz allgemein ...					**19**
	1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils	4 unzufrieden	5 sehr unzufrieden
a) mit Ihrer Wohnung?	☐	☐	☐	☐	☐
b) mit der Wohngegend, in der Sie leben?	☐	☐	☐	☐	☐

Wie groß ist die von Ihnen genutzte Wohnung? Wie viele Wohnräume hat sie?		**20**
a) Wohnfläche: _____ m²	b) Anzahl der Wohnräume: _____	

21 **Nur für Mieter:** Wie hoch ist Ihre gegenwärtige monatliche Miete?

a) Grundmiete (ohne Heizungs- und sonstige Betriebskosten)	_____ Euro
b) Gesamtmiete (einschließlich Heizungs- und sonstige Betriebskosten)	_____ Euro

22 Haben Sie vor oder sind Sie gezwungen, in den nächsten zwei Jahren aus Ihrer jetzigen Wohnung auszuziehen?

ja ☐ 1 möglicherweise ☐ 2 nein ☐ 3

⇨ Wer nicht vor hat oder gezwungen ist, in den nächsten zwei Jahren auszuziehen, geht bitte gleich zu Frage 26 über.

23 Wie viele Haushaltsmitglieder würden bei dem geplanten Umzug umziehen (Sie selbst mit eingeschlossen)?

Anzahl der Haushaltsmitglieder: _____

24 Wo wollen Sie nach dem Umzug wohnen? Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.

im selben Wohnviertel wie bisher	☐ 1	in Sachsen (außer Leipzig und näherer Umgebung)	☐ 5
im selben Stadtbezirk	☐ 2	in einem anderen der neuen Bundesländer (einschl. Berlin)	☐ 6
in einem anderen Stadtbezirk Leipzigs	☐ 3	in einem der alten Bundesländer	☐ 7
in der näheren Umgebung Leipzigs	☐ 4	im Ausland	☐ 8

25 Warum wollen oder müssen Sie umziehen? Kreuzen Sie bitte in der Spalte 1 einen (den Haupt-) Grund und in der Spalte 2 alle weiteren für Sie zutreffenden Gründe an.

	1 Haupt-grund	2 weitere Gründe		1 Haupt-grund	2 weitere Gründe
a) Erwerb von Haus-/Wohneigentum	☐	☐	g) Wohnung ist zu groß	☐	☐
b) berufliche Gründe bzw. Aufnahme eines Studiums/einer Ausbildung	☐	☐	h) Wohnung ist zu klein	☐	☐
c) familiäre Gründe (z.B. Haushaltsgründung, Scheidung)	☐	☐	i) Wohnviertel ist zu laut bzw. zu dicht bebaut	☐	☐
d) Wohnung/Gebäude ist in schlechtem Zustand bzw. mit Mängeln behaftet	☐	☐	j) gesundheitliche Gründe (Wohnung ist nicht alten-/behindertengerecht)	☐	☐
e) allgemein zu hohe Miete bzw. Betriebskosten	☐	☐	k) Entmietung, Abriss des eigenen Gebäudes oder benachbarter Gebäude	☐	☐
f) Überschreiten der Miet-Obergrenze für ALG-II- und Sozialhilfeempfänger	☐	☐	l) anderer Grund _____	☐	☐

26 Beabsichtigen Sie, in der Stadt Leipzig Wohneigentum zu bilden?

ja ☐ 1 möglicherweise ☐ 2 nein ☐ 3

⇨ Wer eben mit „nein“ geantwortet hat, geht bitte gleich zu Frage 30 über.

27 An welche Art Wohneigentum ist dabei gedacht?

a) Haus im Altbau	☐	d) Wohnung im Neubau	☐
b) Wohnung im Altbau	☐	e) Wohnung im ehemaligen Industriebau (Loftwohnung)	☐
c) Haus im Neubau	☐	f) etwas anderes, und zwar: _____	☐

28 In welchem Leipziger Ortsteil wollen Sie Wohneigentum erwerben? Wenn Sie diesbezüglich noch unentschieden sind, können Sie bis zu drei Ortsteile angeben. In diesem Fall nennen Sie bitte an erster Stelle den Ortsteil, an dem Sie am meisten interessiert sind.

1.	2.	3.

29 Sofern Sie Ihr Wohneigentum über eine Finanzierung durch Kredite erwerben wollen: Wie hoch darf die maximale **monatliche Belastung** sein? Tragen Sie den Betrag bitte direkt ein. _____ Euro

Für die Auswertung der Fragen nach Altersgruppen, Familienstand oder Haushaltsgröße und die Analyse der wirtschaftlichen Situation der Haushalte sind einige Angaben zur Person, zum Haushalt und zum Einkommen nötig.

Welchen **Familienstand** haben Sie?						**30**
verheiratet und zusammen lebend	☐ 1	verwitwet	☐ 3	ledig	☐ 5	
verheiratet und getrennt lebend	☐ 2	geschieden	☐ 4			

Wenn Sie eben nicht „verheiratet und zusammen lebend" angekreuzt haben: Leben Sie in einer Lebensgemeinschaft oder Lebenspartnerschaft in einem gemeinsamen Haushalt?			**31**
ja, Partner ist männlich ☐ 1	ja, Partner ist weiblich ☐ 2	nein ☐ 3	

Sind Sie	männlich ☐ 1	oder weiblich? ☐ 2	Wie alt sind Sie? _____ Jahre	**32**

Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, **Sie selbst mitgerechnet?** (Als Haushalt gilt der Personenkreis, der gemeinsam wohnt **und** wirtschaftet.)	_____ Personen	**33**

Wie viele **davon** sind:					
a) unter 7 Jahre	_____ Personen	d) 15 bis 17 Jahre	_____ Personen	g) 65 bis 85 Jahre	_____ Personen
b) 7 bis 10 Jahre	_____ Personen	e) 18 bis 27 Jahre	_____ Personen	h) über 85 Jahre	_____ Personen
c) 11 bis 14 Jahre	_____ Personen	f) 28 bis 64 Jahre	_____ Personen		

Welche der folgenden Angaben trifft für Sie **hauptsächlich** zu? Wenn Sie mit einem (Ehe-)Partner zusammenleben: Was trifft auf diesen zu? (in jeder Spalte nur eine Antwort möglich) **34**

	Sie selbst	Ihr (Ehe-)Partner
Erwerbstätiger (auch Auszubildender, geringfügig Beschäftigter, Kurzarbeiter, Wehr- und Zivildienstleistender)	☐ 1	☐ 1
beschäftigt in einer Arbeitsbeschaffungs- oder Strukturanpassungsmaßnahme, in einem Ein-Euro-Job, in Altersteilzeit bzw. zeitweise vertraglich freigestellt (z. B. Erziehungsurlaub)	☐ 2	☐ 2
Arbeitsloser/Arbeitssuchender bzw. in einer Umschulungsmaßnahme befindlich	☐ 3	☐ 3
Rentner/Pensionär (Alters- und Erwerbsunfähigkeitsrente)	☐ 4	☐ 4
Student/Schüler	☐ 5	☐ 5
sonstiger Nicht-Erwerbstätiger	☐ 6	☐ 6

Welche **berufliche Stellung** trifft auf Sie zu?				**35**
Selbständiger	☐ 1	Vorarbeiter, Polier, Facharbeiter im erlernten Beruf	☐ 6	
mithelfender Familienangehöriger	☐ 2	ungelernter/angelernter, berufsfremd tätiger Arbeiter	☐ 7	
leitender Angestellter, Beamter höherer Dienst	☐ 3	Auszubildender	☐ 8	
mittlerer Angestellter, Beamter gehob./mittl. Dienst	☐ 4	etwas anderes (z. B. Wehr-, Zivildienstleistender)	☐ 9	
einfacher Angestellter, Beamter einfacher Dienst	☐ 5			

Welchen **höchsten beruflichen Abschluss** haben Sie bisher?				**36**
Hochschul-/Universitätsabschluss	☐ 1	Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss	☐ 4	
Fachhochschul-/Ingenieurabschluss	☐ 2	abgeschlossene Berufsausbildung, Teilfacharbeiter	☐ 5	
Abschluss der Fachschule der ehemaligen DDR	☐ 3	(noch) ohne abgeschlossene Berufsausbildung	☐ 6	

Wenn Sie bzw. Ihr (Ehe-)Partner **erwerbstätig** sind **oder/und** eine **Nebentätigkeit** ausüben (kein Studium, keine ehrenamtliche Tätigkeit): Wie viele Stunden arbeiten Sie normalerweise **wöchentlich?**		**37**
Sie selbst _____ Stunden	Ihr (Ehe-)Partner _____ Stunden	

Was trifft für Sie zu? (nur eine Angabe möglich)		**38**
Ich lebe im Haushalt der Eltern, Kinder, Schwiegereltern, Großeltern.	☐ 1	
Ich lebe im eigenen Haushalt.	☐ 2	
etwas anderes	☐ 3	

Bitte geben Sie Ihre Staatsangehörigkeit an!	deutsch ☐ 1	nicht deutsch ☐ 2	**39**

40 Kreuzen Sie nun bitte zunächst alle Bestandteile **Ihres Haushaltseinkommens (alle Haushaltsmitglieder) im Oktober 2005** an. Anschließend tragen Sie bitte die Gesamtsumme Ihres Netto-Haushaltseinkommens im Oktober 2005 ein.

Kennbuchstaben für nachfolgende Frage	Haushalts-Nettoeinkommen im Oktober 2005
A **Einkommen aus Erwerbs-/Berufstätigkeit** (einschließlich Zuschläge, Weihnachts- und Urlaubsgeld, Einkommen aus Teilzeitarbeit oder geringfügiger Beschäftigung, Wehrsold, Zivildienstbezüge, Ausbildungsvergütung, Ferienarbeit)	☐
B **sonstige Arbeitseinkommen** (z. B. aus Altersteilzeit, Arbeitsbeschaffungs- und Strukturanpassungsmaßnahmen, Kurzarbeitergeld, Ein-Euro-Jobs, Ich-AG)	☐
C **Arbeitslosengeld I (ALG I)**	☐
D **Arbeitslosengeld II (ALG II)**	☐
E **Sozialhilfe, Grundsicherung, Hilfe in besonderen Lebenslagen**	☐
F **Renten/Pensionen** (gesetzliche Alters-, Hinterbliebenen-, EU-Rente, Ruhegeld)	☐
G **Übrige Einkommen aus öffentlichen Kassen (**z. B. Kindergeld, Krankengeld, Wohngeld, BAFöG, Erziehungsgeld, Renten wegen Erwerbsminderung, Einkommensergänzung)	☐
H **Einkommen aus anderen Quellen** (Einkünfte aus Vermögen, Vermietung, Zinsen, empfangene Unterhaltszahlungen oder Unterstützungen durch private Personen, Versicherungsleistungen, Betriebsrenten)	☐
Haushalts-Nettoeinkommen im Oktober 2005 insgesamt (einschließlich vermögenswirksamer Leistungen, **nach Abzug** von Einkommenssteuer, Solidaritätszuschlag, Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung)	_____ EUR

41 Was sichert derzeit **überwiegend** den **Lebensunterhalt Ihres Haushaltes**? Wählen Sie dazu bitte aus der vorhergehenden **Frage** das zutreffende Einkommen aus und übertragen den zugehörigen **Kennbuchstaben** (nur eine Angabe möglich). _____ (Kennbuchstabe)

42 Und wie hoch war Ihr **persönliches** Nettoeinkommen im Oktober 2005? _____ EUR

43 Kommen Sie im allgemeinen mit Ihrem Haushalts-Einkommen zurecht oder haben Sie damit Schwierigkeiten?

Wir kommen gut zurecht, haben keinerlei finanzielle Probleme.	☐ 1
Wir kommen gerade so zurecht.	☐ 2
Wir haben Schwierigkeiten, damit zurechtzukommen.	☐ 3

Nachfolgend geht es um die Nutzung der Angebote der Leipziger Stadtreinigung.

44 Sind Ihnen die folgenden Angebote der **Leipziger Stadtreinigung** bekannt?

	1 ja, kenne ich und habe es bereits genutzt	2 ja, kenne ich, habe es aber noch nicht genutzt	3 nein, interessiert mich aber	4 nein, interessiert mich auch nicht
a) das Abfalltelefon	☐	☐	☐	☐
b) Möglichkeiten der Sperrmüllentsorgung	☐	☐	☐	☐
c) Möglichkeiten der Elektroschrottentsorgung (Fernsehgeräte, Waschmaschinen u. ä.)	☐	☐	☐	☐
d) das Schadstoffmobil	☐	☐	☐	☐

45 Nutzen Sie zur Entsorgung des Hausmülls folgende **Wertstoffbehälter**?

	1 ja, immer	2 ja, manchmal	3 nein, gibt es nicht in der Nähe	4 nein, obwohl es solche Behälter gibt
a) Verpackungsmaterial (gelbe Tonne)	☐	☐	☐	☐
b) Papier (blaue Tonne)	☐	☐	☐	☐
c) Glascontainer	☐	☐	☐	☐
d) organische Abfälle (braune Tonne)	☐	☐	☐	☐

46 Wie oft haben Sie bisher Schadstoffe, z. B. Reste von Ölfarben und Haushaltchemikalien, am Schadstoffmobil abgegeben?

gar nicht ☐ 1 einmal ☐ 2 mehrmals ☐ 3

Werden Sie in Ihrer Wohnung bzw. Wohnumgebung durch **Lärm** gestört? Geben Sie bitte an, wie stark Sie sich durch folgende Lärmarten belästigt fühlen.	1 sehr stark	2 stark	3 mittel	4 schwach	5 überhaupt nicht	**47**
a) Lärm durch Straßenverkehr	☐	☐	☐	☐	☐	
b) Lärm durch Schienenverkehr	☐	☐	☐	☐	☐	
c) Lärm durch Flugverkehr	☐	☐	☐	☐	☐	
d) Baustellenlärm	☐	☐	☐	☐	☐	
e) Industrie-/Gewerbelärm	☐	☐	☐	☐	☐	
f) anderer Lärm (z.B. Freizeit, Sport, Veranstaltungen)	☐	☐	☐	☐	☐	

Im nächsten Fragenkomplex geht es um das Leipziger „Grün“ und um den Zoo.

Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot und dem Aussehen öffentlicher Grünanlagen bzw. Parks?	1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils	4 unzufrieden	5 sehr unzufrieden	**48**
Angebot an Grünanlagen:						
a) in der Stadt Leipzig gesamt	☐	☐	☐	☐	☐	
b) in Ihrem Stadtteil	☐	☐	☐	☐	☐	
c) in Ihrer unmittelbaren Wohnnähe	☐	☐	☐	☐	☐	
Aussehen der Grünanlagen:						
d) in der Stadt Leipzig gesamt	☐	☐	☐	☐	☐	
e) in Ihrem Stadtteil	☐	☐	☐	☐	☐	
f) in Ihrer unmittelbaren Wohnnähe	☐	☐	☐	☐	☐	

Wenn Sie Ihre Freizeit innerhalb des Stadtgebietes von Leipzig „im Grünen“ verbringen wollen: Wie häufig halten Sie sich an folgenden Orten auf?	1 oft	2 hin und wieder	3 selten	4 nie	**49**
a) im Auwald	☐	☐	☐	☐	
b) in anderen großen Naherholungsgebieten (z.B. Kulkwitz, Parthenaue)	☐	☐	☐	☐	
c) in größeren Parks (z.B. Rosental, Clara-Zetkin-Park, Lößnig/Dölitz)	☐	☐	☐	☐	
d) in kleineren Parkanlagen und begrünten Stadtplätzen	☐	☐	☐	☐	
e) auf parkähnlich gestalteten Friedhöfen (z.B. Südfriedhof)	☐	☐	☐	☐	
f) in öffentlich zugänglichen Bereichen von Kleingartenanlagen	☐	☐	☐	☐	
g) im begrünten Innenhof	☐	☐	☐	☐	

Wie häufig besuchen Sie eigentlich so in etwa den Leipziger Zoo?				**50**
häufiger als sieben Mal pro Jahr	☐ 1	ein Mal pro Jahr	☐ 5	
etwa fünf bis sieben Mal pro Jahr	☐ 2	etwa ein Mal in zwei Jahren	☐ 6	
etwa drei bis vier Mal pro Jahr	☐ 3	seltener	☐ 7	
etwa zwei Mal pro Jahr	☐ 4	gar nicht	☐ 8	

Der Leipziger Zoo bietet für den mehrfachen Zoobesuch innerhalb eines Jahres eine preislich günstige Möglichkeit an: die Jahreskarte. Die Häufigkeit des Zoobesuchs pro Jahr ist dabei nicht begrenzt. Die Karte kostet 35 €. Eine normale Tageskarte für Erwachsene kostet 10 €. Kommt für Sie ein solches Angebot grundsätzlich in Frage oder nicht? Oder besitzen Sie schon eine Jahreskarte?						**51**
ja	☐ 1	nein	☐ 2	Ich besitze schon eine Jahreskarte.	☐ 3	

⇨ Wer eben mit „nein“ geantwortet hat, geht gleich zur Frage 52 über.

Werden Sie im Jahr 2006 voraussichtlich eine Jahreskarte nutzen?						**52**
ja	☐ 1	nein	☐ 2	weiß noch nicht	☐ 3	

53 Wie zufrieden sind Sie mit den nachfolgend angeführten Freizeitsportangeboten für die Bevölkerung in Ihrem Stadtbezirk?

	1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils	4 unzufrieden	5 sehr unzufrieden	0 nicht einschätzbar
a) Angebot an kommunalen Sportplätzen, -hallen und Freizeitsportanlagen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
b) Angebote des Vereinssports	☐	☐	☐	☐	☐	☐
c) kommerzielle Angebote (z.B. Fitness-Studios)	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Die folgende Frage richtet sich vor allem an Eltern schulpflichtiger Kinder. Alle anderen können jedoch auch gern ihre Meinung mitteilen.

54 Wenn Kinder nach der Grundschule in eine Mittelschule oder in ein Gymnasium wechseln, ist für die Eltern bei der Auswahl der Schule einiges zu bedenken. Im folgenden sind einige mögliche Aspekte genannt.
Falls Sie selbst schulpflichtige Kinder haben: Was ist bzw. war für Sie wichtig, was weniger wichtig?
Wenn Sie selbst keine schulpflichtigen Kinder haben: Was würden Sie für wichtig, was für weniger wichtig halten?

	1 sehr wichtig	2 weniger wichtig	3 überhaupt nicht wichtig
a) ein möglichst kurzer Schulweg	☐	☐	☐
b) ein gepflegter Gesamteindruck von Schule und Außenanlagen	☐	☐	☐
c) ein guter Ruf der Schule in der Öffentlichkeit	☐	☐	☐
d) ein sicherer Schulweg	☐	☐	☐
e) die Empfehlung der Schule durch Bekannte und Freunde	☐	☐	☐
f) ein modernes pädagogisches Konzept	☐	☐	☐
g) Rauchverbot für Schüler auf dem Schulgelände	☐	☐	☐
h) etwas anderes, und zwar (bitte aufschreiben): _____	☐		

55 Zum Schluss zu den Besonderheiten, die eine Stadt haben kann. Inwieweit treffen aus Ihrer Sicht die folgenden Aussagen auf Leipzig zu? Bitte in jeder Zeile nur ein Kästchen ankreuzen.

Das trifft zu: Leipzig ist ...	1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils	4 eher nicht	5 überhaupt nicht
a) eine Messestadt mit internationaler Bedeutung	☐	☐	☐	☐	☐
b) eine Stadt mit verkehrsgünstiger Lage	☐	☐	☐	☐	☐
c) die "Drehscheibe" zwischen Ost und West	☐	☐	☐	☐	☐
d) eine Stadt mit guten Zukunftsaussichten	☐	☐	☐	☐	☐
e) ein guter Ort für Existenzgründer	☐	☐	☐	☐	☐
f) eine Stadt der Kultur und Künste	☐	☐	☐	☐	☐
g) eine Stadt mit leistungs- und erfolgsorientierten Menschen	☐	☐	☐	☐	☐
h) eine Stadt mit freundlichen und aufgeschlossenen Menschen	☐	☐	☐	☐	☐
i) ein attraktiver Standort für neue Unternehmen	☐	☐	☐	☐	☐
j) eine bedeutende Hochschul- und Universitätsstadt	☐	☐	☐	☐	☐
k) eine Stadt mit europäischer Bedeutung	☐	☐	☐	☐	☐
l) eine wichtige Tagungs- und Kongressstadt	☐	☐	☐	☐	☐
m) eine Stadt mit Umweltbewusstsein	☐	☐	☐	☐	☐
n) eine Stadt mit attraktiven Freizeitangeboten	☐	☐	☐	☐	☐
o) eine Medienstadt	☐	☐	☐	☐	☐
p) eine Stadt, die gute berufliche Chancen bietet	☐	☐	☐	☐	☐
q) eine grüne Stadt	☐	☐	☐	☐	☐
r) ein attraktives Reiseziel für Touristen	☐	☐	☐	☐	☐
s) eine kinder- bzw. familienfreundliche Stadt	☐	☐	☐	☐	☐
t) eine ausländerfreundliche Stadt	☐	☐	☐	☐	☐
u) ein geeigneter Ort für Großsportveranstaltungen	☐	☐	☐	☐	☐

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Veröffentlichungsverzeichnis

- Statistisches Jahrbuch der Stadt Leipzig (jährlich seit 1991) *(je 25,- €)*
- Statistischer Quartalsbericht (vierteljährlich seit Mai 1991) *(je 7,- €)*

Weitere Veröffentlichungen seit 2003 nach Erscheinungsjahr:

2006

- Oberbürgermeisterneuwahl 26.02.2006 – vorläufige Ergebnisse *(5,- €)*
- Oberbürgermeisterwahl am 05.02.2006 – vorläufige Ergebnisse *(5,- €)*
- Landtagswiederholungswahl 22.01.2006 im Wahlkreis 31 – Leipzig 7 *(5,- €)*

2005

- Leipziger Brücken: Brücken über Pleiße, Mühlpleiße, Floßgraben und Pleißemühlgraben *(10,- €)*
- Bundestagswahl am 18.09.2005 in Leipzig- endgültige Ergebnisse *(5,- €)*
- Bundestagswahl am 18.09.2005 in Leipzig- vorläufige Ergebnisse *(5,- €)*
- Vorbericht für die Bundestagswahl 2005 *(5,- €)*
- Bevölkerungsvorausschätzung für die Stadt Leipzig 2005 *(5,- €)*
- Oberbürgermeisterwahl 10.04.2005 – endgültige Ergebnisse *(5,- €)*
- Oberbürgermeisterwahl 10.04.2005 – vorläufige Ergebnisse *(5,- €)*
- Straßenabschnittsverzeichnis 2005 *(7,50 **€**)*
- Vorbericht für die Oberbürgermeisterwahlen 2005 *(5,- **€**)*

2004

- Region Leipzig/Halle/Dessau - Statistische Kreisübersicht 2004 *(10,- €)*
- Ortsteilkatalog 2004 *(25,- €)*
- Landtagswahl 19.09.2004–endgültige Ergebnisse *(5,- **€**)*
- Landtagswahl 19.09.2004–vorläufige Ergebnisse *(5,- **€**)*
- Europawahl/Stadtratswahl/Ortschaftsratswahlen 13.06.2004–endgültige Ergebnisse *(5,- **€**)*
- Europawahl/Stadtratswahl/Ortschaftsratswahlen 13.06.2004–vorläufige Ergebnisse *(5,- **€**)*
- Strukturatlas Leipzig 2004 *(15,- **€**)*
- Vorbericht für die Wahlen 2004 *(5,- **€**)*

2003

- Kommunale Bürgerumfrage 2003 - Ergebnisübersicht *(15,- **€**)*
- Menschen mit Behinderungen in Leipzig 2003 *(15,- **€**)*
- Ausländer in Leipzig 2003 *(15,- **€**)*
- Straßenabschnittsverzeichnis 2003 *(7,50 **€**)*
- Kommunale Bürgerumfrage 2002 - Ergebnisübersicht *(15,- **€**)*
- 31. Deutsches Turnfest 2002: Effekte und Bewertungen *(10,- **€**)*
- Region Leipzig/Halle/Dessau - Statistische Kreisübersicht 2002 *(10,- €)*

Im Amt für Statistik und Wahlen liegen die Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen, ausgewählte Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, eine große Anzahl Veröffentlichungen deutscher Städte, des Deutschen Städtetages und andere zur Einsicht aus.

Weitere Auskünfte erteilt der **Statistische Auskunftsdienst**, Fon 0341 123-2847,
Fax 0341 123-2845.

Bezug der Veröffentlichungen (bei Postbezug werden Versandkosten berechnet):

Postbezug
Stadt Leipzig
Amt für Statistik und Wahlen
04092 Leipzig

Direktbezug
Stadt Leipzig
Amt für Statistik und Wahlen
Burgplatz 1, Stadthaus (Zi. 228)